Table of Contents

1. ~ ° Vorwort ° ~
2. _~* Karte *~_
3. Übersicht: Die Clans
4. ~ Prolog ~
5. Kapitel 1. Ein Neubeginn
6. Übersicht: Die Clans
7. Kapitel 2. Die Schülerzeremonie
8. Übersicht: Die Clans
9. Kapitel 3. Wilde Winde
10. Übersicht: Die Clans
11. Kapitel 4. Vergangener Sturm
12. Kapitel 5. Nächtlicher Ruf
13. Kapitel 6. Schläfrige Schüler
14. Kapitel 7. Die fuchsherzige Schülerin
15. Kapitel 8. Aufbruch zur Großen Versammlung
16. Kapitel 9. Die Große Versammlung
17. Kapitel 10. Die Prophezeiung des SternenClans
18. Kapitel 11. Der Zorn des Mentors
19. Kapitel 12. Die fremde Katze
20. Kapitel 13. Neues Leben im DonnerClan
21. Übersicht: Die Clans
22. Kapitel 14. Graufells Vision
23. Kapitel 15. Kätzinnenflüstern
24. Kapitel 16. Flamme und Silber
25. Kapitel 17. Ein lachendes Herz
26. Übersicht: Die Clans
27. Kapitel 18. Jede Katze hat ein Herz...
28. Kapitel 19. ... zum Lieben und Geliebt werden
29. Kapitel 20. Unruhige Nächte
30. Kapitel 21. Das gescheiterte Gespräch
31. Kapitel 22. Vaterlos
32. Übersicht: Die Clans
33. Kapitel 23. Eine Krankheit?
34. Kapitel 24. Katzenraten

35. Kapitel 25. Das Herz des Waldes
36. Übersicht: Die Clans
37. Kapitel 26. Terrortosen
38. Kapitel 27. Der Flüsterer
39. Kapitel 28. Leben oder Tod
40. Kapitel 29. Die Ruhe nach dem Sturm
41. Übersicht: Die Clans
42. Kapitel 30. Von fellhirnigen Schneckenkatzen
43. Übersicht: Die Clans
44. Kapitel 31. Flusskonflikt
45. Kapitel 32. Fliegende Krallen
46. Kapitel 33. Wir sind keine Spielfiguren!
47. Kapitel 34. Eine Pfote voll Federn für Federpfote
48. Kapitel 35. Junger Herzschmerz und alte Knochen
49. Kapitel 36. Kräutergeschichten
50. _~* Sternenplatz Karte *~_
51. Kapitel 37. Das Herz der Anführer
52. Kapitel 38. Der Rat
53. Kapitel 39. Von der größten Kriegerin des WindClans
54. Übersicht: Die Clans
55. Kapitel 40. Lauschaktion am Schmutzplatz
56. Kapitel 41. Das Blut an ihren Krallen
57. Kapitel 42. Nicht zurückschauen, weiterlaufen
58. Halloween Special
59. Übersicht: Die Clans
60. Kapitel 43. Ein Hauch von Schicksal
61. ~ Danksagung ~

~ ° Vorwort ° ~

Diese Geschichte wird meine erste Warrior Cats-Fanfiction sein - und *ihr* könnt mitmachen!
Wenn ihr als eigener Charakter in der Geschichte vorkommen wollt, müsst ihr nur die unten angegebenen Fragen / Kriterien ausfüllen und mir dann per Privatmessage schicken, und schon seid ihr mit in der Geschichte! ^^
Ich würde mich sehr darüber freuen, denn seien wir ehrlich, das macht doch viel mehr Spaß ;D

Zudem werde ich nach jedem Kapitel eine *Übersicht der Clans* mit hochladen, da kann man dann jedes mal die aktualisierte Liste der Katzen sehen, die in den Clans leben^^ Also gibt es diese Übersicht nicht, wie bei den realen Büchern, bloß am Anfang, sondern jedes Mal aktualisiert zum Auffrischen der Charaktere!^^

! Kleines Update !
Ich lade nicht mehr nach jedem Kapitel die Übersicht hoch, sondern bloß dann, wenn sich wirklich etwas verändert hat. So wisst ihr direkt, dass ihr vielleicht noch einmal einen Blick in die aktualisierte Version werfen könntet ;D

Dann wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen, und hier kommt der *Anmeldebogen*, falls ihr eure eigene Katze/ euren eigenen Kater mit einbringen wollt :D
(Aber bitte, nur ernsthafte Charaktere... Katzen wie 'Vogeldreckschweif' oder 'Magendarmkralle' werde ich nicht mit reinnehmen ;DD)

Wichtig: Bitte keine Anmeldungen mehr erstellen!
Es sind genügend Charaktere eingereicht, später eröffne ich die Anmeldungen vielleicht wieder, doch für's Erste reicht's^^

Anmeldebogen:

Name:

Geschlecht:

Clan: (zur Auswahl stehen die vier Hauptclans aus den Büchern)

Rang/ Aufgabe im Clan: (Bitte keine Katzen mit zu hohem Rang wie z.B Anführer oder Heilerkatze, diese werden von mir nämlich schon vorher bestimmt. Heilerschüler gehen aber klar ;D)

Augenfarbe:

Fellfarbe:

Körperbau:

besondere körperliche Eigenschaften:

besondere charakterliche Eigenschaften:

Sonstiges:

Vielen Dank, das war's erst einmal! ^^
Ich würde mich sehr über eure Charaktere freuen (da diese Story wahrscheinlich nicht so viele Leser haben wird, dürft ihr auch mehrere Charaktere einsenden, ich schreibe dann schon, wenn es genug sind :D)

Natürlich werde ich eure Charaktere nicht genau so agieren lassen können, wie ihr es wollen würdet, da ich nicht in eure Köpfe gucken kann ;)
Wenn es also Unstimmigkeiten geben sollte, bitte beschimpft nicht nicht, man kann immer vernünftig darüber reden ^^

Und zum Schluss möchte ich noch einmal der Ehrenkatze tallMaus danken, die dieses wunderschöne Cover erstellt hat und einfach eine ganz liebe Person ist, vielen Dank!♡

Viel Spaß beim Erstellen der wilden Katzen und beim Lesen der Geschichte!

* *

Möge der SternenClan Deinen Weg erleuchten! * * *

* *

~* Karte *~

Hallo!^^
Ich habe eine Karte zu meiner Warrior Cats Geschichte gestaltet, damit ihr euch auch vorstellen könnt, wo sich welches Territorium befindet.
Ich entschuldige mich, dass ich darauf nicht schon früher gekommen bin und die Karte nun so spät kommt, aber vielleicht ist sie trotzdem noch nützlich <3

[image]

Für die, die sich fragen, womit ich die Map erstellt habe: Mit der Seite *Inkarnate* (die kostenfreie Version). ^^
Habt noch einen schönen Tag! ;D

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**, Mentor von **Waldpfote**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**, Mentor von **Silberpfote**

***Glanzfell-** langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**, Mentor von **Flammenpfote**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**, Mentor von **Lachpfote**

***Ahornschweif-** schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell, Mentor von **Sanftpfote**

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Schüler:
Flammenpfote- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell
Silberpfote- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen
Sanftpfote- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen
Waldpfote- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen
Lachpfote- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen (KarinaKruck)

Königinnen:
Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell, Mutter von Federjunges

Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Gefährtin von **Spinnenbein**

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftpfote** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und

bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in: **Hasenpelz**- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren, Mentor von **Windsturm**

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell, Mentor von **Flinkpfote**

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Hüpferpfote**, Wurfgefährte von **Adlerstern**

***Rennschweif**- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell, Mentor von **Schwefelpfote**

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

***Heideblüte**- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Schüler:
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (Heilerschülerin) (EmiShiroi)

Flinkpfote- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau
Hüpferpfote- hellbrauner Kater mit grünen Augen
Schwefelpfote: schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen (KristallMaus)
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach (TanzDerSterne)

Königinnen:
Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentor von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn, Mentor von **Schattenpfote**

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (KristallMaus)

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Schüler:
Eibenpfote- dunkle Kätzin mit grünen Augen
Schattenpfote- schwarzer Kater mit grünen Augen
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:
Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (KristallMaus)

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen, Mentor von **Mauspfote**

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen

Gänsekralle- Weißer Kater, Mentor von **Fischpfote**, Wurfgefährte von **Blütenfall**

***Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen (Blue_Night_Moon)

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
Bachpfote- silberne Kätzin mit blauen Augen
Mauspfote- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren
Fischpfote- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Königinnen:
Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle,** Mutter von Dunstjunges, Schneejunges, Wolkenjunges (zweifarbige Augen, auf dem rechten Blind) und Knospenjunges (Blind)

Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges(X-Mizi_Misaki-X) und Birnenjunges (KristallMaus)

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

~ Prolog ~

[image]

Die Sterne funkelten am dunklen Nachthimmel, als sich die durchsichtigen Katzen um den Körper der Kätzin versammelten. Stille lag in der kalten Luft und umgab die Katzen, in deren Augen sich das Sternenlicht des Himmels spiegelte. Ihre Köpfe hielten sie gesenkt, auf den Körper der Kätzin mit dem weißen Fell gerichtet. Sie lag auf den grauen, glatten Felsen in die der Fluss eingebettet war, dessen Wellen sacht die Hinterpfoten der Kätzin umspielten.

Die Kätzin hatte ihre Augen weit aufgerissen, die Sterne spiegelten sich leicht in den tiefblauen Augen der Katze. Um das Maul herum verfärbte sich das reinweiße Fell in ein dunkles Rot, das Rot von Blut. Der Mund stand leicht geöffnet, braune und schwarze Fellfetzen, die nicht zu der Kätzin gehörten, hatten sich zwischen den scharfen Zähnen verfangen. Zwischen den Krallen der, in die Höhe gestreckten, Pfote hingen Fetzen eines weißen Pelzes, wie sie es selbst besaß. Noch frisches Blut klebte zwischen den Krallen und verklebte die Fellbüschel. Eine Wunde am Hals der Kätzin ließ warmes, hellrotes Blut hervorströmen. Das Blut strömte aus der Wunde, sickerte durch den weißen Pelz und tropfte in das Wasser des Flusses. Doch schon bald versickerte das Blut, die Wunde hörte auf zu bluten und auch das letzte bisschen Wärme verließ den Körper der geschundenen Kätzin.

Sie lag alleine am Flussufer, über ihr der weite Sternenhimmel und um sie herum begann der Wald in seiner grünen Pracht zu wachsen. Keine weitere Katze war weit und breit zu sehen, die Kätzin war gänzlich abgeschieden von jeglichen anderen Katzen.

"Diese Wunde wurde nicht von fremden Krallen gerissen.", erhob eine Sternenkatze unheilvoll ihre Stimme. Sie betrachtete die Wunde am weißen Hals der Kätzin. Wild und zerkratzt war die Kehle, weiße Fellfetzen lagen auf den Steinen und wehten in der leichten Abendbrise. Doch weiße Fellfetzen hingen auch zwischen den Krallen der Vorderpfoten, verklebt mit frischem Blut das gerade

erst zu trocknen begonnen hatte. Eine weitere Sternenkatze erschauderte und miaute: "So etwas darf nie wieder geschehen, die Ereignisse des heutigen Abends haben es uns gezeigt. Wir waren zu nachlässig, hätten die Pfoten dieser Kätzin mehr leiten sollen und sie nicht im Strom des Lebens ertrinken lassen, ohne Hilfe, ohne Verständnis."

Ein Kater knurrte: "Wie sollen wir einer solchen Katze, einem solchen Monster, helfen? Wie Verständnis zeigen, für die schrecklichen Taten mit solchen Ausmaßen?" Eine Kätzin mit silbernem Fell um die Schnauze hob den Blick und miaute bedauernd: "An diesem Unglück war nicht diese Katze schuldig. Sie wurde geboren, und wir sahen sie. Doch wir wandten unseren Blick ab, von der Kätzin, die unsere Hilfe dringend gebraucht hätte. Wir haben eine Katze im Stich gelassen."
Stille breitete sich wieder am Ufer aus. Der Bach gluckerte vor sich hin, die Blätter der bald fallenden Bäume raschelten in der sanften Brise, die auch die Gräser zum müden Tanz bewegte.
Ein Kater richtete seine traurigen, reuevollen Augen auf die junge Kätzin auf den Steinen. "Sie hatte diesen frühen Tod nicht verdient, sie hätte noch viele Blattwechsel lang leben können. Es gibt eben Katzen, deren Pfoten mehr von uns gelenkt werden müssen, das ist keine Schande. Sie hat eine zweite Chance verdient." Ein Murmeln erhob sich unter den versammelten Katzen, deren Worte vom Rascheln der Blätter weggetragen wurden.

Plötzlich regte sich etwas am Körper der Kätzin, ein Mantel aus Sternenglanz überzog das Fell der Katze. Gespannt und mit angehaltenem Atem sahen die versammelten Katzen zu, wie sich der funkelnde Mantel regte. Ein Seufzer, zart wie der Hauch eines Lüftchens in der Blattfrische, ertönte. Dann erhob sich der Mantel, in Gestalt der Kätzin. Es schien, als würde sich eine zweite Katze aus dem Körper der liegenden erheben. Die neue Sternenkatze schlug ihre Augen auf, deren klares blau allen versammelten Katzen den Atem verschlug. Die Augen der Kätzin hatten etwas Durchdringendes, und gleichzeitig so hilflos Unschuldiges, dass es die Herzen der Katzen berührte. In einem stummen Einverständnis murmelten sie den Namen der Kätzin, dann trat ein Kater mit leuchtendem Pelz vor die Kätzin, feierlich sprach er:

"Du wirst eine zweite Chance, ein zweites Leben, vom SternenClan erhalten. Nutze es weise und deine Vorfahren werden deine Pfoten auf sicheren Pfaden leiten, junge Katze. Mach deine Fehler wieder gut, bringe den durch dich aufgerissenen Wunden Heilung und die durch dich verursachten Schmerzen Linderung."

//////////////////////////////////////
- 680 Wörter

Dies war der Prolog, wie fandet ihr ihn? ^^
Die Geschichte wird nicht immer so blutig und brutal sein wie es hier war, also keine Angst, falls euch das abschreckt^^

Ich möchte die Kapitel hier etwas kürzer machen, zwischen 1000-2000 Wörtern pro Kapitel, damit es für mich leichter wird, ein Kapitel regelmäßig hochzuladen :D

Feedback sowie Charaktereinsendungen sind immer erwünscht, schönen Tag euch lieben Pfoten noch!^^

Kapitel 1. Ein Neubeginn

[image]

Federjunges wurde durch einen Sonnenstrahl wach, der ihr die kleine Nase kitzelte. Sie blinzelte, und schlug dann die Augen gänzlich auf. Fröhlich sprang sie auf die großen, noch unbeholfenen Pfoten und schaute sich nach dem Kopf ihrer Mutter um. Federjunges hatte am weichen, hellen Bauch ihrer Mutter geschlafen, doch nun war sie wach und bereit dafür, ihrer Mutter ein paar Streiche zu spielen. Geduckt schlich Federjunges vorwärts, der schmale Schwanz peitschte aufgeregt hin und her. Sie sah den Kopf ihrer Mutter und die geschlossenen Augen, scheinbar schlief Glanzfell noch.

Spring auf ihre Ohren! Begeistert von dieser Idee fokussierte Federjunges ihren Blick auf die weichen Ohren ihrer Mutter, sie fühlte sich wie eine richtige Jägerin. Noch ein wenig, noch ein wenig... Und dann war Federjunges nah genug am Kopf ihrer Mutter, mit blitzenden Augen wackelte sie mit dem Hinterteil, knetete mit den Hinterpfoten den weichen Moosboden der Kinderstube, und dann - *zack!* Jaulend sprang sie in die Luft, streckte ihre Pfoten nach den Ohren ihrer Mutter aus und umklammerte sie.

Glanzfell schlug sofort ihre Augen auf, fauchend erhob sie sich. Sie beruhigte sich jedoch sofort wieder, als sie sah, dass es nur Federjunges war, die nun an den Ohren ihrer Mutter herunterbaumelte. Belustigt schnurrte Glanzfell: "Na sag mal, wer hat mich denn da gefangen? Etwa ein Dachs? Oder die berühmte Jägerin des DonnerClans?" Vergnügt quietschte Federjunges: "Nein, ich bin es, Mama! Ich habe dich gefangen, und jetzt musst du mit mir kämpfen!" Glanzfell schüttelte Federjunges sanft ab, sodass diese ins weiche Moos purzelte.

Federjunges rappelte sich umständlich wieder auf die Pfoten und schüttelte Moos von ihrem Kopf. Sie maunzte mit leuchtenden Augen: "Hast du gesehen, wie gut ich bin? Ich bin schon fast eine

Kriegerin! Kann ich nicht bald zur Schülerin ernannt werden, bitte?" Mit großen, bettelnden Augen sah Federjunges zu ihrer Mutter auf. Diese blickte mit warmen, stolzen Augen zurück und miaute innig: "Du bist eine wundervolle junge Katze, bestimmt wirst du bald zur Schülerin ernannt. Du bist beinahe alt genug, nur noch ein oder zwei Monde, und dann wirst du keine Zeit mehr für solche Spielchen haben. Stell dir vor, dann wirst du mit einem Mentor durch das Territorium laufen und für den Clan trainieren."

Glanzfell seufzte und begann sich zu putzen. Die Vorstellung, ihre zarte Tochter würde in nicht allzu ferner Zukunft unter der Obhut einer anderen Katze sein, erschien ihr absurd. Glanzfell würde sich immer um ihr kleines Junges sorgen, egal wie alt Federjunges irgendwann sein mochte. Liebevoll beobachtete Glanzfell das Junge, das mit glänzenden Augen fragte: "Wer wird denn mein Mentor sein? Ich kenne doch kaum jemanden, wie viele Katzen sind eigentlich im Clan...? Minzsturm ist nett, kann die nicht dann meine Mentorin sein? Das wäre so toll! Oder Waldpfote, die ist so interessant! Stimmt es, das sie vom Zweibeinerort kommt?"

Glanzfell unterbrach ihr Putzen um dem Ansturm von Fragen ihrer Tochter nachzukommen. Sie miaute: "Wer dein Mentor wird, wird Buchenstern entscheiden. Er ist ein weiser und starker Anführer, du wirst schon die richtige Katze als Mentor bekommen. Minzsturm ist gerade schwanger mit Spinennbeins Jungen, deswegen wird sie auf gar keinen Fall die Mentorin von irgendwem sein."

Glanzfell warf gutmütig einen Blick auf die andere Seite der dämmrigen Kinderstube, dort lag die noch sehr junge Kätzin Minzsturm. Ihr Bauch war leicht gewölbt, mit ihrem ersten Wurf darin. An Minzsturms Seite lag Ahornschweif, eine schon etwas ältere Kätzin die auch erst seit kurzer Zeit mit ihrem dritten Wurf in die Kinderstube gezogen ist. Glanzfell wandte sich wieder ihrer aufgeregten Tochter zu und erklärte: "Waldpfote ist selbst erst eine Schülerin geworden, sie wird in den nächsten Blattwechseln mit ihrer Ausbildung zur Kriegerin beschäftigt sein! Nur Krieger dürfen Schüler ausbilden, merk dir das. Waldpfote ist eine liebe junge Katze, ich erinnere mich noch an den Tag, an dem sie zu uns kam..."

Glanzfell verlor sich in ihren Erinnerungen an die frühere Zeit.

Damals war sie auch schon in der Kinderstube, doch Federjunges war noch nicht geboren. Glanzfell musste ein Schnurren unterdrücken, als sie daran dachte, wie dick ihr Bauch damals gewesen war und wie schwer ihr das Laufen fiel. Sie stand dort kurz vor der Geburt ihrer wundervollen Tochter. Und dann kam die Grenzpatrouille mit einem kleinen, mickrigen Bündel zurück. Es war Waldjunges, noch ganz jung, bloß wenige Monde alt. Die Grenzpatrouille fand sie an der hinteren Grenze des DonnerClans, dort, wo das Reich der Zweibeiner begann. Die kleine Katze hatte dort gelegen, mit kaum geöffneten Augen hatte sie verzweifelt mit ihrer hohen Stimme nach Hilfe geschrien. Sie war sehr schwach, und die Patrouille konnte in ihrer Nähe eine Plastiktüte der Zweibeiner finden, in dessen Inneren ein weiteres Junges lag, welches jedoch tot gewesen war. Waldjunges musste damals aus der Tüte herausgekrabbelt sein, hatte nach Hilfe geschrien, bis ihr die Kräfte ausgingen, und die Patrouille sie fand. Der DonnerClan hatte sie aufgepäppelt, zeitweise lagen Federjunges und Waldjunges wie Wurfgefährten aneinander gekuschelt an Glanzfells Bauch und tranken die nährende Muttermilch. Kein Wunder also, dass sich die beiden jungen Katzen so gut verstanden.

Nachdenklich erhob sich Glanzfell und tappte aus dem Bau, sie miaute über ihre Schulter: "Ich hole etwas Frischbeute." Federjunges war längst alt genug, um sich nicht mehr von der Milch zu ernähren, sondern so wie alle anderen Katzen Frischbeute zu fressen. Während Glanzfell auf den Frischbeutehaufen zulief, ließ sie den Blick durch das Lager des DonnerClans schweifen.

Neben der Kinderstube lag der Heilerbau, verborgen von Brombeergestrüpp unter einem Felsvorsprung der einer kleinen Höhle glich. Gegenüber der geschützten Kinderstube wurde der Ältestenbau von einem Wall aus altem Totholz umringt, an dessen Seite der Bau der Krieger angrenzte. Glanzfell nahm mit den Zähnen eine dicke Spitzmaus für sich und Federjunges vom leeren Frischbeutehaufen, die Jagdpatrouillen müssten bald losgeschickt werden. Im Kriegerbau raschelte es, und Spinnenbein schob seine langen, von schwarzem Fell überzogenen Beine aus dem Bau. Er streckte sich und begann blinzelnd mit der Morgenwäsche. Nachdenklich blieb Glanzfell mit der Frischbeute im Maul stehen, sie betrachtete den Kriegerbau aus zusammengekniffenen Augen.

Ihr fiel wieder die Frage von Federjunges ein, wer wohl ihr Mentor werden würde.

Glanzfell würde sich eine verantwortungsbewusste Katze mit viel Erfahrung und einer Menge Geduld für ihre Tochter wünschen, da diese über ein gewisses Maß an Energie verfügte, mit dem manche Katzen vielleicht nicht klarkommen würden. Fleckenpelz trat nun ebenfalls aus dem Kriegerbau, er grüßte Spinnenbein und nickte Glanzfell liebevoll zu. Glanzfell hatte keinen Gefährten, und wollte auch keinen, doch sie bereute es keinesfalls, dass Fleckenpelz der Vater von Federjunges war. Er war ein guter, loyaler und starker Kater, der Verantwortung übernehmen konnte und geduldig mit jeder Katze umging. Doch Fleckenpelz trainierte schon einen Schüler, Silberpfote, deswegen würde er leider nicht Mentor für Federjunges werden können.

Glanzfells Blick wanderte zum Schülerbau, in dem die fünf Schüler des DonnerClans noch friedlich schliefen. Der Schülerbau war von Haselsträuchern umgeben und schmiegte sich unter eine verlassenen Dachshöhle, sodass die jungen Schüler gut im Inneren des Baus geschützt waren. Wieder regte sich etwas im Kriegerbau, dieses Mal schlüpfte Morgenröte hervor. Ihr orangefarbenes Fell blitzte in der aufgehenden Sonne und die grünen Augen blickten wach über die Lichtung. Sie grüßte Glanzfell freundlich und lief dann zum Bau des Anführers. Morgenröte übernahm den Posten des Zweiten Anführers, sie hatte schon einmal einen Schüler ausgebildet und hatte Erfahrung darin, Verantwortung zu übernehmen. Auch war sie eine ungemein freundliche Katze, die alle junge Kätzchen im Clan sehr gern hatte. Sie selbst konnte keine Junge haben, da sie ihre Pflicht nicht vernachlässigen wollte, also kümmerte sie sich umso hingebungsvoller um den Nachwuchs des DonnerClans. Glanzfell blinzelte noch einmal nachdenklich, dann drehte sie sich um und lief auf weichen Pfoten zurück zur Kinderstube.

Federjunges hatte indessen die anderen Bewohner der Kinderstube geweckt, Minzsturm und Ahornschweif gaben sich gegenseitig die Zunge und spielten mit der aufgedrehten jungen Kätzin. Glanzfell schnurrte tief in ihrer Brust, diese junge Katze war der Beginn einer schönen Zeit, da war sich die Kätzin sicher. Und diesen Neubeginn konnten die Clankatzen gerade auch gut gebrauchen, nach dem,

was sich in den letzten Monden ereignet hatte. Glanzfells Gedanken verdüsterten sich, schmerzvolle Erinnerungen überschatteten ihre muntere Stimmung. Doch sie zwang sich, diese Gedanken abzuschütteln. Diese Zeiten sind vorbei, eine neue Zeit beginnt nun. Liebevoll richtete Glanzfell ihren Blick wieder auf Federjunges, die unbeschwert und mit vergnügt leuchtenden Augen im Moos der Kinderstube herumsprang.

//////////////////
- 1300 Wörter

Vielen Dank fürs Lesen des ersten Kapitels!
Ich lasse die Geschichte langsam angehen, relativ unspektakulär bisher, aber glaubt mir; das kommt noch!

Freut euch auch auf eure Charaktere (insofern ihr welche eingesendet habt) denn ich habe schon Szenarien in nicht allzu ferner Zukunft geplant, in denen sie vorkommen werden ;D

Wie fandet ihr diesen Anfang, diesen *Neubeginn*? ^^

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**, Mentor von **Waldpfote**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**, Mentor von **Silberpfote**

***Glanzfell-** langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**, Mentor von **Flammenpfote**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**, Mentor von **Lachpfote**

***Ahornschweif-** schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell, Mentor von **Sanftpfote**

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Schüler:
Flammenpfote- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell
Silberpfote- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen
Sanftpfote- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen
Waldpfote- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen
Lachpfote- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen ( )

Königinnen:
Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell, Mutter von Federjunges

Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Gefährtin von **Spinnenbein**

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftpfote** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und

bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in: **Hasenpelz**- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren, Mentor von **Windsturm**

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell, Mentor von **Flinkpfote**

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Hüpferpfote**, Wurfgefährte von **Adlerstern**

***Rennschweif**- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell, Mentor von **Schwefelpfote**

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

***Heideblüte**- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Schüler:
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (Heilerschülerin) ( )

Flinkpfote- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau
Hüpferpfote- hellbrauner Kater mit grünen Augen
Schwefelpfote: schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen ( )
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach ( )

Königinnen:
Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentor von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn, Mentor von **Schattenpfote**

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen ( )

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Schüler:
Eibenpfote- dunkle Kätzin mit grünen Augen
Schattenpfote- schwarzer Kater mit grünen Augen
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:
Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen ( ), Mutter von

Schmetterlingsjunges und Libellenjunges (KristallMaus)

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen, Mentor von **Mauspfote**

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen

Gänsekralle- Weißer Kater, Mentor von **Fischpfote**, Wurfgefährte von **Blütenfall**

***Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen ( )

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
Bachpfote- silberne Kätzin mit blauen Augen
Mauspfote- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren
Fischpfote- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Königinnen:
Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle,** Mutter von Dunstjunges, Schneejunges, Wolkenjunges (zweifarbige Augen, auf dem rechten Blind) und Knospenjunges (Blind)

Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges( ) und Birnenjunges ( )

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 2. Die Schülerzeremonie

[image]

Aufgeregt scharrte Federjunges mit den Pfötchen im Moos. Draußen war es heiß, die Sonne stand hoch am Himmel, doch in der Kinderstube spendete die Felswand den Katzen Schatten und Kühle. Glanzfell blickte ihr Junges voller Stolz und Liebe in den Augen an. Federjunges war nun sechs Monde alt, und bereit um zur Schülerin ernannt zu werden. Das hellgraue Fell der jungen Kätzin sträubte sich vor Nervosität, war aber ansonsten sauber geputzt. Glanzfell hatte den ganzen Morgen damit verbracht, die Kleine einzufangen und sie zum Stillhalten zu bewegen, damit sie sie putzen konnte. Mit großen blauen Augen starrte Federjunges nun auf den Eingang der Kinderstube, wartete auf den Ruf von Buchenstern. Gedankenverloren knetete die nervöse Katze den Boden unter ihren Pfoten, fuhr mit den kleinen, aber spitzen, Krallen durchs Moos.

Ahornschweif trat gemächlich in die Kinderstube, ihr schildplattfarbenes Fell roch nach warmer Sonne und trockenem Staub. Sie senkte ihr Haupt und leckte der kleinen grauen Kätzin über den Kopf. "Du siehst noch immer so klein und zierlich aus, ich kann gar nicht glauben, dass du heute schon zur Schülerin ernannt wirst!", miaute sie mit warmer Stimme. Ahornschweif hatte sich gut um Federjunges gekümmert und liebte die kleine Katze wie ihren eigenen Wurf. Das mochte Glanzfell so sehr an der Kinderstube, die Kätzinnen kümmerten sich gemeinsam um die Würfe und verschmolzen zu einer einzigen Mutter, die über alle Junge des Clans wacht. Es war, als würden sie den gleichen Geist beinhalten, wenn es um ihre Junge ging, der ihnen ein besonderes Gefühl von Gemeinschaft verlieh.

Minzfell schlief noch in einer Ecke des Baus, sie hatte sich zu einer Kugel zusammengerollt und ihre Atemzüge gingen gleichmäßig. Die junge Katze hatte sich in der Nacht mit ihrem Gefährten Spinnenbein die Sterne angeguckt, da es eine besonders schöne,

klare Nacht gewesen war. Auch Federjunges hatte länger als sonst aufbleiben dürfen. Sie hatte sich mit den Ältesten auf die Lichtung gelegt und dort den Geschichten der weisen Katzen des DonnerClans gelauscht, bis ihr die müden Äuglein letztendlich doch zugefallen waren. Sandschatten war eine besonders liebenswürdige Älteste. Sie hatte ihr Nest erst in der letzten Blattleere in den Ältestenbau verlegt, davor war sie eine gute Kriegerin und eine gütige Königin gewesen. In ihrem letzten Wurf hatte sie drei Junge an den weißen Husten verloren, nur ihr viertes Junge, Sanftpfote, hatte überlebt. Sie liebte den Umgang mit Jungen jedoch noch immer sehr, und erzählte Federjunges von den alten Legenden der Clans.

"Ich werde die größte Kriegerin des Clans! Ich werde dich und deine Jungen beschützen, Ahornschweif!", maunzte Federjunges mit erhobenem Kopf. Sie zappelte auf der Stelle herum und versuchte, sich so gut sie konnte, unter Kontrolle zu halten. Die Aufregung und Energie schien förmlich von ihrem Pelz aufzusteigen. Glanzfell schnurrte belustigt: "Da bin ich mir sicher, Ahornschweif kann sehr dankbar sein, eine so loyale Schülerin an ihrer Seite zu haben!" Ahornschweif nickte schnurrend.

Federjunges wurde jedoch auf einmal ganz still, ihre Pfoten hörten auf zu zappeln und sie senkte den Kopf. "Aber der DonnerClan hat doch schon so viele Schüler. Eigentlich bin ich überflüssig, es gibt kaum genug Krieger, die Mentoren sein können." Sie ließ den Schwanz hängen. Glanzfell warf Ahornschweif einen erschrockenen Blick zu, dann miaute sie streng: "Federjunges, so etwas darfst du nicht denken! Du bist niemals überflüssig, der DonnerClan ist stolz auf seinen Nachwuchs und seine damit wachsende Stärke. Du wirst einen wunderbaren Mentor bekommen, da bin ich mir sicher. Wer hat dir den so einen Mäusemist erzählt?"

Federjunges hauchte: "Jagdkralle meinte, dass ich überflüssig bin. Zu schmal, zu klein, und mein heller Pelz fällt zwischen den Bäumen auf. Er sagt, ich werde nie richtige Beute fangen können. Und er hat so komisch auf meine weiße Stelle gestarrt, warum hat er das gemacht, Mama?" Federjunges hob verunsichert den Blick, die blauen Augen von Zweifeln durchzogen. Dabei bot sich Glanzfell der freie Blick auf Federjunges weiße Stelle unterhalb des

Kinns. Zwischen dem hellen, grauen Fell wuchs an einer Stelle um ihre Kehle herum hellweißes Fell. Es war eine ungewöhnliche Fellzeichnung, doch sie gehörte ebenso zu Federjunges wie ihre Ohren und die Pfoten.

Glanzfell hockte sich vor ihr Junges und miaute: "Federjunges, du bist wunderbar. Dein Fell ist wunderschön und du bist sehr schlau, lass dir von dem Mäusehirn nichts einreden-" Federjunges zuckte mit den Ohren, erschrocken darüber, dass ihre Mutter einen Clangefährten als Mäusehirn bezeichnete, "-, du wirst sicherlich ganz viel Beute fangen und den Clan stark machen. Davon bin ich überzeugt, und *du* solltest das auch sein. Es gibt keinen Grund, an dir zu zweifeln, du bist ein Geschenk des SternenClans, eine wundervolle Katze."

Federjunges hob hoffnungsvoll den Kopf, sie maunzte leise: "Danke, Mama. Ich hab dich ganz doll lieb!" Die junge Katze tappte an die Seite ihrer Mutter und schmiegte sich an ihre weiche Flanke. Glanzfell drehte ihr Haupt nach hinten und miaute aus tiefstem Herzen: "Ich dich auch, ich habe dich auch ganz doll lieb, meine kleine Feder." Sie senkte den Kopf und leckte ihrer Tochter sanft über die Stirn, Federjunges schloss die Augen und seufzte. In dem Moment hörten sie den Ruf einer Katze: "Ich fordere alle Katzen, die alt genug sind, um selbst Beute zu machen, dazu auf, sich hier zu einem Clan-Treffen zu versammeln!" Federjunges öffnete ihre Augen bei Buchensterns Ruf schlagartig, sie fühlte sich, als würde ihr ganzer Körper unter Strom stehen. Glanzfell murmelte: "Jetzt kommt dein Augenblick, Federjunges!" Die beiden Katzen erhoben sich und verließen die Kinderstube, Ahornschweif folgte ihnen. Mit großen Augen beobachtete Federjunges, wie sich der gesamte Clan versammelte.

Buchenstern selbst stand auf dem alten Baumstumpf, die Überreste des Baumes, der nun den Ältestenbau schützte. Der kurzhaarige Kater mit dem gepflegten, braunen Fell stand aufrecht da und ließ seinen Blick aus waldgrünen Augen über die sich versammelnden Katzen gleiten. Morgenröte fand sich am Fuße des Baumstumpfes ein, legte ihre Schwanzspitze ordentlich über die Pfoten und warf Federjunges einen aufmunternden Blick zu.

Federjunges stand eingeschüchtert an der Kinderstube, sie bekam

auf einmal große Angst. *Was, wenn ich das nicht schaffe? Was, wenn mich niemand als Schülerin haben will, weil es schon genug Schüler im DonnerClan gibt?* Sie warf einen Blick auf die Schülergruppe, die sich an den Rand der Lichtung kauerten. Silberpfote und Flammenpfote, die beiden ältesten Schüler, unterhielten sich ein wenig abseits von den anderen. Die Schülerinnen, Sanftpfote, Waldpfote und Lachpfote, hatten sich entspannt nebeneinander gesetzt und plauderten leise miteinander. Lachpfotes Blick traf den von Federjunges, die grün-gelben Augen der Kätzin schienen ihr Mut und Vertrauen zu spenden.

Die weiß-hellbraun gefleckte Waldpfote drehte ihren Kopf ebenfalls in Richtung der eingeschüchterten Katze, sie miaute aufmunternd: "Du schaffst das, Federjunges! Ich freue mich schon, gemeinsam mit dir auf Patrouille zu gehen!" Ein Teil der Angst wurde Federjunges genommen, sie atmete tief durch und merkte, wie der hartnäckige Knoten in ihrem Hals sich langsam auflöste. "Was für anständige, liebe Katzen!", fand Glanzfell, die die Situation mitbekommen hatte. Dann beugte sie sich zu ihrer Tochter hinunter und miaute: "Vergiss nicht, wenn du deinen Mentor bekommen hast, berührst du seine Nase mit deiner, um die Zeremonie abzuschließen." Federjunges nickte leicht ungeduldig. "Ich weiß, das hast du mir schon so oft gesagt! Ich werde es schon nicht vergessen!"

"Heute werden wir mit dem Willen des SternenClans eine Schülerzeremonie abhalten, Federjunges, tritt vor!", rief Buchenstern. Das Herz der jungen Kätzin machte einen Sprung, mit erstarrten Pfoten taumelte sie auf die Lichtung. Die Katzen des DonnerClans machten ihr Platz, bis sie direkt vor dem Baumstumpf stand. Buchensterns brauner Pelz wurde von der Sonne angestrahlt, die leichte Tigerung, die im Schatten unter den intensiven Brauntönen unterging, war gut zu erkennen. Er sah hinab auf die kleine Kätzin, dann fuhr er mit erhobener Stimme mit der Zeremonie und den traditionellen Worten fort:

"Federjunges, du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um mit deiner Ausbildung zu beginnen. Von diesem Tag an, bis diese Schülerin sich ihren Kriegernamen verdient hat, wird sie Federpfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diese Schülerin zu wachen, bis sie in ihren Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet."

Federpfote zitterte am ganzen Körper vor lauter Aufregung, sie fühlte sich so klein inmitten all der starken Katzen des Clans, doch gleichzeitig fühlte sie, wie etwas mit ihr passierte. Sie war nun kein Junges mehr, sie würde ab diesem Tag als Schülerin für ihren Clan trainieren und all die Regeln vom Gesetz der Krieger lernen. Buchenstern legte eine dramatische Pause ein, bevor er den Namen des Kriegers aufrief, der Federpfotes Mentor sein würde.

"Jagdkralle, du bist nun bereit deinen ersten Schüler auszubilden. Du wurdest von Kastanienpelz hervorragend ausgebildet und hast bewiesen, dass du stark und mutig bist. Du wirst der Mentor von Federpfote sein und ich bin davon überzeugt, dass du dein Wissen, so wie dein Geschick in der Jagd und im Kampf, an sie weitergeben wirst."

Mit vor Schreck geweiteten Augen drehte sich Federpfote langsam um. *Jagdkralle?! Warum ausgerechnet Jagdkralle?* Der Kater, der sie hasste und verachtete, ausgerechnet *er* musste ihr Mentor werden? Federpfote hätte am liebsten gewimmert, als sie in die hämischen Augen des drahtigen Katers blickte. Als dieser sich ihr näherte, um die Zeremonie mit der Nasenberührung abzuschließen, wollte Federpfote zurückweichen. Mit angelegten Ohren zwang sie sich, an Ort und Stelle zu bleiben. Ihr Herz hämmerte, als Jagdkralle seinen Kopf senkte, um sie an der Nase zu berühren. Dabei strich sein Atem über ihre Wange, und er miaute ganz leise, sodass nur sie es hören konnte:
"Ich werde dich leiden lassen, und niemand wird es erfahren. Wenn du jemandem auch nur ein Wort verrätst, wird dich das dein Leben kosten."

//////////////////
-1500 Wörter

Heyy^^ Das zweite Kapitel, yaay!
Ich muss mich immer noch daran gewöhnen, in der Er/Sie-Perspektive zu schreiben, da ich sonst immer die Ich-Perspektive nutze... Welche Perspektive nutzt ihr beim Schreiben am meisten? :D

Btw., vielleicht ist dem einen oder anderen das Katzenbild in diesem und auch im letzten Kapitel aufgefallen. Diese Katzen

stellen Charaktere dar, die in dem jeweiligen Kapitel vorkommen.

Könnt ihr erraten, wer die Katze aus dem ersten und der Kater aus diesem Kapitel ist? Schreibt es doch in die Kommentare!^^

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**, Mentor von **Waldpfote**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**, Mentor von **Silberpfote**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**, Mentor von **Flammenpfote**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**, Mentor von **Lachpfote**

***Ahornschweif-** schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell, Mentor von **Sanftpfote**

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau, Mentor von **Federpfote**

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Schüler:
Flammenpfote- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell
Silberpfote- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen
Sanftpfote- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen
Waldpfote- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen
Lachpfote- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen ( )
Federpfote- hellgraue Kätzin mit blauen Augen

Königinnen:
Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**

Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Gefährtin von **Spinnenbein**

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftpfote** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in: **Hasenpelz**- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren, Mentor von **Windsturm**

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell, Mentor von **Flinkpfote**

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Hüpferpfote**, Wurfgefährte von **Adlerstern**

***Rennschweif**- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell, Mentor von **Schwefelpfote**

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

***Heideblüte**- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Schüler:
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (Heilerschülerin) ( )
Flinkpfote- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau

Hüpferpfote- hellbrauner Kater mit grünen Augen
Schwefelpfote: schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen ( )
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach ( )

Königinnen:
Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentor von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn, Mentor von **Schattenpfote**

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen ( )

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Schüler:
Eibenpfote- dunkle Kätzin mit grünen Augen
Schattenpfote- schwarzer Kater mit grünen Augen
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:
Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen ( )

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen, Mentor von **Mauspfote**

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen

Gänsekralle- Weißer Kater, Mentor von **Fischpfote**, Wurfgefährte von **Blütenfall**

***Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen ( )

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)

Bachpfote- silberne Kätzin mit blauen Augen
Mauspfote- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren
Fischpfote- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Königinnen:
Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle,** Mutter von Dunstjunges, Schneejunges, Wolkenjunges (zweifarbige Augen, auf dem rechten Blind) und Knospenjunges (Blind)

Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges( ) und Birnenjunges ( )

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 3. Wilde Winde

[image]

Federpfote tappte mit großen Augen und gespitzten Ohren hinter Jagdkralle her. Es war ihre erste Patrouille durch das Territorium vom DonnerClan, und sie konnte sich gar nicht sattsehen an all den großen Bäumen und den wild wachsenden Büschen voller Blätter und Beeren. Es war ein sonniger Tag, das Licht fiel durch die Lücken in den Baumkronen und sprenkelte den Boden mit hellen Flecken. Jagdkralle lief gemeinsam mit Fleckenpelz, der die Patrouille anführte, vor ihr her. Bisher hatte er noch nichts Schlimmes getan, trotzdem stellten sich Federpfotes Nackenhaare auf, wann immer sie an seine Worte bei der Schülerzeremonie dachte. Warum hasste er sie so sehr? Federpfote verstand es nicht, sie wollte dem DonnerClan doch bloß als eifrige Schülerin helfen, warum musste sie ausgerechnet den Krieger als Mentor bekommen, der sie nicht mochte?

"Pass auf, Federpfote, gleich kommen wir zur WindClan Grenze! Dann kannst du einen Blick auf ihr Territorium erhaschen.", miaute ihr Silberpfote zu. Er war Fleckenpelz's Schüler und ganz in Ordnung, fand Federpfote. Bisher hatten sie kaum ein Wort gewechselt. Federpfote nickte ihm dankend zu und spähte mit wachsender Aufregung nach vorne. Das Territorium des WindClans! Sie fragte neugierig: "Stimmt es, dass WindClan Katzen ganz lange Beine haben, mit denen sie schneller als Kaninchen laufen können?" Jagdkralle schnaubte: "Natürlich nicht. Du sollst nicht alles glauben, was dir deine Mutter in der Kinderstube erzählt. WindClan Katzen sind schnelle Läufer, aber es gibt immer ein paar lahme Schnecken unter ihnen."

Federpfote zuckte bei seinen verächtlichen Worten zusammen. Fleckenpelz legte seinen Schwanz auf Jagdkralles Schulter, er meinte beschwichtigend: "Jagdkralle, sei ein wenig nachsichtig mit Federpfote. Sie ist heute auf ihrem ersten Ausflug ins Territorium, die anderen Clans sind ihr noch gänzlich fremd, außerdem solltest du nicht so respektlos über andere Clans reden." Jagdkralles rechtes

Ohr zuckte ein wenig unwirsch und er schüttelte Fleckenpelz's Schwanz ab, doch er nickte einsehend und gab keine Widerworte. Federpfote ließ sich davon nicht herunterziehen, sie wollte unbedingt einen Blick auf das Territorium des fremden Clans werfen.

Schon bald lichteten sich die Bäume, immer mehr freie Flecken entstanden, die von dem goldenen Sonnenlicht warm beschienen wurden. Ein Blatt wirbelte neben Federpfote zu Boden, aus Reflex streckte sie sich in die Höhe und schlug mit der Pfote danach. Ein schmerzhafter Schlag gegen die Ohren ließ sie wieder auf ihre vier Pfoten fallen. "Deine Zeit als Junges ist vorbei, lass die albernen Spielereien sein!", rügte sie Jagdkralle.

Fleckenpelz drehte sich besorgt um. "Jagdkralle! Wir wenden keine Gewalt als Lehrmethoden an! Federpfote, geht es dir gut?" Federpfotes Ohren brannten, der Schlag war nicht sanft ausgeführt worden. Doch bevor die Schülerin nur einen Ton von sich geben konnte, antwortete Jagdkralle: "Diese unnötigen Albernheiten sollte sie sich so schnell wie möglich abgewöhnen. Außerdem war das kein kräftiger Schlag, ich habe Federpfote bloß gegen den Kopf gestupst, um sie wieder an ihre eigentliche Aufgabe zu erinnern."

Er warf der Schülerin einen warnenden Blick zu. "Nicht wahr, Federpfote? Du hast doch keine Schmerzen?" Federpfote schluckte, sie piepste: "Nein, alles gut. Ich achte beim nächsten Mal besser auf das, was ihr sagt, und spiele nicht mehr." Sie widerstand dem Drang, sich mit der Pfote über die schmerzenden Ohrenspitzen zu streichen, und wich Fleckenpelz' besorgtem Blick aus, der Jagdkralles Worten nicht so ganz zu glauben schien. "Nun gut, aber nutze die Pfoten bitte nicht noch einmal, wenn dich auch Worte zum Ziel führen können, Jagdkralle." Der angesprochene Dunkelgetigerte nickte brav, mit einem spöttischen Funkeln in den Augen.

Die Patrouille setzte ihren Weg fort, und kam nach wenigen Pfotenschritten an den Rand des Waldes. Federpfote vergaß ihre noch immer leicht brennenden Ohren beim Anblick, der sich ihr bot. "Heiliger SternenClan, da sind ja gar keine Bäume! Überall Hügel, Gras und ganz viel Himmel! Ist das etwa das WindClan Gebiet?", fragte sie ungläubig. Fleckenpelz antwortete schnurrend:

"So ist es. Riechst du den fremden, strengen Geruch? Er markiert die Grenze zwischen dem Donner- und WindClan. Die Grenzpatrouillen erneuern sie jeden Tag." Federpfote staunte, sie war fasziniert von alldem. Gemächlich liefen die vier Katzen an der Grenze zum WindClan entlang, während Jagdkralle und Fleckenpelz die Duftstellen erneuerten, beobachtete Federpfote gebannt die weite Fläche des WindClan Territoriums.

Plötzlich sah sie, wie drei Gestalten über einen Hügel direkt auf die Grenze zukamen. In einem eiligen Tempo näherte sich die kleine Gruppe, aufgeregt miaute Federpfote: "Seht doch, sind das echte WindClan Katzen?" Jagdkralle sah auf, auch er entdeckte die näherkommenden Katzen. Er murmelte misstrauisch: "Warum haben die es denn so eilig? Für eine normale Patrouille laufen sie ziemlich schnell."

Fleckenpelz stellte sich neben ihm, er kniff die Augen zusammen und starrte angestrengt die fremden Katzen an. Sie waren nun schon so nah, das sich einzelne Fellstrukturen unterscheiden ließen. Eine schwarze Katze rannte voran, hinter ihr lief ein dunkler Kater mit drahtigem Körperbau an der Seite einer kleineren Katze, die ebenfalls dunkles Fell hatte. Allerdings konnte Federpfote hellere Tupfen und Flecken auf dem Pelz des kleineren Katers ausmachen.

"Das sind nicht einfach irgendwelche Krieger vom WindClan, das ist Windsturm, in Begleitung eines Kriegers und von einem Schüler!", miaute er plötzlich erfreut. Jagdkralle hob den Kopf. "Stimmt, du hast recht! Was will die Heilerin vom WindClan denn bei uns?" Mittlerweile war klar, das die drei Katzen auf die DonnerClan Grenze zusteuerten.

Fleckenpelz setzte sich auf den Boden und miaute: "Wir werden es sicher bald herausfinden, lasst uns auf sie warten." Jagdkralle setzte sich neben ihn, Silberpfote mit neugierig gerecktem Kopf dazu und Federpfote starrte unaufhörlich auf die sich nähernde WindClan-Truppe. Jagdkralle zischte: "Setz dich doch auch hin, Federpfote. Wenn du so herumzappelst, macht das ja jede Maus verrückt!" Brav ließ Federpfote ihr Hinterteil auf den belaubten Boden plumpsen, streckte und reckte sich jedoch immer noch, um einen guten Blick auf die Katzen zu erhaschen.

Die schwarze Kätzin lief voran, sie drehte ihren Kopf kurz nach hinten und schien ihrem Clan-Gefährten etwas mitzuteilen, dann verlängerte sie ihre Schritte noch mehr und erhöhte die Geschwindigkeit. Federpfote staunte über die Schnelligkeit der Katzen, auch, dass der jung aussehende Kater mit den älteren Katzen mithalten konnte. Es schien kein Problem für den Kater zu sein, umso näher die Gruppe kam, desto besser konnte Federpfote die straffen Muskeln erkennen, die sich unter seinem dünnen Pelz mit der dunklen Farbe abzeichneten. Auch der ältere Kater lief selbstsicher mit seinen langen Beinen hinter der Kätzin her, insgesamt schienen diese Katzen sehr gute Läufer zu sein.

Federpfote konnte sich an ihrem schnellen Lauf gar nicht sattsehen, als die Truppe ihre Schritte auch schon verlangsamten und schließlich vor den DonnerClan Katzen zum Halten kamen. Fleckenpelz erhob sich, und so taten die anderen es ihm gleich, er neigte den Kopf respektvoll vor der WindClan- Heilerin und miaute: "Windsturm, sei gegrüßt. Du und deine kleine Patrouille habt sicher ein wichtiges Anliegen, um direkt auf das DonnerClan-Territorium zuzulaufen."

Windsturm neigte ihren Kopf ebenfalls leicht vor dem älteren Krieger, sie richtete ihre tiefgrünen Augen auf den Kater und erwiderte: "So ist es. Hasenpelz und ich teilten letzte Nacht einen Traum, der auch Graufell etwas angeht. Hasenpelz hat mich nun losgeschickt, um mit eurer Heilerin zu sprechen. Verzeiht bitte, dass ich auch Krieger und Schüler mit mir nehme, sie dienen bloß zu meinem Schutz und sollen keineswegs eine Bedrohung darstellen."

Federpfote spitzte die Ohren. Ein Traum zwischen Heilerkatzen? Wer war Hasenpelz? Warum wollten sie mit Graufell sprechen? Graufell war die Heilerin des DonnerClans, sie hatte Federpfote als Junges oft besucht, um sicherzustellen, dass der jungen Katze nichts fehlte. Doch Federpfote hatte sich immer ein wenig vor der Heilerin gefürchtet, da diese mit dem SternenClan, den Vorfahren der Clans, in Verbindung stand und so viel Macht in ihren Pfoten lag. Graufell wusste so viel, kümmerte sich um jede Katze des DonnerClans und wurde sogar von Buchenstern tief respektiert.

Silberpfote hatte Federpfotes verwirrtes Gesicht bemerkt, er lehnte sich zu ihr hinüber und flüsterte: "Hasenpelz ist der eigentliche

Heiler des WindClans, er hat Windsturm ausgebildet und ist noch immer ihr Mentor, auch wenn Windsturm ihren Namen bereits erhalten hat. Das läuft bei Heilerkatzen alles noch mal anders ab, deswegen-" "Wollt ihr wohl still sein?", zischte Jagdkralle die beiden Schüler an. Silberpfote legte seine Ohren an und gab ein leises Fauchen von sich, blieb aber ansonsten still. Federpfote warf ihm einen dankbaren Blick zu, seine Erklärung hatte ihr ein wenig mehr Klarheit in der Angelegenheit geschaffen. Fleckenpelz grüßte nun auch die anderen beiden WindClan-Katzen: "Sei gegrüßt Dornenstrauch, ist dies dein neuer Schüler?"

Dornenstrauch, der drahtige Kater mit den langen Beinen und dem dunklen Fell, neigte seinen Kopf ein kleines Stück, zum Zeichen des Respekts, und sagte: "Ich grüße auch dich, Fleckenpelz. Genau, Schwefelpfote ist seit drei Monden mein Schüler, er ist etwas stiller, deswegen ist er dir auf den Großen Versammlungen wohl nicht im Gedächtnis geblieben." Schwefelpfote senkte seinen Kopf vor dem älteren Schüler, sagte ansonsten jedoch nichts. Während er beim Laufen über die weite Ebene noch selbstbewusst und stark gewirkt hatte, schien er nun in der Gegenwart der anderen Katzen schüchtern und unsicher zu wirken. Seine wasserblauen Augen waren zu Boden gerichtet, während sich seine dunkle Flanke mit den helleren Flecken vom schnellen Lauf hob und senkte. Federpfote nickte ihm freundlich zu und miaute leise: "Hallo, Schwefelpfote!"

Der Kater hob verwirrt den Kopf, sein Blick fand den von Federpfote, deren Augen ihn warmherzig anstrahlten. Seine Augen, die von einem wirklich schönen blauen Ton waren, brachen den Kontakt jedoch schnell wieder ab, und er stotterte kurz: "H-hallo...", bevor er sich selbst unterbrach und verlegen den Kopf zur Seite drehte. Fleckenpelz sagte zu Windsturm: "Wir bringen euch zu Graufell, schließt euch uns doch bitte an." Windsturm nickte zustimmend und überschritt die Duftmarkierung des DonnerClans. Jagdkralles Nackenfell richtete sich kurz auf, er brachte sich jedoch schnell wieder unter Kontrolle und folgte der Patrouille als Schlusslicht, die sich nun in schnellem Trab auf den Weg zurück zum Lager machte. Federpfote holte ein wenig auf, sodass sie neben Silberpfote lief, und miaute: "Ich bin gespannt, was die Heilerin Graufell wohl erzählen wird!"

Silberpfote gab zurück: "Das werden wir wahrscheinlich nicht erfahren, Träume vom SternenClan sind Heilerangelegenheiten und gehen nur die Heilerkatzen etwas an. Manchmal wird der Anführer noch unterrichtet, aber wir normalen Katzen kriegen nur das Ergebnis des Ganzen mit." Federpfotes aufgeregt in die Höhe gereckter Schwanz senkte sich etwas, sie machte ein enttäuschtes: "Oh."

Trotzdem bin ich gespannt, was wohl passieren wird. Das hier ist mein erster Tag als Schülerin, und schon begleite ich WindClan-Katzen mit in unser Lager!, dachte sie optimistisch.

//////////////////////
- 1700 Wörter

Na, seid ihr auch gespannt, was Windsturm wohl zu berichten hat?
Worum ging es in ihrem Traum?
Und was wird Jagdkralle noch machen, um Federpfote das Leben schwer zu machen?

Mehr davon im vierten Kapitel, nächsten Samstag, wieder um 10 Uhr! ^^

Vielen Dank fürs Lesen, schreibt mir doch eure Meinung zu diesem Teil in die Kommentare, ich würde mich sehr darüber freuen! :D

Kommen wir zur Katze des Kapitels! Wen stellt dieses Bild wohl dar, habt ihr Vermutungen? ;D

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**, Mentor von **Waldpfote**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**, Mentor von **Silberpfote**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**, Mentor von **Flammenpfote**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**, Mentor von **Lachpfote**

***Ahornschweif-** schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell, Mentor von **Sanftpfote**

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau, Mentor von **Federpfote**

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Schüler:
Flammenpfote- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell
Silberpfote- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen
Sanftpfote- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen
Waldpfote- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen
Lachpfote- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen ( )
Federpfote- hellgraue Kätzin mit blauen Augen

Königinnen:
Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**

Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Gefährtin von **Spinnenbein**

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftpfote** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in: **Hasenpelz**- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren, Mentor von **Windsturm**

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell, Mentor von **Flinkpfote**

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Hüpferpfote**, Wurfgefährte von **Adlerstern**

***Rennschweif**- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell, Mentor von **Schwefelpfote**

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

***Heideblüte**- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Schüler:
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (Heilerschülerin) ( )
Flinkpfote- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau

Hüpferpfote- hellbrauner Kater mit grünen Augen
Schwefelpfote: schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen ( )
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach ( )

Königinnen:
Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentor von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn, Mentor von **Schattenpfote**

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen ( )

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Schüler:
Eibenpfote- dunkle Kätzin mit grünen Augen
Schattenpfote- schwarzer Kater mit grünen Augen
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:
Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen ( )

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen, Mentor von **Mauspfote**

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen

Gänsekralle- Weißer Kater, Mentor von **Fischpfote**, Wurfgefährte von **Blütenfall**

***Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen ( )

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)

Bachpfote- silberne Kätzin mit blauen Augen
Mauspfote- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren
Fischpfote- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Königinnen:
Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle,** Mutter von Dunstjunges, Schneejunges, Wolkenjunges (zweifarbige Augen, auf dem rechten Blind) und Knospenjunges (Blind)

Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges( ) und Birnenjunges ( )

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 4. Vergangener Sturm

[image]

Als die Patrouille gemeinsam mit den WindClan-Katzen das Lager des DonnerClans betrat, dauerte es nur wenige Sekunden, bis der gesamte Clan über die Anwesenheit der fremden Katzen Bescheid wusste. Sandschatten, die sich gemeinsam mit dem Ältesten Steinfuß sonnte, erhob sich mit freudigen Augen. "Windsturm, bist du das? Du bist aber gewachsen, was machst du hier?", sie klang sehr erfreut, die Heilerin des WindClans zu sehen.

Windsturm blieb stehen und grüßte die sandfarbene Älteste: "Ich bin hier, um mit Graufell zu sprechen, Hasenpelz schickt mich. Vielleicht haben wir später noch Zeit zu plaudern, doch jetzt muss ich weiter." Sie war sehr freundlich zu Sandschatten, die warmherzig blinzelte und miaute: "Geh, Windsturm. Ich habe Zeit." Windsturm neigte den Kopf vor der Ältesten, dann drehte sie sich zu Fleckenpelz um. "Sagt ihr Buchenstern Bescheid, dass ich bei Graufell bin? Ich möchte nicht, das wir gestört werden." Fleckenpelz nickte, er warf einen Blick auf den stillen Heilerbau.

"Hoffentlich ist Graufell da, wenn sie gerade auf Kräutersuche ist, müsstet ihr hier warten.", meinte er bedauernd. Windsturm schnippte mit den Ohren: "So schlimm wird es wohl nicht sein, hier zu warten." Dann drehte sie sich um und lief auf den Heilerbau des DonnerClans zu. Es kümmerte sie nicht, dass die Katzen auf der Lichtung anfingen zu tuscheln und sie anstarrten, oder dass Katzenköpfe aus ihren Bauen gesteckt wurden, um nichts zu verpassen. Doch da raschelte es hinter Federpfote und Graufell schlüpfte auf die Lichtung.

Sie murmelte: "Warum riecht es hier nach WindCla-", ihr Miauen brach ab, als sie Dornenstrauch, Schwefelpfote und Windsturm erblickte. Mit großen Augen rief sie: "Windsturm! Ich habe gerade überlegt, mich zu dir aufzumachen! Was tust du hier?" Windsturm hatte sich während ihres Miauens umgedreht und war auf die graufarbige Heilerin zugelaufen. "Wie gut, dass du jetzt da bist,

Graufell! Ich muss unbedingt etwas mit dir besprechen, Hasenpelz schickt mich. Doch warum wolltest du mich aufsuchen? Egal, lass uns erst einmal irgendwo hingehen, wo wir ungestört reden können."

Der jungen Heilerin war die Erleichterung darüber, Graufell nun gegenüber zu stehen, deutlich anzumerken. Graufell miaute: "Dann sollten wir besser nicht in meinen Bau gehen, neugierige Schülerohren könnten versuchen zu lauschen. Besser wäre es, wenn wir eine Runde durch den Wald drehen. Bist du damit einverstanden?" "Absolut!"
Graufell nickte zufrieden, dann wandte sie sich an Fleckenpelz: "Weißt du, wo Buchenstern sich zur Zeit aufhält? Wir sollten ihn von Windsturms Besuch unterrichten, insofern ihr das noch nicht getan habt." Fleckenpelz miaute: "Keine Sorge, ich werde ihm Bescheid sagen. Geht ihr nur ruhig reden, es muss ja wirklich wichtig sein." Graufell neigte leicht den Kopf vor dem erfahrenen Krieger, dann drehte sie sich um und lief an Windsturms Seite aus dem DonnerClan-Lager.

Federpfote beobachtete das mit großen Augen, doch nun wurde sie von Sandschatten abgelenkt, die aufgeregt miaute: "Ist Tigerstreif hier? Wenn er hört, das Windsturm hier ist, wird er sicher aus seinem Fell fahren!" Fleckenpelz schnurrte amüsiert, doch Federpfote war verwirrt. Sie runzelte die Stirn und drehte sich zu der sandfarbenen Ältesten um. "Warum wird Tigerstreif aus seinem Fell fahren?", fragte sie unwissend.
Sandschatten fing den Blick der Schülerin auf, während sie Federpfote mit dem Schwanz näher heran winkte, miaute sie: "Weißt du, woher Windsturm ihren Heilernamen bekommen hat?" Federpfote setzte sich neben sie auf die sonnige Stelle, die das Fell der beiden Katzen wärmte. Sie schüttelte stumm den Kopf und schaute die Älteste erwartungsvoll an. Sie wusste, das nun eine weitere Geschichte über die Clans folgen würde, und konnte es nicht erwarten, diese zu hören.

Sandschatten machte es sich bequem und legte die Schwanzspitze über die Pfoten, dann erklärte sie: "Wenn du die Geschichte noch nicht kennst, werde ich sie dir erzählen. Es ist noch gar nicht so lange her, erst wenige Monde, da war Windsturm noch die

Heilerschülerin Windpfote. Während einer Großen Versammlung am Steinbett begann es jedoch heftig zu stürmen. Alle vier Clans hatten sich in der Mitte der Territorien am Steinbett versammelt, das keinem Clan gehört und nur friedlichen Zwecken dient. Ein starker Wind kam auf, Wolken verdunkelten den Mond, der SternenClan war sehr erzürnt! Denn Wind- und DonnerClan hatten sich wegen Beute gestritten, ein grundloser Streit der viel zu schnell ausartete. Die Clans verließen die Große Versammlung so schnell sie konnten, flohen auf ihre eigenen Territorien zurück und wollten sich in ihren Lagern in Sicherheit bringen. Während der Wind- und der DonnerClan jedoch noch aufbrachen, sich auf den Weg zurück in ihre Gebiete zu machen, rüttelte der starke Wind an einem hohen Baum. Der Baum konnte den Mächten des Sturms nicht standhalten, mit einem ohrenbetäubenden Krachen fiel er geradewegs auf die davonlaufenden Katzen."

Federpfote lauschte gebannt mit großen Augen, sie war ganz besorgt über die Katzen, die sich während dieses Sturms unter den Bäumen befunden hatten.
Sandschatten senkte die Stimme und fuhr dunkel fort: "Die vorderen Katzenreihen konnten schnell genug von dem fallenden Baum wegspringen, sie brachten sich in Sicherheit. Doch Tigerstreif, der damals noch ein junger Schüler war, blieb zurück. Leider hatte er sich zuvor an der Vorderpfote verletzt, er konnte zwar wieder laufen, war jedoch noch immer nicht so schnell wie die anderen. Windsturm blickte als einzige zurück und bemerkte den zurückgebliebenen DonnerClan Schüler. Sie zögerte keine Sekunde und sprang sofort zu ihm zurück. Furchtlos riskierte sie ihr eigenes Leben und stieß ihn zur Seite, so rettete sie Tigerstreifs Leben. Denn nur kurz nachdem sie ihn zur Seite gestoßen hatte, krachte der Baum auf den Boden und hätte Tigerstreif sicher unter sich begraben. Aus diesem Grund gab man ihr den Namen Windsturm, als Erinnerung an den Sturm, während dem sie so mutig ihr eigenes Leben für das einer anderen Katze riskiert hatte.", beendete Sandschatten ihre Erzählung.

Federpfote saß mit vor Ehrfurcht leicht geöffnetem Mund vor der Ältesten, sie verspürte eine starke Bewunderung für die Heilerin des WindClans in sich wachsen. Ein Kater hinter ihr meldete sich: "Und dafür werde ich ihr ewig dankbar sein." Es war Tigerstreif, der

mitbekommen hatte, dass Sandschatten die Geschichte von ihm und Windsturm erzählte.

Er setzte sich zu der Ältesten und der Schülerin, dann fügte er hinzu: "Durch diese Aktion hatte Windsturm außerdem den Streit zwischen dem Donner- und dem WindClan beschwichtigen können. Alle waren einfach froh, dass niemand zu Schaden gekommen war und beide Clans haben Windsturm wie eine Heldin gefeiert." Sandschatten stimmte ihm zu: "Die sie auch ist. Eine wundervolle Katze, der DonnerClan steht in ihrer Schuld." Tigerstreif meinte: "Nun, vielleicht nicht der gesamte Clan. Aber ich stehe definitiv in ihrer Schuld, ohne Windsturm könnte ich jetzt nicht hier mit euch sitzen und über die Vergangenheit plaudern."

Federpfote war zutiefst beeindruckt. Windsturm war so eine selbstlose Katze, der WindClan konnte froh sein, sie Heilerin zu haben! "Federpfote? Federpfote, was machst du da? Es wird nicht geschwatzt, du hast noch eine Menge Training vor uns, bevor du es dir gemütlich machen kannst!"

Federpfote zuckte bei Jagdkralles harscher Stimme zusammen. Sie senkte schuldbewusst den Kopf und stand sofort auf. "Es tut mir leid, Jagdkralle. Sandschatten hat mir gerade die Geschichte von Windsturm erzählt, wie sie während dem Sturm-", versuchte sie sich zu erklären, doch Jagdkralle würgte sie sofort ab.

"Das ist mir egal. Du kannst später reden. Wir haben unsere Grenzpatrouille abgebrochen, nun werden wir sie zu Ende führen und dann machen wir mit den Grundlagen im Jagen weiter. Du willst deinen Clangefährten doch sicher auch mal etwas zu Essen bringen, anstatt nur auf dem faulen Pelz herumzuliegen und dich mit Ältesten zu unterhalten?"

Jagdkralles Augen funkelten bedrohlich und seine Stimme war kompromisslos. "Natürlich nicht, Jagdkralle. Ich bin bereit, wir können losgehen", meinte sie leise. "Sehr gut", schnaubte er. Sandschatten stand verärgert auf. "Musst du so streng zu Federpfote sein? Sie hat nichts falsch gemacht, mit diesen Methoden wirst du ihr auch nicht helfen!"

Jagdkralle, der sich schon zum Gehen gewendet hatte, fuhr herum.

Mit blitzenden Augen fauchte er: "Sag mir nicht, wie ich jemandem helfen soll! Ich bin ihr Mentor, nicht du!" Tigerstreif erhob sich nun auch. "Fahr die Krallen ein, Jagdkralle. Warum fauchst du so? Niemand will dich angreifen." Jagdkralle verengte nur die Augen, dann schnippte er mit dem Schwanz nach Federpfote und drehte sich um. Ohne ein weiteres Wort marschierte er zum Ausgang der Lichtung.

Sandschatten strich Federpfote tröstlich um die Seite. "Du hast es wirklich nicht leicht mit ihm, ich frage mich, warum er so ist. Er war nicht immer so ein Griesgram." Federpfote murmelte bloß: "Kann ich mir gar nicht vorstellen...", dann beeilte sie sich, ihren Mentor einzuholen.

//////////////////////////////////////
- 1400 Wörter

Heyy^^

Na, wie findet ihr Windsturm's heldenhafte Tat?
Und über was reden die beiden Heilerinnen nun bloß? c.c

Habt ihr Vermutungen, wer die Katze des Kapitels ist? Die letzten Male hat es ja wirklich gut geklappt, und ich freue mich, dass ihr so engagiert ratet!^^

Wir sehen uns beim nächsten Kapitel am nächsten Samstag, möge der SternenClan euren Weg erleuchten! <3

Kapitel 5. Nächtlicher Ruf

[image]

Federpfote schlief in dieser Nacht schlecht. Nach dem Jagdtraining, das den gesamten Nachmittag lang gedauert hatte, hatten ihre Beinmuskeln vom vielen Kauern und Springen geschmerzt. Erschöpft hatte sie sich bloß noch etwas vom Frischbeutehaufen genommen und war dann direkt in ihr Nest im Schülerbau geplumpst. Sie hatte sich nicht einmal erkundigt, ob Graufell wieder zurück war und ob es Neuigkeiten über Windsturms Traum gab. Stattdessen war sie einfach schlafen gegangen. Es fühlte sich so seltsam an, nicht mehr Glanzfell neben sich zu haben, sondern von den fremden Pelzen der anderen Schüler umringt zu sein.

Der Bau war sehr voll, ganz anders als in der geräumigen Kinderstube musste man hier aufpassen, nicht jemandem versehentlich auf den Schwanz zu treten. Die Kater und die Kätzinnen lagen leicht getrennt. Während Flammenpfote und Silberpfote sich ganz hinten in die dunkelste Ecke der ehemaligen Dachshöhle schmiegten, hatten die Kätzinnen weiter vorne an den Höhlenwänden und Haselsträuchern errichtet. Waldpfote und Lachpfote hatten sich an der einen Wand aneinander gekuschelt, während Sanftpfote und Federpfote ihre Nester gegenüber an der bröckeligen Höhlenwand hatten. So blieb in der Mitte ein schmaler Gang frei, den die Schüler zum Laufen nutzen konnten, um den Bau zu verlassen oder durch die dichten Haselsträucher hineinzuschlüpfen.

Federpfote lag mit dem Kopf direkt an einem Haselstrauch, wenn sie die Augen öffnen würde, könnte sie den hellen Mond durch die schmalen Äste scheinen sehen. Doch sie hatte die Augen geschlossen, hinter sich hörte sie Sanftpfotes leises Atmen. Die sandfarbene Schülerin war wirklich lieb zu allen im Clan. Sie war sehr geduldig und immer freundlich zu Federpfote. Außerdem war Sanftpfote eine ruhige Katze während des Schlafens, Lachpfote neckte Waldpfote immer damit, das sich diese in der Nacht so oft herumwälzen würde. Und Silberpfote schnarchte manchmal ganz

leicht, da seine Nase oft verstopft war.

Die junge Schülerin seufzte leise, dann kuschelte sie sich tiefer in die Gräser und das Moos, aus dem ihr Nest bestand. Dann stutzte sie. Ihre Ohren stellten sich auf, als sie ein fremdes Geräusch wahrnahm. Eine Stimme, wie ein Ruf. *Komm, Federpfote. Komm zu mir.*

Sie hob den Kopf, öffnete die blauen Augen und blinzelte verwundert in die Dunkelheit. Federpfote war unsicher, träumte sie? Wem gehörte die Stimme? Sie kannte keine Katze, der sie die Stimme zuordnen könnte. Auch konnte sie nicht bestimmen, ob der Ruf von einer weiblichen oder männlichen Stimme kam. Wieder erklang die Stimme, dieses Mal schien sie direkt neben ihrem Ohr zu sein. *Nun komm schon, sei nicht so schüchtern!* Die Stimme schien belustigt, schon fast heiter.

Neugierig erhob sich die Schülerin mit dem hellgrauen Pelz vorsichtig, darauf bedacht, keinen der anderen Schüler aufzuwecken. Dabei bemerkte sie, das der Platz neben Waldpfote leer war. *Wo ist Lachpfote?*, sorgte sie sich. Dann dachte sie, in dem Versuch, sich selbst zu beruhigen: *Sicher nur am Schmutzplatz, die Maus vom Vortag muss schließlich auch wieder aus dem Körper raus.* Federpfote schlüpfte also behutsam und wachsam aus dem Schülerbau, sie passte auf, keine Äste des Haselstrauchs zu berühren, um keine Geräusche zu verursachen. Wenn Lachpfote am Schmutzplatz war, musste Federpfote sich beeilen, bevor die orangefarbene Kätzin mit den außergewöhnlichen weißen Flecken zurückkehren würde.

Sie hob die Nase und spitzte die Ohren, um mit all ihren Sinnen die Umgebung wahrnehmen zu können. Auf der Lichtung war es ruhig, kein Wind ging und die sonst in der Brise raschelnden Blätter der umstehenden Bäume waren still. Aus dem Bau der Ältesten drang gedämpft das Schnarchen von Krähenpelz. Der Älteste hatte Probleme mit der Atmung und bekam von Graufell jeden Morgen eine Ration Huflattich, um ihm das Atmen zu erleichtern. Das hatte Federpfote während ihrer vielen Besuche im Ältestenbau mitbekommen, als sie den Geschichten der erfahrenen Katzen gelauscht hatte.

Sandschatten war noch eine relativ junge Älteste. Sie war erst vor wenigen Monden, nach der Geburt ihres letzten Wurfs, in den Ältestenbau gezogen. Zwar sprach die sandfarbene Kätzin nicht oft über ihren letzten Wurf, doch Federpfote wusste, das der Verlust der drei Junge ihr sehr schmerzten. Sie hatte sie während einer Blattleere bekommen, in der eine schwere Krankheit im Clan gewütet hatte. Nur eines von Sandschattens vier Jungen hatte überlebt; Sanftpfote.

Federpfote spähte in Richtung des Kriegerbaus, der sich direkt neben den Ältestenbau schmiegte. Die Krieger dort waren jünger und wachsamer, sie würden eine herumschleichende Schülerin sicher schneller bemerken. Federpfote musste aufpassen.

Komm, kleine Feder! Komm zu mir, folge mir. Das war wieder die Stimme der fremden Katze. Federpfote warf den Blick suchend um sich, *von wem kam der Ruf bloß?* Doch sie konnte niemanden entdecken. Die Stimme lockte Federpfote in Richtung des Lagerausganges. Dort zögerte die junge Schülerin, sie konnte doch nicht einfach nachts das Lager verlassen! Doch die Stimme beruhigte sie, versicherte ihr, dass ihr nichts geschehen würde. Dann entfernte sie sich immer mehr. Verzweifelt darüber, dass die Stimme verschwinden könnte, und Federpfote ihren Grund nicht herausgefunden hätte, beschloss sie, aus dem Lager zu schlüpfen.

Auf weichen Pfoten schlich sie über den Waldboden, außerhalb des Lagers sah alles so fremd und groß aus. Die Bäume, die tagsüber schon fast vertraut waren, sahen in der Nacht bedrohlich und fremd aus. Sträucher ragten über ihr auf und strichen durch ihr aufgeplustertes Fell. Doch die Stimme führte sie zuverlässig. Nun nicht mehr mit Worten, sondern in einer Art Gesang, einem melodischen Rufen, dem Federpfote durch die Nacht folgte.

Es schien ihr, als würde sie unter den Sternen wandeln, die so fern über ihr durch die Baumkronen blitzten. Der Mond schien hell und groß am Nachthimmel, die nächste Große Versammlung war nicht mehr weit entfernt. Hoffentlich nimmt Buchenstern mich mit, das wäre meine erste Große Versammlung! Federpfote kribbelte der Pelz vor freudiger Aufregung bei dem Gedanken, die anderen Clans unter dem Vollmond auf der Kieslichtung zu treffen. Die Anführer der Clans würden Ankündigungen machen und miteinander reden,

und so durften es auch die Krieger und Schüler der Clans.

Dann erklang das geheimnisvolle Rufen wieder, als würde es Federpfote daran erinnern wollen, nicht zu sehr in ihren Gedanken zu versinken. Die hellgraue Schülerin beeilte sich, der mystischen Stimme zu folgen und lief durch den belaubten Waldboden. Es raschelte im Dickicht, auch andere Tiere waren in der Nacht unterwegs. *Ob es hier auch Eulen gibt? Oder Füchse?*, fragte sich Federpfote ängstlich und spähte durch den dunklen Wald.

"Wo führst du mich hin?", wagte sie es, in die Stille der Nacht zu maunzen. Sie erhielt keine Antwort. "Wer bist du?", fragte sie und sah sich nach dem Erzeuger des lockenden Lieds um. Sie verlangsamte ihre Schritte, Zweifel kamen in ihr hoch. Was tat sie eigentlich hier, mitten in der Nacht, außerhalb des Lagers? Federpfote war sich nicht einmal sicher, ob sie den Weg wieder zurück finden würde. Warum bin ich bloß einer fremden Stimme einfach so aus dem sicheren Lagee gefolgt? "Ich weiß doch nicht einmal, wer du bist!", den letzten Teil ihrer Gedanken hatte sie frustriert laut in die Nacht miaut.

"Federpfote?", erklang es ungläubig zwischen den Bäumen. Die junge Schülerin wirbelte erschrocken herum. Ein Schatten löste sich von einem Baum und sprang auf den Boden. Federpfote fuhr vor Schreck zurück, dann erkannte sie die Kätzin. Weiße Pfoten, und eine ebenso helles rechtes Ohr, stach aus der Dunkelheit klar hervor. Das orangefarbene Fell, welches normalerweise recht hell war, sah in der Schwärze der Nacht dafür umso dunkler aus.

Die grün-gelben Augen der kleinen Kätzin sahen Federpfote erstaunt an: "Was machst du denn hier, ganz allein?" Federpfote trat näher an die Schülerin des DonnerClans heran. Es war Lachpfote, sie war wohl doch nicht beim Schmutzplatz gewesen! Die beiden Schülerinnen standen sich unter dem Schein des Mondes und der Sterne gegenüber, alleine in der Nacht, ohne ersichtlichen Grund. Federpfote miaute verwirrt: "W-warst du das mit dem Rufen? Hast du mich hier in den Wald ge-" Die hellgraue Schülerin verstummte, als die fremde Stimme direkt neben ihrem Ohr erklang. *Still, sag ihr nichts von uns! Sie kann mich nicht hören, mich nicht sehen und nicht fühlen. Nur du kannst es, kleine Feder.*

Lachpfote fragte neugierig nach: "Was wolltest du sagen? Ich habe dich auf jeden Fall nicht gerufen, ich hatte keine Ahnung, das du überhaupt noch wach warst!" Federpfote meinte ein wenig zerstreut: "Ach, nicht wichtig. Wenn du es nicht warst, ist ja auch okay..." Sie sah sich unauffällig um. Die Stimme war direkt neben ihr gewesen, wo war sie nun? Federpfote konnte niemanden sehen. Sie schüttelte leicht den Kopf, als wolle sie ihre Gedanken vertreiben, dann fragte sie Lachpfote: "Und was machst du hier? Dürfen Schüler nachts überhaupt das Lager verlassen?"

Lachpfote meinte schnurrend: "Keine Ahnung, außerdem bist du doch auch eine Schülerin! Ich mache das schon öfter. Die Sterne ziehen mich einfach an, verstehst du das?" Sie warf einen sehnsüchtigen Blick nach oben, wo die funkelnden Sterne am Nachthimmel zu sehen waren. Verträumt miaute sie, während sich die goldenen Gestirne in ihren Augen spiegelten: "Ich schleiche mich in der Nacht einfach manchmal aus dem Lager und klettere auf einen Baum, von dort aus kann ich dann in die Sterne gucken. Das ist so schön! Ganz allein, nur ich und die Sterne... Es hat etwas Beruhigendes, ich kann es nicht erklären." Sie schwieg.

Dann meinte sie plötzlich: "Irgendwann will ich zu den Sternen fliegen." Federpfote zuckte mit den Ohren, sie miaute verwirrt: "Aber das kannst du doch gar nicht! Die Sterne sind unsere Vorfahren, der SternenClan! Wenn du zu ihnen willst, musst du sterben." Lachpfote überlegte. "Mag sein", meinte sie schlicht.

Dann wechselte sie das Thema: "Weißt du, wie du wieder zurückkommst? Ich würde jetzt eigentlich noch ein wenig in die Sterne gucken, aber die Nacht ist auch bald vorbei, und wir beide müssen noch ein wenig schlafen. Sonst meckern die Mentoren immer, weil man zu Müde fürs Training ist." Sie schnurrte belustigt. Federpfote gab verlegen zu: "Wenn du mit mir zurück zum Lager laufen würdest, wäre das echt schön. Ich glaube, ich habe mich ein wenig verlaufen." Lachpfote miaute unbeschwert: "Gut, dann gehen wir jetzt mal besser zurück ins Lager, hoffentlich hat niemand unsere Abwesenheit bemerkt."

Federpfote war erleichtert, als sie sich auf den Rückweg machten, und sie sich zurück im DonnerClan- Lager endlich wieder in ihr Nest legen konnte.

Den ganzen Weg über hatte sie die mystische Stimme nicht noch einmal gehört.

//////////////////////////
1600 Wörter

Ich kann vorab schon einmal sagen: Die Katze des Kapitels (im oberen Bild) kommt nicht in diesem Kapitel vor. Und doch ist sie durchgehend präsent - merkt euch also, wie diese Katze ausseht! Es könnte für die folgenden Kapitel noch sehr wichtig sein!

Doch wie fandet ihr dieses Kapitel?^^ Ein wenig mysteriöser... Nicht wahr?

Was haltet ihr von Lachpfote und ihren nächtlichen Ausflügen?

Kapitel 6. Schläfrige Schüler

[image]

Als Federpfote am nächsten Morgen aufwachte, war sie noch sehr müde von ihrem nächtlichen Ausflug aus dem Lager. Sie blinzelte in die einfallenden Sonnenstrahlen, die ihr das silbergraue Fell wärmten. Gähnend streckte sie eine Pfote aus ihrem Nest, um sich zu dehnen. "Aua, pass doch auf!", fauchte eine Katze plötzlich.

Federpfote zog schnell ihre Pfote zurück als sie realisierte, dass sie Lachpfote mit ihren ausgefahrenen Krallen über den Schwanz gefahren war. Die junge Kätzin hatte noch geschlafen und hatte nun hellwach ihren Kopf erhoben, die Ohren angelehnt und die grüngelben Augen verschlafen um sich blitzend. Entschuldigend stotterte Federpfote: "Es tut mir leid, Lachpfote! Ich achte beim nächsten Mal besser darauf, wie weit ich meine Pfote aus dem Nest strecke..."

Die orangefarbene Schülerin mit den weißen Flecken blinzelte Federpfote an. "Ach, du warst das. Entschuldigung, das ich dich so angefahren habe. Wenn man mich aus meinem Schlaf weckt, kann ich erst einmal grummelig wie ein Dachs sein." Sie schien der hellgrauen Schülerin nicht sonderlich böse, worüber diese sehr erleichtert war. Waldpfote hob ihren Kopf und miaute: "Der Schülerbau ist einfach ziemlich voll, da treten wir uns alle mal auf die Schwänze." Sie blickte Federpfote freundschaftlich an, die sich sofort besser, und nicht mehr so schuldig, fühlte.

Waldpfote stieß Lachpfote freundschaftlich in die Seite, und wollte gerade etwas miauen, da hielt sie inne. "Lachpfote? Warum hast du wieder Waldgeruch in deinem Fell? Warst du wieder...?" Sie beendete den Satz nicht. Lachpfote wand sich unter dem prüfenden Blick ihrer Freundin. Dann miaute sie mit vor Verlegenheit gesenktem Blick und leiser Stimme: "Ja, war ich. Es tut mir leid. Ich weiß, du hast gesagt es ist gefährlich, nachts das Lager zu verlassen. Aber es war solch eine schöne Nacht, du hättest die Sterne sehen sollen - da konnte ich nicht einfach in meinem Nest bleiben!", seufzte sie sehnsüchtig.

Waldpfote schüttelte ärgerlich den Kopf. "Wie doof, dass ich dir nie böse sein kann! Manchmal denke ich, du hast echt nur Moos im Kopf. Nachts rausgehen um sich die Sterne anzuschauen...", miaute sie verzweifelt. Doch dann leckte sie ihrer Freundin übers Ohr und man konnte das starke Band der Freundschaft deutlich spüren, das zwischen den beiden herrschte.

Federpfote, die so getan hatte, als wäre sie mit ihrer Pfote beschäftigt, war bloß erleichtert, das Lachpfote sie nicht erwähnt hatte, und sie war gerührt von der schönen Freundschaft zwischen den beiden Kätzinnen.

Die beiden wachen Kätzinnen begannen nun sich zu putzen, sie achteten sehr auf ihre morgendliche Fellpflege. Auch Federpfote setzte sich auf und fuhr sich mit der Zunge über das Fell, um die kleinen Moosflöckchen aus dem Pelz zu kämmen. Sanftpfote wurde von dem geschäftigen Putzen der drei Kätzinnen nun ebenfalls wach, sie murmelte einen Morgengruß und leckte dann ihre Pfoten, um sie anschließend mit grazilen Bewegungen über den Kopf zu ziehen und damit ihre Ohren und die Stirn zu säubern.

Sie hielt kurz inne und miaute in den hinteren, noch stillen, Teil des Schülerbaus: "Flammenpfote, weck Silberpfote auf!" Der Angesprochene öffnete schläfrig seine Augen: "Ist es schon Morgens?" Sanftpfote nickte ihm zu.

Flammenpfote erhob sich seufzend, und Federpfote konnte nicht anders als zu staunen. Die beiden Kater trainierten mit Lachpfote zwar schon länger als die anderen Schüler, weshalb sie allgemein kräftiger aussahen als die anderen drei Kätzinnen, dennoch war Flammenpfote ein besonders stämmiger Kater. Unter seinem orangegetigerten Fell zeichneten sich schon feste Muskeln ab, fast so wie bei den Kriegern des Clans. Seine Schultern und sein Kiefer waren breit und gut ausgebaut, seine Pfoten sahen längst nicht mehr klein und schmal aus, sondern groß und schwer. Das beeindruckte Federpfote sehr, die selbst noch flauschiges Fell und kleine Pfoten besaß, ihr Körper war von Natur aus zart und zierlich.

Flammenpfote knuffte nun das zusammengerollte, silberfarbene Knäuel, welches still neben ihm lag. "Silberpfote du Langschläfer,

steh auf! Mach es mir wenigstens heute nicht wieder so schwer dich aufzuwecken", miaute der Orangegetigerte dem Silberknäuel zu. Lachpfote hielt während des Putzens kurz inne, um Federpfote schnurrend mitzuteilen: "Einmal mussten wir Fleckenpelz holen, um Silberpfote aufzuwecken! Er liebt das Schlafen wirklich sehr." Sie schaute belustigt zu dem sich nun allmählich regenden Kater.

Silberpfote öffnete seine blaugrünen Augen zur Hälfte und murrte: "Lasst mich doch einfach noch ein bisschen weiter hier liegen. Wenn ich für eine Patrouille gebraucht werde, stehe ich ja schon auf. Bitte, nur noch ein wenig." Flammenpfote stupste ihm mit der Pfote in die Seite: "Nichts da. Steh jetzt auf, du großer Faulpelz, dein Fell könnte eine kleine Wäsche vertragen." Silberpfote klagte: "Aber mein Nest ist so schön warm und weich, ich kann mich noch nicht davon trennen!"

Flammenpfote schnurrte bloß, und packte den silbergrauen Kater dann mit seinen Zähnen am Nackenfell. Der fauchte erschrocken: "Hey, was beim heiligen SternenClan soll das!? Du bist doch nicht Glanzfell, lass mich los!" Federpfote wurde bewusst, das Silberpfote mit ihr verwandt war, da sie dieselbe Mutter besaßen. *Eine seltsame Vorstellung, wer war im DonnerClan noch mit ihr verwandt?*, fragte sie sich. "Schüler des DonnerClans, werdet ihr euch wohl aus euren Nestern bequemen?", rief eine Stimme durch die Haselsträucher.

Flammenpfote ließ Silberpfotes Nackenfell los und miaute belustigt: "Ha, das ist Fleckenpelz! Er weiß schon, was hier los ist. Komm, Silberpfote, auf deinen eigenen Mentor wirst du doch wohl hören?" Der Silbergraue murmelte etwas Unverständliches, rappelte sich dann aber auf und schlurfte hinter den anderen Schülern aus dem Bau. Der schwarzweiß gefleckte Kater stand zufrieden davor, er miaute fröhlich: "Na also, geht doch! Morgenröte teilt gerade die Patrouillen ein, ihr solltet besser aufpassen."

Die Schüler setzten sich zu den versammelten Kriegern, die ebenfalls darauf warteten, in eine Patrouille für den Morgen eingeteilt zu werden. Morgenröte stand selbstbewusst vor den Katzen des DonnerClans, ihre Präsenz war auf der ganzen Lichtung zu spüren. Mit dem Schwanz zeigte sie auf Fleckenpelz und miaute: "Du führst eine Grenzpatrouille zur SchattenClan Grenze an, nimm Tigerstreif und Schwarzfleck mit dir."

Federpfote hörte Silberpfote murren: "Na toll, direkt am Morgen diesen Marsch zum SchattenClan. Und nicht Mal Flammenpfote kommt mit, nichts Schönes darf ich haben!" Federpfote musste Widerwillen ein Schnurren unterdrücken.

Fleckenpelz neigte den Kopf vor der Zweiten Anführerin und sammelte seine Katzengruppe um sich, die dann das Lager verließ. Auch wenn Silberpfote dabei so aussah, als würde er noch immer auf den Pfoten schlafen, mit seinen halbgeschlossenen Augen. Morgenröte erstellte nun die Grenzpatrouille zur WindClan Grenze hin. "Kastanienpelz, führe eine Gruppe von Kurzkralle und Glanzfell zum WindClan. Windsturm wird euch begleiten, da sie uns heute verlassen wird."

Federpfote horchte beim Namen der WindClan Heilerin auf, sie hatte ihr Eintreffen ja völlig vergessen! *Weswegen hatte sie denn nun mit Graufell gesprochen, und was kam dabei heraus?* Sie beugte sich ein Stückchen vor, als Spinnenbein genau die Fragen aussprach, die ihr in den Krallen juckten. Er miaute laut und deutlich: "Und was hat ihr Aufenthalt im DonnerClan nun gebracht? Wir wollen wissen, was die Heilerin des WindClans mit unserer Heilerin zu besprechen hatte!"

Morgenröte erklärte: "Noch geben uns die beiden Heilerinnen keine Informationen und Einblicke in den Traum, den sie vom SternenClan erhalten haben. Jedoch deuteten sie an, das wohl auch der Fluss- und der SchattenClan eine ähnliche Botschaft erhalten haben muss. Deswegen hoffe ich doch sehr, das uns die Große Versammlung morgen Nacht mehr Klarheit erbringen wird."

Spinnenbein setzte sich wieder, jedoch nicht ohne noch unzufrieden zu murmeln: "Immer diese Heiler mit ihren Geheimnissen." Morgenröte warf ihm einen scharfen Blick zu, sagte jedoch nichts. Windsturm lief, ohne Spinnenbein eines Blickes zu würdigen, zu Kastanienpelz und seiner Patrouille. Sie verabschiedete sich herzlich von Sandschatten, Graufell und der Zweiten Anführerin, dann ging sie mit der DonnerClan Patrouille. Nachdem nun auch Kastanienpelz mit seiner Gruppe das Lager verlassen hatte, sah die Lichtung schon viel leerer aus.

Die orangefarbene Zweite Anführerin nickte Sonnenstreif zu: "Führ

du die Jagdpatrouille an, der Frischbeutehaufen ist bloß spärlich bestückt, unsere Katzen werden Hunger haben. Nimm Jagdkralle und Spinnenbein mit dir." Jagdkralle erhob sich und miaute mit einem abschätzigen Unterton in seinen Worten: "Ich weiß nicht, ob Federpfote schon gut genug ist um mitzukommen. Wir sind noch bei den Grundlagen, also beim Kauern und Anschleichen von Blättern." Federpfote zog den Kopf ein, sie fühlte sich schlecht, nachdem ihr Mentor ihre Jagdfähigkeiten so offen als mangelhaft bezeichnet hatte.

Morgenröte miaute in einem freundlichen Ton, der jedoch keine Widerworte zuließ: "Katzen lernen beim Versuchen und Scheitern. Nimm sie mit und vielleicht überrascht sie uns ja mit einer leckeren Maus." Jagdkralle neigte seinen Kopf vor der Zweiten Anführerin und setzte sich wieder, jedoch mit einem verkniffenen Gesichtsausdruck.

Lachpfote, die neben der hellgrauen Schülerin saß, miaute leise: "Wer hat dem denn in den Schwanz gebissen? Du machst das sicher gut, hör einfach nicht auf dieses Fuchsherz. Als ich Schülerin geworden war, war er immer freundlich und unterstützend zu mir und den anderen Schülern. Ich weiß echt nicht, warum er so fies zu dir sein muss."

Federpfotes Tag verlief ansonsten ereignislos. Zwar fing sie nichts während der Jagdpatrouille, allerdings lobte Spinnenbein sie für ihr tadelloses Anschleichen. Das machte die junge Schülerin sehr glücklich, da Jagdkralle sehr sparsam mit Lob und Komplimenten umging und sie normalerweise keine Gelegenheit bekam, Lob von anderen Katzen entgegenzunehmen. Am Abend kümmerte sie sich noch gemeinsam mit Sanftpfote um die Ältesten, die in der Blattfrische immer viel mit den Zecken zu kämpfen hatten. Dabei lauschte sie wieder den Geschichten, welche die drei zu erzählen hatten.

Am nächsten Tag verkündeten Buchenstern und Morgenröte, wer mit auf die kommende Große Versammlung kommen würde.

Federpfote saß angespannt zwischen den anderen Schülern, sie betete, von Buchenstern mit ausgewählt zu werde, zumal es ihre erste Große Versammlung sein würde. Buchenstern miaute: "Auf die

Große Versammlung werden mich Fleckenpelz, Kurzkralle, Spinnenbein, Blattfall und Jagdkralle, gemeinsam mit ihren Schülern, begleiten. Außerdem wird Glanzfell der Großen Versammlung zum ersten Mal seit ihres Auszugs aus der Kinderstube beiwohnen."

Federpfote drehte sich begeistert zu Sanftpfote um. "Ich darf mitkommen, ich darf mitkommen!" Sanftpfote schnurrte: "Deine erste Große Versammlung, nicht wahr? Das wird sicher sehr aufregend für dich sein, die anderen drei Clans kennenzulernen. Es wird wundervoll, das verspreche ich dir!" Federpfote warf auch Lachpfote und Waldpfote einen begeisterten Blick zu, bis ihr einfiel, das die beiden Kätzinnen nicht mitkommen würden.

Lachpfote bemerkte dies und miaute unbeschwert: "Schau nicht so bekümmert, Federpfote. Ich war schon auf mehreren Großen Versammlungen dabei, wenn ich eine verpasse, ist das nicht so schlimm." Waldpfote stimmte ihr zu: "Genau, allerdings wäre ich schon gerne dabei, wenn die anderen Clans dich als neue Schülerin des DonnerClans willkommen heißen."

Federpfotes Ohren zuckten nervös. "Was? Wie meint ihr das?" Lachpfote erklärte: "Wenn die vier Anführer Neuigkeiten austauschen, werden sie auch neue Schüler oder neu ernannte Krieger verkünden. Normalerweise rufen dann Katzen aus allen Clans den Namen dieser Katze, und heißen diese willkommen."

Silberpfote mischte sich schnaubend ein: "Auch wenn der SchattenClan sich da meist raushält. Die Hälfte des SchattenClans besteht aus neidischen Flohpelzen, die es einem anderen Clan nicht gönnen neue Krieger oder Schüler zu ernennen." Bestürzt fragte Federpfote nach: "Stimmt das wirklich?" Silberpfote miaute bloß: "Nun, als Buchenstern mich und Flammenpfote als neue Schüler des DonnerClans verkündet hat, hat kaum eine SchattenClan- Katze auch nur ein Schnurrhaar bewegt. Die sind viel zu griesgrämig und fuchsherzig dafür."

Sanftpfote miaute diplomatisch: "Mag sein, das Katzen wie Eibenpfote, Nadelfall oder Rattenschweif so sind. Aber im SchattenClan gibt es auch sehr freundliche Katzen!" Silberpfote runzelte die Haut zwischen seinen Augen. "Nenne mir ein Beispiel",

forderte er. Sanftpfote dachte verzweifelt nach. Der silbergraue Schüler miaute rechthaberisch: "Sogar die Zweite Anführerin ist ein feiges Fuchsherz, nicht umsonst heißt sie Fuchsflug!"

"Silberpfote, was soll das? Redest du wieder schlecht über den SchattenClan?"

Fleckenpelz, der die Unterhaltung wohl teilweise mitbekommen hatte, stand nun hinter seinem Schüler und starrte ihn streng an. Der wirbelte herum und stammelte, auf einmal verlegen: "Ähm, also, ich... Ich wollte doch bloß-" Doch sein Mentor unterbrach ihn, indem er leise und eindringlich miaute: "Hör endlich auf damit und vergiss die Sache mit Eibenpfote. Sie wird ihre Lektion gelernt haben, also lern du deine. Wenn du der Meinung bist, das nicht zu schaffen, kann ich auch Buchenstern bitten, dich im Lager zu lassen." Silberpfote beeilte sich zu sagen: "Nein, alles gut! Das musst du nicht, wirklich. Ich habe meine Lektion gelernt, ehrlich, an Eibenpfote denke ich überhaupt nicht mehr!"

Sanftpfote murmelte zweifelnd: "Behauptet er..." Federpfote spitzte die Ohren und fragte ahnungslos: "Wer ist denn überhaupt Eibenpfote, und warum regt sich Silberpfote so über sie auf?" Sanftpfote überlegte, dann meinte sie: "Auf der Großen Versammlung wirst du sie wohl eh kennenlernen, also ist es sicher besser, ich warne dich jetzt schon vor ihr. Sie ist so ungefähr die gemeinste Katze die ich je kennengelernt habe, und Silberpfote hat jedes Recht dazu, auf sie wütend zu sein."

Sie winkte die hellgraue Schülerin mit dem Schwanz zur Seite, von den anderen Katzen weg, und begann dann zu erzählen. Was Federpfote über die SchattenClan Schülerin hörte, konnte sie erst gar nicht glauben...

//////////////////////
- 2100 Wörter

Naaa, was wird Sanftpfote Federpfote wohl über die Schülerin des SchattenClans erzählen? ;D
Und, was denkt ihr, könnte das bisher so gut gehütete Geheimnis der Heiler beinhalten? ^^

Kommen wir zur Katze des Kapitels: Wer kann die süße, sandfarbene junge Kätzin wohl sein? xD Ich würde sagen, dieses Mal ist es ziemlich leicht zu erraten, nicht wahr? :D

Ich möchte mich hier noch einmal über all das liebe Feedback und die wundervollen Leser bedanken, die mich immer dazu motivieren, an dieser Geschichte so aktiv weiterzuschreiben! Ich probiere in dieser Fanfiction viele neue Dinge aus (Er/Sie-Perspektive, Formate wie die "Katze des Kapitels", Wortanzahl bloß 1000-2000...) und es macht mich sehr glücklich, das diese neuen Element so gut bei euch ankommen <3

Hab euch lieb, möge der SternenClan Deinen Pfad erleuchten!

Kapitel 7. Die fuchsherzige Schülerin

[image]

Sanftpfote erzählte: "Eibenpfote war schon immer ein unangenehmes Junges. Das empfindet selbst der SchattenClan so. Sie ist arrogant, nervig und widersetzt sich den allgemeinen Regeln. Da sie jedoch die Tochter von Eschenstern, dem Anführer des SchattenClans, ist, kommt sie öfter mit leichten Strafen davon als andere Katzen in ihrem Alter. Dornenzunge war die einzige Kätzin, die sich bereiterklärt hatte, die aufmüpfige Katze zu trainieren. Doch zur Zeit befindet sich Dornenzunge in der Kinderstube, sie muss sich um ihre Jungen kümmern und hat keine Zeit für eine Schülerin.

Dummerweise wollte niemand Eibenpfote in der Zeit trainieren, so wurde sie jeden Tag einem anderen Krieger zugeteilt, der sein Wissen an sie weitergeben sollte. Eibenpfote ist wohl die bekannteste Schülerin der ganzen Clans, und auch die am meisten gehasste. Jeder Clan hat schon schlechte Erfahrungen mit ihr machen müssen, selbst der WindClan, obwohl dieser gegenüber vom SchattenClan Territorium liegt und keine Grenzpatrouille vom Wind- und SchattenClan sich jemals treffen würden. Doch das hielt Eibenpfote nicht davon ab, auf der Großen Versammlung Unruhe zu stiften.

So hatte Eibenpfote zum Beispiel während einer Großen Versammlung einen Schüler des WindClans provoziert und ihn dazu gebracht, sie während dem Waffenstillstand, der zwischen den Clans beim Vollmond herrscht, anzugreifen. Oder sie stand auf und unterbrach einen der Anführer, während er gerade redete. Das machte sie häufiger, bis Eschenstern ihr ein Verbot gab, das sie von allen Großen Versammlungen, solange sie Schülerin sein würde, ausschloss. Jedoch kam dieses Verbot erst auf das Drängen von Nachtstern hin, dem Anführer des FlussClans, der sehr viel Wert auf die Erziehung der FlussClan Schüler legt und es gar nicht gerne

sieht, wenn sich junge Katzen so danebenbenehmen. Dies machte noch einmal allen Katzen klar, wie sehr Eschenstern seine Tochter bevorzugte und wie viel er ihr durchgehen ließ. Erst zu handeln, nachdem ein anderer Anführer ihn auf eine Schülerin aus seinem Clan ansprach... Das ist schon absurd.

Damit hörte Eibenpfotes unmögliches Verhalten jedoch nicht auf, sie überschritt immer wieder heimlich Grenzen und wurde sogar einmal dabei erwischt, wie sie auf DonnerClan-Territorium jagte. Bei der Patrouille, die Eibenpfote während ihrer verbotenen Jagd erwischte, war auch Silberpfote dabei. Die SchattenClan Schülerin mit dem dunklen Fell hatte die Patrouille weiter provoziert und die DonnerClan Katzen grundlos beleidigt, obwohl sie schon längst Reue zeigen und um Verzeihung hätte bitten sollen. Silberpfote hatte dann wütend versucht ihr die Stirn zu bieten, hatte ihr ihre Untreue ihrem Clan und dem Gesetz der Krieger vorgeworfen und gesagt, sie wäre keine richtige Clankatze mehr, wenn sie so weiter machen würde. Doch sie antwortete darauf nur: 'Was weißt du denn schon von richtigen Clankatzen? Du solltest mir hier nichts von der Ehre der Clans erzählen, schließlich bist *du* nicht einmal eine richtige Clankatze!' Damit hatte sie Silberpfotes wunden Punkt getroffen."

Federpfote unterbrach die sandfarbene Schülerin nur ungern, musste an dieser Stelle jedoch verwirrt nachfragen. "Wie meinst du das? Warum ist Silberpfote keine vollständige Clankatze, schließlich ist Glanzfell doch seine Mutter, oder?" Sanftpfote suchte mit den Augen die Lichtung nach dem silbernen Schüler ab und senkte dann die Stimme, während sie miaute: "Das stimmt, da hast du recht. Doch sein Vater ist ein Kater aus dem Zweibeinerort hinter der DonnerClan- Grenze. Glanzfell möchte nicht über ihn sprechen und verrät nicht, ob er ein Streuner oder ein Hauskätzchen war, doch dazu hatte sie auch jedes Recht. Eine Königin muss den Vater ihrer Junge nicht angeben, und so beharrte auch Glanzfell darauf zu schweigen."

Federpfote nickte langsam. "Okay, ich verstehe. Dann ist Silberpfote also eine Halbclankatze?", fragte sie. Sanftpfote bestätigte: "Ja, doch er hasst es darauf angesprochen zu werden. Schließlich ist es nichts Ehrenhaftes, nur zu Hälfte aus einem Clan zu stammen." Federpfote

runzelte ihr weiches Fell auf der Stirn und legte den Kopf schief. "Warum nicht?"

Sanftpfote schien verwirrt über diese Frage, sie dachte nach und stotterte dann unsicher. "Nun ja, so ist es eben. Clankatzen sollen das Leben der Hauskätzchen verachten und meiden, so steht es im Gesetz der Krieger. Und sie dürfen sich nicht in Katzen anderer Clans verlieben." Federpfote miaute protestierend: "Aber das ist doch schrecklich! Was wäre denn, wenn ich mich nun in einen Kater aus einem fremden Clan verlieben würde? Dann würden mich alle fertigmachen und ich dürfte nicht mit der Katze zusammenleben, die ich liebe? Und warum sollen wir die Hauskätzchen denn verachten, sie tun uns doch nichts Böses? Sie leben einfach nur ihr Leben, so wie wir. Ich finde das doof..."

Sanftpfote sah erschrocken aus, ihre blauen Augen flackerten umher, beunruhigt murmelte sie: "Aber so sagt es eben das Gesetz der Krieger! Wir dürfen die Regeln nicht brechen. So war es schon immer, seit unzähligen Blattwechseln haben die Clans nach diesem Gesetz gelebt. Wir dürfen das Gesetz nicht hinterfragen."

"Und in all der Zeit hat sich nie eine Katze in eine Katze aus einem anderen Clan verliebt?", miaute Federpfote ungläubig. Sanftpfote wand sich. "Nun... Doch, schon. Es gibt viele Geschichten über verbotene Liebesbeziehungen zwischen den Clans. Aber trotzdem, es ist eben verboten!", beteuerte sie. Federpfote schwieg unsicher. Sie fand das sehr merkwürdig. *Warum darf eine Katze nicht einfach frei lieben? Ohne Grenzen, schließlich hält sich die Liebe doch auch nicht an irgendeine, von den Katzen gezogene, Grenze.*

Um das Thema zu wechseln, fragte sie: "Und wie ging es nun mit Eibenpfote aus?" Sanftpfote schien dankbar über den Themawechsel, sie überlegte kurz, bevor sie antwortete. "Eibenpfote sollte mittlerweile schon zur Kriegerin ernannt sein, das werden wir dann wahrscheinlich heute Abend erfahren. Die zukünftigen Versammlungen werden sicher sehr anstrengend, schließlich ist ihr Verbot, was die Großen Versammlungen angeht, dann aufgehoben. Andererseits, vielleicht hat sie ja in den letzten Monden an Verantwortung dazugelernt und kann nun eine erfahrene Kriegerin werden." Doch allzu zuversichtlich klang die sandfarbene Kätzin bei diesen Worten nicht.

"Federpfote, was tust du da?" Die hellgraue Schülerin wurde von Jagdkralles missbilligendem Miauen aufgeschreckt. Sie hatte plötzlich ein schlechtes Gewissen, obwohl sie sich sicher war, nichts Falsches getan zu haben. "Ich habe bloß ein wenig mit Sanftpfote geredet", miaute sie nervös. Jagdkralle tappte näher, er setzte sich vor die beiden Schülerinnen und ordnete an: "Du solltest nicht so viel Zeit mit dem sinnlosen Schwatzen verbringen, das kannst du gerne den lieben langen Tag tun, sobald du Älteste bist. Doch als Schülerin musst du dich mit deinem ganzen Herzen auf dein Ausbildung und dein Training konzentrieren. Nimm dir jetzt etwas vom Frischbeutehaufen, Federpfote. Danach wollen wir noch trainieren, bevor du dich auf die Große Versammlung vorbereitest."

Federpfote spitzte die Ohren. "Wie soll ich mich denn vorbereiten?", fragte sie wissbegierig. "Schlafen", entgegnete der dunkelgetigerte Kater knapp, dann stand er auf und ließ die etwas enttäuschte Federpfote sitzen, um sich etwas Frischbeute zu holen. Sanftpfote schnurrte: "Er hat recht. Die Große Versammlung findet in der Nacht statt, und um dort nicht müde zu sein, schlafen die Krieger vorher und erledigen ihre Aufgaben meist noch vor Sonnenhoch."

Die beiden Kätzinnen liefen zum Frischbeutehaufen, auf dem noch die Reste vom Vorabend lagen. Eine Amsel und zwei Waldmäuse. "Weißt du, ob die Ältesten schon etwas bekommen haben?", fragte Federpfote. "Ja, Lachpfote und Waldpfote hatten die Aufgabe bekommen, sich um die Ältesten und Königinnen zu kümmern, nachdem die Katzen für die Große Versammlung verkündet wurden", miaute Sanftpfote und stupste eine der Waldmäuse skeptisch an.

"Oh, das habe ich gar nicht mitbekommen. Deine Geschichte von Eibenpfote und Silberpfote war einfach zu spannend!" Der genannte Kater hatte seinen Namen wohl gehört, denn er drehte seinen Kopf in die Richtung der Kätzinnen. "Habt ihr meinen Namen gesagt?", fragte er verwirrt. Sanftpfote miaute: "Ja, wir haben gerade über dich geredet!" Federpfote ergänzte fröhlich: "Aber keine Sorge. Nur Gutes natürlich, nur Gutes!" Die beiden Kätzinnen schnappten sich die zwei Waldmäuse vom Frischbeutehaufen und ließen den verdatterten Schüler stehen. Sie machten es sich am Rand der Lichtung bequem, Federpfote hörte noch wie der silberfarbene

Kater murmelte: "Kätzinnen... Nur der SternenClan weiß, was in ihren Köpfen vorgeht." Sie musste ein Schnurren unterdrücken und biss gut gelaunt in ihre schmackhafte Waldmaus.

Die Maus schmeckte köstlich. Das Fleisch war weich und saftig, obwohl sie schon seit längerer Zeit auf dem Frischbeutehaufen ausharren musste. Friedlich kauend schloss Federpfote ihre Augen und konzentrierte sich auf die Geräusche des Waldes. Der leichte Wind, der über den Köpfen der Katzen durch die Bäume fuhr. Das seichte Blätterrascheln der in den Baumkronen hängenden Blätter und dem auf dem Boden ruhenden Laub. Die Tiergeräusche von außerhalb des Lagers, wie das Zwitschern und Singen der Vögel und das verräterische Knistern einer durch das Unterholz huschenden Maus. Und im Lager selbst wurde viel geschnurrt und miaut, die Katzen tauschten sich aus und gaben sich in der wärmenden Morgensonne die Zunge.

Ein Wispern und Flüstern hinter Federpfote wurde jedoch störender. Die junge Schülerin konnte keine genauen Stimmen heraushören, wusste nicht, wer sich da so angeregt unterhielt, doch sie wurde allmählich genervt. Federpfote wollte ihre Frischbeute genießen und nicht dem Austausch zweier aufgeregter Katzen zuhören. Dann könnten sie sich doch wenigstens etwas weiter weg von anderen Katzen setzen, oder nicht? Sie nahm einen weiteren Bissen ihrer nun geschrumpften Maus, bald wäre sie fertig mit ihrem Mahl. Würde es sich da überhaupt lohnen, sich über die lauten Katzen zu ärgern? Aber dennoch, es irritierte Federpfote und lenkte sie ab. Vielleicht könnte sie den Katzen ja einfach freundlich mitteilen, ein wenig auf ihre Mitkatzen zu achten? Oder wäre das schon unhöflich?

"Federpfote, was ist los? Du siehst so aus, als ob du über irgendetwas nachgrübelst!", weckte sie Sanftpfote aus ihren gespaltenen Gedanken. Federpfote hob den Kopf und schluckte das Stück Mausefleisch herunter, auf dem sie unentschlossen herumgekaut hatte. Sie miaute zögerlich: "Sanftpfote, wenn Katzen ziemlich laut und dabei störend reden, darf man sie dann darauf aufmerksam machen? Oder ist das unhöflich?" Sanftpfotes Ohren schnellten hoch. "Wie meinst du das? Stört dich hier jemand?", fragte sie verwundert. Federpfote druckste herum. "Ja, nun ja...

Eigentlich ja nicht, aber irgendwie schon." Sie wollte sich unauffällig umdrehen, um Sanftpfote die beiden Katzen zu zeigen, und miaute dabei leise: "Weißt du, diese beiden Katzen hinter uns sind schon ziemlich nerv-" Doch dann stockte sie. Verwirrt blinzelnd drehte sie ihren Kopf nun vollends um und starrte auf den Platz hinter ihr.

Denn da waren keine Katzen, die Lichtung insgesamt war ziemlich leer, außer den beiden Schülerinnen lagen bloß Sandschatten aus dem Ältestenbau, Ahornschweif und Minzfell aus der Kinderstube und die beiden Krieger Jagdkralle und Blattfall auf der Lichtung um sich die Zunge zu geben oder sich zu sonnen.
Doch wen hatte Federpfote dann gehört?

//
- 1700 Wörter

Hey! ^^
Da bin ich wieder, mit einem neuen Kapitel ;D

Das Geheimnis des Traumes der Heilerkatzen zieht sich in die Länge, die Spannung steigt... xD
Im nächsten Kapitel wird Federpfote mit auf ihre erste Große Versammlung gehen, das wird aufregend!

Vielleicht trifft sie dort auch auf Eibenpfote, was haltet ihr eigentlich von ihr? ^^

Und kommen wir nun wieder zur Katze des Kapitels! Welche Kätzin könnte das sein, schwarz, und mit grünen Augen? ;DDD
Ich freue mich wieder auf eure Vorschläge!^^

Möge der SternenClan deinen Pfad erleuchten <3

Kapitel 8. Aufbruch zur Großen Versammlung

[image]

Federpfote wurde von geschäftigen Pfoten geweckt. Blinzelnd gähnte sie und streckte sich, dabei passte sie auf, ihre Beine in die Richtung der Haselsträucher zu strecken, damit nicht wieder ein so unangenehme Morgensituation passieren würde, bei der sie eine andere Katze unfreiwillig anstupste. Sie fühlte die Trainingsstunde vom Vormittag noch in den Vorderbeinen. Jagdkralle hatte sie in die Grundlagen des Kämpfens eingeführt, und dabei hatte Federpfote den Pfoten-Angriff geübt. Beim, von Jagdkralle sogenannten, Pfoten-Angriff nutzt eine Katze ihre Vorderpfoten um den Gegner mit den Krallen anzugreifen und beispielsweise auf die Schnauze des Gegners zielt. Federpfote sollte die Grundhaltung üben, um fest dastehen zu können, falls eine feindliche Katze sie anrempeln würde. Nachdem sie relativ stabil auf allen vier Pfoten stand, sollte sie sich einen Baum als Trainingspartner nehmen und abwechselnd blitzschnell die Vorderpfoten heben und mit ausgefahrenen Krallen über die Rinde des Baumes ziehen.

Jagdkralle hatte sich währenddessen ihre Haltung angesehen, hatte sie korrigiert und Federpfote Tipps gegeben, wie sie den Gegner mit verschiedenen Tricks und Täuschungen verwirren könnte. Das wiederholte zuschlagen und die durchgehend angespannten Muskeln machten Federpfote mit der Zeit sehr müde, sie wurde schon bald mit jedem Schlag immer erschöpfter und unkonzentrierter. Doch Jagdkralle ließ ihr keine Fehler durchgehen und machte sie unerbittlich auf jede Fehlstellung und jeden Kraftnachlass aufmerksam. Er forderte sie, mehr zu geben, schneller zuzuschlagen, härtere Hiebe auszuführen und kreativ anzutäuschen. Anfangs machte es Federpfote noch viel Spaß die neue Technik zu erlernen und zu üben, doch nachdem sie wirklich eine gefühlte Ewigkeit lang nichts anderes tat, verlor sie ihre Begeisterung und kämpfte sich durch die verbleibende Zeit.

Als Jagdkralle endlich zufrieden mit ihrer Ausführung war, hatte die Sonne schon längst ihren hohen Stand verloren und Federpfote war erschöpft nach Hause geschlurft. Sie war tatsächlich müde genug gewesen, um sich in ihr Nest zu legen und einzuschlafen, wie Jagdkralle es ihr geraten hatte. Und das, obwohl die Sonne noch lange nicht untergegangen war!

Doch nun war die Sonne untergegangen, die DonnerClan Katzen versammelten sich und machten sich zum Aufbruch zur Großen Versammlung bereit. Buchenstern ließ seinen Blick noch einmal prüfend über seine Katzen schweifen, dann schnippte er mit dem Schwanz und verließ das Lager, die ausgewählten Katzen des DonnerClans folgten ihm.

Federpfote tappte hinter den beiden anderen Schülern, Flammenpfote und Silberpfote, her. Ihr Pelz kribbelte vor Aufregung, gleich würde sie die anderen Clans treffen und die vier Anführer sehen! Blattfall, eine noch relativ junge Kätzin, ließ sich ein Stück zurückfallen, bis sie neben der Schülerin lief. "Du bist sicher sehr aufgeregt, nicht wahr?", schnurrte sie. Federpfote hatte noch nicht oft mit der Kätzin gesprochen, doch sie wusste, dass Blattfall die Wurfgefährtin von Minzsturm war. Schüchtern antwortete die hellgraue Schülerin: "J-ja, ich bin schon ein wenig nervös. Es werden eine Menge Katzen da sein, nicht wahr?"

Blattfall miaute: "Auf jeden Fall. Mehr, als du dir überhaupt vorstellen kannst! Ich weiß noch, das ich bei meiner ersten Großen Versammlung regelrecht geschockt von den vielen fremden Katzen aus den anderen Clans war. Jeder Anführer nimmt ungefähr sechs Katzen mit sich, wenn diese Schüler haben, kommen sie ebenfalls mit. Außerdem der Zweite Anführer, die Heilerkatze und die Ältesten, insofern sie wollen und in der Lage sind den Weg zu meistern."

Federpfote warf einen Blick auf Sandschatten, die neben dem Ältesten Steinfuß lief. Der dritte Bewohner des Ältestenbaus, Krähenpelz, war im Lager geblieben, da sein Husten schlimmer geworden war und Graufell ihm Ruhe angeordnet hatte. Von Sandschatten wusste Federpfote, dass Krähenpelz schon seit mehreren Blattwechseln ein Ältester ist, er ist also schon sehr alt und wird vielleicht nie wieder auf eine Große Versammlung

mitkommen. Krähenpelz schafft es schon kaum, aus dem Bau zu laufen und sich in die Sonne zu legen, obwohl ihm das wirklich guttut.

Federpfote miaute eingeschüchtert: "Das werden wohl echt viele Katzen sein..." Sie warf Blattfall einen Seitenblick zu, man konnte die Ähnlichkeit zwischen ihr und ihrer Wurfgefährtin deutlich erkennen. Beide hatten ein helles, braun gescheckte Fell mit weichen und zierlichen Proportionen. Blattfall war kleiner als Minzsturm, die Kriegerin war beim Laufen beinahe so groß wie Federpfote. Und auf jeden Fall waren beide Kätzinnen sehr freundlich und sympathisch.

"Du wirst dich bald daran gewöhnen, es kann ein wenig überwältigend am Anfang sein, doch nach ein paar Großen Versammlungen kennst du mehr Clankatzen und die Katzenmenge wirkt überschaubarer. Das würde ich dir auch direkt raten! Sprich mit den Schülern der anderen Clans und versuch dich nett zu unterhalten. Pass aber immer auf, keine Geheimnisse des DonnerClans auszuplaudern", riet ihr die gescheckte Kätzin.

Federpfote wurde sofort nervös. "Aber wie soll ich die fremden Katzen denn ansprechen? Die sind doch bestimmt alle älter und erfahrener als ich! Und woher weiß ich, was jetzt ein Geheimnis ist und was ich erzählen darf?" Blattfall stupste sie sacht in die Seite und schnurrte freundlich: "Du schaffst das schon. Ich bin mir sicher, das auch noch andere junge Schüler da sein werden, und das du instinktiv wissen wirst, was du erzählen kannst und was nicht. Mach dir nicht so viele Gedanken."

Die hellgraue Schülerin nickte zaghaft, noch immer nervös. Das angespannte Kribbeln verstärkte sich nur noch, als die Truppe ein Gebiet betrat, in dem kein DonnerClan Geruch mehr herrschte. Federpfote konnte auch keinen anderen Clangeruch ausmachen, es roch irgendwie nach allen Clans gleichzeitig. Der Wald mit seinen vielen Bäumen wich einer steinigen Felslandschaft mit kiesartigen, kleinen Steinchen auf dem Boden. Es knirschte, während die DonnerClan Gruppe über die Steine kletterte und sich einen Weg bahnte. Hier und da wuchsen Sträucher mit dunkelgrünen Blättern, vereinzelt ragten Tannen und Kiefern in den sternenklaren Himmel. Während Federpfote kurzzeitig einen Blick nach oben in die Sterne

warf, musste sie an Lachpfote denken. *Ob sie sich auch diese Nacht wieder herausschleichen wird um den Sternenhimmel zu beobachten?*

Wenig später trat die DonnerClan Gruppe auf eine Lichtung, dessen Grund von Steinen und kleinen Grasflecken bedeckt waren. Der harte Untergrund fühlte sich fremd und unbekannt unter Federpfotes Ballen an, die an den weichen Waldboden gewohnt waren. Sie starrte neugierig auf ihre Pfoten und auf die Steinchen die unter ihren Schritten knirschten.

"Federpfote, pass auf wo du hintrittst!", zischte ihr Jagdkralle zu, der die Unaufmerksamkeit der Schülerin mitbekommen hatte. Sofort hob die junge Kätzin den Kopf und blickte sich mit großen Augen um. Es waren viele Katzen auf der steinigen Lichtung zu sehen, sie hielten sich in Grüppchen unterteilt auf und redeten leise miteinander.

An einem Rand lag ein breiter, umgestürzter Baum dessen Stamm schon von Moos und Flechten überzogen war. Der Umfang des Stammes war riesig, selbst wenn sich Federpfote auf die Schultern von einem Krieger stellen würde, könnte sie nicht auf den Boden der anderen Seite blicken. An dem Teil des Stammes, an dem die Baumkrone gewesen sein musste, saßen sechs Katzen.

Unter ihnen auch Windsturm, an ihrer Seite saß ein kleiner Kater mit hellbraunem Pelz und großen Ohren. Um seine Schnauze bildete sich schon ein grauweißer Kranz, er musste also schon älter sein. *Sicher ist das Hasensprung, die Heilerkatze des WindClans, die Windsturm ausgebildet hat*, dachte Federpfote. Daraus schlussfolgerte sie, dass an dem Ende des Baumes mit den vielen Ästen die Heilerkatzen der Clans sitzen mussten. Hasensprung und Windsturm vom WindClan, dann neben ihnen saß eine dunkelbraune Kätzin mit einer jungen Kätzin an ihrer Seite, die die anderen Katzen mit großen Augen beobachtete. *Vielleicht ist sie die Schülerin der älteren Katze?*, überlegte sich Federpfote.

Eine weitere Kätzin unterhielt sich mit einer hellbraunen Katze, die jünger schien. Die ältere Kätzin hatte ein silberfarbenes Fell, das im Licht des Vollmonds leicht leuchtete, während die hellbraune Katze in den Schatten der toten Ästen zu verschwinden schien.
"Bachsturm, wie geht es dir?", miaute Graufell der Silberfarbenen zu

und nahm ihren Platz bei den Heilerkatzen ein. Doch Federpfote konnte Bachsturms Antwort nicht mehr hören, da sie von Blattfall abgelenkt wurde.

"Wie gesagt, rede am besten noch ein wenig mit den Schülern der anderen Clans, bevor die Anführer die Große Versammlung beginnen lassen. Wie ich sehe, sind schon alle anderen Clans eingetroffen, deswegen ist die Lichtung auch so voll." Sie sah die unsichere Schülerin freundlich an. "Na los, scher dich davon!", schnurrte sie in dem Versuch, wie eine grantige Älteste zu klingen. Federpfote musste auch schnurren, Blattfall war eine wirklich lustige Clangefährtin.

Gemächlich tappte Federpfote über die Lichtung, ließ ihren Blick schweifen und beobachtete die vielen Katzen der anderen Clans. Ihre Nase zuckte wegen den verschiedenen Clangerüchen, die sich miteinander vermischten. Sie blieb stehen, als sie den etwas Vertrauteren Geruch von SchattenClan vernahm. Sie hörte einer Schülergruppe unauffällig zu, überlegte, wie sie sich am besten dazugesellen sollte.

"Glaubt mir, wenn ich wollte wäre ich auch schon längst Kriegerin! Die Aufgaben, die sie uns Schülern geben, sind so lästig... Du hast es gut, Spitzkralle, du wurdest echt schnell zum Krieger ernannt", miaute eine Kätzin mit schwarzem Pelz frustriert seufzend. Sie schaute einen braunen Kater neidisch an. Dieser erwiderte: "Tja, mein Anführer war eben der Meinung, ich hätte mich echt gut in letzter Zeit geschlagen. Im FlussClan geben wir sehr viel Wert auf Disziplin, wenn man sich also an die Regeln hält und verantwortungsvoll seine Aufgaben erledigt, kommt man schnell nach oben."

In Federpfotes Ohren klangen die Worte des jungen FlussClan-Kriegers vernünftig und einleuchtend, die schwarze Kätzin äffte ihn jedoch nach: "Regeln, Verantwortung! Was für ein Schwachsinn, die Regeln der Clans sind kompletter Mäusemist." Eine junge Kätzin neben ihr riss ihre runden Augen weit auf. "Das kannst du doch nicht wirklich denken, Eibenpfote!", keuchte sie erschrocken.

Federpfote riss die Augen ebenfalls auf. *Das ist Eibenpfote?*
Wie paralysiert musterte sie die schwarze Kätzin mit den schmalen,

grünen Augen. Doch dann fiel ihr etwas auf.
Warum ist sie noch immer eine Pfote? Hat Sanftpfote nicht gesagt, sie müsste ihren Kriegernamen schon erhalten haben?

//////////////////////////
- 1600 Wörter

Vielen Dank für's Lesen des heutigen Kapitels, ich hoffe ihr habt einen gaaanz tollen Tag und habt noch viel Spaß ;D
Im nächsten Chapter wird die Große Versammlung beginnen, die Heilerkatzen werden vielleicht endlich ihr Geheimnis preisgeben und mit den Katzen der vier Clans teilen, und Federpfote wird erfahren, warum Eibenpfote noch keinen Kriegernamen hat...

Wie hat euch denn dieser Teil gefallen, und wer ist eurer Meinung nach die heutige Katze des Kapitels? ^^

Kapitel 9. Die Große Versammlung

[image]

"Regeln, Verantwortung! Was für ein Schwachsinn, die Regeln der Clans sind kompletter Mäusemist."

Die respektlosen Worte der schwarzen SchattenClan-Kätzin lösten eine Flut an Fragen und Gedanken aus, die Federpfotes Gedanken überschwemmten. Eibenpfote bemerkte die hellgraue Schülerin, sie miaute auffordernd: "Was machst du da? Komm doch her, hast du gelauscht?" Federpfotes Ohren wurden heiß, als sie sich zögerlich in Bewegung setzte. Natürlich, warum hatte sie nicht gleich daran gedacht, sich vielleicht etwas unauffälliger hinzustellen! *Mäusehirn!*, schimpfte sie mit sich. Ein wenig ängstlich setzte sie sich zu den drei Katzen.

Die jüngste war vielleicht in Federpfotes Alter, ihr dunkelgetigertes Fell war genau so flaumig und flauschig. Sie roch ebenfalls nach SchattenClan. Ihre grünen Augen schimmerten beunruhigt, während sie die ältere Eibenpfote anstarrte. Die sah schon aus wie eine junge Kriegerin, mit definierten Muskeln unter ihrem gepflegten, schwarzen Fell. Sie ähnelte mehr dem jungen FlussClan-Krieger Spitzkralle mit seinem ausgewachsenen Körperbau, statt der zierlichen Schülerin. Spitzkralle hatte braunes, kurzes Fell und bernsteinfarbene Augen, die sich nun auf Federpfote richteten.

"Wer bist du denn? Ich habe dich hier noch nie auf einer Großen Versammlung gesehen", fragte er neugierig. Mit einem unsicheren Blick zu Eibenpfote miaute die hellgraue Schülerin: "Ich bin Federpfote, aus dem DonnerClan... Es tut mir wirklich leid, ich wollte euch nicht belauschen! Ich habe mich bloß ein bisschen verloren gefühlt und wollte gerne jemanden kennenlernen, mit dem ich mich unterhalten könnte."

Die jüngere Kätzin mit dem schwarzen Fell richtete ihre grünen Augen auf Federpfote, mitfühlend maunzte sie: "Da geht es dir wie

mir! Ich bin zum ersten Mal auf einer Großen Versammlung... Hier sind einfach so viele Katzen, es ist unglaublich!" Federpfote konnte ihr da nur zustimmen. "Ich bin übrigens Blätterpfote", fügte sie noch hinzu.

"Oh, ich freue mich echt dich kennenzulernen, Blätterpfote! Diese ganzen fremden Katzen sind wirklich einschüchternd... Bist du vom SchattenClan?" Blätterpfote nickte eifrig. "Genau! Der SchattenClan ist der beste von allen Clans", miaute sie stolz. Eibenpfote schnurrte: "Du hast wohl Federn im Hirn, Blätterpfote! So etwas sagt man nicht zu Katzen aus anderen Clans, schließlich ist für jede Katze der eigene Clan der beste." Blätterpfote maunzte verwirrt: "Also, ist der SchattenClan nicht der beste...?"

Eibenpfote verdrehte die Augen. "Mäusehirn", miaute sie liebevoll und stupste die junge Schülerin in die Seite, sodass diese zur Seite umfiel. "Hey!", empörte sich Blätterpfote, ihre Augen blitzten verspielt als sie sich auf Eibenpfote warf. Spitzkralle verdrehte nun seinerseits die Augen. "Hoffentlich beginnen die Anführer bald die Große Versammlung, Bachsturm war die ganze Zeit so hibbelig, wollte dem Clan jedoch nichts verraten." Federpfote erinnerte sich, dass Bachsturm die Heilerin des FlussClans war.

Und als hätten die Anführer den jungen Krieger gehört, jaulte ein schwarzer Kater mit langen Beinen plötzlich: "Katzen aller Clans! Ruhe bitte, die Große Versammlung hat begonnen!" Sofort richtete sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf die vier Katzen auf dem umgefallenen Baumstamm, die Gespräche verstummten und das Getuschel ebbte ab. Auch Blätterpfote ließ von Eibenpfote ab, aufgeregt miaute sie: "Das ist Eschenstern, unser Anführer!" Dabei war ihr begeisterter Blick auf den langgliedrigen Kater mit dem schwarzen Fell gerichtet, der die Katzen eben zur Ruhe aufgefordert hatte.

Er stand neben einem schlanken Kater mit braunem Fell, an dessen Seite Buchenstern stand. Auf der anderen Seite saß ein majestätischer Kater mit schwarzem, langen Fell. Spitzkralle murmelte: "Im Gegensatz zu Nachtstern sehen die anderen Anführer fast glatzhaarig aus." Eibenpfote kicherte. "Dafür bleibt dein heißgeliebter Nachtstern doch in jedem Gestrüpp hängen! Eschensterns Fell ist immer gepflegt, der wacht nicht eines Morgens

auf und hat plötzlich sein ganzes Nest im Fell."

Federpfotes Ohren zuckten, sie fand es ziemlich respektlos, wie die beiden Schüler über den Schatten- und den FlussClan Anführer redeten. Als sie die Anführer so betrachtete, fiel ihr etwas auf. "Warum sind das denn alles Kater? Gibt es nicht auch Anführerinnen?", wunderte sie sich. Spitzkralle miaute: "Klar gibt es die. Der WindClan hatte vorher eine wirklich gute Anführerin, Kranichstern. Doch sie verstarb und nun ist Adlerstern der Anführer, das ist der braune Kater zwischen Buchenstern und Eschenstern. Außerdem sind die Zweiten Anführer überwiegend Kätzinnen. Guck nur, da unter den Anführern sitzen sie, da ist kaum ein Kater dabei."

Federpfote sah zu dem Fleck unter den anderen Anführern, am Fuße des breiten Stammes. Unter abblätternder Rinde saßen tatsächlich vier Katzen, darunter auch Morgenröte, die Zweite Anführerin des DonnerClans. Neben ihr saßen eine rotbraune Kätzin, die mit schmalen Augen die Katzenmenge beobachtete, und eine Kätzin mit graublauem Fell die ruhig und gefasst wirkte. Tatsächlich gab es bloß einen Kater, Aschenflug. Er war der zweite Anführer des WindClans, Federpfote hatte ihn während einer Grenzpatrouille einmal kennengelernt. Der Zweite Anführer hatte graues Fell und einen sehr buschigen Schwanz, er wirkte ziemlich klein im Gegensatz zu den großgebauten Anführern, die oben auf dem Stamm saßen.

"Im FlussClan läuft die Beute gut, der Fluss ist gefüllt mit nahrhaften Fischen und der Clan wächst. Nachdem im letzten Mond Regenfall, Nebelrose und Spitzkralle vom Schülerbau in den der Krieger gezogen sind, ist der Bau der Schüler ja nun verhältnismäßig leer gewesen. Doch das hat sich geändert, denn Bachjunges, Fischjunges und Mausjunges wurden vor wenigen Sonnenaufgängen zu Schülern ernannt!" Begeisterte Rufe wurden unter den Katzen laut, sie wiederholten die Schülernamen der Katzen und feierten ihre Ernennung. Federpfote rief die Namen der FlussClan-Schüler ebenfalls jubelnd mit. In ihrem Bauch begann es zu kribbeln, als sie sich vorstellte, wie es gleich sein würde, wenn die Katzen *ihren* Namen so rufen werden. Sie reckte sich und konnte einen Blick auf die drei Schüler erhaschen, die mit leuchtenden

Augen dasaßen. Sie hatten alle silbergraues Fell und man konnte sofort erkennen, dass sie Wurfgefährten waren. Nachtstern fuhr mit seiner Rede fort, nachdem der Jubel abgeklungen war.

"Und nach den neuen Schüler schenkte uns der SternenClan weiteres, neues Leben! Tropfenschweif hat ihren vierten Wurf bekommen, zwei gesunde und muntere Jungen; Frostjunges und Birnenjunges!" Wieder jubelten die Katzen, und Federpfote staunte, als sie hörte dass es der vierte Wurf der Kätzin war. *Dann musste Tropfenschweif schon eine etwas ältere Kätzin sein*, überlegte sie. Nachtstern beendete seine Ansprache, indem er den Kopf neigte und einen Schritt zurücktrat.

Nun war Buchenstern an der Reihe, er trat vor und ließ den Blick über die Katzenmenge schweifen, bevor er anfing zu sprechen. Federpfotes Fell kribbelte vor Aufregung, als der DonnerClan-Anführer miaute: "Im DonnerClan läuft die Beute gut, die Blattgrüne hatte es gut mit uns gemeint und bereitet uns mit hervorragend laufender Beute auf die Blattleere vor. Der Clan ist kräftig wie nie, unsere Krieger sind stark und unser Nachwuchs ist stetig am Wachsen. Glanzfells Junges Federjunges hat die Kinderstube verlassen und wurde Jagdkralles erste Schülerin!"

Und wie erwartet fingen die Katzen an ihren Namen zu jubeln. "Federpfote, Federpfote!" Katzen, die in ihrer Nähe saßen, reckten den Kopf um einen Blick auf die neue Schülerin zu erhaschen. Verlegen senkte sie den Kopf und leckte sich hektisch über die Brust, um ihre Aufregung zu überspielen. Jedoch zuckten ihre Ohren, als sie einen Kater in der Nähe murmeln hörte: "Dann hat der DonnerClan doch jetzt sechs Schüler, oder? Es sei denn, Buchenstern verkündet neue Krieger... Wozu braucht man denn so viele Schüler, die ganzen Knirpse müssen doch nervig im Lager sein."

Eine Kätzin zischte: "Pst, Kleinnarbe! Das ist die Sache des DonnerClans und geht uns gar nichts an, und wenn es zehn Schüler wären!" Doch Federpfote wurde schon unwohl, und auch als der Jubel verstummt war wagte sie es nicht, den Kopf zu heben. *Selbst die anderen Clans sagen, ich bin überflüssig...*

Sie hörte, wie Buchenstern scheinbar zurücktrat, und nun der

braune Kater, Adlerstern, zu sprechen begann: " Auch im WindClan läuft die Beute gut, Hasen und Kaninchen rennen meinen Kriegern in der Heide schon fast zwischen ihre Pfoten und die Zweibeiner halten sich fern. Heideblüte ist in den Königinnenbau umgezogen, wo Tupfenblatt Windjunges, Wildjunges und Duftjunges vor einigen Sonnenaufgängen auf die Welt gebracht hat. Auch Rennschweifs Junge wachsen schnell und zeigen viel Neugier, Lernbereitschaft und Energie. Eisjunges ist trotz ihrer Sehschwäche zur Schülerin ernannt worden, und ist nun mit Sturmwind als Mentor auf dem besten Weg trotz ihrer Beeinträchtigung eine großartige Kriegerin des WindClans zu werden."

Die Clans riefen den Namen der jungen Schülerin, und Federpfote wurde neugierig auf sie. *Ein Katze mit Sehschwäche? Das muss ja wirklich schwer für sie sein, mit den anderen Schülern mitzuhalten...* Vielleicht würde Federpfote noch die Möglichkeit bekommen, mit ihr zu sprechen. Adlerstern schloss seine Verkündung ab: "Und nachdem eine Patrouille einen Einzelläufer erfolgreich aus dem Territorium vertrieben hat, sind auch keine weiteren unfriedlichen Vorkommnisse geschehen."

Er trat zurück, mit einem Blick auf Eschenstern, der nun langsam vortrat. Der SchattenClan Anführer räusperte sich, dann begann er zu reden: "Im SchattenClan läuft die Beute ebenfalls gut, Nadelfalls Junge wurden zu Schülern ernannt und tragen nun ihre Schülernamen: Raschelpfote, Blätterpfote und Zapfenpfote, auch wenn Raschelpfote ihre Schülerzeit in der Ausbildung zur Heilerkatze bei Nachtholz verbringen wird."

Federpfote drehte sich zu Blätterpfote um, die mit strahlenden Augen die Jubelrufe der Clans entgegennahm. Dann warf sie einen Blick zu den Heilerkatzen, und eine schwarze junge Kätzin mit kleinen Ohren erwiderte ihren Blick freudig. *Das muss dann Raschelpfote sein, was für ein schöner Name!* Eschenstern würgte die Rufe schnell ab, indem er einfach weitersprach und verkündete: "Eibenpfote hat ihre Kriegerzeremonie jedoch noch nicht erhalten, aus folgenden Gründen." Federpfote bemerkte, wie Eibenpfote ihren Vater mit kaltem, bernsteinfarbenen Blick anstarrte.

Der mied ihren Blick jedoch vollständig und sprach zu den restlichen Katzen: "Nachdem sie mehrfach gegen das Gesetz der

Krieger verstieß, gab ich ihr ein Verbot, das sie von den Großen Versammlungen fernhalten sollte. Nachdem sie sich jedoch auch in der Zeit weiterhin dagegen sträubte, eine ehrenhafte Kriegerin zu werden, kann ich ihr nicht ihren Kriegernamen geben. Als Konsequenz hat Eibenpfote nun drei Monde länger Zeit, als Schülerin wieder zu Sinnen zu kommen und sich für ihren Clan, für das Gesetz der Krieger und ihre Loyalität zu entscheiden. Für diese Zeit habe ich das Verbot, die Großen Versammlungen betreffend, aufgehoben. Beten wir zum SternenClan, dass er diese verlorene Katze wieder auf den richtigen Pfad führt."

Damit beendete er seine Ankündigung. Die Clans schwiegen betroffen. Eibenpfote stieß ein verächtliches Schnauben aus, und Spitzkralle schnurrte spöttisch: "Also, hast du ernsthaft drei Monde länger Schüler-sein bekommen? Wie mies." Eibenpfote bedachte ihn mit einem arroganten Blick, ließ seine Bemerkung jedoch unkommentiert.

Federpfote sah sie betroffen an, nicht sicher, was sie nun tun oder denken sollte.
Nachdem ein wenig Zeit verstrichen war, miaute Eschenstern ausdruckslos: "Die Große Versammlung ist hiermit beendet, alle Katzen-"
"Halt!", überrascht drehten sich alle Katzen zum Ursprung des Rufes um. Die Heilerkatzen waren aufgestanden, und Windsturm miaute mit fester Stimme: "Der SternenClan hat noch etwas zu verkünden."

//////////////////////////
- 1700 Wörter

Tja... Und das ist nun die Strafe für Eibenpfote.
Doch warum macht sie all das?
Warum hält sie sich nicht einfach an das Gesetz der Krieger?
Was ist in ihrem Leben geschehen, das sie sich nun so rebellisch verhält...?
Wenn ihr diese Fragen beantwortet haben wollt, müsst ihr wohl noch ein wenig warten hehe ;D

Aber wenn euch Eibenpfote, ihre Kindheit und ihr Schüler- / Kriegerleben interessiert, könnte euch dieser Einblick möglicherweise gewährt werden.

Ich habe vor, *Special Adventures* zu einigen der Charaktere zu schreiben, die würden dann natürlich erst erscheinen, wenn die Geschichte fertig ist / sich dem Ende neigt, da sie viele Spoiler enthalten würden.
Und Eibenpfotes Leben steht ganz oben auf der Liste der Katzen, die ein *Special Adventure* verdient hätten - was haltet ihr von dieser Idee? ^^

Was, glaubt ihr, werden die Heilerkatzen nun verkünden..?

Uuuund kommen wir zur Katze des Kapitels!
Wer kann der schwarze Kater mit den bernsteinfarbenen Augen bloß sein...? ;D

Kapitel 10. Die Prophezeiung des SternenClans

[image]

"Der SternenClan hat noch etwas zu verkünden."

Die Heilerkatzen standen auf, in ihren Augen spiegelte sich das Mondlicht, als sie den Anführern entschlossen ins Gesicht sahen. Buchensterns Augen blitzten interessiert. "Nun, wenn sich die Heiler endlich entschlossen haben, uns die Botschaft zu übermitteln, werden wir gespannt zuhören", miaute er. Eschenstern knurrte seine Heilerin finster an: "Und warum habt ihr den Anführern nicht vorher schon etwas gesagt, warum behaltet ihr dieses Geheimnis für euch und wollt es erst jetzt vor allen Katzen lüften?" Nachtholz, die Heilerin des SchattenClans, erwiderte seinen Blick ruhig. "Weil jede Katze die Botschaft hören soll. Wir werden in den Lagern noch einmal darüber reden, so viel ist sicher. Doch hier ist nun ein Großteil der Clans versammelt, diese Chance will der SternenClan nutzen." Eschenstern starrte seiner Heilerkatze noch für einige Wimpernschläge in die Augen, gab dann jedoch klein bei und trat zurück um auf dem Stamm Platz für die Heilerkatzen zu machen.

Die anderen Anführer taten es ihm gleich, in ihren Augen schimmerte Neugier und ein gewisses Maß an Anspannung. Auch Federpfote war nervös und beugte sich ein Stück vor. Was kann so wichtig sein, dass es vor allen Clans gesagt werden muss, und das die Heiler dafür den Platz der Anführer einnehmen?

Eibenpfote murmelte: "Na, da bin ich ja mal gespannt. Jetzt werden wir endlich erfahren, welcher Floh unseren Heilerkatzen die ganze Zeit im Fell gejuckt hat."

Die fünf Katzen versammelten sich auf dem Baumstamm, im Hintergrund die Anführer. Federpfote bemerkte, dass die Heilerschüler Raschelpfote und Schilfpfote unten blieben und sich aneinanderdrängten. In ihren großen Augen glitzerte Furcht und Unbehagen. Auch die Heilerkatzen auf dem Stamm schienen nervös

zu sein. Graufell atmete tief durch, bevor sie vortrat und mit lauter Stimme miaute: "Der SternenClan hat jede Heilerkatze nacheinander in ihren Träumen besucht, und uns eine Prophezeiung übergeben, die die Zukunft aller Clans ändern wird."

Wie bitte, eine Prophezeiung? Vom SternenClan? Die die Zukunft der Clans verändern wird? Federpfotes Nackenfell stellte sich auf.
Die Katzen fingen an zu tuscheln, Federpfote beobachtete wie die Anführer beunruhigte Blicke wechselten. Auch die Zweiten Anführer sahen besorgt aus und lauschten angespannt den Worten der Heilerkatzen.

Die Heilerin des FlussClans, Bachsturm, erhob das Wort. Ihr Fell leuchtete im Licht des Vollmonds wie flüssiges Silber und ihre Augen blickten wachsam und ernst über die Katzen der vier Clans. "Noch wissen wir nicht, was die Prophezeiung zu bedeuten hat, doch wir sind uns sicher dass sie alle etwas angeht. Dies ist keine Situation, in der sich nur die Heilerkatzen mit ihren Anführern austauschen. Jede Katze wird von diesen Zeilen betroffen sein, jede Katze hat das Recht, sich Gedanken um ihre Zukunft zu machen und die Prophezeiung zu hören."

Federpfote hielt den Atem an, als alle fünf Heilerkatzen sich anschauten und dann gemeinsam vortraten. Sie sprachen, als wären sie eine Katze und durch ihre Worte schien Sternenlicht zu fließen.

"Der Krieger muss sich neu erheben und seine Pfoten der Zukunft zuwenden, sonst werden die Clans im Feuer der Vergangenheit brennen."

Die Worte durchdrangen jedes Erdloch und jeden Strauch auf der Lichtung, verhalten zwischen den Steinen und klangen in der kühlen Abendluft nach. Federpfote schauderte es, die Prophezeiung hatte sie vor Ehrfurcht verstummen lassen, keine Katze rührte sich. Der Wind raschelte unheilvoll durch Baumkronen und fuhr durch die Pelze der versammelten Katzen.

Keiner wagte es, sich zu rühren, bis die Heilerin des WindClans ihre Stimme erhob. "Wir müssen die Bedeutung dieser Prophezeiung gemeinsam entschlüsseln, bevor es zu spät ist. In dieser Angelegenheit müssen alle Clans zusammenarbeiten und sich austauschen, insofern sie Fortschritte machen", miaute Windsturm

durchdringend.

Langsam traten die vier Anführer vor, ihre Augen blickten sorgenvoll. Nachtstern neigte respektvoll den Kopf vor den Heilern, er miaute: "Wir nehmen die Prophezeiung sehr ernst und danken euch, dass ihr sie mit uns geteilt habt." Adlerstern fügte hinzu: "Sollte eine Katze aus meinem Clan einen Teil der Zeilen entschlüsselt haben, werde ich das die anderen Clans wissen lassen." Buchenstern und Eschenstern schlossen sich ihnen an. "Die Lage ist zu ernst, um penibel auf die Grenzen zwischen den Clans zu achten. Sollte eine Katze etwas herausfinden, werden wir so schnell wie möglich die anderen Clans darüber informieren."

Eine Katze aus der Menge erhob sich und fragte verzweifelt: "Hat der SternenClan denn nichts weiter gesagt, keine Hinweise gegeben? Irgendetwas müssen wir doch wissen!" Weitere Katzen stimmten ihm zu. "Genau, wer ist der Krieger?" "Was meint der SternenClan mit 'sich der Zukunft zuwenden'?" "Welches Feuer der Vergangenheit?"

Hasenpelz, der kleine und eher schweigsame Heiler des WindClans, besänftigte die aufkommende Unruhe: "Der SternenClan hätte uns diese Botschaft nicht geschickt, wenn sie unlösbar wäre. Wir werden die Bedeutung dieser Worte schon noch herausfinden, da bin ich zuversichtlich."

Die Worte des Heilers hatten eine beruhigende Wirkung, seine Stimme klang gefestigt und bodenständig, dies ließ die Katzen wieder zur Ruhe kommen. Federpfote atmete tief durch. Auch sie war sich sicher, dass die Clans das Rätsel ihrer Vorfahren lösen würden.

Nachdem sich die Katzen beruhigt hatten, meldete sich Windsturm zu Wort. Sie miaute zögerlich: "Anisblüte, die ehemalige Heilerin des WindClans, hat mir noch etwas gesagt. Sie meinte, der SternenClan würde uns nach und nach mehr Botschaften schicken, die uns bei unserer Reise helfen würden. Zudem warnte sie jedoch, dass durch den Beginn dieser Reise Konflikte entstehen könnten. Es wird nicht leicht werden, doch wir müssen zusammenhalten und die Clans in das Licht der Zukunft führen, damit sie nicht in der Dunkelheit der Vergangenheit verrotten."

Betroffenes und erschrockenes Schweigen legte sich über die Katzen. Nachtstern runzelte sein Stirnfell. "Was soll das denn heißen? Zuerst soll sich bloß ein Krieger der Zukunft zuwenden, und jetzt alle vier Clans? Wirklich klar ist der SternenClan da ja nicht", brummte er. Adlerstern äußerte seine Sorgen ebenfalls. "Was meint Anisblüte damit, das Konflikte entstehen werden? Eine dunkle Zeit wird auf die Clans zukommen, das spüre ich. Doch der SternenClan prophezeit eine leuchtende Zukunft, wenn wir es schaffen die Botschaft zu entschlüsseln und zu erfüllen."

Buchenstern kniff die Augen zusammen und musterte die fünf Heilerkatzen. "Hat noch jemand anderes außer Windsturm eine ähnliche Vision bekommen, in der noch weitere Informationen und Botschaften enthalten sein könnten?"

Die Katzen schüttelten einstimmig den Kopf. Der DonnerClan Anführer seufzte frustriert. Eschenstern blickte nachdenklich zum Himmel auf, er miaute dunkel: "Die Prophezeiung scheint sehr ernst zu sein und wird das bisherige Clanleben wie wir es kennen sicher ziemlich auf den Kopf stellen. Hoffentlich machen wir bald Fortschritte in der Entschlüsselung der Prophezeiung, solange wir unwissend sind, ist es am gefährlichsten."

Nachtstern nickte andächtig. Wieder verfielen die Katzen in ein grübelndes Schweigen. Es war wieder nur noch der leichte Wind in den Blättern zu hören, das Atmen der Katzen und die Geräusche der Tiere des Waldes. Als sie jedoch bemerkten, das mehrere Dutzend Augenpaare auf ihnen lagen, blinzelten die Anführer und schüttelten sich das Fell. Ein wenig verlegen wegen ihrer Unaufmerksamkeit richteten sie sich auf, den Blick auf die Katzenmenge gerichtet. Eschenstern führte nun zu Ende, was er zuvor begonnen hatte: "Katzen aller Clans, die Große Versammlung ist hiermit beendet. Behaltet die Prophezeiung im Kopf, wenn ihr nun wieder euren alltäglichen Aufgaben nachgehen werdet."

Die Anführer nickten einander zum Abschied zu, dann sprangen sie vom Stamm und versammelten ihre Katzen. Buchenstern kam mit Graufell und Morgenröte angelaufen, in seinem Blick sah man noch immer die herumschwirrenden Gedanken. "DonnerClan, versammelt euch!", jaulte er kräftig. Federpfote warf Spitzkralle, Eibenpfote und Blätterpfote einen freundlichen Blick zu und rief einen

Abschiedsgruß, dann erhob sie sich und eilte zu ihrem Anführer hinüber.

Auf dem Rückweg ins DonnerClan Territorium waren alle Katzen sehr schweigsam und in ihre eigenen Gedanken vertieft, jede dachte über die Prophezeiung nach. Buchenstern verkündete, das er gleich am nächsten Morgen eine Clanversammlung einberufen würde, um dem gesamten Clan zu berichten. Bis dahin durfte keine Katze über die Geschehnisse der Großen Versammlung reden, damit keine falschen Informationen und Gerüchte verbreitet werden konnten.

Federpfote betrachtete ihre Clangefährten, ihre Gedanken fluteten ihren Kopf und sie hatte Mühe, sich zu konzentrieren. *Was hat die Prophezeiung bloß zu bedeuten?*, fragte sie sich, doch gleich im nächsten Moment drifteten ihre Gedanken wieder ab. *Warum ist Eibenpfote so gegen das Gesetz der Krieger?* Dann erhaschte sie aus den Augenwinkeln den Pelz von Jagdkralle, was wieder neue Fragen auftauchen ließ. *Wieso hasst Jagdkralle mich so? Habe ich etwas falsch gemacht? Kann ich es wieder gutmachen?*

Ihre Clangefährten fingen allmählich an zu tuscheln und sich wispernd zu unterhalten. Doch dieses Flüstern war schon zu viel für Federpfotes angestrengten Kopf, der auch noch zu schmerzen anfing. Sie legte die Ohren an um die Geräusche wenigstens ein bisschen zu dämpfen und versuchte, sie auszublenden. Doch es brachte nichts, eher im Gegenteil. Das Gemurmel wurde lauter, drang Federpfote durch die Knochen und erfüllte ihren gesamten Kopf. Sie taumelte, kniff die Augen zusammen und versuchte das Gefühl der Orientierungslosigkeit abzuschütteln.

Was ist bloß los mit mir?, fragte sie sich mühsam. Ihre Kopfschmerzen wuchsen, pochten im Rhythmus ihres Herzschlages. Doch das Getuschel wurde ihr schnell zu viel, sie drehte sich um und fuhr die Katzen hinter ihr gereizt an: "Könnt ihr euch nicht ein bisschen leiser unterhalten, ich habe gerade starke Kopfschmerzen, bitte habt also Rücksicht und-" Blattfall starrte sie perplex an. Neben ihr lief Jagdkralle, auch er sah komplett überrascht aus. Die beiden schienen nicht geredet zu haben, Federpfote hatte die beiden abrupt aus ihren Gedanken gerissen. Verwirrt taumelte Federpfote zur Seite. Dabei hörte sie die Stimmen doch! Da waren Katzen, sie redeten und murmelten! Verzweifelt schloss Federpfote die Augen,

als ein starker Schmerz durch ihren Kopf blitzte, stöhnte sie auf.

"Federpfote, alles in Ordnung?", hörte die Schülerin Blattfall vorsichtig fragen. Jagdkralle knurrte genervt: "Was ist bloß falsch mit dir, du dummes Mäusehirn. Wir waren nicht einmal laut, also entschuldige dich bei uns!" Federpfote kniff die Augen fester zusammen, ihr wurde schwindelig. Aus ihrem Mund kam ein schwaches Maunzen. "A-aber, da sind doch Katzen... Sie reden, wart ihr das etwa nicht..?"

Plötzlich spürte sie Waldboden an ihrer Flanke, dabei stand sie doch. Verwirrt blinzelte Federpfote, der ganze Wald sah seltsam aus. Ihr wurde klar, das sie umgefallen war, ohne es bemerkt zu haben. Hilfesuchend schwang sie den Kopf in Richtung der beiden Katzen, konnte jedoch kaum etwas sehen. "Nicht gut...", nuschelte sie.

Das Gemurmel toste in ihren Ohren, wurde lauter, durchdringender. Sie scharrte schwach mit den Pfoten im Waldboden, auf der Suche nach Halt. Ihre Sicht verschwamm. Noch ein letztes Mal blinzelte sie nach oben. Sie sah Blattfall, und neben ihr Jagdkralle. Etwas an ihm war seltsam, sie blinzelte angestrengt. Dann sah sie es, sah es in seinen gelben Augen, mit denen er auf sie herabblickte. Federpfote sah Angst in seinem Blick schimmern. *Wie seltsam.*

Dann verstummten die Stimmen, das Gemurmel hörte auf und alles wurde still.

//////////////////////////////
- 1700 Wörter

Soo, das war's mit dem Kapi ;D
Was denkt ihr, hat es mit der Prophezeiung auf sich?

Und was ist bloß mit Federpfote los...?

Mehr dazu im nächsten Kapitel, nächste Woche! ^^
Doch bevor du jetzt gehst, gibt es noch die Katze des Kapitels... ;D Zwar ist der gute Kater in diesem Kapitel nicht übermäßig vorgekommen, doch seine imposante Erscheinung verdient einfach, verbildlicht zu werden!

Möge der SternenClan euren Pfad erleuchten ^^

Kapitel 11. Der Zorn des Mentors

[image]

"Federpfote! Federpfote, wach auf!" Eine fremde Stimme hallte durch das Bewusstsein der jungen Kätzin. Sie brauchte einen Moment, um zu realisieren, das mit *Federpfote* sie gemeint war. Bilder huschten an ihr vorbei, sie erinnerte sich an eben geschehene Ereignisse. Sie hatte auf einer Wiese gestanden, die Strahlen der hochstehenden Sonne hatte alles in ein goldenes Licht getaucht. Mehrere Katzen hatten am Rand der Wiese gestanden und Federpfote stumm angeschaut. Eine besonders durchsichtig scheinende Kätzin hatte immer wieder geflimmert, es war, als ob sie gar nicht wirklich existierte. Federpfote hatte die Katzen verwirrt angeschaut, sie hatten jedoch nur schweigend und mit besorgter Miene zurück gestarrt.

Wer waren diese Katzen? Warum stand ich dort, wo war diese Wiese? Ihre Erinnerungen beschworen das Bild der flackernden Kätzin hervor, sie hatte ein helles Fell gehabt. *Wer war sie?*
Doch Federpfote wurde abrupt aus ihren wirren Gedanken gerissen. "Gedankt sei dem SternenClan, sie atmet wieder!" Die Schülerin schlug blinzelnd ihre Augen auf, und starrte geradewegs in das Gesicht der DonnerClan Heilerin. Diese schien unendlich erleichtert zu sein, gleichzeitig begann sie mit besorgter Stimme an zu schimpfen. "Was ist denn bloß los mit dir, Kleine? Du hast weder eine Verletzung, noch irgendwelche Anzeichen für eine Krankheit. Du bist gesund! Warum wirst du hier einfach so ohnmächtig, das macht man nicht!"

Federpfote öffnete den Mund, doch heraus kam nur ein Maunzen. "Mama..?" Graufell schüttelte ärgerlich den Kopf. Sie schien wirklich sehr aufgebracht über Federpfotes rätselhaften Zustand zu sein. Dann beruhigte sie sich und miaute freundlicher, mit beruhigender Stimme. "Nein, kleiner, dummer Fellball. Ich bin Graufell, deine Heilerin. Wir sind auf dem Weg zum DonnerClan-Lager. Kannst du

aufstehen?"

Federpfote nickte, der Nebel in ihrem Kopf lichtete sich immer mehr, und ihre Sinne schienen wieder wie immer zu funktionieren. Als sie sich gerade aufrappelte, erschien plötzlich ein silberfarbener Pelz neben ihr. "Heiliger SternenClan, Federpfote, was machst du nur für Sachen?", miaute Glanzfell besorgt und schmiegte sich an ihre Tochter.

Federpfote behauptete: "Ich habe keine Ahnung, was passiert ist. Aber jetzt geht es mir wieder gut! Schau, ich kann schon wieder ganz sicher laufen." Um ihre Mutter, und alle anderen umstehenden Katzen, zu beruhigen, lief sie ein paar Probeschritte und kam sich auch sehr sicher auf den Beinen vor. Glanzfell atmete erleichtert aus. "Mach das nie wieder...", hauchte sie, in ihren Augen schimmerte noch immer die Angst um ihre Tochter. Federpfote nickte heftig. "Versprochen." Sie hatte ein schlechtes Gewissen, weil sie ihrer Mutter solche Sorgen bereitet hatte.

Buchenstern, der mit dem Rest des Clans am Rande des Geschehens gestanden hatte, und sichtlich genervt von der Störung war, erhob nun seine Stimme: "Wenn es Federpfote nun wieder gut geht, würde ich vorschlagen, dass wir unseren Weg weiterfortführen."

Auf dem Weg zum Lager blieben Glanzfell und Graufell weiterhin an der Seite der Schülerin, die jedoch keine Zeichen auf Schwäche zeigen ließ. Ohne weitere Vorfälle betraten die Katzen das Lager und schlichen dann in ihre jeweiligen Nester. Buchenstern erinnerte noch einmal an das Verbot, bis zum kommenden Morgen nicht über die Ereignisse der Großen Versammlung zu sprechen. Federpfote huschte gemeinsam mit Sanftpfote in den Schülerbau, Flammenpfote und Silberpfote folgten etwas später. Mit einem leichten Schmunzeln nahm Federpfote den noch frischen Waldgeruch wahr, der an Lachpfotes Fell haftete.

Am nächsten Tag versammelte Buchenstern wie verkündet den DonnerClan, um ihnen von der Prophezeiung zu berichten. Morgenröte hatte jedoch schon einmal eine Jagdpatrouille an Katzen losgeschickt, die die Neuigkeiten nun schon gehört hatten, um Frischbeute ins Lager zu bringen. So lief Federpfote also neben ihrem Mentor Jagdkralle, der freundlichen Kätzin Blattfall und

Fleckenpelz mit seinem Schüler Silberpfote, durch den Wald, auf der Suche nach Frischbeute.

Jagdkralle mied es, seiner Schülerin in die Augen zu sehen und wirkte noch kühler als sonst. Federpfote machte das nervös, da sie nicht wusste, welchen Fehler sie begangen hatte, der seine Laune noch tiefer hatte rutschen lassen. Sie nahm sich vor, sich sehr bei der Jagd zu konzentrieren und ihre erste Beute zu fangen, um Jagdkralles Laune etwas zu heben und ihn zu beeindrucken.

So war sie tatsächlich die erste, die mit leicht geöffnetem Maul anhielt und leise miaute: "Dort drüben, hinter der Eiche, ist ein Kaninchen!" Sie befanden sich in der Nähe der WindClan Grenze, das Kaninchen muss von der offenen Fläche in den Wald gehoppelt sein - und damit den DonnerClan Jägern direkt zwischen die Krallen.

Fleckenpelz warf der jungen Schülerin einen Blick zu. "Gut bemerkt. Du übernimmst zusammen mit Jagdkralle das Kaninchen, wir anderen teilen uns auf und suchen vorsichtig in der Umgebung nach weiterer Beute. Viel Erfolg, das könnte deine erste Beute sein!" Federpfote reckte den Schwanz freudig in die Luft, sie fühlte sich durch Fleckenpelz' Vertrauen gestärkt und zuversichtlich. Ein Blick zu Jagdkralle dämpfte diese Vorfreude auf die Jagd jedoch, denn dieser starrte bloß missmutig und finster vor sich hin. Blattfall nickte ihnen freundlich zu, dann schlichen die Katzen davon und ließen Federpfote mit ihrem Mentor allein.

Der knurrte knapp: "Wenn du dieses Kaninchen entwischen lässt, reiß ich dir die Ohren ab. So, wie es riecht, ist es genau im richtigen Alter und könnte eine Mahlzeit für gleich mehrere Katzen auf einmal sein." Federpfotes zuversichtliche Freude gefror bei dieser Drohung zu einem verängstigten Eisblock. Sie schluckte schwer und nickte stumm, die Nervosität wuchs stetig.

Beide Katzen schlichen sich an die dicke Eiche an, Jagdkralle deutete mit den Ohren auf die andere Seite der Eiche; sie sollten sich aufteilen und das Kaninchen von beiden Seiten angreifen. Federpfote nickte leicht um zu zeigen, dass sie seinen Plan verstand. Dann schlich sie los. Sie trat nur mit den vorderen Teilen ihrer Pfoten auf und hielt den Körper nah an den Boden gesenkt. Sie

passte auf, dass ihre Krallen eingezogen waren und sie sie nicht vor Aufregung ausfahren würde, denn sonst könnten die Krallen am Laub hängen bleiben und Geräusche verursachen. Auch achtete sie darauf, dass ihr Schwanz stillhielt und sie nicht durch aufgeregtes Herumpeitschen verraten würde.

Langsam und achtsam schlich Federpfote sich um die Eiche, der Geruch des Kaninchens wurde stärker. Und nun konnte sie einen Teil seiner Löffel schon sehen, sie lugten hinter einem Farnbüschel hervor. Doch dann sah sie Jagdkralles Fell, und ihr Magen verkrampfte sich. Der Druck, das Kaninchen fangen zu müssen, verstärkte sich immer mehr und legte sich wie eine feste Schlinge um ihren Hals. Sie blinzelte und versuchte, ruhig zu bleiben, sich wieder auf die Jagd zu konzentrieren. Doch beim weiteren Vorwärtsschleichen wurde ihre abschweifende Konzentration zum Problem. So blieb ihr Blick an einem auffälligen Blatt hängen, welches sehr hübsch aussah. Doch für die Jagd war es irrelevant und bloß eine Ablenkung, sie musste sich mehr konzentrieren! Federpfote biss die Zähne aufeinander, aus irgendeinem Grund fiel es ihr immer schwerer, ihre Aufmerksamkeit auf einen Punkt zu lenken. Zudem schien schon wieder ein leichtes Wispern und Flüstern im Hintergrund ihres Bewusstseins anzuschwellen, doch sie verdrängte es.

Angestrengt richtete Federpfote ihren Blick auf das braune Kaninchen, es mümmelte friedlich vor sich hin. Doch nun waren die Katzen schon sehr nah dran, bald würden sie angreifen müssen, um die Beute noch zu erwischen, bevor es sie bemerkte. Jagdkralle warf ihr einen Blick zu, suggerierte ihr, das es nun so weit war. Der Knoten in Federpfotes Bauch wurde schwerer, verkrampfter. Ihr Atem ging Flach und hektisch, als sie schließlich vorpreschte. Das Kaninchen riss sofort seinen Kopf in die Höhe, mit großen Augen verharrte es weniger als einen Herzschlaglang, dann sprang es in gewaltiger Geschwindigkeit los. Auch Jagdkralle schoss vor, in seinen Augen lag eine entschlossenes Jagdfieber. Federpfote war direkt hinter der Beute, sie bräuchte nur die Krallen nach dem weichen Fell ausstrecken - doch sie stolperte über eine Wurzel, fiel der Länge nach mit einem dumpfen Geräusch auf den Waldboden und versperrte Jagdkralle den Weg, der gerade noch zur Seite ausweichen konnte.

Federpfote hörte ein paar Augenblicke lang noch das sich rasch entfernende Trommeln des Kaninchens auf dem Waldboden, dann pochte nur noch ihr Herz. Es schlug laut und schnell, Angst und Scham breiteten sich in ihr aus. Langsam setzte sich Federpfote auf, den Kopf gesenkt, das Fell voller Erde, kleiner Äste und Blättchen. Doch sie machte keine Anstalten es abzuschütteln, saß bloß starr vor Angst da, spürte den brennenden Blick ihres Mentors auf sich. Eine gefährliche Stille herrschte. Dann traf Federpfote der Schlag, Jagdkralle hatte ihr mit eingezogenen Krallen einen Schlag gegen die Wange verpasst. Sie purzelte nach hinten, Jagdkralle stand knurrend über ihr.

"Wie kannst du es wagen, eine solche Enttäuschung zu sein? Das Kaninchen war klein und leicht zu fangen, du hattest es beinahe zwischen deinen plumpen Pfoten! Und doch hast du versagt. Wegen deiner Tollpatschigkeit, deiner Unfähigkeit, deinem Mangel an Disziplin! Eins verspreche ich dir, wir werden nicht zurück ins Lager kehren, bis du ein Stück Beute gefangen hast. Und ich würde dir raten, dich bei der Jagd endlich einmal anzufangen anzustrengen. Eine nutzlose Katze ist im Clan überflüssig und nicht erwünscht", fauchte er, mit gesträubtem Fell und kalten Augen, die hitzige Blitze auf Federpfote herabzuschießen schienen. Er schien regelrecht angewidert von der Unfähigkeit seiner Schülerin.

Federpfotes Wange brannte, doch noch stärker brannte der Schmerz in ihrem Herzen. Sie wollte erfolgreich sein, sie wollte ihre Clankameraden beeindrucken und nützlich sein. Sie wollte bewundert werden, wollte geliebt werden. Doch wie es schien, war dieses Ziel unmöglich für sie zu erreichen. Federpfote hatte Angst vor dem Scheitern, doch diese Furcht lähmte sie und hielt sie davon ab, auch nur einen Erfolg zu erzielen.

Sie blinzelte mit wässrigen Augen zu ihrem vor Wut und Verachtung schier gefüllten Mentor, sie sah in seine Augen und erblickte bloß Hass. Erstickt miaute sie: "Warum hasst du mich so? Warum kannst du mich nicht einfach lieb haben?"

Zuerst dachte sie, Jagdkralle hätte sie gar nicht gehört. Doch dann bemerkte sie die Veränderung. Sein Körper war erstarrt, sein Kiefer malmte angespannt. Und seine Augen hatten sich verändert. Wieder

sah Federpfote diesen seltsamen Ausdruck in seinen Augen, es war Angst.

//////////////////////////////////////
- 1600 Wörter

Heyyy^^
Wie hat euch das Kapitel gefallen?
Was denkt ihr von Jagdkralles Verhalten und Federpfotes Ohnmachtsanfall?

Anyway, was glaubt ihr, wer die Katze des Kapitels heute ist? ;D
Getigert, ein wenig drahtig und mit dunklem Fell.

Kapitel 12. Die fremde Katze

Warum hasst du mich so? Warum kannst du mich nicht einfach lieb haben?

Jagdkralle starrte auf die junge Schülerin herab, sie sah so ängstlich und verwirrt aus. Sie verstand nicht, warum sich in Jagdkralle bei ihrem Anblick jedes Mal eine Welle an Gefühlen aufbäumte und sein Innerstes sich in einen chaotischen, stürmischen Ozean verwandelte. Ein Konflikt, der aus einer brüllenden Seite bestand, einer Seite die geprägt war von Wut, Hass und Schmerz. Und vermischt mit dieser Aggressivität erhob sich eine ebenso starke Welle in ihm, die jedoch weniger bedrohlich erschien. Sie beinhaltete quälende Schuldgefühle, eine innere Verletzlichkeit, Angst und ein verwundetes Herz, das jedes Mal aufs Neue zum Bluten gebracht wurde, wenn Jagdkralle in die so vertraut scheinenden Augen von Federpfote blickte.

Vor nicht allzu langer Zeit wurde sein Herz von Krallen zerfetzt, und nun, als er dachte es würde endlich beginnen zu heilen, bekam er ausgerechnet die Schülerin mit *diesen* Augen. Er wusste, dass er sich täuschen musste, Federpfote konnte nichts für ihre Augen. Sie war bloß Federpfote, niemand sonst. Und doch war Jagdkralle nicht stark genug, es dabei zu belassen. Er merkte selbst, dass seine Methoden brutal und ungerechtfertigt waren, Federpfote hatte diese Behandlung nicht verdient. Wenn er jedoch einen Blick in ihre blauen Augen warf, vergaß er all das und wollte sie nur noch leiden sehen.

Noch immer starrte sie ihn an, ohne zu verstehen, welchen Qualen sie ihm nur durch ihr Aussehen aussetzte. Abrupt trat Jagdkralle einige Schritte nach hinten, er konnte das nicht. Sie wollte eine Antwort auf ihre Frage, doch die konnte er ihr nicht geben.

"Wir teilen uns auf, so jagen wir vielleicht besser", miaute er steif, er ließ keine seiner in ihm wütenden Emotionen nach außen dringen. Jagdkralle beobachtete, wie sich Federpfote vorsichtig aufsetzte. In ihrem Blick lag Unverständnis. Eines Tages würde sie

vermutlich erfahren, was damals, noch vor ihrer Geburt, passiert war. *Sie trägt keine Schuld*, versuchte er sich immer wieder einzureden. *Du kannst die Vergangenheit nicht ungeschehen machen.* Doch es wirkte nicht, er brauchte Abstand. Zeit für sich, allein. Weg von den blauen Augen. Er nickte seiner Schülerin noch zu, als Ermahnung, nicht ohne ein Stück Beute ins Lager zurückzukehren, dann drehte er sich fort und trabte davon.

Federpfote sah ihrem Mentor mit gemischten Gefühlen hinterher. Sie verstand nicht, was in ihm vorging, doch sie spürte, dass auch er keine leichte Zeit zu haben schien. Und doch wollte sie wissen, wollte verstehen, warum er ihr all das antat. Warum er ihre Schülerzeit in diese Hölle verwandelte, ihr nichts erklärte und nur noch mehr, und immer mehr, Druck ausübte.

Als auch das letzte Rascheln seiner Pfotenschritte im Unterholz verklungen waren, machte sich Federpfote gedankenverloren und mit schmerzender Wange auf die Suche nach Beute, die sie jagen könnte. Es half ja auch nichts, ohne Informationen oder irgendeiner Form von Klarheit sinnlos herumzugrübeln, davon wurde weder der Clan satt noch Jagdkralle stolz auf sie. Ihre Aufgabe war es, ein Tier zu erbeuten.

Sie lief auf leisen Pfoten durch den Wald und konzentrierte sich mit all ihren Sinnen auf die bevorstehende Jagd. Dabei blendete sie ihre Grübeleien aus und mit der Zeit wurde ihr Kopf immer leerer und leichter. Nicht mehr von schweren Gedanken gefüllt, sondern von Instinkten und Achtsamkeit.

Und nach einiger Zeit hörte sie das leise Tippeln der Mäusepfötchen auf dem Boden. Federpfote blieb sofort stehen und spitzte die Ohren, darauf bedacht, kein Geräusch zu machen das die Maus verscheuchen konnte. Erst einmal musste sie die Position der Maus ausmachen, bevor sie sich anschleichen konnte. Aufgeregte Freude machte sich in ihr breit, dies könnte ihre erste Beute sein! Doch Federpfote schob die störende Aufregung beiseite, konzentrierte sich ganz auf ihre Zielbeute. Sie lokalisierte das Nagetier unter einem kleinen Gebüsch, dort suchte die Maus nach Nahrung und durchwühlte geschäftig die herumliegenden Blätter.

Federpfote ließ sich geschmeidig ins Kauern fallen, verlagerte ihr

Gewicht auf die Oberschenkel und ging sicher, dass sie keine Geräusche verursachen würde, bevor sie vorsichtig losschlich. Mäuse hatten ein sehr aufmerksames Gespür und konnten unachtsame Katzen schon an der Erschütterung des Auftretens bemerken, dann würden sie fliehen und Federpfote hätte wieder nichts gefangen. Also setzte die hellgraue Schülerin ihre Pfoten mit größter Vorsicht auf und fühlte sich, als würde sie über den Boden schweben.

Sie spürte keinen Druck auf sich lasten, keine argwöhnische Kralle saß in ihrem Nacken und machte Federpfote nervös. Sie konnte sich ganz ihren Instinkten hingeben und die Handlungen schienen wie von selbst abzulaufen. Innerhalb weniger Herzschläge befand sich Federpfote schon vor dem Strauch, in dem sich die Beute aufhielt.

Ohne wirklich zu realisieren, was sie da tat, übernahmen ihre Jagdinstinkte die Oberhand und Federpfote machte sich bereit für den tödlichen Sprung. Ihr Hinterteil wackelte leicht hin und her, als sie ihr Gewicht verlagerte und die Hinterbeine anspannte. Mit vergrößerten Pupillen nahm Federpfote ihre Umgebung detaillierter wahr, ihre aufmerksamen Ohren ließen kein Geräusch ungehört.

Und schon im nächsten Moment befand sich Federpfote in der Luft, beinahe lautlos war sie abgesprungen und landete über dem erschrockenen Nagetier. Ihre Krallen umklammerten blitzschnell die Beute und bloß einen Wimpernschlag später, noch bevor die Maus ein alarmierendes Geräusch von sich geben konnte, erschlaffte sie.

In Federpfotes Adern rauschte das Adrenalin, zwischen ihren Pfoten lag der noch warme Körper. Es dauerte einige Atemzüge, doch dann realisierte sie, was passiert war. Sie hatte ihre erste Beute gefangen! Nach so langer Zeit des Trainierens und der anstrengenden, erfolgslosen Jagden mit Jagdkralle hatte sie endlich ihr erstes Frischbeutestück erlegt!

Federpfote war so stolz auf sich, Glück und Dankbarkeit über diesen Fang durchströmten sie. Mit leuchtenden Augen hob sie den Kopf und maunzte leise: "Vielen Dank, SternenClan, für diese wundervolle Beute!"

"Federpfote?"

Eine erstaunte Stimme klang durch die Bäume und ließ Federpfote zusammenzucken. Sie reckte den Kopf und antwortete, nach dem Ursprung der Stimme suchend: "Ja?"
"Du hast einen ganz tollen Fang gemacht! Sicher bist du sehr stolz auf deine erste Beute."
Federpfote wusste noch immer nicht, wo sich die Katze aufhielt, deswegen antwortete sie verhalten: "Das stimmt... Bin ich." Nach kurzem Überlegen fügte sie noch hinzu: "Aber wer bist du, und warum kennst du meinen Namen?" Federpfote war sich ziemlich sicher, die Stimme der Katze nicht zu kennen.

Misstrauisch fragte sie: "Bist du eine WindClan-Katze? Oder vielleicht bist du aus dem SchattenClan?" Die fremde Katze schnurrte amüsiert. "Nein, ich gehöre keinem Clan an. Noch bin ich ein Hauskätzchen oder ein Streuner." Federpfote war verwirrt. „Wer bist du dann?"

Sie versuchte, seine Stimme zwischen den Bäumen auszumachen und drehte die Ohren in alle möglichen Richtungen. Doch vergebens, die Stimme der fremden Katze schienen von überall herzukommen. „Du kennst mich, besser als jeder andere. Niemand kennt mich besser als du, Federpfote. Um genau zu sein, bist *du* die einzige, die mich kennt, und damit auch diejenige, die mich am besten kennt." Federpfote runzelte das weiche Fell auf ihrer Stirn. „Klingt ziemlich doof", fiel ihr bloß dazu ein. Die fremde Katze schnurrte wieder erheitert.

„Und was willst du jetzt von mir?", fragte die junge Schülerin. „Ah, du kommst langsam zur Sache! Natürlich muss ich einen Grund haben, dich zu stören, denkst du dir wahrscheinlich. Lass uns ein Spiel daraus machen. Ich mag Spiele, und du auch", schlug die fremde Katze vor.

Federpfote war von der selbstsicheren Art der Katze irritiert, mit der sie Dinge behauptete. Wie, dass Federpfote Spiele mochte. Die Tatsache, dass es sogar stimmte, verunsicherte die Schülerin ein wenig.

Sie hatte keine Zeit, um wirklich zu antworten, da die Katze schon fortfuhr: „Gut, du rätst, was ich von dir möchte. Du kannst Fragen stellen so viel wie du willst, und solltest du den Grund

herausgefunden haben, verlasse ich dich. Dann lasse ich dich für immer in Ruhe. Solange du dieses Rätsel aber nicht lösen kannst, werde ich bei dir bleiben." Federpfotes Ohren schnellten hoch. *Das wird ja immer merkwürdiger.* „Und wie lange bleibst du dann, wie lange habe ich Zeit dieses Rätsel zu lösen?"

„Bis du stirbst", lautete die erschütternde Antwort. „Was?! Aber solange kannst du mich nicht verfolgen, ich werde Buchenstern Bescheid sagen, und der lässt dich auf keinen Fall in unser Lager!" Die fremde Katze klang fast bekümmert, als sie antwortete: „Ich fürchte, so einfach wird das nicht sein. Du erinnerst dich an meine vorherigen Worte? Du bist die einzige, die mich kennt und je kennenlernen wird. Buchenstern wird mich niemals sehen oder hören können, genau so wenig wie jede andere Katze, abgesehen von dir."

Federpfote stand mehrere Herzschläge lang einfach da, mit der unbeachteten Maus vor ihr auf dem Boden und der leichten Brise, der ihr wuscheliges Fell umstrich. „Klingt ziemlich doof", wiederholte sie die Worte, die sie schon vorhin miaut hatte. Ein wenig verloren stand sie da, nicht sicher, was sie mit dieser Situation nun machen sollte.

„Bist du vom SternenClan?", fragte sie vorsichtig. Die fremde Katze schien sich über die Frage sehr zu freuen, er miaute: „Endlich, die erste Frage! Mal sehen, wie ich sie beantworte... Hm. Vielleicht." Federpfote hob verblüfft den Kopf. Sie empörte sich: „Das ist keine richtige Antwort!" Vergnügt miaute die Katze: „Von klaren Antworten war auch nie die Rede! Ich sagte nur, das du mir Fragen stellen kannst, um der Lösung näher zu kommen. Doch wie ich diese Fragen beantworte, ist meine Sache."

Federpfote plusterte ihr Fell auf. „Das glaube ich jetzt nicht! Ich kenne dich nicht einmal, egal was du sagst, und du lenkst mich hier von meiner Jagd ab, willst das ich irgendein dummes Rätsel von dir löse, sagst mir nicht, wer du bist, *und* du spielst nicht einmal nach fairen Regeln!" Federpfote war richtig wütend und entrüstet über diese freche Katze die es weder wagte, sich zu zeigen, noch anständig nach Spielregeln zu spielen. „Ich habe keine Lust auf dein blödes Rätsel!", fügte sie noch trotzig hinzu, als keine Antwort von

der fremden Katze zu kommen schien.

Sie nahm ihre Frischbeute in einer wütenden Bewegung auf und trabte auf die Bäume zu, sie wollte bloß zurück ins Lager und diese doofe Katze vom DonnerClan-Territorium vertreiben.

„Federpfote? Bist du das, mit wem hast du gerade gesprochen?" Morgenröte trat zwischen ein paar Bäumen hervor, ihre Augen blickten erstaunt. In Federpfotes Fell kribbelte es. Aus irgendeinem Grund war sie unangenehm berührt, als sie erklärte: „Hier ist irgendwo eine fremde Katze, die will mich mit dummen Rätseln von der Jagd ablenken!"

Morgenröte murmelte: „Von der Jagd....? Oh, du hast ja etwas gefangen! Es ist dein erster Fang, oder?" Nicht ganz ohne Stolz bestätigte Federpfote: „Genau! Die habe ich gerade erbeutet, bevor diese Katze kam." Morgenröte warf einen prüfenden Blick auf die umstehenden Bäume. „Glückwunsch zu deinem ersten Fang, es ist jedes Mal ein großer Moment, wenn ein Schüler seine erste Frischbeute erlegt hat. Was die Katze angeht, ich werde die Umgebung auf jeden Fall durchsuchen und Buchenstern informieren, dann können wir den Streuner verjagen."

Federpfote fielen die Worte der Katze ein. „Er hat gesagt, er ist kein Streuner. Und auch kein Hauskätzchen, und er gehört auch nicht zu den Clans." Morgenröte sah erstaunt auf. „So? Seltsam. Was ist das denn sonst für eine Katze? Aber zumindest konntest du heraushören, das es ein Kater war? Du sagtest 'er'." Die Schülerin zögerte, bevor sie antwortete. „Ehrlich gesagt, bin ich mir nicht sicher... Wenn ich so darüber nachdenke, könnte es auch eine Kätzin gewesen sein. Oder doch ein Kater? Irgendwie klang es wie... Beides. Oder keines von beidem. Irgendwie ganz seltsam."

Morgenröte gab ein zustimmendes Geräusch von sich. „Seltsam scheint es zu treffen, diese Katze wirkt nicht normal, so wie du sie beschreibst. Aber wie gesagt, geh erst einmal zurück ins Lager, nach der Jagd bist du sicher hungrig. Ich komme bald nach und sage Buchenstern Bescheid."

Federpfote kamen plötzlich wieder die Worte der Katze in den Sinn,

als sie genau damit gedroht hatte. *Buchenstern wird mich niemals sehen oder hören können, genau so wenig wie jede andere Katze, abgesehen von dir.*

Seltsam, dachte sie bloß noch, dann nahm sie ihre Beute wieder ins Maul und machte sich auf den Weg zurück ins Lager.

//////////////////////////////////
- 1900 Wörter

Dieses Mal wird es keine Katze des Kapitels geben, da einfach keine besonders vorgekommen ist von der ich ein passendes Bild hätte ^^"

***Dafür* habe ich allerdings einen Catfact für euch -**
Wusstet ihr, das Katzen 16 bis 20 Stunden am Tag schlafen und es deswegen teilweise ziemlich unlogisch ist, das Katzen bei den Erin Hunters oft den ganzen Tag auf Patrouille, jagen oder trainieren sind?
Ich werde das in meiner Story definitiv einbauen, das die Katzen etwas mehr schlafen! xD

Und nun zum Kapitel...
Habt ihr Ideen, wer die fremde Katze ist?
Oder was Jagdkralle so zu schaffen macht? ;D

Kapitel 13. Neues Leben im DonnerClan

[image]

Mit der Maus im Maul trabte Federpfote durch den Lagereingang, die Blätter der schützenden Sträucher glitten an ihrem Fell entlang und strichen ihr um die Beine. Auf der Lichtung sonnten sich Sandschatten, Steinfuß und Krähenpelz. Federpfotes Ohren schnellten überrascht in die Höhe, Krähenpelz war schon wirklich sehr alt und kam eigentlich kaum mehr aus dem Bau, ihn nun hier zusammen mit den anderen Ältesten an der frischen Luft zu sehen, freute Federpfote.

Vor dem Kriegerbau indessen gaben sich Spinnenbein und Minzsturm die Zunge, deren Bauch von Tag zu Tag immer runder wurde. Spinnenbeins Schülerin, Sanftpfote, plauderte mit Lachpfote, an deren Seite Waldpfote döste. Es war ein schönes, friedliches Bild und Federpfote war glücklich, in einem so tollen Clan geboren zu sein.

Zwar wusste sie nicht, wie es in den anderen Clans genau aussah, doch sie hatte Geschichten gehört. Von SchattenClan-Katzen, die schon in der Kinderstube miteinander kämpfen und dazu erzogen werden, sich fuchsherzig zu verhalten, von FlussClan-Katzen, die schon früh schwimmen lernen müssen und sich von Fischen ernähren, die sie plump und faul machen, und von mürrischen WindClan-Katzen, die sich den ganzen Tag den Wind um die Ohren pusten lassen müssen, um ein Kaninchen über das Feld zu jagen.

Andererseits hatte Federpfote die junge SchattenClan-Schülerin Blätterpfote kennengelernt, und die schien nicht sonderlich kampfeslustig. Auch Spitzkralle, der Krieger aus dem FlussClan, hatte zwar ein gut gepflegtes Fell gehabt, unter dem waren aber auch straffe Muskeln zu sehen gewesen, und Federpfote hätte ihn keinesfalls als 'faul' bezeichnet. Vielleicht stimmten diese Geschichten über die anderen Clans gar nicht? Und was wäre, wenn

sich zum Beispiel der WindClan ähnliche Geschichten über den DonnerClan erzählt? Während Federpfote grübelte, tappte sie langsam in die Mitte der Lichtung, wo sich der Frischbeutehaufen befand.

"Federpfote! Du trägst ja eine Maus, hast du die etwa gefangen?" Die junge Schülerin wurde von Sandschatten aus ihren Gedanken gerissen, die sich aufgerappelt hatte und neugierig näher kam. Sofort schnellte Federpfotes Schwanz in die Höhe, als sie stolz berichten konnte: "Ja, die habe ich gerade eben selbst erbeutet! Sie hat unter einem Busch nach Nahrung gesucht, es war gar nicht schwer, sie zu fangen." Federpfote konnte sich die kleine Prahlerei nicht verkneifen, schließlich wusste Sandschatten, wie schwer es für sie gewesen war, die ganze zeit über noch keine Beute gemacht zu haben.

Schnurrend rieb die Älteste ihren sandfarbenen Kopf an Federpfotes, stolz miaute sie: "Das ist ja fantastisch, und die sieht auch noch so saftig aus. Möchtest du sie vielleicht Krähenpelz bringen? Er hat heute noch nichts essen wollen, aber bei deinem ersten Fang wird ihm sicher das Wasser im Maul zusammenlaufen." Federpfote hob mit strahlenden Augen ihre Maus hoch und nickte begeistert: "Das werde ich machen!" Dann lief sie mit Sandschatten an ihrer Seite zum Sonnenfleck, auf dem die beiden Kater schliefen. Sandschatten miaute: "Krähenpelz, Federpfote hat ein ganz tolles Geschenk für dich!" Der dürre Kater mit dem grauen Fell öffnete seine gelben Augen einen spaltbreit.

"So", murrte er, "Was ist es denn?" Schüchtern legte Federpfote die Maus vor den Pfoten der alten, ehrwürdigen Katze ab. "Das hier ist mein erster Fang, ich würde ihn gerne dir überlassen." Krähenpelz öffnete die Augen nun zur Gänze, sie wurden schon allmählich milchig, und taxierte mit ihnen nun die Frischbeute. "Na, die sieht ja ganz ordentlich aus", brummte er. Dann nahm er einen Bissen, wobei er einen abgebrochenen Reißzahn enthüllte, und kaute angestrengt darauf herum. "Die Beute wird mit jedem Jahr immer zäher, zu meiner Jugend gab es noch richtig saftige, weiche Mäuse, bei dem einen das Fleisch beim Abbeißen förmlich von den Knochen der Beute gesprungen ist", miaute er heiser.

Federpfote fragte sich, ob es vielleicht eher an seinem schlechter

werdenden Gebiss lag, das ihm die Beute zäher vorkam, behielt diesen Gedanken aber für sich. "Schmeckt sie dir denn trotzdem?", fragte sie hoffnungsvoll. Krähenpelz wog den Kopf hin und her, nahm noch einen Bissen, dann miaute er: "Ja, die ist schon ganz schmackhaft für eine Maus. Natürlich nicht zu vergleichen mit der Beute, die ich bei meiner ersten Jagd gefangen habe, aber du kannst stolz auf dich sein. Wenn du weiterhin so tüchtig jagst, bringst du mir mal wieder ein Stück mit, ja?" Federpfote freute sich sehr. "Natürlich mache ich das! Ich werde dir immer das saftigste Beutestück bringen", versprach sie.

Steinfuß protestierte krächzend: "Und was ist mit mir? Wenn der alte Flohsack die ganzen tollen Mäuse abgrast, was soll ich denn dann zwischen die Zähne bekommen?" Krähenpelz schnurrte rumpelnd. "Ich werde die Beute mit dir teilen, alter Freund", miaute er versöhnlich und mit belustigt blitzenden Augen. "Besser isses. Hab schließlich auch 'nen Magen zu füllen...", brummelte Steinfuß, den Kopf schon wieder auf dem warmen Boden abgelegt und die Augen genüsslich geschlossen, während er die Wärme der Sonne genoss.

Doch da ließ ein Schrei sie alle aufschrecken. Minzsturm vor dem Kriegerbau reagierte sofort. "Das ist Ahornschweif, aus dem Königinnenbau!", rief sie und hechtete zu ihrer Baugefährtin. Nur wenige Augenblicke später streckte sie den Kopf schon wieder heraus und jaulte: "Graufell, komm schnell! Ahornschweifs Junge kommen!" Besagte Heilerin kam schon aus dem Heilerbau gehastet, ein Beutel Kräuter im Maul. "Ich komme ja schon, der Schrei war schließlich nicht zu überhören... Wird auch langsam Zeit, das die Kätzchen zur Welt kommen." Mit diesen Worten verschwand sie im Königinnenbau, indem sich nun die gebärende Ahornschweif, die trächtige Minzsturm und die Heilerin befanden. Gebannt starrte Federpfote auf den Eingang des Baus, in dem sie selbst sechs Monde ihres Lebens verbracht hatte. Und nun würde neues Leben im Clan entstehen, neue Katzen finden ihren Platz und werden einen Namen erhalten! Federpfote war schon sehr gespannt auf die Junge von Ahornschweif und betete zum SternenClan, dass alles gut gehen würde.

Sandschatten murmelte: "Hoffentlich wird unter den neuen Katzen

ein Schüler für Graufell dabei sein." Steinfuß, der seine Augen aufmerksam geöffnet hatte, stimmte ihr zu. "Sie ist ja nun auch nicht mehr die jüngste, ich frage mich schon die ganze Zeit, warum sie sich keinen Schüler genommen hat." Sandschatten widersprach: "So einfach geht das nicht, Steinfuß. Es muss die *richtige* Katze sein, es kann nicht einfach irgendein Schüler Heiler werden!" "Ja, ja", grummelte der alte Kater.

Die Sträucher am Eingang des Lagers raschelten und Jagdkralle trat auf die Lichtung, hinter ihm folgte Kurzkralle, und beide hatten Frischbeute im Maul. Jagdkralles Blick fiel sofort auf Federpfote, während Kurzkralle die Ohren beunruhigt von den Geräuschen aus der Kinderstube aufstellte.

Hastig trabte der orangefarbene Kater zum Frischbeutehaufen und ließ seine Beute achtlos darauf fallen, nervös miaute er: "Was ist denn im Königinnenbau los? Geht es Ahornschweif gut?" Sandschatten antwortete ihm: "Sie bekommt ihre Junge, aber keine Sorge, Graufell und Minzsturm sind bei ihr und passen auf."

Das schien Kurzkralle zu beruhigen, er kam zu den Ältesten und setzte sich, sein unruhig umherzuckender Schwanz verriet jedoch seine innere Angespanntheit. Sandschatten fügte noch hinzu: "Das ist nun ihr dritter Wurf, sie hat Erfahrung im Gebären und auch Graufell weiß was sie tut. Es wird alles gut gehen, bestimmt hast du in kürzester Zeit mehrere wunderschöne Junge!" Der orangefarbene Kater sah sie dankbar an. "Du hast sicher recht, Sandschatten. Dennoch habe ich bei jedem neuen Wurf Angst, das etwas passiert. Das die Junge zu schwach sind, das die Geburt Ahornschweif zu sehr anstrengt... Aber es wird bestimmt alles gut gehen, wie du sagst."

Sandschatten blinzelte zustimmend, doch in ihren Augen lag Schmerz während sie über die Jungen redete. Federpfote erinnerte sich daran, dass die Älteste drei ihrer Jungen schon in jungem Alter verloren hatte, ein solcher Verlust musste tief sitzen. Nachdem auch Jagdkralle seine Amsel und das Eichhörnchen auf den Frischbeutehaufen abgelegt hatte, kam er zu den anderen Katzen. Er fragte Federpfote streng: "Warum bist du schon wieder hier? Ich hatte dir doch ausdrücklich gesagt, das du auf dieser Jagd etwas fangen solltest!"

Federpfote protestierte: "Aber ich habe doch etwas gefangen, schau, eine Maus! Ich habe sie Krähenpelz gegeben, und er sagt, dass sie ganz in Ordnung ist." Mit einem trotzigen Stolz zeigte sie ihrem Mentor die Überreste der Maus, die sie gefangen hatte. In Jagdkralles Augen erschien so etwas wie mäßige Bewunderung, er hatte definitiv nicht damit gerechnet, das Federpfote tatsächlich etwas fangen würde.

"Das hast du gut gemacht, hättest du dich noch länger so angestellt wäre es aber auch bald peinlich geworden. Hoffentlich war dieser Fang kein einmaliges Erlebnis, von einer einzigen Maus kann kein Clan satt werden!" Federpfote überhörte die Mahnungen, ihr hing das Lob nach. *Das hast du gut gemacht.* Selig ließ sie sich diese Worte durch den Kopf gehen, Jagdkralle lobte sie fast nie, so ein einfacher Satz bedeutete Federpfote sehr viel.

In dem Moment steckte jedoch Graufell den Kopf durch die Öffnung an der Kinderstube. "Kurzkralle, du bist wieder Vater! Vier gesunde Junge die dringend Namen brauchen, möchtest du sie dir ansehen?" Und den orangefarbenen Kater brauchte man nicht länger zu bitten, er sprang sofort auf und lief unter den Blicken der anderen Katzen zur Kinderstube, aus der ihn schon das beruhigende Miauen seiner Gefährtin begrüßte. Ahornschweif schnurrte leise auf die vier Jungen ein, die sich an ihren Bauch drängten. Ganz winzig und klein lagen sie da, mit geschlossenen Augen und noch zu schwach um Laute auszustoßen. Minzsturm machte Kurzkralle platz, als dieser sich voller Liebe seinen Jungen näherte.

"Ahornschweif, sie sind so... wunderschön!", hauchte er warm. Noch immer schnurrend hob Ahornschweif ihren Kopf, in ihren Augen lag eine tiefe Liebe, die sie gegenüber den Jungen und ihrem Gefährten verspürte. "Da hast du recht, Liebster. Schau dir dieses Katerchen an, er sieht genau so aus wie du!" Sie zeigte auf ein Kätzchen mit komplett orangefarbenen Fell, der hilflos und schwach mit einer winzigen Pfote in die Luft schlug. Kurzkralle schnurrte: "Stimmt, und schau dir die Kätzin an, sie scheint ganz nach dir zu kommen." Er stupste ein schildplattfarbenes Junge vorsichtig mit der Nase an, das sich ruhig an den warmen Bauch seiner Mutter gekuschelt hatte.

Ahornschweif wisperte: "Ich möchte sie gerne nach Heilkräutern

benennen, auf das eines von ihnen vielleicht Graufells Schüler wird. Wie findest du die Idee?" Kurzkralle hob den Kopf. "Das klingt wundervoll, die Namen von Heilkräutern für unsere Jungen... Etwas Besseres könnte ich mir nicht vorstellen." Er betrachtete liebevoll die vier Jungen. Mit Blick auf den orangefarbenen Kater schlug er vor: "Wie wäre es, wenn wir ihn Basilikumjunges nennen?" Ahornschweif stimmte zu. "Lasst uns die schildplattfarbene Kätzin Rosmarinjunges nennen. Der Name passt zu ihr, finde ich."

Dem konnte Kurzkralle nicht widersprechen. Sein Blick fiel auf ein kleineres, helleres Junges mit weiß-orangefarbenen Flecken. "Dieser Kater sollte Salbeijunges heißen." Ahornschweif schnurrte zustimmend, dann gab sie dem letzten Katerchen mit einem dunklen, schildplattfarbenen Fell, einen Namen. "Thymianjunges passt perfekt für ihn, das fühle ich."

Kurzkralle legte sich schnurrend neben seine Gefährtin, die vier frischgeborenen Jungen zwischen sich und ihr, und er fühlte sich vollends glücklich. Der orangefarbene Kater, der eine kleine Kopie von seinem Vater zu sein schien, rollte gegen seine Pfoten. Liebevoll putzte er das Junge. Sein Leben fühlte sich so richtig an, mit seiner Familie und seinen Kriegerpflichten im DonnerClan; nirgendswo sonst würde er lieber sein.

//////////////////////////////////////
- 1800 Wörter

Hellooow^^
Ein süßes Kapitel, weil ich Junge liebe und ich finde, das sie in WaCa nie genug Aufmerksamkeit bekommen xD <3
Was denkt ihr, welches der vier Jungen *vielleicht* Heilerschüler werden könnte? ;D

Kurzer Catfact: Beim ersten Wurf einer Katze sind es meist nur 2-3 Junge, danach häufig 3-6 oder mehr, weshalb es teilweise echt unlogisch in WaCa ist, dass sie bloß ein oder zwei Kätzchen bekommen, und vier schon als extrem viel angesehen wird.
Ich glaube, die Erins mögen es ziemlich gerne, die Katzen zu vermenschlichen, oder bekomme nur ich diesen Eindruck?

Sooo, nun zur Katze des Kapitels! Obviously ist es eines von Ahornschweifs Jungen, doch welches könnte es sein? (So könnt ihr auch gleich die neuen Namen lernen xD)

Möge der SternenClan euren Pfad erleuchtenˆˆ

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**, Mentor von **Waldpfote**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**, Mentor von **Silberpfote**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**, Mentor von **Flammenpfote**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**, Mentor von **Lachpfote**

***Ahornschweif-** schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen

Augen

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell, Mentor von **Sanftpfote**

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau, Mentor von **Federpfote**

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Schüler:
Flammenpfote- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell
Lachpfote- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen ( )
Silberpfote- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen
Sanftpfote- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen
Waldpfote- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen
Federpfote- hellgraue Kätzin mit blauen Augen

Königinnen:
Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**, Mutter von Rosmarinjunges, Basilikumjunges, Thymianjunges und Salbeijunges

Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Gefährtin von **Spinnenbein**

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftpfote** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in:
Hasenpelz- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren ( )

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell, Mentor von **Flinkpfote**

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Hüpferpfote**, Wurfgefährte von **Adlerstern**

***Rennschweif**- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell, Mentor von **Schwefelpfote**

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

***Heideblüte**- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Schüler:
Flinkpfote- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau
Hüpferpfote- hellbrauner Kater mit grünen Augen
Schwefelpfote: schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen ( )
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach ( )

Königinnen:
Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentor von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn, Mentor von **Schattenpfote**

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen ( )

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Schüler:
Eibenpfote- dunkle Kätzin mit grünen Augen
Schattenpfote- schwarzer Kater mit grünen Augen
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:
Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen ( )

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen, Mentor von **Mauspfote**

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen

Gänsekralle- Weißer Kater, Mentor von **Fischpfote**, Wurfgefährte von **Blütenfall**

***Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen ( )

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
Bachpfote- silberne Kätzin mit blauen Augen
Mauspfote- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren
Fischpfote- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Königinnen:
Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle,** Mutter von Dunstjunges, Schneejunges, Wolkenjunges (zweifarbige Augen, auf dem rechten blind) und Knospenjunges (Blind)

Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges( ) und Birnenjunges ( )

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 14. Graufells Vision

[image]

Graufell war eine schon etwas ältere Heilerin, über sechs Blattwechsel diente sie schon dem DonnerClan als Heilerkatze. Ihr Fell, das von Natur aus grau war, wurde allmählich von weißen Haaren durchzogen die ihr Älterwerden bewiesen. Und doch funktionierten ihre Sinne hervorragend und ihre Erfahrungen als Heilerkatze waren wertvoll, sie sorgte sich um jede einzelne Katze des Clans, ob jung oder alt, Krieger oder Königin. Nur hatte Graufell bisher noch keinen Nachfolger unter den jungen Katzen finden können, den sie hätte ausbilden können um dem Clan nach ihrem Tod in der Obhut einer beflissenen Heilerkatze zurückzulassen.

Sie hoffte, das unter einem der neuen Jungen vielleicht wirklich ein potenzieller Heilerschüler sein könnte, so wie Ahornschweif es sich mit ihrer Namenswahl für die Kätzchen gewünscht hatte. Ein leichtes Schnurren kam aus Graufells Brustkorb, als sie an die süßen Jungen mit den Kräuternamen dachte. Graufell hatte Ahornschweif schon bei zwei weiteren Würfen geholfen, und die Kätzin war die perfekte Jungenmutter. Liebevoll, doch auch voller Strenge und Erfahrungen, mit der sie ihre Jungen zu respektvollen, mutigen Katzen heranziehen würde. Eine wahre Bereicherung für den DonnerClan.

Graufell konnte regelrecht spüren, wie es die Katzen des Clans aufheiterte, die mittlerweile zwei Wochen alten Jungen spielen zu sehen. Jeder wollte unauffällig einen Blick auf die übermütigen Kätzchen erhaschen, wenn sie mal wieder auf dem Platz vor der Kinderstube umherpurzelten.

Die graue Heilerin sortierte in ihrem Bau die Kräuter, die sie soeben mit Lachpfote gesammelt hatte. Da sie keinen Heilerschüler hatte, halfen ihr die Kriegerschüler dabei die Kräuter zu sammeln und ins Lager zu tragen. Sie waren wirklich alle sehr fleißig und hilfsbereit, Graufell freute sich schon auf die nahende Kriegerzeremonie der beiden Kater und Lachpfote, schließlich waren die drei nun schon

fast zwölf Monde lang Schüler.

Während Graufell gedankenverloren die Borretschblätter von den Blüten trennte und zu dem Büschel der schon getrockneten Pflanzen legte, wurde ihr plötzlich schwarz vor Augen.

Als sie die Augen wieder öffnete, befand sie sich in einem ihr unbekannten Wald, der lichtdurchflutet war und in dessen Nähe sie einen Fluss plätschern hören konnte. Ein Kater stand vor ihr, majestätisch und prächtig, mit seinem gepflegten Fell das aus einem wilden Muster aus hellen und dunklen Grautönen bestand. Dieser Kater war Graufell nur allzu vertraut, er war ihr Mentor gewesen und hatte vor ihr über den DonnerClan gewacht.

"Löwenzahnblick... Bin ich beim SternenClan?", sie musste sich vergewissern, schließlich war ihr Mentor schon seit einigen Blattwechseln verstorben. Zudem bekam sie Visionen vom SternenClan meist in ihren Träumen, nicht am helllichten Tag während sie ihren Pflichten nachging.

Löwenzahnblick schaute sie eindringlich aus seinen blassen Augen an, er miaute mit klangvoller Stimme: "Die Zeit drängt, die Clans müssen sich besinnen. Ich übermittle diese Botschaft, doch sie kommt vom ganzen SternenClan und betrifft weder bloß den DonnerClan, noch einen anderen einzelnen Clan. Jeder ist betroffen, jeder trägt zur Revolution bei."

Graufell sog scharf die Luft ein. "Revolution? Wovon redest du, Löwenzahnblick?"
Der weise Kater blickte seiner ehemaligen Schülerin tief in die Augen, doch sagen tat er nichts mehr. Er stand da, der Wind umspielte sein verblassendes, wallendes Fell das seinen Kopf wie eine königliche Mähne umhüllte- und nachdem Graufell blinzelte, befand sie sich wieder im Heilerbau, die Borretsch Blüten füllten die Luft mit ihrem erfrischenden Aroma.

Einen Augenblick lang verharrte Graufell im Bau, starrte auf die blauen Blüten und die ovalen, grünen Blätter an den Stängeln der Pflanze. Dann sammelte sie sich ruckartig und verließ eilig ihren Platz, sie musste sofort zu Buchenstern. Während sie auf den Anführerbau zusteuerte, begegneten ihr schläfrige Katzen die die

seltener werdenden Sonnenstrahlen des voranschreitenden Blattfalls genossen. Sandschatten, die sandfarbene Älteste, hob den Kopf als sie die Heilerin so unruhig sah. "Graufell, ist etwas passiert?"

Die Heilerkatze antwortete ungeduldig: "Ich muss zu Buchenstern, es tut mir leid, doch es handelt sich um Heilerangelegenheiten. Die muss ich erst mit dem Anführer besprechen." Morgenröte hatte sie miauen gehört und kam näher. "Buchenstern ist gerade auf Patrouille, wir suchen noch immer nach der Katze, die Federpfote damals gemeldet hatte." Graufell runzelte die Stirn. "Immer noch? Es sind doch mittlerweile so viele Tage verstrichen, da wird die Katze doch weitergezogen sein."

Die Zweite Anführerin neigte den Kopf. "Da magst du recht haben, dennoch haben unsere Suchpatrouillen nicht einmal einen fremden Geruch, noch andere Spuren finden können. Das ist äußerst merkwürdig und macht Buchenstern unruhig." Auch Graufell war unruhig, schließlich wollte sie die neuesten Ereignisse mit dem Anführer teilen. "Und habt ihr schon über die Möglichkeit nachgedacht, dass sich Federpfote die Geschichte vielleicht nur ausgedacht haben könnte?", fragte sie vorsichtig.

Nach Sandschattens empörtem Blick beeilte sie sich hinzuzufügen: "Nun, sie ist schließlich noch jung, und junge Katzen verfügen über eine ausgeprägte Fantasie und einen gewissen Sinn für Streiche. Doch Federpfote muss sich die fremde Katze ja auch gar nicht ausgedacht haben, vielleicht hat ihr einer der anderen Schüler einen Streich gespielt?"

Morgenröte runzelte ihr Stirnfell. "Und sie soll also nicht die Stimmen ihrer Clangefährten wiedererkannt haben?", fragte sie zweifelnd. Sandschatten mischte sich ein: "Federpfote ist eine anständige und kluge Katze, sie würde sich eine solche Geschichte nicht ausdenken, und auch die restlichen Schüler sind vielleicht noch jung, doch für ihre Generation sehr reif. Ich traue es Sanftpfote nicht zu, den ganzen Clan aufzuhetzen indem sie eine fremde und mysteriöse Katze vortäuscht. Und genau so wenig traue ich auch Lachpfote, Waldpfote, Silberpfote oder Flammenpfote eine solch jungenhafte Tat zu."

Graufell musste einsehen, das die Älteste recht hatte. Und doch

musste sie dringend mit Buchenstern über ihre Vision reden, sich gegenseitig beratschlagen. Sie entschuldigte sich bei den beiden Kätzinnen dafür, dass sie den Schülern so etwas vorgeworfen hatte, dann zog sie ihre Runde über die Lichtung. Am Ältestenbau vorbei, um vorbeizuschauen ob einer der Ältesten etwas brauchte, und dann zur Kinderstube.

Dort erwartete sie das hohe, aufgeregte Maunzen der Jungen. Die vier spielten auf dem Rücken ihrer Mutter und krabbelten immer wieder neu an der Seite hoch, um oben angekommen gleich von einem Geschwisterchen hinuntergeschubst zu werden. Ahornschweif lag mit leuchtenden Augen im weichen Moos und beobachtete ihre munteren Jungen. Ein schildplattfarbenes, das seiner Mutter aufs Haar zu gleichen schien, drehte den Kopf bei Graufells Ankunft.

"Du bist die Kräuterkatze!", miaute sie. Neugierig ließ sie von ihren Wurfgefährten ab und purzelte den Rücken ihrer Mutter hinunter, um direkt vor Graufells Pfoten zu landen. Dort rappelte sie sich unbeholfen auf und richtete die noch unklar sehenden Augen auf die Heilerkatze. "Du riechst so gut, was ist das?" Graufell erklärte: "Ich bin die Heilerkatze des DonnerClans, deswegen habe ich viel mit Kräutern zu tun. Die Duften ganz unterschiedlich und bleiben auch in meinem Fell hängen, wahrscheinlich riechst du die gerade."

Die noch himmelblauen Augen des Jungens wurden groß. "Kann ich auch so toll riechen?" Die Heilerkatze schnurrte. "Dafür müsstest du Heilerin werden, dann kannst du keine Kriegerausbildung machen. Krieger kämpfen und jagen für den Clan, Heilerkatzen haben ihre Kräuter und heilen damit die Wunden der Krieger. Aber gleichzeitig stehen sie auch in Kontakt mit dem SternenClan, das sind unsere Vorfahren. Hat deine Mutter dir schon von ihnen erzählt?"

Das Junge nickte gebannt. Ahornschweif betrachtete ihre Tochter mit warmen Augen. "Komm mal her, Kleines", forderte sie ihr Junges auf, "Wusstest du, warum du und deine Geschwister so heißen, wie ihr heißt?" Das Junge, das sich zwischen die Vorderpfoten seiner Mutter gekuschelt hat, schüttelte den Kopf. Ahornschweif erzählte: "Ihr habt die Namen von Kräutern bekommen, da Graufell eine sehr gute Freundin von mir ist. Aber sie sucht auch gerade einen Schüler, den sie zum Heiler ausbilden

kann." Das Junge drehte den Kopf aufgeregt zu Graufell. "Kann ich nicht Heilerschüler werden? Und mit dem SternenClan reden, Krieger heilen und nach Kräutern riechen? Bitte, Mama, darf ich?"

Graufell wurde warm bei dem aufgeregten Miauen. Vielleicht hatte sie ja wirklich einen Schüler gefunden? Eine Katze, die so begeistert von den Tätigkeiten eines Heilers ist, das kam nicht oft vor. Junge Katzen wollten sich gegenseitig jagen, sich an Blätter heranschleichen und ihre kleinen Kampftricks untereinander zeigen. Für Kräuter interessierten sie sich nie, zumindest wäre das Graufell noch nie aufgefallen.

Ahornschweif schnurrte: "Du kannst alles werden, was du willst, meine kleine Maus. Doch für eine Ausbildung musst du erst sechs Monde alt sein, erst dann ernennt dich Buchenstern zum Schüler." Das Junge behauptete: "Ich bin ja schon fast sechs Monde!" Graufell schnurrte ebenfalls. "Fast, Kleines, fast. Genieß erst einmal deine Zeit als Junges, wenn du so weit bist, kannst du dich ja immer noch entscheiden, ob du wirklich den Weg der Heilerkatze gehen willst." Doch für das schildplattfarbene Junge schien die Entscheidung schon festzustehen. "Ich werde Heilerin, die beste und überhaupt!", miaute Rosmarinjunges stolz.

//////////////////////////////////////
- 1400 Wörter

Heyy^^
Was meint Löwenzahnblick bloß?
Wird Rosmarinjunges wirklich Heilerin werden?

Und wer ist die Katze des Kapitels?

Fragen über Fragen, vielleicht vermutet ihr schon Antworten? Schreibt mir doch gerne euer Feedback und eure interessanten Theorien in die Kommis, das freut mich jedes Mal riesig!

(Und habt ihr gesehen? *Ein Hauch von Schicksal* hat bald 1k Reads geschafft! :O Das ist so unglaublich, ich komme nicht drauf klar... Das beste Ostergeschenk überhaupt! xD

Spaß beiseite, es berührt mich schon irgendwie, das so viele

Menschen so aktiv meine kleine Fanfiction verfolgen und Feedback geben, Fragen stellen, einfach dabei sind! Und diese absurde Zahl, die unaufhaltsam auch bei diesem Buch erscheinen wird, ist einfach crazy.

Ich habe immer bloß bei anderen Creatern das "k" für Tausend hinter der Reader-zahl gesehen - nie hätte ich mir vorstellen können, das auch bei einem von meinen Werken zu erreichen! Vielen Dank an jeden einzelnen, der sich die Mühe macht und diese Kapitel liest, sie votet, vielleicht sogar kommentiert! Das macht mich sehr glücklich und motiviert mich, immer weiter zu scheiben! <3)

Kapitel 15. Kätzinnenflüstern

[image]

Federpfote tappte nach einer anstrengenden Trainingseinheit hinter ihrem Mentor her ins Lager. Heute hatte Jagdkralle ihr die Schleuder-Technik gezeigt, bei der sie den Gegner mit einem kräftigen Schlag der Vorderpfoten von sich schleudern sollte. Dafür war Jagdkralle unzählige Male auf sie zu gesprungen und Federpfote musste ihn abwehren. Nachdem ihre Vorderpfoten allmählich wehgetan hatten, hatte Jagdkralle ihr noch eine andere Variante der Übung gezeigt. Bei der lag sie auf dem Rücken, und der Gegner sollte über ihr stehen. Normalerweise wäre das eine sehr gefährliche Situation für die am Boden liegende, hilflose Katze, doch mit der Schleuder-Technik konnte Federpfote ihren Mentor mit Hilfe ihrer Hinterpfoten von sich stoßen.

Das erforderte jedoch jedes Mal sehr viel Kraft, sodass sie sich nun komplett fertig fühlte. Ihre Muskeln taten weh, doch gleichzeitig war sie auch sehr zufrieden mit sich. Jagdkralle schien sie nicht mehr ganz so nutzlos zu finden, seit sie ihre erste Beute erlegt hatte, und hatte mehr Geduld mit ihr. Das harte Training zahlte sich auch definitiv aus, unter dem weichen Fell der zierlichen Kätzin zeichneten sich Muskeln ab, die ihre geringe Größe ausgleichen konnten. Außerdem machte es ihr sehr viel Spaß, die ganzen Techniken zu lernen, auch wenn sie danach wirklich erschöpft war und eigentlich nur noch schlafen konnte.

Besonders bei den Tritten und Schlägen heute hatte sie sich sehr gut gemacht, dafür, dass sie genetisch bedingt nicht sonderlich stark war. Als sie also zum Frischbeutehaufen schlurfte, erlaubte ihr Jagdkralle als Belohnung, sich einen besonders großen Eichelhäher zu nehmen. Federpfote lief, mit der köstlich duftenden Frischbeute im Maul, zu den drei Kätzinnen, die sie am Rande der Lichtung entdeckt hatte.

Sie hörte, wie Sanftpfote gerade miaute: "Welchen Namen er wohl Silberpfote geben wird? Vielleicht Silberschweif, wegen seinem

prächtigen Fell?" Lachpfote schnurrte: "Hoffentlich nicht, damit würde er bestimmt sein Leben lang angeben! Seht mal her, ich bin der mit dem *tollen* Fell, dem ich sogar meinen Namen zu verdanken habe!" Die Kätzinnen schnurrten vergnügt.

"Hallo, worüber redet ihr gerade?", fragte Federpfote neugierig, nachdem sie ihren Vogel abgelegt hatte. Waldpfote erklärte fröhlich: "Wir spekulieren über die sicherlich bald kommende Kriegerzeremonie von Flammenpfote, Lachpfote und Silberpfote. Was denkst du, welche Namen Buchenstern vergeben wird?"

Federpfote ließ sich von der Begeisterung der Schülerinnen mitreißen. "Hm, also Lachpfote kriegt bestimmt einen ganz wunderschönen Namen, vielleicht Lachblüte? Das würde passen, schließlich bist du immer so lieb und freundlich wie eine bunte Blume."

"Seit wann sind denn Blumen freundlich?", witzelte Lachpfote, doch sie konnte nicht überspielen wie geschmeichelt sie von den lieben Worten war. Waldpfote stupste ihre Freundin an. "Wenn du eine Blume wärst, wärst du sicherlich super freundlich! Die freundlichste Blume des DonnerClans." Lachpfote schnurrte verlegen. "Ihr seid doch echt zu süß!"

Beflügelt von Lachpfotes Reaktion, schlug Federpfote weitere Namen vor. "Wie wäre es mit Lachbeere? Oder Lachbrise? Und Lachfunkeln wäre auch schön, weil du genau so sehr strahlst wie die Sterne, die du so gerne magst."

Sanftpfote staunte: "Federpfote, das sind so schöne Namen! Du solltest die Namen der neuen Krieger bestimmen, ganz ehrlich! Ich hoffe nur, dass Buchenstern ebenso tolle Namen findet." Federpfote widmete sich verlegen ihrem Eichelhäher, der übrigens wunderbar schmeckte, und lauschte Waldpfotes Worten: "Wo wir Kätzinnen jetzt mal so unter uns sind, da muss ich doch etwas fragen. Etwas überaus Wichtiges!" Sie blickte mit theatralischem Ernst in die Runde. Lachpfote legte den Kopf schief. "Was meinst du, Waldpfote?", fragte sie verwirrt.

Die grünen Augen der weiß-hellbraun gefleckte Schülerin funkelten verschwörerisch, als sie mit leicht gesenkter Stimme miaute: "Gibt

es jemanden im Clan, den ihr mögt...?" Federpfote verschluckte sich beinahe an ihrem Bissen Eichelhäher, das sie gerade gekaut hatte. Sanftpfotes Blick flog zu ihr. "Ich glaube, Federpfote ist dafür noch etwas zu jung, oder?" Federpfote hustete etwas, dann protestierte sie: "Gar nicht! Ich bin überhaupt nicht zu jung!" Ihre Ohrenspitzen wurden heiß, als sie bemerket, dass sie sich damit nur noch mehr wie ein Junges anhörte.

Waldpfote schnippte locker mit dem Schwanz. "Ist doch egal, wie alt man ist. Entweder man mag jemanden, oder eben nicht. Das ist nicht an ein bestimmtes Alter gebunden, oder?" Lachpfote fragte interessiert: "Wenn du schon so fragst, Waldpfote, gibt es denn jemanden, den du toll findest?"

Waldpfote scherzte: "Also dich finde ich auf jeden Fall ganz toll!" Lachpfote gab zurück: "Du bist viel toller als ich!" "Nicht wahr, das ist eine Lüge. Niemand kann toller sein als du!", erwiderte Waldpfote verspielt. Sanftpfote unterbrach die beiden Freundinnen schnurrend: "Ähm, ging die Frage nicht eigentlich auf etwas Anderes hinaus?" Die Kätzinnen fielen in ihr Schnurren ein.

"Und, wie sieht es nun aus?", fragte Waldpfote neu in die Runde. Sanftpfote senkte zuerst verlegen den Blick. "Oh, Sanftpfote? Gibt es etwas, das du uns möglicherweise mitteilen möchtest?", miaute Lachpfote aufgeregt. Sanftpfotes Augen huschten unangenehm berührt hin und her. Sie leckte sich die Brust, bevor sie murmelte: "Muss das sein, ich meine... Wenn ich euch jetzt einen Namen sagen würde, was würdet ihr denn dann machen?" Waldpfote beruhigte sie: "Also was wir auf gar keinen Fall machen würden, wäre, es überall herumzuerzählen. Das hier bleibt ein Geheimnis unter uns Kätzinnen." Die anderen Schülerinnen nickten ernsthaft.

Das schien Sanftpfote genügend Mut und Vertrauen zu geben, denn sie verriet: "Ehrlich gesagt, mag ich Tigerstreif schon seit einer Weile. Er ist so ein starker und tapferer Krieger, gleichzeitig ist er aber auch mitfühlend und pflichtbewusst..." Die hellen Augen der sandfarbenen Schülerin leuchteten, während sie über Tigerstreif schwärmte. Federpfote erinnerte sich, dass Tigerstreif der dunkle Kater mit den schwarzen Streifen war, der sie schon manchmal vor einer schroffen Rüge von Jagdkralle bewahrt hatte. Er war sehr muskulös und sicherlich ein starker Kämpfer. Federpfote konnte

nachvollziehen, was Sanftpfote an ihm mochte.

Lachpfote schien jedoch überrascht. "Tigerstreif?", wiederholte sie schon beinahe erschüttert. Sanftpfote drehte ihren Kopf mit den leuchtenden Augen zu ihr. "Ja! Er ist so toll! Und ich habe von den Ältesten gehört, dass er sich in seiner Schülerzeit manchmal nachts aus dem Lager geschlichen haben soll, um durch das Territorium zu streunen und die Sterne zu beobachten. Warum sollte man so etwas tun? Ich schlafe in der Nacht lieber. Dennoch, das macht ihn noch geheimnisvoller und faszinierender, oder? Glaubt ihr, dass er so etwas immer noch macht?" Waldpfote fragte mit gespitzten Ohren nach: "Wirklich? Er beobachtet auch gerne den Sternenhimmel?"

"'Auch'? Kennst du etwa noch jemanden, der so etwas tut?" Lachpfote zuckte alarmiert mit den Ohren und warf Waldpfote einen beunruhigten Blick zu. Doch Waldpfote lenkte gelassen ab. "Nein, entschuldige. Ich habe mich wohl versprochen, wer würde denn in der Nacht rausgehen um sich die Sterne anzusehen? Das ist doch total gefährlich!", behauptete sie. Lachpfote, Waldpfote und Federpfote tauschten kurz einen verschwörerischen Blick aus. *Ja, wer würde das wohl machen...?*

Scheinbar war Sanftpfote die einzige der vier Schülerinnen, die noch nichts von Lachpfotes kleinem Geheimnis wusste. Die sandfarbene Schülerin schien nun, nachdem sie ihre Gefühle ausgesprochen hatte, sehr viel selbstbewusster zu sein, sie forderte die anderen Kätzinnen auf: "Und was ist mit euch? Ich kann doch nicht die einzige von uns sein, die einen Kater aus dem Clan attraktiv findet!" "Es muss doch nicht unbedingt ein Kater sein, oder?", warf Federpfote ein.

Sanftpfote sah sie verdutzt an. "Was soll es denn sonst sein?" Die jüngste der Schülerinnen wurde unsicher. "Naja, eine Kätzin muss doch nicht immer bloß einen Kater mögen, oder? Es kann doch sicherlich auch Kätzinnen geben, die andere Kätzinnen mögen. Oder Kater, die sich in andere Kater verlieben." Skeptisch miaute Sanftpfote: "Und wie wollen solche Gefährten dann Junge bekommen? Das funktioniert doch gar nicht!"

Waldpfotes Nackenfell sträubte sich leicht. "In einer Partnerschaft geht es doch nicht nur darum, Junge zu bekommen. Es geht darum,

sich gegenseitig aufrichtig zu lieben und zu respektieren. Wenn man dann noch eine Familie gründen kann, ist das ja schön, aber man kann auch einen Gefährten haben ohne Junge zu bekommen!"

Sanftpfote blickte verwirrt. "Aber der Clan braucht doch Nachwuchs? Junge zu bekommen ist etwas sehr Wichtiges! Außerdem, wenn ihr so überzeugt von dieser Idee seid, wo sind denn die ganzen gut funktionierenden, gleichgeschlechtlichen Gefährten?"

Lachpfote murmelte: "Vielleicht trauen sie sich nicht. Weil sie Angst haben, als seltsam dazustehen. Weil sie nicht verurteilt werden wollen, dafür, dass sie eben nicht so lieben wie andere Katzen. Und das, obwohl es doch etwas Normales sein sollte, jeden so lieben zu lassen, wie er es empfindet. Wir können unsere Gefühle doch nicht steuern, und deswegen sollten wir für sie auch nicht verurteilt werden. Schließlich tut man niemandem damit weh, jemanden zu lieben." Sanftpfote verstummte mit ihrem Dagegenhalten und schien über die Worte von Lachpfote nachzudenken. Sacht stupste Waldpfote ihre orangegemusterte Baugefährtin an. "Das hast du schön gesagt."

Das fand auch Federpfote, die die Worte der Kätzin berührt hatten. Und gleichzeitig verstand sie nicht, warum es so wichtig war, dass auszusprechen. Warum es so ein großes Thema war. Schließlich war Liebe etwas total Normales, das wusste Federpfote schon, obwohl sie bloß eine junge Schülerin war die mit Liebe gar nichts zu tun haben wollte. Und dennoch, die Clans gingen irgendwie seltsam mit der Liebe um. Heiler durften keine Liebe von einem Partner erfahren, Katzen unterschiedlichen Clans ist die zu große Zuneigung untersagt, und selbst Katzen vom selben Geschlecht sind als Gefährten nicht gerne gesehen.

Die Clans versuchten, ein Gefühl zu bezwingen und zu kontrollieren, das leichter als jede Feder im Wind durch die Luft wirbelt und jede Katze anstupsen kann. Es ist ein Gefühl, das sich nicht durch den Clan, den Rang, das Geschlecht oder die Herkunft in Kategorien festhalten lässt, Liebe wird immer durch die vom Kopf erfundenen Grenzen und Muster gleiten. Warum stellen wir uns so dagegen, einfach zu lieben?

//////////////////////
- 1500 Wörter

Heute gibt es wieder keine Katze des Kapitels, doch dafür möchte ich euch gerne fragen, wie ihr zu dem Thema steht, über das die Kätzinnen gegen Ende des Kapitels geredet haben. Seid ihr verliebt? Habt ihr bestimmte Vorstellungen davon, wie Liebe aussehen muss, oder wie euer Partner sein soll? Ist der ganze Schnulzenkram vielleicht gar nichts für euch?

Und, was denkt ihr, habt ihr Shippings in der Story? ;D
Ich kenne das ja immer schon von anderen Fandoms oder Storys, in denen es immer tausende von Shippings gibt xD Habt ihr hier womöglich auch schon zwei Katzen im Blick, von denen ihr sagen würdet, dass sie gut zusammenpassen? ;D

Was für Namen denkt ihr, werden die drei Schüler bei ihrer baldigen Zeremonie bekommen? :D
Ich hoffe, euch hat das Lesen dieses Kapitels Spaß gemacht, auch wenn es mal nicht sonderlich spannend oder aufregend war. ^^
Ein bisschen Plaudern ist auch mal wichtig, finde ich ;D

Kapitel 16. Flamme und Silber

[image]

Es war der vorletzte Tag vor der Großen Versammlung, übermorgen Nacht würden sich die Clans wieder treffen, um die neuesten Nachrichten untereinander auszutauschen. Momentan befand sich Federpfote im Lager und wechselte die Nester des Ältestenbaus mit frischem Moos aus, welches sie zuvor mit Hilfe von Sanftpfote gesammelt hatten. Gemeinsam arbeiteten sie Seite an Seite, Aufregung kribbelte in ihren Pelzen. Denn während sie hier ihre Schülerpflichten absolvierten, wurden Lachpfote, Silberpfote und Flammenpfote gerade ihrer Prüfung unterzogen. Wenn sie diese bestehen würden, würden sie noch an diesem Abend zu Kriegern ernannt werden und müssten dann die Nacht über schweigend Wache halten. So sagt es das Gesetz der Krieger, und Federpfote war schon sehr aufgeregt.

Ihre eigene Prüfung schien noch in unerreichbarer Ferne, doch dieses Ereignis zeigte ihr, dass die Zeit immer weiter voranschritt, und sie sich gut vorbereiten sollte. Pflichtbewusst und sorgfältig kümmerte sie sich nun also ihrer Aufgabe, denn auch das Auswechseln der Nestpolster würde am Ende zählen. Arrogante Schüler, die sich für solche Arbeiten zu fein waren, wurden sicherlich nicht gerne gesehen.

Zudem freute es Federpfote immer, die Ältesten nach dem Polsterwechsel ihre neuen Nester betreten zu sehen. Sandschatten lobte sie dann immer so freundlich, und nicht einmal Krähenpelz konnte etwas an ihrer Arbeit bemäkeln, wenn sie sich Mühe gab das beste Moos zu sammeln und jeden Dorn vorher auszusortieren.

Im Bau war es schön behaglich, während sich auf der Lichtung der Blattfall bemerkbar machte. Der kühle Wind fuhr durch die Pelze der Katzen und die bunter werdenden Blätter raschelten über ihren Köpfen. Ahornschweifs Junge waren sehr angetan von diesem Spektakel, wann immer ein Blatt sich von seinem Ast löste und herab auf den Boden segelte, quiekten die Jungen vergnügt los und

spielten mit dem Blatt. Sie probten erste Schleichtaktiken und fixierten ihre Beute mit den großen blauen Augen, wackelten mit dem Hinterteil und rutschten mit ihren unbeholfenen Pfötchen auf dem unebenen Boden aus.

In diesen Zeiten, in denen die Prophezeiung des SternenClans und die kommende Blattleere mit den einhergehenden vermehrt aufkommenden Krankheiten und den Beuteknappheit den Clan so beunruhigte, schienen die kleinen Fellbälle wie das leuchtende Herz des DonnerClans.

"Sie sind zurück!", miaute Sanftpfote von außerhalb aufgeregt. Federpfote, die noch im inneren des Ältestenbaus das letzte Nest mit Moos zurechtstopfte, ließ sofort ihr Nestpolster liegen und rannte aus dem Bau. Lachpfote, Silberpfote und Flammenpfote schritten hintereinander an der Seite ihrer Stolz blickenden Mentoren in das Lager. Ihren leuchtenden Augen war zu entnehmen, das sie ihre Sache sehr gut gemacht hatten. Staunend betrachtete Federpfote die viele Beute, die alle Katzen trugen und auf dem Frischbeutehaufen ablegten. Es waren Unmengen an Beutestücken! Die junge Schülerin konnte sich ein leises Jubeln über diesen offensichtlichen Erfolg ihrer Baugefährten nicht verkneifen, dies hörte Lachpfote und zwinkerte ihnen zu.

Die Mentoren betraten nun zusammen den Anführerbau, um gemeinsam mit Buchenstern die Prüfung der Schüler auszuwerten, während besagte Katzen im Lager auf das Ergebnis warten würden. Lachpfote kam zu ihnen gesprungen, nach dem ihre Mentorin Sonnenstreif sie verließ. "Wie wars?", wollte Sanftpfote neugierig wissen.

Die Schülerin mit dem orangegemustertem Fell putzte sich stolz die Pfote. "Es war fantastisch! Wir sollten uns aufteilen und jagen gehen, ich bin in Richtung SchattenClan Grenze gegangen und habe *so viel* fangen können! Ein Eichhörnchen, zwei Wühlmäuse und eine große Amsel! Es ist einfach unglaublich. Und einmal habe ich Sonnenstreif sogar gesehen, wie sie mir unauffällig gefolgt war. Natürlich habe ich nichts gesagt, da wir unsere Mentoren während der Prüfung eigentlich nicht sehen sollten, aber wir haben uns zugezwinkert. Das war schon witzig. Ich hoffe nur, das meine Techniken gut genug waren, sodass ich bestanden habe."

Federpfote lauschte gespannt. "Also wird nur das Jagen überprüft?"
Lachpfote nickte. "Genau, das wichtigste ist das Jagen. Damit wird schließlich der Clan ernährt. Die Kampffertigkeiten werden nicht extra geprüft, da kann der Mentor selbst entscheiden ob sein Schüler genügend Ausbildung erhalten hat."

Federpfote war fasziniert, sie wünschte sich plötzlich, selbst schon ihre Kriegerprüfung machen zu können. Doch bis es so weit war, würde sie hart trainieren müssen und sich anstrengen, um eine gute Kriegerin werden zu können.

"Und was macht ihr hier gerade?", fragte Lachpfote. Sanftpfote erklärte: "Wir haben die Nester der Ältesten ausgewechselt, noch gibt es schönes trockenes Moos im Wald. Sobald jedoch der Blattfall mit dem vielen Regen da ist, werden wir Schwierigkeiten haben, gute Nestpolster zu finden."
Lachpfote verzog das Gesicht. "Stimmt, bin ich froh, das bald nicht mehr machen zu müssen. Ich erinnere mich noch an letzten Blattfall, da mussten wir Nestpolster mit in den Schülerbau nehmen um es vor der Nässe zu schützen und trocknen zu lassen."

Sanftpfote stimmte zu: "Das habe ich ja beinahe verdrängt! Damals konntest du dich kaum bewegen, eine Pfote in die falsche Richtung ausgestreckt, und schon hattest du feuchtes Moos im Fell hängen. Bäh." Die sandfarbene Kätzin schüttelte sich, ihr war ihre Fellpflege sehr wichtig, und sie verbrachte viel Zeit damit ihr Fell ordentlich und sauber zu halten. Feuchtes Moos im Pelz musste ein Albtraum sein.

Federpfote hörte den beiden älteren Schülern einfach bloß zu. Sie überlegte, ob sie zu der Zeit des Blattfalls, von dem sie erzählten, überhaupt schon geboren war. Das machte ihr noch einmal bewusst, wie viel jünger sie als die anderen Schüler war.

Die drei Kätzinnen plauderten noch ein wenig, während sie zusammen das alte Moos der Nester entsorgten, bis sie etwas hörten. Buchenstern verließ gemeinsam mit den drei Mentoren Fleckenpelz, Sonnenstreif und Kurzkralle den Anführerbau. Die Schüler eilten sofort zu ihren Mentoren zurück, auch Lachpfote lief geschwind an die Seite ihrer Mentorin. Sonnenstreif, eine orangefarbene Kätzin mit bemerkenswerten dunklen Streifen an den

Seiten, beugte sich zu Lachpfote hinunter. Die beiden schienen sich über die Auswertung zu unterhalten, denn Lachpfote wurde immer aufgeregter. Auch Silberpfote und Flammenpfote wechselten unruhige Blicke der Vorfreude.

Buchenstern sprang auf den Baumstumpf, der übrig geblieben war, nachdem der dort ehemals stehende Baum von einem Blitz getroffen wurde. Mit den splitterartig zurückgebliebenen Rindenstücken am Rand sah Buchenstern imposant aus, wie er dort stand und majestätisch über die Lichtung blickte. "Ich fordere alle Katzen, die alt genug sind, um selbst Beute zu machen, dazu auf, sich hier zu einem Clan-Treffen zu versammeln!", jaulte er.

Und als hätte der DonnerClan nur auf diese Worte gewartet, füllte sich die Lichtung mit Kriegern. Die Ältesten erhoben sich von ihrem Sonnenplatz und setzten sich dazu, Minzfell tappte vor die Kinderstube, um teilzuhaben, und die restlichen Schülerinnen versammelten sich aufgeregt um die drei auserwählten Schüler. "Das wird das letzte Mal sein, das ich zu dir spreche, während du noch deinen Schülernamen trägst.", miaute Waldpfote Lachpfote aufgeregt zu.

"Es wird so schwer sein, ohne dich in einem Bau zu schlafen..." Waldpfote versuchte ihre Baugefährtin zu trösten. "Ich werde mein Bestes beim Training geben und so schnell wie möglich nachkommen, du wirst sehen. In ein paar Monden liegen wir wieder nebeneinander." "Trotzdem wird erst einmal alles ganz anders sein!", miaute Lachpfote. Waldpfote knuffte sie in die Seite. "Veränderung ist nichts Schlimmes. Genieß es doch, wir sehen uns ja immer noch den ganzen Tag, auch wenn wir nicht mehr alles gemeinsam machen können."

Buchenstern unterbrach die beiden leise miauenden Kätzinnen indem er die Zeremonie begann.
"Fleckenpelz, bist du davon überzeugt, dass dein Schüler dazu bereit ist ein Krieger zu werden?" Fleckenpelz trat vor, sein weißes Fell mit den großen, schwarzen Flecken wurde von den nachmittäglichen Sonnenstrahlen angeleuchtet. Mit fester Stimme bestätigte er: "Ja, das ist er."

Buchenstern nickte wohlwollend und fuhr fort, die traditionellen

Worte vorzutragen. "Ich, Buchenstern, Anführer des DonnerClans, rufe meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diesen Schüler herabzublicken. Er hat hart trainiert, um eure edlen Gesetze zu erlernen, und ich empfehle ihn euch nun als Krieger."

Nun senkte er den Blick auf Silberpfote, dessen grüne Augen vor Aufregung zu leuchten schienen. "Silberpfote, versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den zu Clan beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?"
Der silberfarbene Schüler schien sich kurz zu sammeln, dann antwortete er mit feierlicher und gut verständlicher Stimme: "Ja, ich verspreche es."

Daraufhin miaute Buchenstern andächtig: "Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen. Silberpfote, von diesem Augenblick an wirst du Silberzunge heißen. Der SternenClan ehrt deinen Eifer und deine Intelligenz, und wir heißen dich nun als vollwertigen Krieger im DonnerClan willkommen."

Dann sprang der braune Anführer vom Baumstumpf und legte dem neu ernannten Krieger seine Schnauze auf dem Kopf. Nachdem Silberzunge ihm im Gegenzug als Zeichen des Respekts über die Schulter geleckt hatte, schritt er wieder zurück auf seinen erhöhten Platz.

Silberzunge hatte die Brust stolz herausgestreckt, als er wieder zurück auf seinen Platz ging. Da Buchenstern gleich mit dem nächsten Schüler fortfuhr, mussten sich die Katzen zusammenreißen. Dennoch kamen von allen Seiten leise gezischelte Glückwünsche, die der frisch ernannte Krieger mit Freuden in Empfang nahm.

"Kurzkralle", begann Buchenstern und richtete seinen Blick feierlich auf den älteren Kater mit dem orangefarbenen Fell, "Bist du davon überzeugt, dass dein Schüler bereit ist, ein Krieger zu werden?"
Kurzkralle, dessen warme Augen zu jeder Zeit mit Liebe gefüllt zu sein schienen, ob die Liebe zu seiner Gefährtin, zu seinen Jungen, seinem Schüler oder seinen Clangefährten, antwortete ohne jeden Zweifel in seiner Stimme: "Absolut."

Federpfote bemerkte, wie sich Flammenpfote zu erden schien. Der

Glaube seines Mentors in seine Fähigkeiten schien ihm die nötige Sicherheit und den Mut zu geben, sein Schicksal als Krieger anzunehmen.

"Ich, Buchenstern, Anführer des DonnerClans, rufe meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diesen Schüler herabzublicken. Er hat hart trainiert, um eure edlen Gesetze zu erlernen, und ich empfehle ihn euch nun als Krieger", wiederholte er die zeremoniellen Worte. Sie klangen feierlich und gefüllt von neuem Potenzial, welches sich an den Schüler richtete, der seinen alten Rang hinter sich lassen würde.

"Flammenpfote, versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den Clan zu beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?", richtete sich Buchenstern direkt an den flammenfarbenen Kater, der nicht einmal blinzelte bevor er fest antwortete: "Ich verspreche es."

Der gesamte Clan schien erwartungsvoll den folgenden Worten zu lauschen, in denen Flammenpfotes neuer Name zum Leben erwachen würde. "Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen. Flammenpfote, von diesem Augenblick an wirst du Flammenglut heißen. Der SternenClan ehrt deinen Mut und deine Entschlossenheit, und wir heißen dich nun als vollwertigen Krieger im DonnerClan willkommen."

Wieder verließ Buchenstern seinen erhöhten Platz mit einem anmutigen Sprung und führte die Zeichen des Respekts aus. Flammenglut stand fest auf seinen Beinen da, nur seine aufgewühlten Augen schienen das Gefühlschaos, das in seinem Inneren stürmte, zu enthüllen. Respektvoll senkte er den Kopf vor dem braunen Anführer und setzte sich wieder zurück an seinen Platz. Kurzkralle beugte sich zu seinem ehemaligen Schüler, leise beglückwünschte er Flammenglut zu seinem Namen und Rang.

Doch nun kam die letzte Schülerin zu ihrem Kriegernamen, und Federpfote richtete ihre gesamte Aufmerksamkeit auf Lachpfote, die im Gegensatz zu ihrem Wurfgefährten alles andere als fest auf dem Boden stand. Sie tippelte nervös hin und her, verlagerte ihr Gewicht von einer Pfote auf die andere und ihre grün-gelben Augen flackerten über die Lichtung. "Oh, lieber SternenClan, mir ist

schlecht!", jammerte sie leise. "Was passiert, wenn ich Buchenstern meine Mahlzeit vor die Pfoten erbreche?" Federpfote konnte ein Schnurren nicht unterdrücken und versuchte, es in einem plötzlichen Husten zu tarnen.

"Sonnenstreif, du hast deine erste Schülerin erfolgreich ausgebildet. Bist du überzeugt, dass sie nun alle Fähigkeiten erhalten hat, um eine Kriegerin zu werden?" Die orangefarbene Kätzin streckte ihren Kopf stolz in die Höhe, sodass die schwarzen Streifen über ihre Flanken huschten. "Ja, sie ist bereit." In ihren Augen glühte das Vertrauen in die Fähigkeiten ihrer Schülerin.

"Ich, Buchenstern, Anführer des DonnerClans, rufe meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diese Schülerin herabzublicken. Sie hat hart trainiert, um eure edlen Gesetze zu erlernen, und ich empfehle sie euch nun als Krieger. Lachpfote, versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den zu Clan beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?"

Lachpfote trat nun direkt vor, ihre Krallen bohrten sich in den Boden, sie schien nach Halt zu suchen. Ihre Augen flackerten noch immer über die Lichtung, beim Anblick der vielen Katzen die sie erwartungsvoll betrachteten, schien sich ihr die Kehle zuzuschnüren. Verzweiflung schimmerte in den grün-gelben Augen, sie blickte auf den Boden.

"Oh nein, Lachpfote bekommt Panik! Sie mag diese Art von Aufmerksamkeit gar nicht, wahrscheinlich machen ihr all die Katzen Angst", befürchtete Waldpfote. Sie schien einen Augenblick mit sich zu ringen, doch dann miaute sie leise: "Lachpfote!" Die Schülerin schien das Miauen ihrer Freundin wahrgenommen zu haben, sie hob den Kopf und sah Waldpfote an.

Nachdem Lachpfote die Augen von Waldpfote gefunden hatte, schien ein zaghaftes Selbstbewusstsein in ihr zu Erwachen. Sie wurde ruhiger, fuhr die Krallen ein, und blickte schließlich wieder gleichmäßig atmend zu Buchenstern hoch.

"Ja, ich verspreche es."

//////////////////////////////////

- 2100 Wörter

Das war mal ein vergleichsweise langes Kapitel! Ich hoffe, es hat euch trotzdem gefallen - und auch der Tatsache zum Trotz, dass ich dieses Kapitel mit einem kleinen Cliffhanger beendet habe xD

Den Namen der lieben Lachpfote werden ihr also leider erst beim nächsten Mal herausfinden. Dennoch, was sagt ihr denn zu den bisherigen Namen, Silberzunge und Flammenglut? :D

Und auch wenn man bei dieser Katze des Kapitels nur den Kopf sehen kann, was denkt ihr, könnte ihr/sein Name sein? ;D Ich finde das Bild wunderschön und passend, auch zum Charakter bzw. der Persönlichkeit die ich mir für diese Katze ausgesucht habe. ^^

Mit dem warmen Licht hat das Bild etwas Beständiges, Ruhiges und Sicheres an sich. Und das überträgt sich auch auf die Katze, findet ihr nicht auch?

Bis zum nächsten Mal, ich wünsche euch noch einen schönen Tag/ Nacht/ whatever, möge der SternenClan deinen Pfad erleuchten! <3

Kapitel 17. Ein lachendes Herz

[image]

"Ja, ich verspreche es."

Federpfote konnte Waldpfote neben sich erleichtert aufatmen hören. Lachpfote hatte ihre Angst fürs Erste überwunden und konnte ihren Kriegernamen in Empfang nehmen. Federpfote lehnte sich bei den nächsten Worten ihres Anführers weiter nach vorne, um nichts zu verpassen.

"Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen. Lachpfote, von diesem Augenblick an wirst du Lachherz heißen. Der SternenClan ehrt deinen Einfallsreichtum und deine Aufrichtigkeit und wir heißen dich nun als vollwertige Kriegerin im DonnerClan willkommen", miaute Buchenstern mit feierlicher Stimme. Zum Abschluss stieg er ein letztes Mal von seinem Baumstumpf und ehrte die neue Kriegerin indem er seine Schnauze auf ihren Kopf legte und sie ihm seine Schulter leckte.

Dann erhob der gesamte Clan seine Stimme und bejubelte die drei neuen Krieger. "Silberzunge! Flammenglut! Lachherz! Silberzunge! Flammenglut! Lachherz!" Federpfote streckte sich, um die drei Katzen überhaupt noch erkennen zu können. Der DonnerClan scharte sich um seine neuen Krieger um sie zu beglückwünschen und ihre neuen Namen zu rufen. Silberzunge nahm die Glückwünsche mit einer charmanten Selbstverständlichkeit entgegen, die der großäugigen, staunend stammelnden Lachherz im starken Kontrast stand.

Lachherz suchte sich den Schutz ihres Wurfgefährtens Flammenglut, der still und höflich, aber offensichtlich glücklich, die Glückwünsche seiner Clangefährten entgegennahm. Waldpfote sprang auf ihre schüchterne Freundin zu und warf sie vor Freude fast um, als sie sie begeistert anstupste. "Du bist Kriegerin! Mit einem so schönen Namen, ich glaub's ja nicht! Lachherz... Das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen, wie wunderschön

und zauberhaft!"

Lachherz' grün-gelbe Augen strahlten. "Das stimmt, ich bin so überwältigt, es ist so ein aufregendes Gefühl... Und so unglaublich! Ich kann gar nicht fassen, dass ich jetzt Kriegerin bin! Keine Trainingseinheiten mehr, nie wieder Nestpolster wechseln, kein stressiges Training mehr mit dem Gedanken an die große Prüfung."

"Ganz genau, und stell dir vor, irgendwann wirst du deinen ersten Schüler ausbilden können!", fantasierte Waldpfote. Die frischernannte Kriegerin riss ihre Augen auf. "Niemals! Daran kann ich jetzt doch noch gar nicht denken, ich habe das Gefühl, sofort alles vergessen zu haben was ich je gelernt habe. Niemals werde ich eine andere, junge Katze ausbilden können!" Waldpfote schnurrte: "Doch, ich bin mir sicher, das schaffst du."

Flammenglut mischte sich ein. "Ich denke auch, du bist eine sehr pflichtbewusste Katze mit ausgeprägter Neugier und viel Ehrgeiz." Ein fremder Kater schien gelauscht zu haben und setzte sich nun zu ihnen. "Ich stimme den beiden Katzen da voll zu, du bist eine wirklich tolle Katze. So aufgeweckt, kreativ und begabt. Mit noch ein wenig mehr Erfahrung als Kriegerin, und dann wärst du sicherlich die perfekte Mentorin."

"T-Tigerstreif?", hustete Lachherz, die sich bei dem Versuch zu atmen scheinbar verschluckt hatte. "Danke", miaute sie verlegen, nachdem sie sich wieder gefangen hatte. "Ihr seid alle so unfassbar lieb." Dabei vermied sie es, Blickkontakt mit dem getigerten Kater aufzunehmen, der sie mit schiefgelegtem Kopf betrachtete. Flammenglut kniff die Augen leicht zusammen und sah von Lachherz zu Tigerstreif. Er schien sich zu wundern, warum seine Wurfgefährtin so seltsam auf den dunkelgetigerten Kater reagierte.

"Herzlichen Glückwunsch, Lachherz! Du hast einen wirklich schönen Namen abbekommen, auch wenn Federpfotes auch richtig toll waren. Oh, Tigerstreif!" Sanftpfote hatte sich zu ihnen gesellt, wand sich nun aber zu Tigerstreif. Federpfote erinnerte sich, dass Sanftpfote den dunklen Tigerkater ja sehr gerne mochte. "Hallo, Sanftpfote. Ich wette, dein Kriegername wird auch ein sehr schöner sein", miaute Tigerstreif freundlich.

Mit leuchtenden Augen antwortete sie ihm: "Das hoffe ich auch! Deiner ist ja auch super geworden, wenn auch nicht sehr originell. Aber passend!" Er scherzte: "Also sagst du, ich sei nicht originell?" Sie riss die Augen auf. "Nein, natürlich nicht. Du bist fantastisch!", beeilte sie sich zu sagen, auch wenn ihr der letzte Teil etwas peinlich zu sein schien.

Während die beiden sich neckten, bemerkte Federpfote, wie Lachherz die beiden mit einem leicht enttäuschten Blick bedachte.

"DonnerClan, sammelt euch! Graufell wünscht, den neu ernannten Kriegern etwas zu übermitteln!", durchbrach Buchensterns Jaulen das Gewusel des feiernden Clans. Nach und nach verstummten die Katzen und richteten ihren Blick wieder zum Zentrum, dem Baumstumpf, auf dem nun Graufell Platz genommen hatte. Buchenstern stand daneben. Federpfote sog scharf die Luft ein. Das zeigte, welch wichtige Position die Heilerin innehatte, denn niemand sonst durfte den Platz des Anführers während einer Verkündigung einnehmen.

Graufell stand erhobenen Hauptes vor dem DonnerClan, sie schien noch einmal tief Luft zu holen, bevor sie begann: "Der SternenClan gibt sich in letzter Zeit oft mit den Heilern die Zunge, besucht uns in unseren Träumen und schickt Zeichen. Meist sind es noch ungenaue Hinweise, die wir gemeinsam als die vier Clans zu entschlüsseln versuchen, doch in der letzten Nacht sprachen sie eindeutig zu mir.

Der SternenClan wünscht, eine stärkere Bindung zu den Clankatzen zu knüpfen, nicht nur mit den Heilern eines jeden Clans. Sie fordern die Tradition, neue Krieger nach ihrer Nachtwache in der Höhle des Wasserfalls zu sehen, um ihnen über ihre Namen zu erzählen und eine kleine Prophezeiung über die eigene Zukunft als Hilfe der Selbstfindung zu erhalten. Der SternenClan möchte den Katzen helfen, auf ihrem Pfad zu wandeln und nicht vom Weg abzukommen."

Mit gesenkter Stimme fügte sie hinzu: "Damit ein solcher Fall wie im letzten Blattwechsel sich nicht wiederholen kann..." Abrupt stand Jagdkralle auf. Mit eisiger Stimme miaute er: "Die Clans haben sich geeinigt, das Thema zu begraben und nie wieder

anzusprechen, auf das es sich nicht wiederholen mag und die gerissenen Wunden heilen können." Graufell erwiderte seinen Blick. "Und doch scheint es einen Zusammenhang mit diesem Vorfall, und der darauffolgenden Aufruhe im SternenClan, zu geben." Federpfote sah von ihrem Platz aus genau, wie angespannt Jagdkralles Kiefer war, als er sich wieder setzte. Er wagte es nicht, der Heilerin zu widersprechen.

Federpfote hatte keinen blassen Schimmer, über welchen Vorfall die beiden redeten. Zu der Zeit muss sie gerade erst geboren worden sein, wenn sie überhaupt schon gelebt hatte. Und wahrscheinlich würde sie auch nichts Näheres darüber erfahren, da die Clans sich scheinbar fürs Stillschweigen entschieden hatten. *Welcher Vorfall könnte so gravierend sein, das alle vier Clans nicht mehr darüber reden wollten, und der SternenClan neue Traditionen ins Leben ruft?*

Doch dann konzentrierte sie sich auf Morgenröte, die nun das Wort ergriffen hatte. "Die neuen Krieger werden heute Nacht gemeinsam schweigend Nachtwache halten, im Morgengrauen wird Schwarzfleck sie ablösen", sie nickte dem Wurfgefährten von Fleckenpelz zu, "Und nachdem sie sich bis Sonnenhoch ausgeruht haben, werden sie Graufell zum Wasserfall begleiten. Am Abend wird die Gruppe sich uns anschließen, um der Großen Versammlung beizuwohnen."

Silberzunge stöhnte theatralisch. "Herrje, das klingt ja so anstrengend... Ich dachte, nachdem ich nun Krieger wäre, könnte ich mehr schlafen, doch scheinbar muss ich mir den ganzen Tag die Pfoten plattlaufen." Flammenglut schlug ihn freundschaftlich gegen die Schulter. "Das überlebst du schon, danach kannst du sicherlich schlafen. Ich finde es schon echt aufregend, das wir mit dem SternenClan persönlich in Kontakt treten werden."

Lachherz murmelte zustimmend: "Genau! Wir begleiten Graufell zum Wasserfall - der Platz der Heiler! Das wird so magisch und aufregend. Doch was, wenn der SternenClan mich nicht mag?" "Der SternenClan kann dich gar nicht nicht mögen, Mäusehirn", schnurrte Tigerstreif. Lachherz schien zu erstarren, ihre Augen leuchteten, während sie verlegen den Kopf senkte.

"Ich wünschte, ich wäre mit euch Krieger geworden. So eine

personalisierte Prophezeiung und ein paar Geschichten zu meinem Namen würde ich auch gerne bekommen", fügte er noch sehnsüchtig hinzu.

Silberzunge stimmte zu: "Ja, das ist wirklich spannend. Ich frage mich, wie es wird." Fleckenpelz, sein nun ehemaliger Mentor, stupste ihn an. "Nun, bevor du den SternenClan treffen kannst, musst du erst einmal die Nachtwache überstehen. Die Sonne verschwindet gleich, ihr solltet euch also vorbereiten. Während der gesamten Wache dürft ihr kein einziges Wort miteinander wechseln", ermahnte er.

Federpfote blickte in den Himmel, in dem sich tatsächlich die Farben schon vermischten. Innerhalb kürzester Zeit verschwanden alle Blautöne und wurden durch wärmere Farben ersetzt, fasziniert beobachtete Federpfote das Farbenspiel, während ihre Clangefährten sich für die Nacht bereitmachten.

[image]

//
- 1200 Wörter

Zur Abwechslung einmal ein etwas kürzeres Kapitel, dafür dass das letzte die 2000 überschritten hatˆˆ Ich hoffe ihr hattet Spaß beim Lesen und seid gespannt auf die kommende Große Versammlung ;D

Die Katze des Kapitels wird etwas schwerer werden, schätze ich. Deswegen gebe ich schon einmal ein paar Tipps:
Es ist ein erwachsener Kater, der natürlich in diesem Kapitel vorkam, und er war/ ist Mentor von einem der (ehemaligen) Schülern. :DD

Was denkt ihr, habt ihr schon einen Kater im Kopf?

Viel Spaß beim Weiterstöbern, und noch einen schönen Tag! ˆˆ

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**, Mentor von **Waldpfote**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**

***Ahornschweif-** schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell, Mentor

von **Sanftpfote**

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau, Mentor von **Federpfote**

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Flammenglut- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell

Lachherz- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen (@KarinaKruck)

Silberzunge- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen

Schüler:
Sanftpfote- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen
Waldpfote- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen
Federpfote- hellgraue Kätzin mit blauen Augen

Königinnen:
Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**, Mutter von Rosmarinjunges, Basilikumjunges, Thymianjunges und Salbeijunges

Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Gefährtin von **Spinnenbein**

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftpfote** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in:
Hasenpelz- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (@EmiShiroi)

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell, Mentor von **Flinkpfote**

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Hüpferpfote**, Wurfgefährte von **Adlerstern**

***Rennschweif**- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell, Mentor von **Schwefelpfote**

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

***Heideblüte**- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Schüler:
Flinkpfote- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau
Hüpferpfote- hellbrauner Kater mit grünen Augen
Schwefelpfote: schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen (@KristallMaus)
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach (@TanzDerSterne)

Königinnen:
Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**, Mutter von Jaspisjunges (@-Insane_Dreamer-) und Wolfsjunges (@Wolfsblut)

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentor von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem

Kinn, Mentor von **Schattenpfote**

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus)

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Schüler:
Eibenpfote- dunkle Kätzin mit grünen Augen
Schattenpfote- schwarzer Kater mit grünen Augen
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:
Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus), Mutter von Libellenjunges (@KristallMaus) und Schmetterlingsjunges

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen, Mentor von **Mauspfote**

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen

Gänsekralle- Weißer Kater, Mentor von **Fischpfote**, Wurfgefährte von **Blütenfall**

***Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen (@Blue_Night_Moon)

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
Bachpfote- silberne Kätzin mit blauen Augen
Mauspfote- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren
Fischpfote- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Königinnen:
Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle,** Mutter von Dunstjunges, Schneejunges, Wolkenjunges (zweifarbige Augen, auf dem rechten blind) und Knospenjunges (Blind)

Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges(@X-Mizi_Misaki-X)

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 18. Jede Katze hat ein Herz...

[image]

Federpfote tappte hinter ihrem Mentor her, der missmutig neben den anderen Katzen des DonnerClans lief. Die Katzen hatten sich aufgemacht um der Großen Versammlung beizuwohnen, und noch waren Graufell und die neuen Krieger nicht zu ihnen gestoßen. Außer Federpfote begleitete auch Waldpfote den Clan zur Großen Versammlung, sie lief nun zappelig neben der jüngeren Schülerin und hielt Ausschau nach den anderen Katzen. "Hoffentlich kommen sie bald noch, oder treffen wir sie erst bei der Versammlung?", miaute sie unruhig.

"Waldpfote, nun bleib doch mal ruhig. Sie werden schon kommen, mach dir da keine Sorgen. Graufell ist eine erfahrene Katze die sicherlich weiß, was sie tut" beruhigte ihr Mentor Kastanienpelz sie. Sein schlanker brauner Körper glich dem von Buchenstern, es war kaum zu übersehen, dass beide aus einem Wurf kamen.

"Was glaubst du, wann ich Kriegerin werden kann?", fragte die Schülerin ihren Mentor. Kastanienpelz runzelte sein Stirnfell. "Warum willst du das wissen? Ist es so dringend?" Waldpfote seufzte theatralisch. "Ja! Ich möchte wieder neben Lachherz schlafen und meinen Tag mit ihr verbringen." Kastanienpelz schnurrte belustigt. "Ihr seid wirklich unzertrennlich, was? Als ob ihr Wurfgefährten wärt."

Er überlegte einen Moment, dann beantwortete er ihre Frage. "Was deine noch verbleibende Trainingszeit angeht, kann ich das nicht sonderlich gut einschätzen. Doch vielleicht noch zwei-drei Monde? Wenn du dich gut machst, sicherlich auch weniger." Waldpfote versprach: "Ich werde mich ganz doll anstrengen und mein Bestes geben, um schnell zur Kriegerin zu werden! Drei Monde... Brr." Sie schüttelte sich bei der Vorstellung, noch so lange warten zu müssen.

Federpfote fragte sich, wie lange sie wohl noch trainieren musste. Sicherlich mehr als bloß ein paar Monde, da sie noch immer nicht regelmäßig Beute fing und bei den Kampftechniken noch immer am Anfang stand. Jagdkralle hatte jedoch versprochen, dass sie im nächsten Training zusammen mit einer anderen Schülerin üben würde, sodass sie ihre Fertigkeiten prüfen und vergleichen konnte. Darauf freute sich Federpfote schon, sie fragte sich, ob sie dann mit Sanftpfote oder mit Waldpfote trainieren würde?

Doch die helle Schülerin wurde durch das lauter werdende Gemurmel fremder Clankatzen aus ihren Gedanken gerissen - sie hatten die Felsenmitte erreicht, und sie waren nicht die ersten. Federpfote warf einen Blick auf den großen, umgefallenen Baum auf dem sich die Anführer stets versammelten. Sie konnte einen schlanken Kater mit braunem Fell neben einem schwarzen, langhaarigen Kater erkennen. Das mussten Adlerstern und Nachtstern sein, die Anführer des Wind- und des FlussClans. Unter den in die Luft ragenden Wurzeln, bei denen sich die Heiler der Clans versammelten, entdeckte Federpfote auch Windsturm, die Heilerkatze des WindClans.

Leider schien sich Graufell nirgendwo auf der Felsenlichtung zu befinden, sie musste also noch gemeinsam mit den drei Kriegern unterwegs zur Versammlung sein. Buchenstern lief auf den umgefallenen Baum zu und sprang mit einem Satz zu den anderen beiden Anführern hinauf. Morgenröte gesellte sich unterdessen zu Mondfeder und Aschenflug, den beiden Zweiten Anführern die sich zu Fuße des Baumes niedergelassen hatten.

Als es von der gegenüberliegenden Seite der Lichtung anfing zu rascheln und man Pfoten auf Kies scharren hörte, drehten sich alle Katzen erwartungsvoll zum SchattenClan, der die Felsenmitte als letzter betrat. Und er war nicht allein. An der Seite des Anführers Eschenstern liefen Graufell, Silberzunge, Flammenglut und Lachherz. Waldpfote miaute überrascht auf. Der Anführer des SchattenClans kletterte flink auf den Baumstamm, und drehte sich dann zu den vier versammelten Clans.

"Katzen aller Clans! Sicherlich hat auch euch der SternenClan von der neuen Tradition erzählt, die er ins Leben rufen möchte. Die Tradition, das jede zum Krieger ernannte Clankatze sich zum

Wasserfall begeben und sich mit dem SternenClan die Zunge geben soll. Diese drei DonnerClan- Krieger habe ich in Begleitung ihrer Heilerkatze auf dem Rückweg vom Wasserfall durch SchattenClan-Territorium geleiten lassen, vielleicht möchten sie Bericht erstatten?"

Es war nicht zu übersehen, dass Eschenstern einen Bericht für angebracht hielt, auch wenn die drei Krieger sich sichtlich unwohl in ihren Pelzen fühlten. Graufell stand für sie auf und sprach zum SchattenClan Anführer: "Eschenstern, was der SternenClan diesen Katzen erzählte, bleibt für sie und wird nicht weitergegeben. Es sind vertrauliche und private Informationen weitergegeben worden, die nicht in eine so große Runde gehören. Sollten neue Krieger aus deinem Clan den Wasserfall besuchen, so kannst du sie im Vertraulichen fragen, ob sie gewillt sind dir etwas über den Ablauf zu erzählen. Doch keine Katze ist dazu verpflichtet, preiszugeben was in der Höhle des fallenden Wassers vor sich geht."

Damit setzte sie sich wieder neben ihre Heilergefährten und war beinahe von den erdigen Wurzeln verborgen. Eschenstern schien nicht zufrieden mit den Worten der grauen Heilerkatze, dennoch neigte er den Kopf und ließ das Thema liegen. "Im SchattenClan wird es sicherlich bald neue Krieger geben, unsere Schüler trainieren hart und diszipliniert um den Clan stark zu machen. Auch die Beute läuft gut und die Monster auf dem Donnerweg am Rande unseres Territoriums laufen vereinzelter als im in der Blattfrische. Eine unserer Kätzinnen, Dornenzunge, hat vor drei Sonnenaufgängen ihre Jungen gebärt; Libellenjunges und Schmetterlingsjunges!"

Er baute eine kleine Pause in seinen Bericht, sodass die Clans ihre Glückwünsche aussprechen konnten. Ohne zuordnen zu können, woher das Miauen kam, hörte Federpfote wie eine Katze murmelte: "Die armen Jungen. Dornenzunge hat ein solch raues Temperament, als Königin kann man sie sich nun wirklich nicht vorstellen." Eine andere Katze schien zustimmend zu miauen.

Waldpfote meinte begeistert: "Was für wunderschöne Namen! Libellenjunges und Schmetterlingsjunges! Wirklich süß. Hoffentlich gibt Minzsturm ihren kommenden Jungen auch so schöne Namen."

Der SchattenClan Anführer trat zurück und machte so klar, dass er seine Rede beendete. Adlerstern nahm seinen Platz ein und verkündete: "Auch im WindClan gibt es neues Leben. Heideblüte hat zwei Junge bekommen, Jaspisjunges und Wolfsjunges!"

Federpfote bemerkte, das deutlich mehr Katzen die WindClan-Königin bejubelten als zuvor Dornenzunge. "Die Beute läuft gut auf den Wiesen des WindClans, und wir freuen uns darauf schon bald die Schüler Flinkpfote und Hüpferpfote als Krieger zu begrüßen. Ihre Schülerzeit neigt sich dem Ende zu, das bewiesen sie, als sie vor fünf Sonnenaufgängen mutig einen Dachs aus dem Territorium der Clans vertrieben", verkündete Adlerstern stolz. Federpfote riss die Augen auf. Sie hatte in der Kinderstube viel von den großen bösen Dachsen gehört, jedoch noch nie einen in echt gesehen, geschweige denn, gegen ihn gekämpft. Sie empfand sofort Bewunderung für die beiden Schüler, die sich so etwas getraut hatten.

Doch Adlerstern war noch nicht gänzlich fertig mit seinem Bericht, zuvor drehte er sich zu den Heilern unter der Wurzel. "Unsere Heilerin Windsturm hat zudem weitere Zeichen des SternenClans erhalten. Sie erhielt die Botschaft der neuen Tradition, die der SternenClan fordert, doch darüber hinaus erschien ihr beim Betreten der Kinderstube eine Vision", miaute er, und verhielt sich dann still, um seine Heilerkatze sprechen zu lassen.

Windsturm trat unter den Wurzeln hervor und blickte sich zögerlich um, als wäre sie nicht sicher, wie ihre nun folgenden Worte von den Clans aufgenommen werden würden. "Als ich die Kinderstube betrat, um nach Heideblütes Neugeborenen zu sehen, schien es als würden die darin wohnenden Katzen verschwinden. Doch die Kinderstube blieb nicht leer, stattdessen sah ich fremde Katzen, die sich mit ihren Gefährten und ihren Würfen dort tummelten. Es waren sehr vermischte Katzenpaare.

So sah ich zwei Kätzinnen, die sich voller Liebe in die Augen schauten. Ich sah eine Katze, von dessen Pelz ein eindeutiger Kräutergeruch kam, und an dessen Bauch drei junge Kätzchen ruhten. Ich sah zwei Katzen, von dessen Fell unterschiedlicher Clangeruch aufstieg. Während die Kätzin vom Geruch her dem WindClan angehören musste, schien der Kater eine FlussClan-Katze

zu sein. Auch sah ich zwei Kater, die sich liebevoll die Zunge gaben und weitere solcher ungewöhnlichen Pärchen. Es sind lauter Gefährten, die bei den Clans als verboten gelten, die in dieser Kinderstube, für den einen Herzschlag lang, frei und in Frieden lieben durften. Ich denke, dass der SternenClan damit ein Zeichen sendet."

Federpfote war ganz ergriffen von Windsturms Bericht, auch Waldpfote hatte die Ohren aufmerksam aufgerichtet. Das erinnerte sie irgendwie an das Gespräch, das sie mit den anderen Kätzinnen einst über die Liebe zwischen Katzen hatte. Sie war jedoch erstaunt zu hören, welche Gefährten sich in dieser Vision-Kinderstube befanden. Eine säugende Heilerkatze? Katzen, die zu unterschiedlichen Clans gehörten? Diese Art von Pärchen hatte es in der Geschichte der Clans schon häufig gegeben - jedoch immer heimlich und mit verheerenden Konsequenzen für die Katzen, sobald die Beziehungen öffentlich wurden.

Schließlich sind Beziehungen dieser Art vom Gesetz der Krieger her verboten, eine Heilerkatze durfte sich keinen Gefährten nehmen und schon feste Freundschaften zwischen den Clans wurden nicht gerne gesehen, da man nur seinem eigenen Clan treu sein sollte. Sollte man in eine Katze des anderen Clans verliebt sein, wäre die Loyalität gespalten und im Falle eines Kampfes zwischen genau diesen Clans könnte eine solche Liebe fatal sein.

Genau das schienen auch alle anderen Katzen zu denken, denn Gemurmel und Geraune wurde laut. Eine Katze aus dem FlussClan stand auf und rief: "Was du gesehen hast, war eine Warnung! Beziehungen dieser Art dürfen nicht geduldet werden, sie müssen ausgerottet werden! Die jungen Katzen müssen sich die Flausen aus dem Kopf tun, Liebe nimmt nicht immer ein gutes Ende. Und Katzen des gleichen Geschlechts, die sich lieben? So etwas kann doch gar nicht gehen!"

Einer seiner Clangefährten stimmte zu. "Genau, abartig so etwas. Die können doch gar keine Junge großziehen." Nachtstern trat vor und miaute streng: "Schaumzahn, Efeukralle, es reicht. Wir sollten die Interpretation von Visionen den Heilerkatzen überlassen, Danke für euren Beitrag." Murrend setzten sich die Kater wieder, doch kaum war Nachtsterns Stimme verklungen, stand eine weitere Katze

auf und erhob ihre Stimme.

"Und was wäre so schlimm daran, wenn Kätzinnen oder Kater einander lieben würden? Junge gibt es sicherlich noch genug, diese Ausrede ist Mäusemist. Wer möchte denn so ein Fuchsherz sein, und zwei Katzen verbieten, wen sie lieben sollen? Niemandem wird geschadet." Erstaunt drehte Federpfote den Kopf, mit einer Katze, die so etwas miaute, hatte sie nicht gerechnet. Erst recht nicht von der Katze, die mit erhobenem Kopf und glühenden grünen Augen dastand. "Eibenpfote! Setz dich sofort wieder hin und halt deinen vorlauten Mund, sonst verbiete ich dir, uns bei der nächsten Großen Versammlung zu begleiten", miaute Eschenstern mit unterdrückter Wut in der Stimme. Eibenpfote setzte sich, sah ihrem Vater jedoch provokant in die Augen, bevor sie den Blick abwandte.

Eine Kätzin in der Nähe von Federpfote fragte nachdenklich: "Warum ist es Heilerkatzen eigentlich verboten, einen Gefährten zu haben?" Eine andere Katze antwortete: "Heiliger SternenClan, Nebelrose, hast du in der Kinderstube denn gar nicht aufgepasst? Eine Heilerkatze müsste sich zwischen dem Clan und den Jungen entscheiden, die sie gebärt. Stell dir mal vor, eine Krankheit bricht aus. Dann würde die Heilerkatze sich zuerst um ihre eigene Familie kümmern, und das kann nicht geduldet werden. Außerdem, wer heilt die Wunden der Katzen, während die Heilerkatze sich in der Kinderstube befindet und sich um die Jungen kümmert?" Die erste Katze, Nebelrose, schwieg einen Moment.

Dann miaute sie: "Und wenn mehrere Heilerkatzen im Clan wären? Das ist ja heutzutage fast überall so, dann könnte eine Katze ausfallen und sich um ihre Jungen kümmern. Oder, sobald die Jungen geboren sind, kümmern sich alle Königinnen mit um diese, damit die Heilerin wieder ihren Pflichten nachgehen kann. Und das mit der Loyalität ist kein richtiges Argument, finde ich. Schließlich haben Anführer auch Familie, wenn sie aber entscheiden, wer mit in einen Kampf zieht wird ihre Loyalität und ihr Sinn für gerechte Aufteilung nicht angezweifelt? Eine Heilerkatze muss sich doch so wie so um alle kranken Katzen kümmern, auch um ihre Familie. Und Heilerkatzen haben ja auch eine Familie, bevor sie Junge bekommen. Da hat das mit der Loyalität doch auch immer gut funktioniert."

Federpfote konzentrierte sich mehr auf das Gespräch zwischen den beiden, sie fand das höchst interessant. Doch sie schien nicht die einzige zu sein, die gelauscht hatte, denn plötzlich bemerkte sie, wie Waldpfote neben ihr aufstand und ihre Stimme erhob, nachdem sie mit Blick auf die beiden diskutierenden Katzen ein Weilchen gegrübelt hatte.

//////////////////////////////////////
- 2000 Wörter

Hallo!^^
Was haltet ihr von dieser Diskussion, losgetreten durch die Vision von Windsturm? Was glaubt ihr, hat es damit auf sich? Ist es wirklich eine Warnung, die Verbote ernster zu nehmen, oder doch eher etwas Anderes?

Und was wird Waldpfote nun wohl zur Diskussion beisteuern?

Kommen wir jedoch zur Katze des Kapitels: Was denkt ihr, wer es sein könnte?
Ich kann ja schon einmal verraten, dass es einer der vier Anführer ist ;D

Kapitel 19. ... zum Lieben und Geliebt werden

Erstaunt blickte Federpfote zu Waldpfote, die zögerlich aufgestanden war und nun ihre Stimme erhob: "Mit Verlaub, wenn ich etwas sagen dürfte. Wäre es nicht möglich, freie Partnerwahl zuzulassen, im Rahmen von strikten Regeln die die Loyalität der Katzen zu ihrem Clan sichert?" Die Anführer hatten ihr nicht zugehört, bloß Windsturm wurde auf die DonnerClan-Schülerin aufmerksam. "Was schwebt dir vor? Sprich ruhig weiter", ermutigte sie Waldpfote.

Diese schien neuen Mut zu fassen und fing neu an, mit lauterer Stimme als zuvor, sodass mehr Katzen auf sie aufmerksam wurden. "Wie wäre es, was die Heilerkatzen angeht, mit folgendem Konzept: Eine weibliche Heilerkatze könnte doch theoretisch einen Gefährten wählen und Junge bekommen, solange es mindestens zwei ausgebildete Heilerkatzen im Clan gibt, sodass der Clan während der Schwangerschaft nicht ohne einen Heiler dasteht.

Und nach der Geburt könnte es die Aufgabe von allen Königinnen sein, sich um die Junge der Heilerin zu kümmern, damit diese schneller wieder ihren Aufgaben nachgehen kann und die Jungen sich außerdem nicht von ihrer Mutter vernachlässigt fühlen." Mittlerweile hatte Waldpfote auch die Aufmerksamkeit der vier Anführer, die mit gemischten Ausdrücken in ihren Gesichtern den Worten der Schülerin lauschten.

"Bei männlichen Heilerkatzen reicht dasselbe Prinzip, nur das eben der Heiler nicht in der Kinderstube verweilen muss. Und wenn beispielsweise zwei Heilerkatzen im selben Clan Gefährten sein wollen, dann nur wenn sie ihre Heilerpflichten nicht vernachlässigen und bestenfalls noch eine dritte Heilerkatze vorhanden ist. Und sollten zwei Heilerkatzen aus unterschiedlichen

Clans", hier zögerte Waldpfote kurz, als wäre sie sich nicht sicher, ob sie ihre folgenden Worte wirklich aussprechen wollte, "Sollten sie aus unterschiedlichen Clans kommen, könnte man die Regel einführen, dass Katzen ihrem Anführer von einer solchen Liebe berichten müssen. Dann kann man in Ruhe darüber reden, ohne das heimliche Treffen geschehen, die die Loyalität der Katzen auf die Probe stellt. Stattdessen müssen sich die Heilerkatzen für einen Clan entscheiden, zu dem sie gehören und diesen Wechsel mit den Anführern der betreffenden Clans besprechen.

Das gleiche gilt auch für normale Krieger, die eine Beziehung mit Katzen aus anderen Clans aufbauen wollen. Also so, dass eine Katze zwar im Normalfall ihrem Geburtsclan treu ergeben ist, im Fall einer romantischen Bindung zwischen sich und einer Katze aus einem anderen Clan jedoch die Möglichkeit hat, einmal ihren Clan zu wechseln. Diese Möglichkeit sollte vielleicht begrenzt sein, damit nicht ständig Katzen ihren Clan nach Lust und Laune ändern, das würde der Loyalität der Katzen schließlich auch nicht helfen.

Dennoch sollten sie sich in einem Kampf nicht zwischen ihrem Clan und der Katze die sie lieben entscheiden müssen, nächtliche Ausflüge ohne das Wissen ihrer Clangefährten unternehmen und ähnliche Sachen unternehmen, die die Treue zum Geburtsclan zerstören würden. Und natürlich sollte ein solcher Clanwechsel von den Anführern der beteiligten Clans abgesegnet werden, sodass es keine Geheimnisse vor einander gibt."

Die Worte kamen aus Waldpfote herausgesprudelt, als hätte sie sich über dieses Thema schon seit längerer Zeit Gedanken gemacht. Ihre Stimme zitterte manchmal leicht und war nicht sonderlich stabil, doch aus ihren Augen sprach die Entschlossenheit und Dringlichkeit, mit der sie ihre Vorschläge präsentierte. Für Federpfote klangen die Worte ihrer Baugefährtin einleuchtend und umsetzbar, doch was würden die Anführer davon halten? Und erst der SternenClan?

Die vier Clananführer hatten schweigend der Schülerin gelauscht, ohne sie einmal zu unterbrechen. Nun saßen sie auf dem umgefallenen Baum und schienen über die gesagten Worte nachzudenken. Sie schienen noch immer in der Luft zu liegen, in der Schwebe, ohne eine genaue Reaktion auf das Vorgeschlagene.

Zart und hoffnungsvoll lagen die Worte in der kühler werdenden Nachtluft, selbst die am Himmelsgewölbe funkelnden Sterne schienen den Atem anzuhalten.

"Ein interessanter Gedankengang", bemerkte Adlerstern und musterte Waldpfote mit einem Blick, den Federpfote nicht deuten konnte. "Allerdings, sehr interessant, und auf jeden Fall ungewöhnlich. Auch, wie ausführlich ihre Gedanken waren. Haben deine Schüler nichts zu tun, dass sie sich den ganzen Tag über so etwas den Kopf zerbrechen können?", fragte Nachtstern an den DonnerClan Anführer gewandt.

Buchenstern runzelte die Stirn über die unterschwellige Missgunst in Nachtsterns Ton und den Vorwurf, faule Schüler im Clan zu haben. "Nun, ich bin jedenfalls sehr stolz darauf, so gebildete Schüler die meinen nennen zu können, die neben ihrem harten Kriegertraining auch existenzielle Gedankengänge entwickeln können. Und ich kann versichern, dass mein Clan fortwährend darauf aus ist, sich zu bilden. Sicherlich gibt es keine Katze, die den ganzen Tag nur in der Sonne sitzt und mit leerem Kopf den Wolken beim Fliegen zuschaut", fügte er noch scharf hinzu.

Nachtstern erwiderte nichts darauf, stattdessen klinkte sich seine Heilerin, Bachsturm, in das Gespräch ein. "Wenn auch ich etwas dazu sagen dürfte", sie kam zwischen den Wurzeln hervor, sodass man ihren silberglänzenden Pelz sehen konnte, "Von meiner Perspektive aus erscheint mir das Konzept, welches die junge Schülerin vorgeschlagen hatte, gar nicht so abwegig. Das Gesetz der Krieger ist alt, unzählige Blattwechsel hat es überdauert und die Clans zusammengehalten. Doch die Clans entwickeln sich, und vielleicht ist es an der Zeit, dass sich das Gesetz mitentwickelt."

Eine alte SchattenClan-Kätzin stand auf, ihr beinahe gelb wirkendes Fell war erbost gesträubt. "So etwas Verwerfliches kann der SternenClan doch nicht dulden! Wie könnt ihr jungen Katzen es wagen, das heilige Gesetz der Krieger anzuzweifeln und verändern zu wollen? Ihr könnt einem Baum doch nicht einfach die Wurzeln ausreißen, nur weil er euch zu groß geworden ist!", keifte sie entrüstet.

"Nun, der Himmel ist unbedeckt. Kein einziges Wölkchen, der Mond

leuchtet friedlich. Scheinbar findet der SternenClan diese verwerflichen Gedankengänge gar nicht mal so verwerflich", bemerkte Silberzunge trocken.

Die gelbe Kätzin fauchte, setzte sich jedoch wieder und starrte zum Himmel hinauf, als könne sie den SternenClan mit ihrem Willen dazu bringen, diesem Schabernack ein Ende zu bereiten. Denn, wie Silberzunge richtig feststellte, war der Nachthimmel unbewölkt und sternenklar.

Sollten die Clans beispielsweise die bei einer Großen Versammlung herrschenden Waffenruhe gefährden, oder sollten andere unerwünschte Vorgänge ihren Lauf nehmen, so schickte der SternenClan Wolken die den Mond verdecken würden. Und mit einem verdeckten Mond würden die Clans die Versammlung beenden, um den erweckten Unmut des SternenClans nicht noch weiter zu provozieren.

Doch mit dem nun hell strahlenden Mond und den funkelnden Sternen am Himmel war die Felsenmitte gut ausgeleuchtet, sodas jede Katze die andere in der lichterfüllten Nacht gut erkennen konnte.

Eine FlussClan Kriegerin erhob sich zögerlich, es war die Kätzin, der Federpfote zuvor noch gelauscht hatte, wie sie mit einer Clangefährtin leise diskutiert hatte. Federpfote erinnerte sich, das sie von der anderen Katze Nebelrose genannt worden war. Nun, da sie stand, konnte man ihr an dem wohl genährten Körperbau und dem gut gepflegtem Fell ansehen, dass sie eine FlussClan Kriegerin war.

Sie miaute schüchtern: "Aber hat denn nicht jede Katze, egal welchen Rang sie innehat, welchem Clan sie angehört oder welchem Geschlecht, besitzt denn nicht jede ein Herz zum Lieben, und zum Geliebt werden?"

Dabei klang ihre Stimme beinahe zerbrechlich, dennoch voller Sehnsucht auf eine freie Welt, in der es keine Vorschriften gab, die einem sagten, wen man zu lieben hatte und wen nicht. Diese tiefen Emotionen schwangen in ihrer Stimme mit und brachten viele Katzen dazu, sich nach ihr umzudrehen.

Nachtstern, ihr Anführer, miaute mit weicher Stimme: "Nebelrose, du bist noch jung. Diese Flausen können einem schon einmal in den Kopf kommen, wenn man noch jung und unerfahren ist, wenn die Welt einem neu erschei-"
"Nein!"
Federpfote hielt erschrocken inne, als sie realisierte, dass jemand den FlussClan-Anführer unterbrochen hatte.

"Nein, ihr wisst gar nichts. Auch wenn ihr noch so alt seid und noch so viele Erfahrungen gesammelt habt, von der Liebe habt ihr keine Ahnung, wenn ihr solche Aussagen unterstützt. Gefühle sind nicht an Grenzen gebunden, und genau so wenig kann man sie innerhalb einer bestimmten Grenze zwängen um sie dort anzubinden. Gefühle geschehen, und Liebe ist ein eben solches Gefühl!", miaute Eibenpfote wütend.

"Eibenpfote...", das Miauen ihres Vaters, Eschenstern, klang fassungslos. "Wie kannst du es wagen, einen Anführer zu unterbrechen? Nach all dem, was du getan hast? Weißt du nicht endlich, wo sich dein Platz befindet?"

Doch Eibenpfote schüttelte nur beharrend den Kopf. "Genau das meine ich. Wenn dir mein kleiner Verstoß wichtiger ist als der Inhalt und der Grund meiner Rebellionen, dann würdest du Weisheit beweisen. So bleibst du ein Dummkopf, ein begrenzt sehendes Mäusehirn das sich an Grenzen klammert und die Augen wie ein Junges zusammenkneift, um es sich bequem zu machen."

Eschenstern sog scharf die Luft ein. "Das reicht!" Nachtstern knurrte dazwischen: "Wie erziehst du deine Schülerinnen, das sie sich solche Frechheiten herausnehmen?"
Und weitere solcher Bemerkungen wurden in der Katzenmenge laut, doch Eschenstern ignorierte sie. Er fixierte seine Tochter mit einem kalten Blick.
"Genug. Es ist genug. Endgültig. Deine Zeit als verantwortungslose Schülerin ist vorbei, ich werde dir noch an diesem Abend, vor allen versammelten Clans deinen Kriegernamen geben."

Jede Katze schien genau so verwirrt zu sein wie Eibenpfote selbst, die nicht zu wissen schien, was sie davon halten sollte.

Doch Eschenstern begann, ohne auf das erstaunte Miauen der Katzen einzugehen, mit der traditionellen Kriegerzeremonie an. "Auch wenn Dornenzunge leider nicht vor Ort sein kann, oder vielleicht auch zu ihrem Glück, da sie sich schämen würde, eine solch verdorbene Schülerin erhalten zu haben, so würde sie sicherlich damit einverstanden sein, dich nun zur Kriegerin zu machen, Eibenpfote."

Ohne Pause fuhr er fort: "Ich, Eschenstern, Anführer des SchattenClans rufe meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diese Schülerin herabzublicken. Sie hat hart trainiert, um eure edlen Gesetze zu erlernen" , hier schnaubte er einmal verächtlich, fuhr dennoch damit fort, die zeremoniellen Worte aufzusagen, die einen bitteren Beigeschmack in seinem Mund zu hinterlassen schienen, "Und ich empfehle sie euch nun als Kriegerin."

Viele Katzen blickten in den Himmel, als erhofften sie sich eine Reaktion vom SternenClan zu dieser merkwürdigen Prozedur, doch der Nachthimmel blieb stumm und ruhig.

"Eibenpfote", Eschenstern spuckte den Namen seiner Tochter förmlich aus "Versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den Clan zu beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?" Er sprach und blickte Eibenpfote dabei mit äußerster Verachtung an.

Diese miaute zögerlich, noch immer unsicher, was sie von dieser bizarren und surreal wirkenden Situation halten sollte: "Ja?"

Mit grimmiger Vergnügung sprach Eschenstern die abschließenden Worte aus, jede Katze war mittlerweile verstummt und verfolgte diese abstruse Zeremonie mit großen, ungläubigen Augen.
"Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen.
Eibenpfote, du hast dem SchattenClan seit deinen Anfängen nur Leid, Schande und Ärger gebracht.
Hast den Ruf beschmutzt und deine Clangefährten penetrant mit deiner unmöglichen Art genervt.
Auf Grund dieser unverwechselbaren Eigenschaften deiner verdorbenen Persönlichkeit, die kein Mentor und keine Strafe mehr zu heilen vermag, wirst du von diesem Augenblick an einen Namen

tragen, der dich und alle, die ihn zu hören bekommen, an deine schandvollen Taten erinnern soll.

Von diesem Augenblick soll man dich nur noch als Eibenfluch kennen."

//////////////////////////////
- 1700 Wörter

Hallo^^
Ein ziemlich geladenes Kapitel, findet ihr nicht auch? Waldpfote hat die Clans mit ihrem Vorschlag ziemlich aufgemischt, wie es wohl weitergehen wird...?

Und was haltet ihr von Eschensterns Maßnahme, was denkt ihr, warum die beiden einander so arg hassen? Eine gesunde Vater-Tochter-Beziehung ist das ja nun offensichtlich nicht, leider :,)

Heute habe ich leider keine Katze des Kapitels für euch, dafür aber einen kleinen Cat-Fact, der Warrior Cats eigentlich total unlogisch macht: Katzen miauen in erster Linie nur bei Menschen.
Die Kommunikation mit Artgenossen erfolgt über die Körpersprache. Und doch reden die Katzen in WaCa in Miaulauten miteinander - und ehrlich gesagt finde ich das auch gut so. Zwar vermenschlicht es die Katzen stark, aber die Bücher sind ja auch von und für Menschen geschrieben, right?

Oder wie fändet ihr es, wenn in WaCa stehen würde: Mit seinem wild umherschleudernden Schwanz gab er ihr zu verstehen, wie wütend er war. Beschwichtigend zitterte sie mit ihren Schnurrhaaren, in dem Versuch, ihn zu beruhigen. Irgendwie seltsam und nicht sonderlich ausdrucksvoll, oder? XD

Naja egal, ich wünsche euch noch einen schönen Tag!^^

Kapitel 20. Unruhige Nächte

Mit einem grimmigen Funkeln in den Augen starrte Eschenstern auf seine Tochter herab, der er so eben den Namen Eibenfluch gegeben hatte.
Eibenfluch stand wie erstarrt da, ihre Augen schienen leicht wässrig zu glänzen, nachdem ihr bewusst wurde, was geschehen war. Ihr Anführer, ihr eigener Vater, sah sie als Fluch für den SchattenClan an, der nur Unheil stiften könne.
Die Katzen fingen an zu tuscheln und zu raunen, einige teilten Mitgefühl für die arme Jungkatze zu haben, andere waren voller Genugtuung und Häme.

Eibenfluch schien das Miauen um sie herum nicht wahrzunehmen, sie starrte unbeirrt in die kalten, lieblosen Augen ihres Vaters der angewidert von seiner eigenen Tochter war.
Mit jedem Augenblick der verstrich schwand das unsichere Schwanken in ihren Augen, dass diese Verkündigung des Hasses vor allen Clans verursacht hatte, und wich einer stählernen, leise vor sich hin glühenden Wut. Sie erwiderte den hasserfüllten Blick ihres Vaters mit Trauer und Schmerz in den Augen, doch ohne jegliche Unsicherheiten.

Gerade, als Eibenfluch ansetzte etwas sagen zu wollen, wandte Eschenstern sich jedoch von ihr ab und würdigte sie keines Blickes mehr, als er miaute: "Für den SchattenClan ist diese Versammlung beendet. Wir werden uns über die Vision der Heilerin und den Vorschlag der Schülerin unterhalten."

Damit sprang er vom Baumstumpf und sammelte seine Katzen um sich, um die Felsenmitte zu verlassen. Nebelrose, die FlussClan-Kriegerin die auch eben schon ihre Stimme erhoben hatte, schien etwas sagen zu wollen, ihr Blick war auf Eibenfluch gerichtet. Doch die schwarze Kätzin hatte den Kopf gesenkt und starrte mit angespanntem Kiefer auf den Waldboden. "Eibenpfo-", fing Nebelrose zaghaft an, verstummte dann jedoch. Sie schien den neuen Namen der Kätzin nicht herauszubekommen, stattdessen

beobachtete sie stumm, gemeinsam mit den anderen drei Clans, wie der SchattenClan die Felsenmitte verließ, Eibenfluch am Schluss.

Die schwarze Kätzin hob einmal den Kopf und warf einen Blick über die Schulter, wie eine verspätete Reaktion auf das Rufen der FlussClan Kätzin. Die beiden sahen sich einen Moment lang an, dann blickte Eibenfluch zu den restlichen drei Anführern, die den erniedrigenden Prozess ohne einzugreifen hatten geschehen lassen.

Verbitterung flammte in den dunklen Augen der Kätzin, bevor sie sich schließlich umdrehte und gänzlich mit ihrem Clan in den Schatten der Felsen verschwand.

Federpfotes Pelz kribbelte, diese Versammlung war irgendwie, ab einem bestimmten Punkt, verdammt schief gelaufen. Und das, obwohl besonders die jüngeren Katzen gute Vorschläge gemacht hatten und Windsturms Vision wirklich interessant war.

Waldpfote schien das auch so zu sehen, sie miaute leise: "Ach du heiliger SternenClan, was hat Eschenstern bloß angerichtet...?" "Arme Eibenfluch, dieser Name ist wirklich grauenvoll", bemerkte auch Lachherz, die sich zu ihnen gesellt hatte.

„Wie kann er seine eigene Tochter bloß so nennen?", entrüstete Federpfote sich, sie war ganz geschockt vom Verlauf der Nacht. „Ich sehe ja ein, dass Eibenfluch nicht ganz in das System passt, aber sie deswegen so bloßzustellen, sie deswegen so auszugrenzen und mit diesem Namen zu bestrafen – das geht gar nicht", miaute Lachherz empört.

Waldpfote stimmte ihr zu: „Ganz genau, damit bestätigt er eigentlich nur, was Eibenfluch schon angesprochen hatte: die Clans sind zu intolerant gegenüber Neuem. Kaum denkt jemand ein wenig anders, wird seine Existenz als Fluch angesehen! So etwas mitzubekommen, tut schon irgendwie echt weh."„Ja, ich mag mir gar nicht ausmalen, wie es Eibenfluch nun ergehen muss", flüsterte Lachherz besorgt.

„Nun", räusperte sich Buchenstern, „Nach diesen sich Ereignissen kann die Versammlung unmöglich weitergeführt werden, zumal wir nicht mehr vollständig sind. Ich schlage vor, die Große

Versammlung hiermit zu beenden, und die normalen Neuigkeiten für diesen Mond auszulassen, sodass wir uns auf die wichtigeren Dinge konzentrieren können. Es besteht die Dringlichkeit, die Prophezeiung und die sich häufenden Visionen zu deuten. Und machen wir uns nichts vor; würde ein Clan nun doch versuchen, die normalen Verkündigungen zu tätigen, so würde keine Katze sich darauf konzentrieren können." Er schnurrte entschuldigend und sah dabei die beiden anderen Anführer an, die es ihm nicht übel nahmen, sondern seine Ansicht zu teilen schienen, auch wenn einige Katzen in der Menge nach ihrem Gemurre zu urteilen anderer Meinung waren.

Federpfote stimmte ihrem Anführer jedoch insgeheim zu. Auch wenn sie gerne gelauscht hätte, wie einer der Anführer neue Krieger, Schüler oder Junge verkündete, so würde sie doch nicht die Ruhe dafür finden, sich ernsthaft für den Clan zu freuen. In ihren Gedanken kreiste die Prophezeiung, die Vision der Heilerin und die Ansprache von Waldpfote.

Die beiden anderen Anführer stimmten Buchenstern zu, und Adlerstern jaulte entschieden: „Hiermit ist die Große Versammlung beendet!" Die Anführer sprangen vom Baumstamm und sammelten ihre Katzen um sich, um aufzubrechen.

Dabei gab es ein leichtes Gedränge, und Federpfote kam in die Nähe von Silberzunge, den sie besorgt murmeln hörte: „Der ganze Himmel zieht sich mit Wolken zu, worauf bezieht sich wohl der Zorn des SternenClans?" Doch schon ein paar Pfotenschritte weiter brach sein leises Miauen ab, sie entdeckte sein silbernes Fell nicht mehr in ihrer Nähe. Dennoch hob Federpfote den Kopf, und erschreckenderweise konnte sie tatsächlich beobachten, wie sich rasant dunkle Wolken vor den hellen Mond zusammenzogen. Es wurde dunkler im Wald, und Federpfote musste ihre guten Katzenaugen anstrengen, um in der Düsternis des unbeleuchteten Waldes ihre Umgebung zu erkennen.

In der Nacht konnte Federpfote nur schlecht schlafen. Der leere Bau fühlte sich ohne die anderen drei Schüler nun so ungewohnt an. Federpfote wachte mehrmals auf, weil sie sich einbildete, die Stimmen ihrer ehemaligen Baugefährten zu hören. Doch jedes Mal wenn sie aufwachte und verschlafen die Ohren spitzte, verstummten

die Stimmen und die Schülerin konnte nicht einmal beschwören, sie jemals wirklich vernommen zu haben.

Es war, als würde man seinen eigenen Schatten jagen. Man denkt: *Gleich hab ich ihn, nur noch ein Stück - zack!* Doch sobald man sich seinem Schattenbild näherte wich er im gleichen Abstand zurück. Frustriert legte Federpfote ihren Kopf unter die Schwanzspitze und rollte sich zu einer kleinen Kugel in ihrem Nest zusammen, sie wollte doch bloß schlafen.

Diese Probleme hörten nach der einen Nacht nicht auf, Federpfotes Schlaf wurde beinahe jedes Mal von Stimmen gestört, die fremd und vertraut klangen. Mal bildete sie sich ein, Lachherz vor dem Bau murmeln zu hören, mal schienen unbekannte Katzen um Federpfotes Nest zu stehen und miteinander zu flüstern. Doch jedes Mal, wenn die Schülerin aufwachte und aufmerksam wurde, entglitten ihr die Stimmen.

Müde von den ruhelosen Nächten wurde Federpfote unkonzentrierter beim Training, was zur Folge hatte, das Jagdkralle wieder regelmäßiger anfing mit ihr zu schimpfen. Dennoch, sie wollte niemandem von diesen seltsamen Ereignissen erzählen, sie wüsste ja auch gar nicht, wie sie es formulieren sollte. Zudem hatte Federpfote Angst, die anderen würden dann der Meinung sein, sie würde verrückt werden. Und noch mehr fürchtete sie sich davor, dass sie recht haben könnten.

Doch eines Nachts hielt sie es nicht länger aus, es war Halbmond, und Federpfote konnte nicht schlafen. Sie hörte das körperlose Wispern nun auch, wenn sie schon wach war. Die helle Schülerin beschloss, die Heilerin Graufell aufzusuchen, schließlich war sie sehr weise und konnte ihr bestimmt helfen. Nur leider war die beim Heilertreffen.

Federpfote würde also warten müssen, bis Graufell zurückkam. Auf leisen Pfoten verließ sie den Schülerbau und begab sich über die stille, mondbeschienene Lichtung zum Heilerbau. Die Wache am Eingang des Lagers, Schwarzfell, entdeckte die kleine Kätzin nicht, als diese sich in den Schatten des Baus hockte. Federpfote zog die Pfoten unter den Bauch und verharrte, mit einem merkwürdigen Kribbeln im Bauch. Sie begann zu zweifeln, *sollte ich es wirklich*

Graufell erzählen? Sie wird sicher müde sein vom Heilertreffen, da werde ich ihr mit meinem kleinen Problemchen nicht gerade recht kommen.

Sie haderte mit sich selbst, schwankte zwischen den Entscheidungen. *Andererseits werde ich dem Clan nicht gut dienen können, wenn ich nicht richtig schlafen kann*, dachte sie. *Dann geh doch morgen früh hin, lass Graufell erst einmal schlafen!*, meckerte ihre innere Stimme.

Unentschlossen ließ Federpfote einige Atemzüge verstreichen, dann erhob sie sich geräuschlos. Sie entschied, dass es das beste wäre, bis zum Morgen zu warten, und Graufell dann anzusprechen.

Doch gerade, als die Schülerin sich aus dem Schatten wagen und zurück in ihren Bau schleichen wollte, hörte sie Graufells Stimme. "Schwarzfell, ich bins nur. War ein langer Abend", miaute sie leise, ihre Stimme wurde von einer leichten Brise über die Lichtung getragen. "Dann wünsche ich dir eine erholsame Nacht, ruh dich gut aus", erwiderte Schwarzfell und ließ die Heilerin das Lager betreten. Diese tappte erschöpft und mit nachdenklichem Blick zu ihrem Bau, während Federpfote betete, dass sie sie nicht entdecken möge.

Doch kurz bevor Graufell ihren Bau betrat, hielt diese an und schnupperte misstrauisch. Ihre Augen suchten den Schattenfleck ab, in den sich Federpfote gekauert hatte. Das Herz blieb der Schülerin stehen, als die gelben Augen der Heilerin die ihren trafen.

"Was machst du zu so später Stunde hier vor dem Heilerbau, Federpfote?"

//////////////////////////////////
- 1400 Wörter

Hallo!^^

Arme Federpfote - habt ihr auch manchmal Probleme beim Schlafen, oder seid ihr wie ich und schlaft eure 7-8 Stunden friedlich durch? xD

Leider habe ich dieses mal keine Katze des Kapitels (irgendwie

gehen mir die neuen Charas aus lol xD) aber dafür einen ziemlich interessanten, lustigen und irgendwie weirden Fakt! Ihr kennt doch sicher schwarze, weiße, rot-orange, schildplattfarbene, graue und sogar braune Katzen, oder? Die Farbpalette ist riesig, doch wir sind uns sicher, dass es keine blauen, lilafarbene, gelben oder grünen Katzen gibt... Nicht wahr?!

Doch was ist das?
1995 ist in Dänemark einfach mal eine *grüne* Katze geboren worden! Einige Leute glauben, dass ein hoher Kupfergehalt in den Wasserleitungen in der Nähe seinem Fell einen Grünspaneffekt verliehen haben könnte - doch wirklich sicher kann man sich nicht sein. Es ist einfach crazy!

Eine GRÜNE Katze :OO

[image]

(Aber nur zur Info, die Katze verlor später ihre grüne Fellfarbe da sie kein kupferhaltiges Wasser mehr zu sich nahm - das neu gewachsene Fell wurde danach grau. Dennoch, stellt euch mal vor eure Katze bekommt Junge und eines davon wäre einfach mal grün xD ^^")

Kapitel 21. Das gescheiterte Gespräch

[image]

Federpfote hockte erstarrt da, wagte es nicht, auch nur ein Schnurrhaar zu bewegen. Wie ein erschrockenes Kaninchen kauerte sie sich zusammen, wich dem strengen Blick der Heilerin aus. "Federpfote? Ich wiederhole mich ja nur ungern, aber was machst du hier? Es ist spät, du solltest in deinem Nest liegen und schlafen", miaute sie.

Federpfote schluckte und maunzte dann leise: "Ich wollte zu dir... Aber ich wollte auch eigentlich gerade gehen, schließlich bist du sicher total erschöpft und es kann ja auch warten und-" Graufell unterbrach ihr Gestammel ruhig. "Warum wolltest du denn zu mir kommen?" Die junge Schülerin brachte nur ein stockendes "Ähm" heraus, und starrte die Heilerin unschlüssig an. Sie wusste nicht, wie sie ihr Problem glaubhaft formulieren könnte. Schließlich könnte Graufell auch denken, Federpfote wolle ihr nur einen Streich spielen, wenn diese ihr etwas von fremden Stimmen erzählte.

Die Heilerin seufzte. "Gehen wir in den Bau, dort kannst du mir alles erzählen. Wir finden eine Lösung für dein Problem, und dann können wir beide schlafen gehen, ja?" Sie schien wirklich erschöpft von ihrem langen Tag, gleichzeitig wollte sie die Schülerin nicht einfach wegschicken.
Federpfote war erleichtert, dass die Heilerin sie zumindest im Moment noch ernst zu nehmen schien, und nickte heftig.

Die beiden Katzen betraten den Heilerbau, und Federpfote sah sich ehrfürchtig um. Sie war noch nicht oft im Bau der Heilerin gewesen, und selbst bei Nacht sah man, wie wichtig dieser Platz war. Eine kleine Pfütze sauberen Regenwassers hatte sich in einem riesigen Blatt gebildet, welche den in einem Rinnsal herabfließenden Regen in einer Ecke auffing. Büschelweise lagen große Kräutermengen geordnet am Rand des Baus und auf großen

Stöcken, die Graufell zur besseren Lagerung der Kräuter nutzte. Ihr durchdringendes Aroma erfüllte jede Ecke des Baus und machte Federpfote kurz benommen, so viele verschiedene Kräuter mit so starken Gerüchen! Um einen Ast war ein Bündel weißer, klebriger Spinnenweben geschlungen, die die Heilerin zum Stillen von Blutungen nutzen konnte.

Und in einer Ecke lagen mehrere vorbereitete Moospolster, falls eine Katze krank werden sollte und im Heilerbau bleiben musste. Insgesamt gab es nur ein Nest im Bau; das Nest von Graufell. Es war klein und unscheinbar, nur mit wenig ausgestattet und es schien auch seit längerer Zeit nicht mehr gewechselt worden sein. Federpfote merkte sich, morgen ihren Mentor zu fragen, ob sie mal das Nestpolster der Heilerin auswechseln durfte.

Doch nun musste sie ihre Gedanken ordnen, um ihr Anliegen richtig formulieren zu können. Wie wäre es mit *Danke, Graufell, dass du mir zuhörst. Ich höre ständig Stimmen, und bilde mir manchmal sogar ein, es wären die Stimmen von Bekannten. Heute haben die mich sogar aufgeweckt, dabei will ich doch bloß schlafen. Kannst du mir helfen?* Das klang gar nicht so schlecht, auch wenn es sich in Federpfotes Ohren noch immer so anhörte, als ob sie entweder verrückt geworden wäre oder Graufell nur einen Streich spielen wollte. Die setzte sich nun auf den Boden vor ihrem Nest und bedeutete Federpfote, sich ebenfalls hinzusetzen.

Den grauen Schwanz hatte Graufell ordentlich über die Vorderpfoten gelegt, als sie einsichtig miaute: "Dich muss wirklich etwas sehr beschäftigen, wenn du mitten in der Nacht das Bedürfnis hast, zu mir zu kommen, und dann trotzdem kein Wort herausbekommst", sie schnurrte kurz und lockerte damit die Stimmung ein wenig auf. Mit warmer Stimme fuhr sie fort: "Körperlich siehst du in Ordnung aus, wenn ich das so sagen darf. Also muss dir etwas widerfahren sein, von dem du dir nicht sicher bist, wie du es einordnen sollst und deswegen meinen Rat suchst, richtig?"

Federpfote hob erstaunt den Blick, die Heilerin war wirklich scharfsinnig, denn in etwa so fühlte die junge Schülerin sich. Graufell war der erstaunte Blick Bestätigung genug, weshalb sie leise weiter miaute: "Du kannst mir wirklich alles sagen. Ich stehe

im Kontakt zum SternenClan und bin doch die unparteiischste Katze die du im gesamten DonnerClan finden wirst. Solltest du Probleme mit anderen Katzen im Clan haben, können wir sicherlich eine Lösung dafür finden."

Die Ohren der Schülerin zuckten verwirrt, und sie protestierte: "Nein, so ist das nicht! Alle Katzen sind supernett, darum geht es nicht. Es ist bloß...", sie druckste ein wenig herum, "manchmal, da höre ich Sachen. Also, so Stimmen-" Ein schmerzerfülltes Jaulen schnitt der Schülerin das Wort ab, und Graufell sprang sofort auf. Sie warf einen Blick über die Schulter zu Federpfote, und miaute kurzangebunden: "Es tut mir wirklich leid, aber dass hier klingt nach einem Notfall. Wir werden unser Gespräch auf später verschieben müssen."

Federpfote rutschte das Herz in den Magen und spürte, wie der Mut, über die seltsamen Stimmen zu sprechen, verschwand. War das ein Zeichen vom SternenClan? War sie wirklich verrückt und sollte ihre Clangefährten damit nicht belästigen? Wie betäubt saß sie da, macht sich ganz klein und wollte am liebsten verschwinden.

Doch dann riss sie sich aus ihren von Selbstmitleid erfüllten Gedanken, schließlich hatte eine Katze geschrien! Sie folgte der Heilerin nach draußen, um herauszufinden, von wo das schmerzerfüllte Jaulen gekommen sein mag. Wieder ertönte das Heulen, dieses Mal jedoch schon ein wenig schwächer, und es kam eindeutig aus der Kinderstube. Erleichtert dachte die Kätzin: *Das muss Minzsturm sein, bestimmt bekommt sie ihre Jungen!* Und sie hatte schon befürchtet, eine Katze wäre verletzt worden.

Graufell kam aus dem Königinnenbau geeilt, sie musste ihre Kräuter holen, mit denen sie die werdende Mutter versorgen konnte. Ihr Blick fiel auf Federpfote, die noch immer ein wenig verloren vor dem Bau stand. "Du, hilf mir. Du kannst Ahornschweifs Junge beruhigen, sie sind ganz verängstigt, haben schließlich noch nie eine Geburt miterlebt", wies sie die Schülerin knapp an, dann verschwand sie in ihrem nach Kräutern duftenden Bau.

Federpfote folgte den Anweisungen der Heilerin und lief zur Kinderstube, nachdem sie durch den Eingang geschlüpft war, mussten ihre Augen sich erst einmal an die Dunkelheit im Inneren

gewöhnen. Draußen, auf der Lichtung, schien der Mond und auch die Sterne gaben ihr Licht ab. Selbst im Heilerbau waren im Baumaterial mehrere Spalten und Lücken gewesen, durch die das dunkle Licht hatte fallen können, doch bei der Kinderstube war man sorgfältig gewesen und hatte keine noch so kleine Öffnung zugelassen, sodass die Neugeborenen vor Wind und Wetter ideal geschützt waren.

Von der linken Seite aus drang das schwere Atmen von Minzsturm, die sich mit den Schmerzen der Wehen abmühte, während von rechts das verängstigte Maunzen der vier Junge kam. "Mama, muss Minzsturm jetzt sterben?", "Warum hat sie Schmerzen, Mama?", "Kann Graufell sie wieder gesund machen?" und "Ich habe Angst, Mama!", hörte Federpfote heraus. Die Mutter der Jungen hatte alle Pfoten voll zu tun, die drei Junge zu beruhigen und ihnen klarzumachen, dass mit Minzsturm alles in Ordnung war. Als sie Federpfote registrierte, hob sie irritiert den Kopf. "Federpfote? Was machst du denn hier? Solltest du nicht schlafen?"

Die Schülerin miaute leise, um Minzsturm nicht zu stören: "Graufell hat gesagt, ich soll dir helfen die Jungen zu beruhigen." Ahornschweifs Augen leuchteten hoffnungsvoll auf. "Würdest du das machen, ja? Ich weiß wirklich nicht, wie ich den Kleinen sagen soll, dass alles gut ist!" Auch wenn ihre Worte ungeduldig und verzweifelt waren, war ihre Stimme warm und weich, erfüllt von der bedingungslosen Liebe zu ihren Jungen. Federpfote glitt zu der Kätzin hinüber, und ließ mit ihrer Erscheinung die Junge für einen Augenblick verstummen. "Wer bist du?", maunzte Basilikumjunges verwirrt.

Seine Wurfgefährtin stupste ihn in die Seite. "Das ist Federpfote, Mäusehirn! Sie hat manchmal mit uns gespielt, weißt du nicht?"

Die helle Schülerin war erfreut, dass Rosmarinjunges sich noch daran erinnerte, denn es war tatsächlich schon ein wenig her, seit sie sich mit den Jungen beschäftigt hatte. Sie war zu oft von den komischen Stimmen um sie herum abgelenkt gewesen und hatte damit zu kämpfen gehabt, sich während dem Training nichts anmerken zu lassen. Das schildplattfarbene Junge wandte sich nun direkt an Federpfote. "Was ist mit Minzsturm los?", wollte sie mit ihrem hohen Stimmchen wissen.

"Minzsturm geht es gut, sie bekommt nur Junge. Das bedeutet, dass ihr bald neue Spielgefährten haben werdet", erklärte die Schülerin. Ein kleiner Kater, der sich an den Bauch seiner Mutter gedrängt hatte und deswegen nur schwer auszumachen war, miaute verstört: "Aber warum tut ihr das so weh?"

Federpfote wusste nicht, wie sie das erklären sollte, außerdem wollte sie die Katzen ja beruhigen. Sie versuchte es also mit einem Ablenkungsmanöver, während Ahornschweif dem kleinen Kater beruhigend den Kopf leckte.

"Was würdet ihr denn machen wollen, wenn ihr neue Spielgefährten hättet?", fragte sie. Basilikumjunges sprang sofort auf die Ablenkung an, er erzählte mit leuchtenden Augen: "Auf jeden Fall *Jäger und Beute* spielen! Das macht bestimmt mehr Spaß, wenn mehr Katzen die Beute sein können." Federpfote erinnerte sich nicht daran, dieses Spiel in ihrer Kinderstubenzeit gespielt zu haben.

Neugierig fragte sie: "Wie geht das Spiel denn?" Es war das Junge, welches sich eben noch ängstlich an den Bauch seiner Mutter gedrängt hatte, das nun antwortete: "Eine Katze ist der Jäger, und die anderen sind die Beute. Die Beute muss sich vor dem Jäger verstecken, denn wenn der Jäger die Beute findet, ist sie tot!"

Er schnurrte, und Federpfote konnte nun auch erkennen, welches der Junge er war. Es war Thymianjunges, mit dem dunklen schildplattfarbenen Fell. Basilikumjunges prahlte: "Ich bin der beste Jäger von allen, wenn ich auf Jagd bin, kann sich keine Beute vor mir verstecken!" Federpfote schnurrte. Kein Wunder, dass sie das nicht als Junges gespielt hatte, sie war die meiste Zeit über allein in der Kinderstube gewesen.

"Das klingt ja richtig spaßig, kennt ihr noch andere Spiele, die man mit Minzsturms Jungen spielen könnte?", wollte sie wissen. Salbeijunges, das schweigsamste Junge der vier, meldete sich zu Wort. "Mir gefällt *Das fliegende Blatt* am meisten. Dabei wirft man ein Blatt in die Luft, und dann darf es nicht mehr den Boden berühren."

Das Spiel kannte Federpfote, sie hatte es immer gespielt gehabt wenn ihr langweilig war. Doch sie konnte sich vorstellen, dass es

noch lustiger war wenn man es zu viert spielte und das Blatt von einer Katze zur anderen weitergeben konnte. "Das sind wirklich sehr tolle Spiele, Minzsturms Junge werden es sicher nicht langweilig mit euch haben", schnurrte sie.

Inzwischen war Graufell zurück in die Kinderstube gekehrt und hatte angefangen, Minzsturm bei der Geburt zu helfen. Als die Kätzin wieder anfing vor Schmerzen zu winseln, drängten sich die vier Junge mit großen Augen aneinander. Doch sie schienen die Worte von Federpfote nicht vergessen zu haben, denn sie waren schon viel entspannter als vorher. Rosmarinjunges fragte interessiert: "Was macht Graufell jetzt mit Minzsturm?"

Ihre Mutter erklärte: "Sie hilft ihr, damit bei der Geburt nichts passiert. Das hat sie bei eurer Geburt auch gemacht, sie weiß also, was sie tut." Gebannt verfolgte Rosmarinjunges die Aktionen der Heilerin, sie schien keine Bewegung verpassen zu wollen.

Durch das laute Jaulen waren auch andere Katzen erwacht, Federpfote hörte das leise Murmeln mehrerer Katzen vor dem Königinnenbau. Spinnenbein, der langgliedrige Gefährte von Minzsturm, schob den Kopf durch den Baueingang. Als die gebärende Kätzin ihn entdeckte, zog er sich jedoch wieder zurück. "Spinnenbein", hauchte sie verwirrt, wurde im nächsten Moment allerdings von einer Schmerzwelle unterbrochen.

"Mach dich bereit, das erste Junge kommt!", miaute Graufell und klang dabei höchst konzentriert. Schließlich war dies Minzsturms erste Geburt, da musste Graufell besonders aufpassen das alles glattlief. Die hellbraun gescheckte Kätzin keuchte einmal auf, dann jaulte sie triumphierend. "Sehr gut gemacht, Minzsturm, das erste ist draußen! So weit ich das beurteilen kann, kommen noch zwei."

Dann drehte sich die Heilerin kurz um und befahl: "Federpfote, hierher. Leck das Kätzchen gegen den Strich, damit es trocknet." Die Schülerin tat, was die Heilerin ihr auftrug und ließ die Kätzchen zurück. Rosmarinjunges folgte ihr und beobachtete interessiert, was Graufell und Federpfote taten. "Darf ich auch mithelfen?", fragte sie plötzlich.

Graufell runzelte ihr Stirnfell, schien schon nein zu der

unerfahrenen Katze sagen zu wollen, doch dann überlegte sie es sich anders. Als das zweite Junge kam, schob sie es vorsichtig zu Rosmarinjunges, die nur wenige Zentimeter größer war als das Neugeborene. "Hier, mach es genau wie Federpfote. Leck das Fell gegen den Strich, so wird es trocken. Sei dabei ganz vorsichtig, das Junge ist schließlich gerade erst aus dem Mutterleib gekommen", wies sie das Junge an. Eifrig befolgte die Kätzin Graufells Anleitung und leckte das Junge sorgfältig ab. Graufell warf Rosmarinjunges einen letzten, nachdenklichen Blick zu, bevor sie sich wieder der Königin zuwendete.

Könnte diese junge Katze mit dem großen Interesse am Heilerdasein wirklich ihre neue Schülerin werden?

//////////////////////////
-2000 Wörter

Hallo^^

Und schon wieder Junge! Es kommt mir wie eben erst vor, als Ahornschweif ihre Junge bekommen hat! XD
Und dennoch sie sind mittlerweile so groß geworden :O

Wie findet ihr die Spiele, die die Jungen spielen? Und habt ihr vielleicht weitere kreative Ideen, mit denen sich die Junge in Zukunft die Zeit vertreiben können? Schließlich wird es allmählich voll in der Kinderstube, da braucht man gaaanz viele Spiele! ;D

Kommen wir zur Katze des Kapitels: Die ganz aufmerksamen unter euch haben sicherlich bemerkt, dass es diese Katze schon einmal gab, wisst ihr auch noch, wie sie hieß? ;D Damals habe ich ja auch schon gefragt, was ihr denkt; ob sie vielleicht Heilerschülerin werden könnte.
Nachdem nun ein wenig Zeit vergangen ist, möchte ich euch das gleiche noch einmal fragen:
Was denkt ihr, könnte eines von Ahornschweifs Jungen Heilerschüler/in werden?
Und wenn ja, welche?
Uuund, was ist mit den anderen Jungen, was könntet ihr euch für ihr Leben vorstellen?

Die Möglichkeiten sind endlos! xD Ich freue mich darauf, eure Vorschläge durchzulesen und wünsche euch einen wuunderschöönen Tag! ^^ <3

Kapitel 22. Vaterlos

[image]

Die Kinderstube war erfüllt vom Geruch des neuen Lebens. Die drei Junge von Ahornschweif maunzten leise, während ihr viertes Geschwisterchen fleißig bei Minzsturms Geburt mithalf. Das schwere Atmen der werdenden Mutter wurde nach der Geburt ihres dritten und letzten Junges wieder leichter. Erschöpft, aber sehr zufrieden, leckte die Königin ihr Junges ab, dabei begann sie tief zu schnurren.

Ahornschweif gesellte sich zu ihrer Freundin, die beiden Kätzinnen hatten sich während ihrer Zeit in der Königinnenstube angefreundet, und beglückwünschte sie herzlich schnurrend: "Minzsturm, du hast es geschafft! Drei so wunderschöne und entzückende Kätzchen." "Zwei Kätzinnen und ein Kater, alle gesund und munter", ergänzte Graufell, die ebenfalls sehr stolz auf den ersten Wurf der Königin zu sein schien.

"Nun brauchen sie nur noch Namen", murmelte Minzsturm mit leuchtenden Augen. Die drei Junge waren nun auch genug getrocknet, weshalb Graufell sie vorsichtig zurück an den Bauch ihrer Mutter schob. Federpfote und Rosmarinjunges setzten sich ein wenig abseits hin, um nicht wie Eindringlinge in diesem innigen Moment zu wirken.

"Gehört zur Namensgebung nicht auch der Vater? Wo ist Spinnenbein denn?", wollte Ahornschweif wissen. Minzsturm zuckte ein Stück weit zusammen, sie wich den Blicken der Kätzinnen aus und miaute leise: "Ich glaube nicht, dass Spinnenbein seine Kinder sehen möchte." Ahornschweif runzelte die Stirn: "Warum denn das?" Die Neugeborenen an Minzsturms Bauch spürten das Unwohlsein ihrer Mutter, auch sie begannen nun unruhig zu werden.

Graufell miaute, mit Blick auf die nervöse Kätzin, schnell: "Das können wir immer noch später klären, Minzsturm braucht nun etwas Zeit mit ihren wundervollen Jungen. Spinnenbein und seine Aktionen können uns fürs Erste herzlich egal sein. Was denkst du,

Minzsturm, wie möchtest du dein Erstgeborenes nennen?" Die Heilerin nahm den Kater mit dem schwarzen Fell vorsichtig aus dem Gewusel seiner Wurfgefährten und legte ihn an die Brust seiner Mutter. Die blickte mit stolzen Augen auf ihn herab, alle Gedanken an Spinnenbein waren vergessen.

"Er sieht so wunderschön aus, er und seine Schwestern sind wie zierliche Blume... Ja, das wäre eine gute Idee! Blumen, ich möchte meine einzigartigen Jungen nach Blumen benennen, auf das sie genau so bezaubernd aufblühen werden." Ahornschweif schnurrte: "Was für eine wundervolle Idee, dann ist die Kinderstube von Blumen und Kräutern erfüllt." Minzsturm schnurrte mit ihrer Freundin. "Und du, mein kleiner Starker, sollst Hyazinthenjunges heißen." Sie rieb ihre Wange sanft am Körper des kleinen Katers, Hyazinthenjunges.

Minzsturm wandte sich den Kätzinnen zu. Ein schwarzes Kätzchen mit einem weißen, flauschigen Fleck auf der Brust, plumpste gerade auf den Rücken. Schnurrend nahm Minzsturm das Kätzchen am Nacken und setzte es wieder auf seine vier Pfötchen. "Du bist mein Veilchenjunges, so zart und doch voller Energie", gab sie der Kätzin ihren Namen und beobachtete mit leuchtenden Augen, wie sie zum zweiten Mal auf den Rücken fiel.

Das letzte Junge war nun an der Reihe, seinen Namen zu erhalten. Es war eine äußerst schmale und zierliche Kätzin, mit feinen Ohren und Pfoten. Sie sah ihrer Mutter sehr ähnlich, mit dem blütenweißen Fell und der hellbraunen Scheckung. "Und du, mein liebliches kleines Junges, bist Fliederjunges", raunte Minzsturm liebevoll. Fliederjunges lag ganz still am Bauch ihrer Mutter, die Pfötchen machten zaghafte Tastbewegungen.

"Was für wunderschöne Namen", hauchte Ahornschweif entzückt. "Was für wunderschöne Katzen", fügte Graufell hinzu.

Federpfote beschloss, diesen Moment, in dem sie sich als außenstehende Schülerin nicht dazugehörig fühlte, nicht zu stören, und verließ leise die Kinderstube. Draußen warteten mehrere neugierige Katzen auf der noch immer nachtdunklen, mondbeschienen Lichtung. "Sind Minzsturms Junge da? Geht es ihr gut?", fragte Blattfall besorgt, sie war die Wurfgefährtin von

Minzsturm.

Federpfote konnte sie beruhigen: "Ihr geht es sehr gut, sie hat drei Junge bekommen und ihnen gerade ihre Namen gegeben." "Dem SternenClan sei dank, drei Junge! Wie wundervoll", miaute Blattfall mit leuchtenden Augen begeistert.

Federpfote entschuldigte sich und lief dann weiter, blieb jedoch nach wenigen Schritten unschlüssig stehen. Ihre Pfoten waren schwer, sollte sie zum Schülerbau zurück und sich schlafen legen?

Andererseits stellte sich hier die Frage, ob sie bei all der Aufregung überhaupt noch schlafen können würde. Es schien so, als sei der ganze Clan vom Jaulen der Königin geweckt worden, die Lichtung war gefüllt mit Katzen die leise miteinander miauten und in den Bauen raschelte es unruhig.

Federpfote entdeckte Spinnenbein abseits von all den Katzen, die aufgeregt über Minzsturms Wurf tuschelten. Sie erinnerte sich an Minzsturms komische Reaktion auf die Frage, ob Spinnenbein seine Junge sehen wolle. Ohne wirklich darüber nachzudenken, schlich sie sich, in der Dunkelheit der Schatten geschützt und sich immer am Rand der Lichtung haltend, an den Kater heran.

Als sie näher kam, sah sie, dass er nicht alleine war. Neben ihm saß Jagdkralle, und die beiden schienen sich zu unterhalten. Nachdem Federpfote noch näher geschlichen war, konnte sie mit angehaltenem Atem die Worte verstehen, die sie leise miauten.

"Alle erwarten, dass ich mich über diese Jungen freue!", knurrte Spinnenbein gerade frustriert. "Und warum tust du es nicht?" Das war Jagdkralle, seine Stimme war erstaunlich leise, Federpfote hatte Mühe, ihn zu verstehen.

Spinnenbein druckste anfangs nur herum, doch dann brach es aus ihm heraus. "Weil ich keine Junge will, Fuchsdung nochmal. Ich wollte nie welche, und das habe ich Minzsturm auch gesagt! Ich kann doch gar nicht mit diesen Dingern umgehen."

Er klang ein wenig verzweifelt und auch wütend, auf jeden Fall sehr aufgebracht. Seine Worte machten Federpfote betroffen, die arme

Minzsturm! Da hatte sie die Junge bekommen, die sie sich so sehr gewünscht hatte, doch ihr Gefährte wollte sie nicht.

Jagdkralle blieb indessen ruhig, er fragte: "Warum hat sie dann jetzt diese Junge, wenn du doch keine wolltest?" Spinnenbein brauchte wieder einen Atemzug, bevor er sich dem Kater anvertraute: "Sie hatte sich schon immer Junge gewünscht. Aber ich habe nie etwas dagegen gesagt, irgendwie hatte ich wohl gedacht, dass sich das schon von alleine regeln würde. Eigentlich sind diese Junge mehr ein Unfall... Aber wie soll ich ihr das klar machen? Das ich kein Vater sein will?"

Jagdkralle schwieg für einen Moment, dann antwortete er: "Nun, entweder du sagst ihr geradeheraus das du sie verlässt und nicht mehr ihr Gefährte sein wirst, oder du stellst deine Bedürfnisse nach hinten und hilfst ihr trotzdem beim Aufziehen der Junge." Federpfote lauschte atemlos und mit weit aufgerissenen Augen. Minzsturm konnte hier gar nicht mitreden, vermutlich wusste sie gar nicht, dass ihr Gefährte den Jungen gegenüber *so* abgeneigt war. Die Beziehung der beiden lag gerade gefährlich auf der Kippe, mit Spinnenbeins Antwort könnte Minzsturm ab heute womöglich ganz allein dastehen.

"Naja, Minzsturm wäre schließlich nicht ganz ohne Hilfe, richtig? Da sind so viele Kätzinnen, und Graufell, die ihr beim Aufziehen der Junge helfen können. Sie brauchen keinen Vater, um zu überleben, oder?" Das klang nicht gut, Federpfote zog sich das Herz vor lauter Mitleid für Minzsturm zusammen.

Jagdkralle antwortete lange Zeit nicht. Als er antwortete, waren seiner Stimme keinerlei Emotionen zu entnehmen. "Tu, was du für richtig hältst. Niemand kann dir vorschreiben, was du tun und lassen sollst, du bist ein erwachsener Krieger."

"Jagdkralle? Bist du sauer auf mich?" Spinnenbein klang verzweifelt. Anscheinend waren die beiden sehr gute Freunde und Spinnenbein hielt viel von Jagdkralle, sonst würde er sich ihm nicht so ehrlich anvertrauen und nun so unsicher sein. Doch der dunkel getigerte Kater antwortete nicht, stattdessen murmelte er einen Abschiedsgruß und erhob sich, um Richtung Kriegerbau zu laufen.

Spinnenbein saß noch eine Weile mit hängenden Ohren an der gleichen Stelle, Federpfote wagte es nicht, sich nun wieder wegzuschleichen, in der Angst, er möge sie entdecken. Während sie wartete, konnte sie allerdings über die Situation nachdenken, die sie so eben mitbekommen hatte. Es war schon wirklich knifflig. Schließlich konnte man Spinnenbein nun auch nicht zwingen, ein Vater für seine Junge zu sein, wenn er sich so dagegen sträubte und sich nicht dafür bereit fühlte. Und doch, Federpfotes Mitleid hatte definitiv Minzsturm, die sich womöglich den falschen Gefährten für ihre Zukunftsträume ausgesucht hatte.

Nach einigen Atemzügen seufzte Spinnenbein, dann stand auch er auf und schlurfte davon. Geräuschlos aufatmend konnte Federpfote sich aus ihrer versteckten Position erheben. Als sie auf leisen Pfoten und in Gedanken verloren zum Schülerbau laufen wollte, sprang von der Seite jemand aus dem Haselstrauch. "So, so. Habe ich also richtig gerochen, jemand saß im Gebüsch und hat gelauscht."

Erschrocken wirbelte Federpfote herum und blickte in die gelben Augen ihres Mentors. Ihr Herz hämmerte von dem Schreck, sie war wohl so sehr auf Spinnenbein konzentriert gewesen, dass sie nicht bemerkt hatte, wie Jagdkralle wieder umgedreht war und sich heimlich in einem Strauch am Rande der Lichtung versteckt hatte, um zu warten, bis sie sich zeigen würde.

"Es tut mir leid, bitte tu mir nichts!", miaute sie ängstlich und erinnerte sich noch gut an das eine Mal, als er sie geschlagen hatte und ihr Gesicht danach noch am nächsten Tag wehgetan hatte.

//////////////////////////////////
- 1400 Wörter

Hallo^^
Wie fandet ihr dieses Kapitel?
Eine Achterbahn der Gefühle, meint ihr nicht auch? xD ^^"

Zuerst die Namensgebung der Junge - dessen Vaterrolle jedoch auf dem Absprung bereit steht.
Und nun endet es damit, das die sonst so brave Federpfote von ihrem Mentor erwischt wurde, was wird Jagdkralle wohl tun?
Diese Nacht im DonnerClan ist wirklich sehr ereignisreich!

Die heutige Katze des Kapitels ist jemand, der sicherlich genau so geschaut hat wie auf dem Bild, als man ihm erzählte, dass Minzsturms Junge zur Welt gekommen waren xD
Hmmm~
Wer könnte es wohl sein? ;D

Vielen Dank fürs Lesen, wir sehen uns im nächsten Kapitel!^^

Möge der SternenClan deinen Pfad erleuchten <3

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**, Mentor von **Waldpfote**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**

***Ahornschweif-** schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell, Mentor

von **Sanftpfote**

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau, Mentor von **Federpfote**

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Flammenglut- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell

Lachherz- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen (@KarinaKruck)

Silberzunge- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen

Schüler:
Sanftpfote- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen
Waldpfote- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen
Federpfote- hellgraue Kätzin mit blauen Augen

Königinnen:
Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**, Mutter von Rosmarinjunges, Basilikumjunges, Thymianjunges und Salbeijunges

Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Gefährtin von **Spinnenbein**, Mutter von Hyazinthenjunges, Veilchenjunges und Fliederjunges

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftpfote** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in:
Hasenpelz- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (@EmiShiroi)

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell, Mentor von **Flinkpfote**

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Hüpferpfote**, Wurfgefährte von **Adlerstern**

***Rennschweif**- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell, Mentor von **Schwefelpfote**

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

***Heideblüte**- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin

von **Heideblüte**

Schüler:
Flinkpfote- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau
Hüpferpfote- hellbrauner Kater mit grünen Augen
Schwefelpfote: schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen (@KristallMaus)
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach (@TanzDerSterne)

Königinnen:
Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**, Mutter von Jaspisjunges (@-Insane_Dreamer-) und Wolfsjunges (@Wolfsblut)

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentor von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn, Mentor von **Schattenpfote**

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus)

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Eibenfluch- dunkle Kätzin mit grünen Augen

Schüler:
Schattenpfote- schwarzer Kater mit grünen Augen
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:
Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug**

und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus), Mutter von Libellenjunges (@KristallMaus) und Schmetterlingsjunges

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen, Mentor von **Mauspfote**

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen

Gänsekralle- Weißer Kater, Mentor von **Fischpfote**, Wurfgefährte von **Blütenfall**

***Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen (@Blue_Night_Moon)

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
Bachpfote- silberne Kätzin mit blauen Augen
Mauspfote- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren
Fischpfote- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Königinnen:
Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle,** Mutter von Dunstjunges, Schneejunges, Wolkenjunges (zweifarbige Augen, auf dem rechten blind) und Knospenjunges (Blind)

Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges(@X-Mizi_Misaki-X)

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 23. Eine Krankheit?

[image]

Ängstlich starrte die junge Schülerin mit angelegten Ohren zu ihrem Mentor empor, der mit funkelnden Augen vor ihr stand. Lauschen war definitiv keine gute Sache, das wusste die Schülerin, und vermutlich würde Jagdkralle sie nun bestrafen wollen.

"Was würdest du sagen, was Spinnenbein nun tun sollte?"

Federpfote blinzelte. Ihr Mentor gab die feindliche, aggressive Haltung auf, er setzte sich hin und hatte seine Schülerin in einem normalen Tonfall etwas gefragt. Diese blinzelte wieder, verwirrt von dem plötzlichen Stimmungswechsel. "Warum..?", begann sie misstrauisch und irritiert, unterbrach sich jedoch selbst, um nichts zu sagen, das ihn letztendlich doch noch wütend machen könnte.

Doch Jagdkralle schien sehr ruhig, gefährlich ruhig. Er legte seinen Schwanz ordentlich über die sorgfältig nebeneinander platzierten Vorderpfoten, dann sah er seine Schülerin wieder ernst aus diesen durchdringlichen, gelben Augen an.

"Ich habe dich gefragt, was du an Spinnenbeins Stelle tun würdest. Du hast doch schließlich alles mit angehört, nicht wahr?", miaute er scharf, es war klar, dass er eine Lüge nicht dulden würde. Kleinlaut miaute Federpfote: "Ja, schon. Aber-" Doch Jagdkralle unterbrach sie. "Dann antworte mir", verlangte er.

Federpfotes Schwanzspitze schnippte nervös von links nach rechts, sie überlegte unsicher. Langsam miaute sie: "Ich würde auf jeden Fall nicht für Minzsturm mitentscheiden. Sie hat schließlich die Junge geboren, und das hat sie ja wohl nicht ganz allein gemacht. Wenn Spinnenbein das nicht mag, dann kann er doch mit Minzsturm über ihre gemeinsame Zukunft, und die der Junge, reden. Aber wenn er jetzt einfach auf Nimmerwiedersehen sagt, ohne vorher mit seiner Gefährtin nach einer Lösung gesucht zu haben, wäre das schon ziemlich..."

Federpfote suchte ein harmloses Wort, das in die Situation passen könnte. "...falsch", beendete sie ihren Satz. Jagdkralle hatte ihr schweigend zugehört. "Du bist schon ziemlich reif für dein Alter. Nicht viele Krieger, geschweige denn Schüler, schaffen es einen so diplomatischen Vorschlag zu entwickeln."

Federpfote brauchte einen Moment, um zu realisieren, dass er sie gerade nicht beschimpft hatte. Im Gegenteil, es waren anerkennende Worte gewesen! Federpfote war verwirrt. "O-okay?", maunzte sie unsicher. Sie fragte sich, ob sie nun gehen könne, oder ob die eigentliche Strafe jetzt noch kommen würde, nachdem er sie zuerst in Sicherheit gewiegt hatte.

Doch Jagdkralle sah bloß nachdenklich aus, als würde er über Federpfotes Worte ernsthaft nachdenken und nun einen eigenen Gedanken dazu formulieren. Dieses Gespräch war seltsam, da es sich so anfühlte, als ob ihr Mentor Federpfote auf Augenhöhe behandelte.

Jagdkralle öffnete den Mund, er miaute, überraschend zögerlich, als wähle er seine Worte mit Bedacht: "Und was würdest du tun, wenn jemand, den du gut kennst und den du liebst, sich plötzlich stark verändern würde." Federpfote runzelte fragend die Stirn, doch Jagdkralle bedeutete ihr, zu schweigen und weiter zuzuhören. "Wenn diese Person plötzlich nicht mehr sie selbst ist, weil sie eine Art Krankheit hat, die sie verändert. Und bei der sie Hilfe braucht, die du ihr aber nicht geben kannst. Was würdest du tun?"

Federpfote legte den Kopf schief. Die Frage war so spezifisch unspezifisch gestellt worden, dass es sich sicherlich um eine persönliche Geschichte aus Jagdkralles Leben handeln musste. Und wenn das wirklich so war, dann tat er ihr sehr leid, denn die Situation klang wirklich kompliziert. Was vielleicht auch daran lag, dass Federpfote zu wenig Informationen erhalten hatte.

"Wie sieht diese Krankheit denn aus?", fragte sie vorsichtig. Jagdkralle schien sich misstrauisch wieder zu verschließen, doch dann holte er tief Luft und antwortete, zu Federpfotes Erstaunen, relativ offen: "Eine Krankheit, die den Geist und nicht den Körper angreift. Bei der die Katze manchmal andere Katzen oder Stimmen wahrnimmt, die wir anderen nicht sehen. Aber irgendwann reagiert

sie nur noch auf diese anderen, für uns unsichtbaren, Katzen, und nicht mehr auf uns."

Federpfote war wie elektrisiert, sie hörte schließlich auch Stimmen, die andere offensichtlich nicht hören konnten! Doch war das wirklich eine Krankheit? Oder hatte Jagdkralle es nur so eingestuft, weil er so wenig darüber wusste? Was, wenn es eine Gabe vom SternenClan wäre...? Federpfote wurde aufgeregt.

"Was ist denn mit dieser Katze passiert?", fragte sie, leicht nach vorne gebeugt. Jagdkralle sah sie scharf an. "Nehmen wir mal an, diese natürlich nur rein hypothetisch existierende Katze mit der rein hypothetischen Krankheit würde tatsächlich hier im Clan leben. Die Krankheit würde sich Mond für Mond weiter entwickeln, während die Heilerkatze nichts dagegen tun könnte, alle anderen Katzen kein Schnurrhaar rühren würden, um der Katze zu helfen - dann würde sie eines Tages einen frühen, tragischen Tod sterben."

"Was?" Federpfote lehnte sich abrupt wieder zurück, sie war wie vom Donner gerührt. *Sterben? Das konnte nicht sein!* "Aber, du hast doch gesagt dass die Krankheit nicht den Körper betrifft!", miaute sie ein wenig verzweifelt.

Jagdkralle erwiderte ihren Blick mit unnatürlicher, beherrschter Ruhe. Doch als er ihr antwortete, lag in seiner Stimme eine ähnliche Verzweiflung wie sie gerade in Federpfote zu tosen begann.

"Fakt ist, dass sie es nicht überlebt hat. Die Krankheit hat sie wahnsinnig gemacht, sie Dinge tun lassen, die sie im Nachhinein bereute. Sie stieß alle, die sie liebten, von sich. Und niemand konnte ihr helfen", seine Stimme klang vor Schmerz ganz rau. Verbittert fügte er noch hinzu: "Vielleicht hätte der SternenClan etwas tun können, doch der schwieg, ignorierte das Leiden einer einzelnen Katze." Jagdkralles Augen waren grimmig in die Ferne gerichtet, als würde er dort in seine Erinnerungen blicken können.

Federpfote wünschte, sie könnte das auch, denn momentan war sie zu verwirrt und verängstigt, um einen vernünftigen Satz herausbringen zu können. Abrupt wandte sich Jagdkralle wieder zu seiner Schülerin, als hätte er soeben bemerkt, dass sie auch noch da war.

"Geh in dein Nest. Für deine Lauschaktion werde ich dich dieses Mal nicht bestrafen, da du eine passable Antwort auf meine Frage liefern konntest. Doch mach dich auf ein herausforderndes Training morgen bereit, vor Sonnenhoch, bei der umgefallenen Eiche an der SchattenClan Grenze."

Federpfote nickte hastig, dann stand sie auf und eilte davon. Sie war nun wirklich müde, es war eine lange Nacht gewesen. Zuerst die Stimmen, die sie wachgehalten hatten, dann die Geburt von Minzsturms Junge, das Gespräch zwischen Spinnenbein und Jagdkralle, und schließlich dieses seltsame Gespräch zwischen ihr und ihrem Mentor. Ein Gespräch, das ihr ein wenig Angst gemacht hatte. Als sie sich in den Schülerbau schlich und es sich in ihrem Nest gemütlich machte, versuchte sie sich zu beruhigen.

Die Katze, von der Jagdkralle geredet hatte, hatte etwas anderes gehabt als ich, dachte sie. Schließlich wusste Jagdkralle ja nicht einmal etwas davon, dass auch Federpfote Stimmen hörte. Aber sicherlich waren es andere Stimmen als jene, die die andere Katze gehört hatte. Was, wenn der SternenClan ihr diese Stimmen als Botschaft für irgendetwas schickte? Dann wäre sie auserwählt worden, der Gedanke war sehr aufregend für die junge Schülerin. Bestimmt war es so, sie musste nur noch entschlüsseln, was die Stimmen ihr zu sagen versuchten.

Die andere Katze hatte eine Krankheit gehabt, das war zwar sehr schade, aber Federpfote würde ein glückliches Leben führen, ohne eine solche Krankheit. Mit diesem Gedanken schlief sie ein.

In dieser Nacht wurde sie weder von seltsamen Stimmen geweckt, noch träumte sie etwas. Im gleichen Lager, im Kriegerbau, ging es Jagdkralle jedoch ganz anders. Der drahtige Krieger konnte nicht schlafen, das zuvor geführte Gespräch mit seiner Schülerin hatte ihn zu sehr aufgewühlt. Und das, obwohl die vier Clans geschworen hatten, nie wieder ein Wort darüber zu verlieren, auf das sich eine solche Situation nie wieder wiederholen würde. Eine Entscheidung, die Jagdkralle zutiefst missfiel. Er war der Meinung, man müsse über den Fall reden, darüber aufklären, und es nicht zu Tode schweigen.

Doch die Clananführer hatten den einfachsten Weg gewählt, bei

dem sie sich nicht mit der unangenehmen Wahrheit auseinandersetzen mussten:
Sie hatten eine Katze aus ihren Reihen nicht vor dem sicheren Tod bewahren können. Jeder hatte gesehen, wie sich ihre Situation verschlechtert hatte, und doch drehte man sich von ihr fort, ignorierte ihre Hilferufe.
Und Jagdkralle alleine hatte sich mindestens genau so hilflos gefühlt, da er nichts unternehmen konnte, um zu helfen.

Wie oft hatte er zum SternenClan gebetet, der einzigen Katze, die er je mit vollem Herzen zu lieben gelernt hatte, zu helfen? Sie zu retten, sich nicht von ihr wegzudrehen, sie nicht aus der Gesellschaft zu stoßen? Nur, weil sie eine neuartige Krankheit hatte, mit der man sich nicht auseinandersetzen wollte. Vielleicht hätte man ihr helfen können, mit der Krankheit zu leben. Doch so wurde sie aus den sozialen Kreisen verstoßen, fühlte sich verraten und allein, sodass die Krankheit ein leichtes Spiel mit ihr hatte.

Auf der Lichtung begannen schon allmählich die Vögel an zu zwitschern, als Jagdkralle endlich in einen unruhigen Schlaf fiel.

//
- 1400 Wörter

Hiiˆˆ
Wir kommen der Sache näher, nicht wahr...? Das Geheimnis um Federpfotes Vergangenheit und die Katze im Prolog wird langsam aber sicher gelüftet, alles kommt ans Tageslicht.

Haben die Detective Cats unter euch schon Theorien entwickelt, die ihr in den Kommis preisgeben könntet? ;D Würde mich freuen, es ist immer soo spannend und interessant, wie ihr die Hinweise für euch verbindet und dadurch eine Theorie bildet, heheˆˆ

Da in diesem Kapitel hauptsächlich schon bekannte Katzen vorkommen, konnte ich leider keine Katze des Kapitels heraussuchen. Dafür gibt es einen Cat-Fact, der wirklich krass ist!

Die älteste Katze wurde 38 Jahre alt. "Creme Puff" wurde am 3.

August 1967 geboren und verstarb am 6. August 2005, genau nach 38 Jahren und drei Tagen. Mit dieser Leistung schaffte es "Creme Puff" in das Guinness-Buch der Rekorde.

ACHTUNDDREIßIG JAHRE! Eine normale Hauskatze wird zwischen 12 und 18 Jahren alt! :O Und by the way, echte Wildkatzen (wie unsere lieben Warrior Cats ;D) haben eine Lebenserwartung von maximal fünf Jahren... Autsch. Das ist kurz.

Umso beeindruckender sind die 38 Jahre der eleganten Lady namens "Creme Puff"! (Ich *liebe* diesen Namen einfach xDD)

[image]

Nun denn, möge der SternenClan euren Weg erleuchten, sodass ihr auch in das nächste Kapitel finden möget! ;D <3

Kapitel 24. Katzenraten

[image]

Es waren einige Monde vergangen, seit diesem seltsamen Gespräch zwischen Mentor und Schülerin, und die Junge von Minzsturm machten mittlerweile im ganzen Lager Unfug. Nicht selten sah man sie zusammen mit den Jungen von Ahornschweif, die jedoch auch langsam reifer wurden und sich auf ihre näher rückende Schülerprüfung freuten.

Die Blätter an den Bäumen im DonnerClan Territorium verfärbten sich in goldene, orange und rote Farbtöne, sodass bald der gesamte Wald aussah wie ein einziger, atmosphärischer Sonnenaufgang. Nach einer Jagdpatrouille, auf der Federpfote gemeinsam mit Sanftpfote mehrere Beutestücke erjagt hatte, hatte die Schülerin fürs Erste frei.

Sie ließ ihre Beute auf den Frischbeutehaufen fallen, dann sah sie sich nach den Jungen um. In letzter Zeit hatte sie sich in jeder freien Minute mit den Kleinen beschäftigt, was besonders die Königinnen sehr freute, da sie sich in der Zeit von den kräfteraubenden Jungen ausruhen konnten. Gerade lagen Minzsturm und Ahornschweif gemeinsam vor der Kinderstube, bei ihnen lagen Salbeijunges und Hyazinthjunges, Rosmarinjunges helles Stimmchen konnte sie im Bau der Heilerin herumwuseln hören, dort hielt sie sich in letzter Zeit immer öfter auf. Doch abgesehen von den dreien war von den anderen jungen Kätzchen jedoch keine Spur zu sehen.

Doch da, sie hatte eine kleine orange Schwanzspitze, so wie das hintere Teil eines Beines, entdeckt! Die mussten zu Basilikumjunges gehören, der in den letzten Monden erstaunlich gewachsen war, und damit selbst noch nicht ganz klarzukommen schien. Seine Tollpatschigkeit, mit der er seine zu groß scheinenden Pfoten lenkte, hatte ihn schon so einige Male in unangenehme Situationen gebracht.

Mit einem leichten Schnurren, das ihre Schnurrhaare zum Vibrieren

brachte, verabschiedete Federpfote sich von Sanftpfote und schlich sich an das Gebüsch an, in dem sich die Junge versteckt hatten. Als sie nur noch eine Schwanzlänge entfernt war, ertönte plötzlich ein heller Schrei: "Attacke!"

Und im nächsten Moment sprangen vier Junge Federpfote begeistert an. "Hab dich, Federpfote!", krähte der große Basilikumjunges mit vor Begeisterung leuchtenden Augen, als er sich an ihren Schultern festkrallte, anscheinend hatten die Jungen sie schon erwartet.

Federpfote sprang zur Seite, in dem Versuch, ihn abzuschütteln. "Du bist ja schon fast so groß wie ich! Lass los, deine Krallen sind viel zu scharf, das tut weh", miaute sie erschrocken. Basilikumjunges ließ von ihr ab, schien aber sehr zufrieden mit sich zu sein. Nur einen Augenblick nachdem Basilikumjunges nachgelassen hatte, huschte Veilchenjunges aus dem Gebüsch hervor und kraxelte an Federpfotes Bein empor, um sich in den frei gewordenen Platz zu haken.

Begeistert, und sehr stolz auf sich selbst, maunzte sie mit funkelnden grünen Augen: "Guck mal, Federpfote, ich hänge in deinem Fell!" Diese musste schmunzeln. "Ich sehe es nicht nur, ich spüre es sogar! Du bist ziemlich stark geworden, Veilchenjunges", lobte sie die Kleine für ihre starken Vorderpfoten, mit denen sie sich mühevoll an Federpfotes Rücken festhielt. Ihr schwarzes Fell war ganz fluffig, und der weiße Fleck auf ihrer Brust wurde von ihr immer sorgfältig saubergeputzt, sodass er selbst jetzt beim aufgeregten Spielen in einem makellosen, wolkenweichen Weiß in der Sonne reflektierte.

Ihre jüngste Schwester hingegen, Fliederjunges, schien mit ihrem hellen, braungescheckten Fell nicht ganz zu ihren Geschwistern zu passen, die beide das dunkle Fell ihres Vaters geerbt hatten. Federpfotes Herz zog sich zusammen, als sie an Spinnenbein dachte, der die Rolle des Vaters der Jungen nicht annehmen wollte.

Die ersten Tage hatte es eine heftige Diskussion zwischen den beiden Eltern gegeben, bei dem es dem ganzen Clan ganz mulmig gewesen war, doch letztendlich hatte sich Spinnenbein nicht umstimmen können.

Die beiden hatten entschieden, sich zu trennen, und Minzsturm würde bei der Erziehung ihrer Junge die Unterstützung der erfahrenen Jungenmutter Ahornschweif, der Heilerin Graufell so wie die der Schüler bekommen, die die Junge ab und zu beschäftigen konnten.

Spinnenbein schien sich teilweise unwohl in Minzsturms Gegenwart zu fühlen, und mied das Gespräch. Sie hingegen nahm seine Anwesenheit mit gleichgültiger Höflichkeit entgegen, die jedoch nicht gänzlich verschleiern konnte, wie verletzt sie über seine Entscheidung der Distanzierung war. Es war offensichtlich anzusehen, wie sehr sie sich eine richtige Familie, mit einem liebevollen Vater für ihre Jungen, wünschte.

"Federpfote," riss die braun gescheckte Fliederjunges die Schülerin aus ihren Gedanken, "Möchtest du mit uns *Katzenraten* spielen?" Die junge Kätzin sah Federpfote aus großen Augen erwartungsvoll an, und Federpfote konnte nicht anders als zuzustimmen. Zumal ihr das Spiel viel Spaß machte.

Es ging darum, das eine Katze in der Gruppe sich eine anwesende Clankatze aussuchte, das konnte ein Ältester sein, ein Krieger oder ein Schüler, und diese dann versucht so gut sie kann nachzuahmen. Die anderen, die nicht wissen, welche Katze gerade nachgeahmt wird, versuchen sie zu erraten. Sobald sie der Meinung sind, zu wissen, um wen es sich handelt, müssen sie ganz schnell zu der Katze hinlaufen und sie antippen - wenn es die richtige Katze war, sind sie mit dem Nachahmen dran.

Der besondere Reiz daran war das Antippen des unwissenden Clanmitglieds, da man schneller als die anderen sein musste und die Reaktion der jeweiligen Katze ganz unterschiedlich ausfallen konnte. Thymianjunges, der sich bisher ein wenig zurückgehalten hatte, verkündete mit glitzernden Augen: "Ich beginne!" Basilikumjunges schubste seinen Wurfgefährten. "Warum musst du anfangen? Ich will", maulte er.

Doch Thymianjunges triumphierte: "Ich war halt schneller, Dachsgesicht." Basilikumjunges schubste ihn für diese Beleidigung nochmal, sodass dieser auf dem Rücken landete. Bevor es jedoch eskalieren konnte, miaute Federpfote: "Und, hast du schon eine

Katze?" Thymianjunges rappelte sich auf und schüttelte sich den Dreck des Bodens aus seinem dunklen, schildplattfarbenen Fell.

"Und wie ich eine habe, passt auf!" Der kleine Kater setzte sich auf den Boden und legte seinen Schwanz unbeholfen über die Vorderpfoten, wobei er versuchte, möglichst würdevoll zu sitzen. Dann hob er eine Pfote hoch, um sie andächtig zu putzen. Schweigsam, mit einem leicht hochnäsigen Blick sah er seine Freunde einen nach dem anderen an. Veilchenjunges war planlos. "Wer soll das denn sein...? Buchenstern nicht, oder?", grübelte sie.

Doch Basilikumjunges schien eine Idee zu haben, er sprang plötzlich auf und zischte über die Lichtung. Federpfote, die sich auf Thymianjunges Verhalten auch keinen Reim machen konnte, verfolgte gespannt, zu welcher Katze Basilikumjunges rannte.

Erstaunt schnippte sie mit dem Ohr, als sie ihn zu Sonnenstreif laufen sah. Die kannte das Spiel der Jungen und sah den Kater schon kommen. Entsetzt stellte sich ihr Rückenfell auf. "Wehe, du tippst mich mit deiner dreckigen Pfote an, Junges! Ich habe mich eben erst geputzt, wehe du-"

Basilikumjunges war vorgesprungen und hatte ihre Schulter berührt, bevor er aufgeregt und mit hoch in die Luft gestrecktem Schwanz davongehüpft war. Sonnenstreif keifte wütend, konnte mehr gegen das Spielen der Junge aber nicht tun. Und wie gut Thymianjunges die Kriegerin nachgemacht hatte, konnte man gleich betrachten, als sie pietätvoll die Pfote hob um sich damit die Schulter energisch zu von der Berührung des jungen Katers zu säubern.

"Das war lustig!", kicherte Veilchenjunges aufgeregt. Thymianjunges warf ihr einen Blick zu, und schien zu erwarten, dass sie das zu ihm gesagt hatte. Stattdessen war der Blick der Kätzin auf Basilikumjunges gerichtet, der mit vor Stolz geschwellter Brust angetrabt kam. "Dann bin ich jetzt dran", miaute er beschwingt. Und im nächsten Moment hatte er sich zu Boden sacken lassen, lag schwer atmend auf dem Boden und starrte mit leerem Blick umher.

Für einen Wimpernschlag machte sich Federpfote sorgen um den Kater, doch dann erkannte sie, dass er nur schauspielerte und eine

bestimmte Katze nachmachte. Eine, die Federpfote sogar schnell erkannte. Sie war schließlich oft genug im Ältestenbau gewesen. Sie drehte sich auf der Stelle um und rannte los, bevor eine der anderen Mitspieler den selben Gedanken wie sie haben würde.

Als sie sich dem in der Sonne dösenden Krähenpelz näherte, verlangsamte sie ihre Schritte wieder, um den alten, fast blinden und tauben Kater nicht zu erschrecken. "Guten Tag, Krähenpelz. Ich wollte nur kurz vorbeischauen, wie es dir geht", miaute sie, um nicht zu unhöflich rüberzukommen. Dabei legte sie ihm kurz ihre Schwanzspitze auf die Schulter, um ihm bescheid zugeben, dass jemand ihn ansprach, und gleichzeitig um die Anforderungen des Spiels zu erfüllen.

Krähenpelz blinzelte. "Federpfote? Du bist es nur. Mir gings gut, bevor du mich geweckt hast. Hab grade von 'ner dicken Maus geträumt. Warum kann sich die heutige Jugend nicht einfach mal vorsehen und weniger unhöflich sein?", grummelte er verstimmt.

Doch Federpfote ließ sich davon nicht verunsichern, da Krähenpelz zu jedem anderen Zeitpunkt genau so verdrossen reagiert hätte. Die Schülerin hatte gelernt, eher auf seine Körpersprache als seine Worte zu achten. Und das wohlwollende Schnurren in seiner Kehle, das sich manchmal wie ein rumpelndes Knurren anhören konnte, verriet seine Zuneigung, die er gegenüber der hilfsbereiten und freundlichen Schülerin verspürte.

Federpfote miaute heiteren Gemüts: "Als Entschädigung werde ich dir die dickste Maus vom Frischbeutehaufen holen, ich bin eben erst mit der Jagdpatrouille zurückgekommen, da sind ein paar tolle Fänge dabei." Sie drehte sich um und sprang zum Frischbeutehaufen, während ihre Spielkameraden geduldig auf sie warteten.

Nachdem sie sich die saftigste Maus ausgesucht hatte, die sie finden konnte, lief sie wieder zurück zu Krähenpelz und legte sie ihm vor die Pfoten. "Bitte sehr!" Der Älteste grunzte erfreut und murmelte noch irgendetwas, doch seine Schnauze war schon im sicherlich wohlschmeckenden Fleisch der Beute vergraben, weshalb die Schülerin seine Worte nicht mehr verstand. Sie verabschiedete sich höflich von ihm, und lief dann eilig zurück zu den anderen.

Veilchenpfote fragte mit großen Augen: "Ist Krähenpelz böse? Er sieht immer so fies aus!" Federpfote schnurrte. "Keineswegs! Krähenpelz ist ein ganz lieber, er grummelt ganz gerne ein bisschen und meckert wann immer er Grund dazu findet, aber eigentlich meint er es nicht so. Ihr könnt gerne mal zu ihm und den anderen Ältesten gehen, sie freuen sich bestimmt über euren Besuch und außerdem haben sie immer viele tolle Geschichten zu erzählen", verriet sie den Jungen.

Basilikumjunges prahlte stolz: "Ich war schon oft im Ältestenbau, Sandschatten ist super lieb und hat uns immer richtig spannende Geschichten von großen Kriegern erzählt. Irgendwann will ich auch so ein großer Krieger werden, von dem man sich noch später Geschichten erzählt."
Seine Augen leuchteten, während er das verkündete.

Die Jungen von Minzsturm waren allerdings noch nie im Ältestenbau gewesen, weshalb Thymianjunges vorschlug: "Wir können ja gleich heute noch rübergehen. Dazu können wir noch die anderen fragen, ob sie auch Lust haben." Federpfote meinte: "Macht das, das klingt nach einer sehr guten Idee. Und wenn ihr einen besonders guten Eindruck machen wollt, bringt auf jeden Fall Frischbeute mit."

Fliederjunges nickte eifrig: "Das machen wir! Oh, ich freue mich sehr darauf, Geschichten zu hören. Mama erzählt schon immer so tolle, aber die Ältesten kennen sicher noch mehr." "Viel mehr", bestätigte Federpfote fröhlich.

Den Rest des Nachmittags spielten sie zusammen weiterhin Katzenraten, nur einmal unterbrachen sie ihr Spielen, als Waldpfote und Sanftpfote von ihren Mentoren zur Prüfung aufgefordert wurden. Federpfote freute sich sehr für ihre Baugefährten, sie hatten lange gewartet und konnten möglicherweise noch an diesem Abend ihren Kriegernamen erhalten.

Nachdem sie beiden Kätzinnen ganz viel Erfolg gewünscht hatte, verschwanden sie auch aus dem Lager, gemeinsam mit Spinnenbein und Kastanienpelz, die ihre Prüfung beaufsichtigen würden. Zwar würde Federpfote die beiden Kätzinnen im Schülerbau sehr vermissen, in dem sie dann alleine schlafen würde, doch lange

würde der Bau nicht leer bleiben.

Ahornschweifs Junge hatten beinahe ihren sechsten Mond erreicht, und es wurde schon jetzt spekuliert, welche Mentoren Buchenstern für sie auswählen würde.

//////////////////////////////////
- 1800 Wörter

Hellow! ^^
Endlich werden Waldpfote und Lachherz wieder vereint sein!
Was denkt ihr, welchen Namen werden die beiden Schülerinnen erhalten?
Und welche Katzen würdet ihr als Mentoren für die Jungen von Ahornschweif auswählen? ;D

Übrigens, wenn ihr das Spiel *Katzenraten* auch so feiert wie ich, dann könnt ihr euch bei der lieben saphirnebel bedanken!
Als ich letztens nach Spielideen für die Jungen gefragt hatte, kam sie sofort mit dieser kreativen und coolen Idee um die Ecke xD <3
Wenn ihr also mehr von dieser Kreativität sehen wollt, geht doch gerne auf ihr Profil und lasst ihr von mir einen Follow da ;D

Nun, kommen wir zu den beiden Kätzchen des Kapitels! (Ich finde, sie sehen auf dem Bild einfach sooo süß aus! <3)
Was denkt ihr, welche beiden Cuties könnten das sein?

Sooo, dann hoffe ich, dass wir uns im nächsten Kapitel sehen,
Möge der SternenClan deinen Weg bis dahin erleuchten! ^^

Kapitel 25. Das Herz des Waldes

Als die beiden Schülerinnen Waldpfote und Sanftpfote von ihrer Kriegerprüfung zurückkamen, erwartete sie der DonnerClan schon gespannt. Die Sonne war kurz vorm Untergehen, der Himmel verfärbte sich allmählich in den warmen Farben, die auch schon die Blätter an den Bäumen zur Schau trugen. Waldpfote betrat das Lager mit leuchtenden Augen, in ihrem Maul trug sie ein braunes Kaninchen und ihr Mentor Kastanienpelz folgte ihr mit zwei Mäusen, seine Augen blickten stolz auf seine Schülerin herab.

Sanftpfote hatte augenscheinlich eine Amsel und ein Eichhörnchen, während ihr Mentor Spinnenbein ihr noch zwei Wühler hinterhertrug. "Was ein grandioser Fang!", staunte Morgenröte, die zusammen mit Buchenstern schon bereit für eine Zeremonie standen. Die Schülerinnen dankten ihr mit strahlenden Augen.

Lachherz tippelte am Rand umher und schien ihrer Freundin am liebsten um den Hals fallen zu wollen. Die beiden tauschten einen euphorischen Blick voller Vorfreude aus. Sanftpfote schien ebenfalls mit jemandem einen freudigen Blick auszutauschen, es war Tigerstreif, dessen Aufmerksamkeit sie schüchtern suchte.

Er erwiderte ihren freudigen Blick, dies bemerkte Lachherz, die für einen Augenblick ein wenig niedergeschlagen auszusehen schien, doch dann konzentrierte sie sich wieder auf die aufgeregte Waldpfote.

Buchenstern miaute herzlich: "Nun, Kastanienpelz und Spinnenbein, wie würdet ihr die Darbietung eurer Schüler bei der Jagd einschätzen?" Mit Blick auf die viele Beute, die erjagt wurde, schnurrte Kastanienpelz locker: "Ich bezweifle, das eine der beiden diese Menge morgen wieder erbeuten wird, schließlich werden sie sehr müde von der Nachtwache sein, nicht wahr?" Seine frechen Worte fanden viel Zustimmung und ließen die Augen der Schülerinnen vor Stolz leuchten.

Spinnenbein miaute: "Dem habe ich nicht viel zuzufügen. Beide haben sich ihren Platz im Kriegerbau verdient, und ich freue mich darauf, diese eifrigen Katzen bald schon eine eigene Grenzpatrouille anführen zu sehen."

Buchenstern schnurrte: "Dem habe ich nichts entgegenzusetzen. So lasst uns mit der Kriegerzeremonie beginnen!" Er sprang auf seinen erhöhten Platz, und begann mit den zeremoniellen Worten.

"Spinnenbein, bist du davon überzeugt, dass deine Schülerin dazu bereit ist eine Kriegerin zu werden?"

Dieser miaute schnurrend, und ohne jeden Zweifel in der Stimme: "Ja, sie ist definitiv bereit."

"Ich, Buchenstern, Anführer des DonnerClans rufe sodann meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diese Schülerin herabzublicken. Sie hat fleißig trainiert, um eure edlen Gesetze zu erlernen, und ich empfehle sie euch nun als Kriegerin", miaute Buchenstern. Er wandte sich Sanftpfote zu, die mit aufgeregt zitternden Beinen vortrat.

"Sanftpfote, versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den Clan zu beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?"

"Ich verspreche es", miaute sie mit zarter, und doch von Entschlossenheit erfüllter Stimme.

"Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen. Sanftpfote, von diesem Augenblick an wirst du Sanftblüte heißen. Der SternenClan ehrt deine Liebenswürdigkeit und deine Aufrichtigkeit, mit der du den gesamten Clan bereicherst, und wir heißen dich nun als vollwertige Kriegerin im DonnerClan willkommen", miaute er feierlich.

Sanftblüte schien überwältigt von ihrem neuen Kriegernamen, der wirklich wunderschön und passend war. Während sie die zeremoniellen Gesten vollführte, war ihr Blick verträumt und ihre Augen glänzten.

Als nächstes wandte sich der Anführer Kastanienpelz zu, der gemeinsam mit seiner aufgeregten Schülerin schon erwartungsvoll wartete.

"Kastanienpelz, bist du davon überzeugt, dass deine Schülerin dazu bereit ist eine Kriegerin zu werden?"

Mit stolz erhobenem Kinn miaute er: "Auf jeden Fall. Niemand ist mehr bereit als sie, um in den Kriegerbau zu ziehen!"

Lachherz quiekte aufgeregt dazwischen: "Ganz genau!", was den Anführer zum Schmunzeln brachte. Mit einem Schnurren in der Stimme miaute er: "Ich, Buchenstern, Anführer des DonnerClans rufe sodann meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diese Schülerin herabzublicken. Sie hat fleißig trainiert, um eure edlen Gesetze zu erlernen, und ich empfehle sie euch nun als Kriegerin", miaute Buchenstern. Er wandte sich Waldpfote zu, die Lachherz noch einen letzten Blick zuwarf, bevor sie vor den Anführer trat und erwartungsvoll zu ihm hochblickte.

"Waldpfote, versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den Clan zu beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?"

"Ich verspreche es!" Ihre Stimme kiekste einmal leicht vor Aufregung, was die umstehenden Katzen zum Glucksen brachte.

"Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen. Waldpfote, von diesem Augenblick an wirst du Waldherz heißen." Aufgeregt unterbrach die Kätzin ihren Anführer, um sich zu ihrer Freundin umzudrehen. "Wir haben einen Partnernamen!", platzte sie begeistert heraus.

Buchenstern brachte sie wohlwollend zum Verstummen, und fuhr mit der Zeremonie fort. "Der SternenClan ehrt deine Begeisterung und deine Loyalität, mit der du den gesamten Clan bereicherst, seit du zum ersten Mal deine Augen in diesem Clan geöffnet hast. Ich bin mir sicher, für den ganzen Clan zu sprechen, wenn ich sage, dass die Aufnahme von dir als Junges eine der besten Entscheidungen war. Niemand kann bestreiten, dass dein Herz dem DonnerClan und den Freundschaften gehört, die du hier gefunden

hast, weshalb ich diesen Namen mit Bedacht ausgewählt habe. Waldherz, wir heißen dich nun als vollwertige Kriegerin im DonnerClan willkommen", miaute er feierlich.

Auch wenn es nicht zur Zeremonie gehörte, miaute Waldherz mit vor Emotionen belegter Stimme und großen, verdächtig glänzenden Augen: "Danke." Ihre Stimme war ganz erstickt, sie war offensichtlich überwältigt. Kastanienpelz trat an ihre Seite und leckte ihr väterlich über die Ohren.

Nachdem Buchenstern herabgekommen war, um der Kriegerin die Schnauze auf den Kopf zu legen, und sie ihm als Zeichen des Respekts über die Schulter geleckt hatte, legte Kastanienpelz den Kopf in den Nacken und jaulte: "Waldherz! Sanftblüte!" Und der Rest des Clans fiel in das begeisterte Rufen der neuen Namen mit ein.

Lachherz drängte sich an die Seite ihrer Freundin, die ihre Schnauze im orangenen Schulterfell vergrub. "Irgendwie will ich gerade vor Freude wie ein Junges herumspringen, gleichzeitig aber auch wie ein Wolf einfach hemmungslos heulen...", nuschelte Waldherz in die Schulter ihrer Freundin, die den Kopf schnurrend drehte. "Ich glaube, ich weiß was du meinst."

Federpfote beglückwünschte beide Kätzinnen für die schönen Namen. "Sanftblüte... Was ein herrlicher Name! Und er passt wirklich wunderbar zu dir, meine Kleine", miaute Sandschatten liebevoll. Sanftblüte duckte sich schnurrend zur Seite, als ihre Mutter versuchte ihr über die Stirn zu lecken. "Ich bin doch kein Junges mehr!", protestierte sie, drückte sich dann aber an die Seite ihrer Mutter.

Federpfote sah sich instinktiv nach ihrer eigenen Mutter um. Glanzfell saß ein wenig abseits und beobachtete die vielen Katzen mit einem tiefenentspannten, glücklichen Gesichtsausdruck. Bevor Federpfote sich zu ihr gesellen konnte, tat es ihr Fleckenpelz zuvor und setzte sich zu Glanzfell. Die beiden Katzen waren offiziell keine Gefährten, auch wenn es da die eine Affäre gegeben hatte, aus der Silberzunge entstanden war, und sie sich weiterhin sehr gut verstanden.

Auch wenn sich Federpfote das nie vorher gefragt hatte, so wunderte sie sich nun doch allmählich, warum ihre Mutter keinen Gefährten hatte. Schließlich war sie eine attraktive Kätzin, mit dem silbernen Fell und den einprägenden blauen Augen. Federpfote selbst hatte nur die blauen Augen geerbt, ihr Fell war mehr hellgrau als silberfarben.

Die Gedanken der Schülerin, die sie sich über ihre Mutter gemacht hatte, wurden von Sanftblüte und Tigerstreif unterbrochen. Die frische Kriegerin fragte gerade: "Was glaubst du, ist in deiner Nähe noch ein Platz frei? Dann würde ich mich im fremden Kriegerbau nicht so einsam fühlen..."

Der getigerte Kater mit den breiten Schultern antwortete vage: "Das habe ich nicht zu entscheiden, Sanftblüte. Der Bau ist jetzt schon leider sehr voll, wir werden sehen, wo noch Platz für euch ist." Sanftblüte schien mit der Antwort nicht zufrieden, nickte jedoch fröhlich und miaute: "Hoffentlich gibt es überhaupt noch Platz, sonst müssen wir den Kriegerbau ausbauen!"

"So unwahrscheinlich ist das gar nicht", betonte Tigerstreif. Lachherz, die der Unterhaltung abseits stehend gelauscht hatte, mischte sich ein: "Wir könnten dann in der Zeit ja weiterhin im Schülerbau schlafen, so lange der Kriegerbau vergrößert wird."

"Das ist eine gute Idee, vielleicht sollten wir es wirklich so machen." Tigerstreif wandte sich der orangefarbenen Kätzin mit den weißen Flecken zu, die sofort verlegen den Kopf senkte und sich nervös das Brustfell leckte. "Danke", miaute sie zart. Federpfote beobachtete wie Tigerstreif die Kätzin aus warmen Augen betrachtete.

"Du warst letzte Nacht nicht im Lager, nicht wahr?", raunte er plötzlich. Federpfote stellte die Ohren auf, und so tat es auch Lachherz, die überrascht den Kopf hob. Sie stammelte verwirrt: "Woher weißt du...?"

"Ich war auch noch wach und habe dich zurückkommen sehen. Als du an meinem Nest vorbeigegangen bist, hing der Geruch des Waldes an deinem Fell." Seine Stimme war nun so gesenkt, dass Federpfote Schwierigkeiten hatte, das Gespräch der beiden zu verfolgen. Sie war froh, dass Sanftblüte gerade von Waldherz in

eine Konversation über ihre bevorstehende Nachtwache verwickelt wurde. Offensichtlich hatte sie verstanden, dass Sanftblüte nun besser nicht zwischen die beiden Katzen funken sollte.

Lachherz erwiderte gerade schüchtern: "Ich muss gestehen, dass ich wirklich draußen war. Ich beobachte Nachts gerne die Sterne, weißt du? Und letzte Nacht war das Silbervlies so klar und schön erkennbar." Sie endete in einem verträumten Seufzen.

Tigerstreif schnurrte: "Ich weiß. Und ehrlich gesagt muss ich auch etwas gestehen. Auch ich war letzte Nacht draußen - und dort habe ich dich gesehen. Du hast auf einem Ast gesessen, unter dem Blätterdach, durch dessen Lücken das Mondlicht auf dein Fell schien. Ich habe bestimmt einige Atemzüge einfach nur dagesessen und dich angestarrt, Lachherz. Irgendwie habe ich das Gefühl, mich entschuldigen zu müssen, so in deine Privatsphäre eingedrungen zu sein... Allerdings kann ich dir verraten, dass wir unsere Liebe zum Sternenhimmel teilen. Auch ich gehe in den Nächten gerne aus dem Lager, um mir die Sterne anzusehen."

Federpfote hatte plötzlich das dringende Bedürfnis, ihre Ohren zu verschließen, und diesen zarten Moment in Ruhe zu lassen. Sie war hier fremd in diesem Gespräch, in dem nur zwei beteiligt sein konnten. Lachherz schien für einen Moment aufgehört haben zu atmen, denn als sie Tigerstreif langsam antwortete, klang sie ein wenig atemlos und ihre Stimme war ganz dünn.

"Meinst du das ernst? Du hast mich gesehen, und du liebst die Sterne genau so wie ich?" Sie war ungläubig und hoffnungsvoll zugleich. "Oh ja, sehr. Meine Liebe ist mindestens so groß und endlos wie der nächtliche Himmel selbst." Irgendwie hörte sich das für Federpfote so an, als ob Tigerstreif dabei nicht nur von den Sternen sprach.

Lachherz schien das auch so zu sehen, denn sie schwieg für einen Moment. "Aber ich dachte, du würdest Sanftblüte mögen?", fragte sie vorsichtig, und ein wenig verwirrt. Federpfote spitzte ihre Ohren, als sie hörte, wie Tigerstreif zu einer Antwort ansetzte.

"Was ist mit mir?", platzte ausgerechnet die Kätzin in das Gespräch, die nun womöglich alles zerstören konnte, was sich zwischen den

beiden jungen Katzen in den letzten Augenblicken aufgebaut hatte.

Sanftblüte.

//
- 1700 Wörter

Hallooow^^
Jetzt kommt Drama auf uns zu, was? ;D
Doch was haltet ihr von der Situation - und, wenn ich schon dabei bin Fragen zu stellen, was haltet ihr von Waldherz' und Sanftblütes Namen? ^^

Heute habe ich weder eine Katze des Kapitels noch einen Catfact für euch, stattdessen möchte ich euch mal bitten mir von den komischsten Macken eurer Schmusetiger zu erzählen! ;D

Solltet ihr keine Katze haben, dann habt ihr womöglich Bekannte oder Freunde, die Katzen mit einem seltsamen Verhalten haben? :p

Meine Katze zum Beispiel liebt es, mich beim Schmusen zu attackieren. Und zwar so, dass ich gemütlich im Bett liege, sei ankommt- und sich dann volle Breitseite in mein Gesicht wirft. Meine Nase ist doppelt und dreifach versichert c.c
Oder mein Kater, der manchmal beim Treppenlaufen immer, bei jeder Stufe, random einen Miaulaut von sich gibt (das ist immer ziemlich lustig ^^")

Schööönen Tag euch noch, bleibt gesund und munter! <3

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**

***Ahornschweif-** schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau, Mentor von **Federpfote**

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Flammenglut- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell

Lachherz- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen (@KarinaKruck)

Silberzunge- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen

Sanftblüte- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen

Waldherz- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen

Schüler:
Federpfote- hellgraue Kätzin mit blauen Augen

Königinnen:
Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**, Mutter von Rosmarinjunges, Basilikumjunges, Thymianjunges und Salbeijunges

Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Mutter von Hyazinthenjunges, Veilchenjunges und Fliederjunges

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter

von **Sanftblüte** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in:
Hasenpelz- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (@EmiShiroi)

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell, Mentor von **Flinkpfote**

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Hüpferpfote**, Wurfgefährte von **Adlerstern**

***Rennschweif**- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell, Mentor von **Schwefelpfote**

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

***Heideblüte**- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Schüler:
Flinkpfote- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau
Hüpferpfote- hellbrauner Kater mit grünen Augen
Schwefelpfote: schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen (@KristallMaus)
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach (@TanzDerSterne)

Königinnen:
Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**, Mutter von Jaspisjunges (@-Insane_Dreamer-) und Wolfsjunges (@Wolfsblut)

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentor von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn, Mentor von **Schattenpfote**

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus)

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Eibenfluch- dunkle Kätzin mit grünen Augen

Schüler:
Schattenpfote- schwarzer Kater mit grünen Augen
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:

Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus), Mutter von Libellenjunges (@KristallMaus) und Schmetterlingsjunges

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen, Mentor von **Mauspfote**

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen

Gänsekralle- Weißer Kater, Mentor von **Fischpfote**, Wurfgefährte von **Blütenfall**

***Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und

Gänsekralle

Regenfall- hellgraue Kätzin

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen (@Blue_Night_Moon)

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
Bachpfote- silberne Kätzin mit blauen Augen
Mauspfote- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren
Fischpfote- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Königinnen:
Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle,** Mutter von Dunstjunges, Schneejunges, Wolkenjunges (zweifarbige Augen, auf dem rechten blind) und Knospenjunges (Blind)

Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges(@X-Mizi_Misaki-X)

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 26. Terrortosen

Federpfote wandte sich angespannt zu den beiden Katzen, die Sanftblüte wie verschreckte Kaninchen anstarrten.
"Sanftblüte-", stotterte Lachherz eingeschüchtert. Die sandfarbene Kätzin runzelte verwirrt die Stirn. "Ist alles okay, Lachherz? Geht es dir nicht gut? Dann sollten wir Graufell holen, sie wird sicherlich-"
"Lachherz geht es gut, sie ist nur ein wenig überrumpelt von deiner Unterbrechung. Wir haben uns gerade ganz angeregt unterhalten." Sanftblütes besorgter Blick wurde ein wenig misstrauisch. "So? Worüber denn? Ich würde gerne mitreden können, wenn es so ein interessantes Thema ist!"

Tigerstreif warf Lachherz einen schwer deutbaren Blick zu. Die hatte ihre grünen Augen bloß hilflos und entmutigt weit aufgerissen. Niedergeschlagen murmelte sie: "Alles gut, Sanftblüte. Ich wollte eh gerade gehen, schließlich wird sicherlich gleich die Abendpatrouille aufbrechen."

Sie wandte sich zum Gehen, den Kopf hielt sie aus Scham gesenkt. Sanftblüte sollte ihr ihr Bedauern nicht ansehen, schließlich waren die beiden auch Freundinnen und sie sollte nicht eifersüchtig sein, nur weil Tigerstreif Sanftblüte ihr als Gefährtin vorziehen würde.

Doch sie hatte nicht mit ihrer Freundin gerechnet. Waldherz trat Lachherz in den Weg und sah über ihren Kopf hinweg Tigerstreif ins Gesicht. Ihre Augen sprachen Bände, Federpfote konnte die genervte Stränge darin erkennen. "Tigerstreif, entweder bist du feige oder ein Mäusehirn, wenn du nicht merkst, wann eine Kätzin dich mag. Oder zwei. Tu was."

Sie schien ihren Atem nicht für eine solche Banalität verschwenden zu wollen, offensichtlich hielt sie es für unfassbar, dass sie sich hier überhaupt einmischen musste. Sanftblüte indessen zischte verblüfft: "Hey, was meinst du, Waldherz?" Die weiß-hellbraun gefleckte Kätzin verdrehte nur ihre blaugrünen Augen und taxierte dann wieder Tigerstreif.

"Ich habe doch nicht umsonst gestern Abend überall herumerzählt, wie *wunderschön* die *Sterne* wären... Das man sie sich *unbedingt anschauen* müsse, aber leider müssen wir ja in unseren Nestern bleiben..." Sie blickte den Kater bedeutungsvoll an. Der realisierte: "Du hast mich dazu gebracht, rauszugehen, weil du genau wusstest, dass Lachherz ebenfalls hinausgehen würde!"

Sanftblüte miaute verdattert: "Was? Was faselt ihr von den Sternen letzter Nacht?" Lachherz sah noch immer verlegen zu Boden, sie schien die gesamte Situation höchst unangenehm zu finden und wirkte ein wenig deplatziert. Tigerstreif schien das auch zu bemerken, er seufzte: "Also eigentlich-"

Doch Kurzkralle kam auf einmal zu den jungen Katzen und miaute: "Ich hoffe doch, ich störe nicht, aber nachdem die Zeremonie nun vorbei ist, möchte die Abendpatrouille aufbrechen. Morgenröte führt die Patrouille an, dann komme ich noch mit, und zwei weitere Katzen. Möchte jemand von euch?"

Waldherz fauchte leise. Sie schien sehr verärgert über die abrupte Unterbrechung, dann jedoch begannen ihre Augen zu funkeln und sie miaute schnell: "Lachherz und Tigerstreif wollen sicherlich mitkommen und sich noch ein wenig die Beine vertreten. Ich und Sanftblüte können derweil ja unsere Nachtwache beginnen."

Lachherz hob erstaunt den Kopf, dann warf sie Tigerstreif einen unsicheren Blick zu. Der getigerte Kater musste sich ein Schmunzeln verkneifen, dann meinte er gespielt gleichgültig: "Gerne, ich bin dabei."
"Ich auch", stimmte schließlich auch Lachherz zu, und die beiden Katzen zogen gemeinsam mit Kurzkralle und der Zweiten Anführerin, Morgenröte, aus dem Lager.

Während die frisch ernannten Kriegerinnen sich auf ihre Nachtwache vorbereiteten, setzte sich Federpfote an den Rand der Lichtung und beobachtete ihre Clangefährten ein wenig. Sobald sie jedoch weit genug entfernt saß, sodass sie keinem Gespräch mehr lauschen konnte, setzten die fremden Stimmen wieder ein.

Ein Wispern, fortgetragen vom Wind, noch ehe sich Worte kristallisieren können. Ein Murmeln, in die Weite gesprochen, ohne

in einer Form zu enden. "Wer seid ihr?", wagte Federpfote es, den Stimmen zuzuflüstern. Natürlich nur sehr verhalten und leise, keiner ihrer Clangefährten sollte mitbekommen, wie sie mit der Leere sprach.

Das Geraune wurde lauter und Federpfote sah sich unwillkürlich um, ob die anderen Katzen es nicht auch wahrnehmen konnten. Doch Flammenglut und Silberzunge, die am wenigsten weit entfernt saßen und sich eine Amsel teilten, schienen nichts zu bemerken.

Also wisperte Federpfote wieder unauffällig: "Wer seid ihr? Seid ihr vom SternenClan? Gebt mir doch ein Zeichen!" Sie hielt den Atem an, als sich das Gemisch an unverständlichen Klängen zu lichten begann, und eine Stimme besonders herauszustechen schien. Sie summte eine Melodie - und entfernte sich.

"Komm, kleine Feder. Such mich. Komm zu mir", sang die Stimme in vertrauten Klängen. Federpfote stellte die Ohren auf, war das nicht die Katze von damals, die sie einmal aus dem Lager gelockt hatte, mitten in der Nacht? Damals hatte sie gesagt, dass nur Federpfote sie hören könnte. Und diese Aussage wiederum erinnerte Federpfote an die Katze, die plötzlich bei ihrem ersten Fang erschienen war. Auch sie hatte gemeint, dass niemand sie sehen, hören oder spüren könne, außer Federpfote.

Waren das alles die gleichen Katzen gewesen? Federpfote stand auf, entschlossen, diese seltsame Katze zur Rede zu stellen. Sicherlich kam sie vom SternenClan und hatte eine Botschaft für Federpfote, und die würde sie ihr heute überbringen!

Sie verließ das Lager, mit der Ausrede, ein besonderes Kraut für Graufell am Nachmittag gesehen zu haben, das sie nun holen wollte. Man erlaubte es ihr, mit der Voraussetzung, vorsichtig zu sein und bald wieder zurück zu sein. Sie versprach es ungeduldig, während in ihren Ohren das Lied der Katze spielte, die sie zu sich rief.

Nachdem sie das Lager verlassen hatte, konnte sie hastiger laufen, ohne, dass jemand sie fragen würde, warum sie es so eilig hatte. Mit gespitzten Ohren lief sie durch den allmählich dämmrigen Wald, ihre Augen stellten sich auf die Lichtverhältnisse ein.

"Federpfote..."

Die Schülerin hielt an, das war eine andere Stimme, und sie kam von woanders. Nun war sie aufs Äußerste verwirrt. Während ihr immer noch die lockende Melodie den Weg zu weisen schien, trat auf einmal eine Katze hinter einem Baum hervor, dessen Fell aus Sternen zu bestehen schien.

Federpfote riss die Augen auf. *Sahen so SternenClan Katzen aus?*, staunte sie ehrfürchtig. Die Kätzin mit dem funkelnden Fell richtete ihre weisen Augen auf die junge Schülerin. "Federpfote, höre nicht auf die Stimmen. Sie führen dich in Versuchung, die in einem Abgrund enden wird. Widerstehe. Achte auf meine Warnung."

Die Schülerin fragte mit dünner Stimme: "Aber warum? Warum höre ich die Stimmen denn dann überhaupt? Bist du vom SternenClan?", musste sie noch hinzufügen. Die Kätzin miaute wehmütig: "Ich komme vom SternenClan, das ist wahr. Wir möchten dich warnen, bevor sich das Schicksal wiederholt. Warum du die Stimmen hörst, weißt du schon. Tief in dir hast du die Antwort schon, seit du sie das erste Mal gehört hast, auch wenn du es noch nicht glauben magst."

Nach kurzem Schweigen fügte die Kätzin noch hinzu: "Sag Jagdkralle, Irisdunst habe den Anfang gemacht. Möge der Anfang genügen." Federpfote war verwirrt.

Sie hatte so viele Fragen; *Warum sollte sie Jagdkralle eine Nachricht übermitteln, was hatte er mit all dem hier zu tun? Wer waren die Stimmen denn nun? Warum durfte sie nicht auf sie hören? Wer war Irisdunst? Was war der Anfang?*

Doch bevor sie sich dazu besinnen konnte, auch nur eine vernünftige Frage herauszubringen, löste die Kätzin sich in hunderte winziger Sterne auf. Funkelnd stiegen sie empor, in den Nachthimmel, der sich langsam über ihnen bildete. Sonnenuntergang war vorbei, die Sterne zogen auf.

Ich sollte nach Hause gehen, dachte Federpfote. Während sie sich zum Gehen wandte, wurde der Ruf der Stimme lauter, eindringlicher. Doch die Schülerin war fest entschlossen, dem Rat

der SternenClan Kätzin zu folgen und nicht auf die Stimme zu hören. Sie lief die ersten Schritte die sie zurück zum Lager führen würden, doch da wurde das sanfte, lockende Lied plötzlich zu einem wütenden Tosen. Federpfote jaulte erschrocken auf, als die Stimme schlagartig ihren gesamten Kopf zu füllen schien.

Ignorier mich nicht!
Renne nicht vor mir davon, du wirst am Ende eh wieder zu mir kommen!
Komm zurück, zu mir!

Die Stimme kreischte wutentbrannt in Federpfotes Kopf, während diese versuchte, weiter zum Lager zu taumeln. Beinahe orientierungslos stieß sie immer wieder gegen Bäume und stolperte durch das Unterholz, mit jedem Schritt schien der schrille Sturm in ihrem Kopf noch weiter anzuschwellen. Wimmernd, erschöpft und vom Wald völlig zerrupft kam sie schließlich am Lager an. Sobald sie die vertrauten Clangerüche wahrnahm, hörte der Terror schlagartig auf.

Sie seufzte erleichtert aus, ihr Kopf tat nun weh und sie wollte nur noch in ihr Nest, schlafen gehen. Doch als sie das Lager betrat, musste sie zuerst erklären, warum sie keine Kräuter mitgebracht hatte, und warum sie so zugerichtet aussah. Müde murmelte die Schülerinnen irgendwelche Erklärungen, bis sie endlich von ihrer Mutter und Graufell entlassen wurde und in den Schülerbau durfte.

Als sie sich dort zurückzog, genoss sie die Stille im Bau in vollen Zügen. Mit einem pochenden Kopf rollte sie sich in ihrem weichen Nest zusammen, schloss die Augen und ließ ihren Atem gleichmäßiger gehen. Bevor sie einschlief, hörte sie noch ein vertrautes Flüstern an ihrem Ohr, das sie erschaudern ließ.

"Du hast dich dazu entschlossen, zu kämpfen. Doch glaube mir, in diesem Kampf kannst du nur verlieren. Ab heute an werde ich jeden Tag bei dir sein und dich lehren, was es heißt, zu kämpfen..."

//////////////////////////////
- 1400 Wörter

Hallo! ^^

So ein dramatisches Kapitel c.c
Was sagt ihr zu den neuesten Ereignissen?
Und zu dem kleinen Lachherz, Sanftblüte und Tigerstreif Problem? ^^"

Das war's für heute, ich habe weder einen passenden Catfact noch eine Katze des Kapitels gefunden, es tut mir echt leid! T-T
Dafür hier ein süßes Katzen-GIF:

[image]

Kapitel 27. Der Flüsterer

Am nächsten Morgen wachte Federpfote auf, und irgendetwas war seltsam. Als sie sich in ihrem leeren Bau aufsetzte um sich zu putzen, fiel es ihr auf; Ein stetiges, unverständliches Gemurmel schien von überall zu kommen. Die Ohren der Schülerin zuckten, doch sie versuchte, die nicht ortbaren Stimmen zu ignorieren und putzte sich sorgfältig.

Guten Morgen, widerspenstige Feder.

Federpfote erschrak, als die Stimme der fremden Katze in ihrem Kopf zu reden begann. Schon beinahe höhnisch miaute die Stimme: *Erinnerst du dich nun an meine Worte? Ich werde dich mich nicht vergessen lassen. Ab jetzt bin ich immer bei dir.*

Die hellgraue Schülerin versuchte, sich ihre aufsteigende Nervosität nicht anmerken zu lassen.

Wie süß. Du weißt aber schon, dass ich jede noch so kleine Gefühlsregung von dir wahrnehmen kann, oder? Wir sind eins!

Federpfote schüttelte trotzig den Kopf, wollte dieser bedrohlichen Stimme aber nicht noch mehr Raum zum Reden geben, und schlüpfte deshalb hastig aus dem Bau, in der Hoffnung, dort möge das Gemurmel auch aufhören. Doch das tat es nicht, es blieb stetig und schien seinen Ursprung nicht zu verändern. Federpfote war abgelenkt, und stieß deswegen beinahe mit Waldherz zusammen.

"Entschuldigung!", miaute sie schnell.
Tollpatschig, nutzlos, unachtsam.
So raunte die Stimme gehässig in Federpfotes Ohr. Die Schülerin zuckte zusammen. Waldherz jedoch bezog das verschreckte Zusammenzucken auf sich und miaute beruhigend: "Alles gut, ist ja nichts passiert. Sanftblüte und ich gehen jetzt im Schülerbau schlafen, okay? Später sind wir dann auch wieder weg, da gehen wir dann mit Graufell zum Wasserfall! Ich bin schon so gespannt, was der SternenClan mir über meinen Namen erzählen wird."

Federpfote musterte ihre ehemalige Baugefährtin. Waldherz sah müde und erschöpft von der langen, zermürbenden Nachtwache aus, doch ihre Augen leuchteten aufgeregt über das bevorstehende Ereignis. "Klar, macht es euch gemütlich, eure Nester sind immer noch an Ort und Stelle. Ich wünsche dir sehr viel Erholung, um später ganz fit zu sein."

"Danke, Federpfote, ich lege mich dann hin. Schönen Tag dir noch!", verabschiedete Waldherz sich, und tappte auf müden Pfoten an der Schülerin vorbei in ihren ehemaligen Bau. Federpfote selbst lief auf den Frischbeutehaufen zu, sie hatte großen Hunger und würde erst einmal etwas essen, bevor sie nach Jagdkralle schaute. Ihr fiel ein, dass sie ihrem Mentor ja eine Nachricht von der SternenClan Katze überbringen sollte.

Vor dem Frischbeutehaufen blieb die Schülerin stehen und sah dann auf die drei Beutestücke herab, die sich dort sammelten. Zwei Wühler und ein älteres Eichhörnchen. Naserümpfend beugte Federpfote sich herab und nahm eine der Mäuse auf, das alte Eichhörnchen wollte doch niemand mehr.

Iss es. Das Eichhörnchen. Iss es! Du hast es verdient, und nur das! Oder soll Minzsturm etwa das Eichhörnchen abbekommen, nur weil du so gierig warst?

Federpfote erstarrte. Sie warf einen Blick auf die Kinderstube. Noch war alles ruhig dort. Doch was, wenn die beiden Königinnen gleich aufwachten, hungrig von einer Nacht, in der sie ihre Junge stillen mussten, und dann nur noch den letzten Wühler und das Eichhörnchen vorfinden würden?

Die Jagdpatrouille war noch nicht losgezogen, frische Beute würde also nicht demnächst eintreffen. Beschämt, weil sie so egoistisch gewesen war, gehorchte Federpfote der Stimme und legte den Wühler wieder zurück, stattdessen nahm sie das alte Eichhörnchen, dessen drahtiges Fleisch sie schon beim Reinbeißen zwischen den Zähnen fühlen konnte.

Federpfote hatte sich an den Rand gesetzt und angefangen, ihr Frühstück zu verspeisen, als Morgenröte aus dem Kriegerbau kam und sich streckte. Ihr Blick glitt über die leere Lichtung, und sie

runzelte die Stirn. Sie lief zurück zum Eingang des Kriegerbaus, wobei ihr orangefarbenes Fell flammenfarben in der aufgehenden Sonne leuchtete, und jaulte dann streng: "Krieger des DonnerClans, oder sollte ich lieber sagen: Schlafpelze des DonnerClans? Steht auf, die Sonne ist schon vor euch aktiv geworden, und Patrouillen müssen ausgeschickt werden!"

Federpfote konnte mehrstimmiges Gemurre wahrnehmen, doch als Morgenröte sich umdrehte und in die Mitte des Lagers lief, folgten ihr wenige Augenblicke später die ersten Katzen. Sie beobachtete, wie der verschlafene Silberzunge von seinem ehemaligen Mentor Fleckenpelz aus dem Bau gezerrt wurde. "Lass los, ich will schlafen!", protestierte der silberne Kater schläfrig und stolperte beinahe über seine eigenen Pfoten.

Fleckenpelz ignorierte ihn und miaute Morgenröte zu: "Der hier möchte gerne der ersten Grenzpatrouille beitreten!" Die Zweite Anführerin schnurrte amüsiert.

"Das lässt sich machen. Schwarzfleck, du führst die Patrouille an, nimm Silberzunge und Blattfall mit dir. Geht zur SchattenClan-Grenze. Kastanienpelz? Du führst die Patrouille zur WindClan Grenze an. Nimm Jagdkralle und Fleckenpelz mit, und am besten jagt ihr auch direkt auf dem Rückweg."

Federpfote horchte auf, sie würde bei der Grenz-und-Jagd-Patrouille dabei sein!

Du wirst es doch eh nicht schaffen, irgendetwas zu jagen.

Die Schülerin versuchte den abwertenden Kommentar zu ignorieren, stattdessen aß sie schnell ihr Eichhörnchen auf und stellte sich dann zu Jagdkralle, Kastanienpelz und Fleckenpelz. Es war ungewohnt, an Kastanienpelz' Seite nicht auch Waldherz zu sehen. Als die Schülerin ihren Mentor von der Seite ansah, erinnerte sie sich wieder an die Botschaft der SternenClan Kätzin.

Während der Patrouille musste sie es irgendwie schaffen, einen ruhigen Moment zu erhaschen, an dem sie Jagdkralle davon erzählen konnte. Sie war schon sehr gespannt, wie er darauf reagieren würde.

Die vier Katzen liefen unbehelligt durch den Wald, in Richtung der WindClan Grenze. Dabei kamen sie an einen kleinen Teich vorbei; die einzige größere Wasserquelle der DonnerClan Katzen. Alle anderen Clans hatten Zugang zum Fluss, der die natürliche Grenze zwischen ihnen bildete, nur der DonnerClan lag zu abgeschieden vom Gewässer. Kastanienpelz miaute über seine Schulter: "Wir werden auf dem Rückweg definitiv hier anhalten um zu jagen, doch jetzt sollten wir jegliche Beute ignorieren und uns nur auf die Grenzpatrouille konzentrieren." Er sagte dies mit einem Blick auf Jagdkralle, der mit gespitzten Ohren schon dem Trippeln im Unterholz gelauscht hatte.

Federpfotes eifriger Mentor schien sich ertappt zu fühlen, er brummte nur etwas und richtete seinen Blick dann auf den Boden, was Fleckenpelz zum Schnurren brachte. "Im Grunde bist du auch bloß ein junger Kater", miaute er mit warmen Augen. "Ich erinnere mich noch an deine Kriegerzeremonie, da warst du so aufgeregt! Gemeinsam mit Spinnenbein, Irisdunst und Frost-"

Jagdkralle legte die Ohren an und unterbrach den in Erinnerungen schwelgenden Kater ruppig. "Was hat meine Kriegerzeremonie mit der Patrouille zu tun?" Er fauchte schon fast. Federpfote hatte große Augen bekommen, während Fleckenpelz die Katzen aufgezählt hatte, die mit Jagdkralle gemeinsam ihre Kriegerzeremonie abgelegt hatte.

Irisdunst, das war doch der Name der Katze, die in der Botschaft an Jagdkralle vorkam? Und doch, wer *war sie?* Schließlich müsste sie in Jagdkralles Alter sein, doch Federpfote hatte weder von einer Irisdunst gehört, noch von einer Katze dessen Präfix Frost- lautete. In der Schülerin brannte die Neugier, doch sie wagte es nicht, weiter nachzufragen, während Jagdkralle so aufgebracht über das Thema zu sein schien.

Du weißt so vieles nicht, kleines, dummes Ding.

Die Stimme verhöhnte Federpfote, sie versuchte, ihre Worte mit Fassung zu nehmen und schlichtweg zu ignorieren.

Wenn du wüsstest, wer diese Katzen wären, würdest du dich umbringen.

Das brachte die Schülerin nun doch aus dem Konzept, beinahe hätte sie laut gekeucht. Beunruhigt und zutiefst verwirrt versuchte sie sich selbst damit zu beruhigen, dass die Stimme nur Unsinn miaute um Federpfote zu irritieren. Mehr nicht. Es war alles gut.

Jagdkralle warf seiner Schülerin einen prüfenden Blick zu. "Ist irgendetwas, Federpfote?"
Die junge Kätzin zögerte mit ihrer Antwort, und hielt die instinktive Antwort "Alles in Ordnung" zurück. Dies wäre der perfekte Moment, um kurz mit ihm zu sprechen. Er bot es ihr förmlich an! Außerdem hatten sie die WindClan Grenze erreicht und würden nun eh langsamer vorankommen, da die Grenzen markiert werden mussten.

"Um ehrlich zu sein, kann ich für einen Augenblick mit dir sprechen?" Der dunkel getigerte Kater schien überrascht, und gleichzeitig schimmerte ein Anflug an Besorgnis in seinen Augen. Dieses nahezu fürsorgliche Verhalten war beinahe irritierender als die Stimmen, die durchgehend in Federpfotes Hörfeld flüsterten.

Doch das war ihr so wie so schon aufgefallen; das Jagdkralle sich weniger aggressiv ihr gegenüber verhielt, seit sie das Gespräch nach ihrer Lauschaktion geführt hatten. Federpfote wusste nicht, was sie davon halten sollte, außer, dass sie sehr erleichtert über den scheinbaren Wandel war.

Jagdkralle nickte langsam und gab Kastanienpelz Bescheid: "Ich möchte mit meiner Schülerin kurz etwas besprechen, wir werden euch gleich wieder eingeholt haben." Kastanienpelz, der das teilweise gewalttätige Verhalten des Mentors seiner Schülerin gegenüber auch noch im Gedächtnis hatte, warf den beiden einen sorgenvollen Blick zu. "Wie du meinst, Jagdkralle. Wir erwarten euch", miaute er, schließlich konnte er einem Mentor nicht verbieten, mit seiner Schülerin zu sprechen. Jagdkralle schien die Beunruhigung in Kastanienpelz' Verhalten ebenfalls zu erkennen, doch er blieb stumm.

Und so blieben Schülerin und Mentor zurück, während die beiden Krieger ihren Weg an der Grenze entlang fortsetzten. Federpfote wandte sich zögerlich an Jagdkralle und suchte nach den richtigen Worten für einen Anfang. "Letztens ist mir etwas passiert. Ich habe

eine Kätzin getroffen, die Sterne im Fell zu haben schien. Sie war vom SternenClan, sagte sie, und gab mir eine Botschaft an dich. Sie sagte, Irisdunst habe den Anfang gemacht und hofft, der Anfang möge genügen."

Jagdkralles Gesicht schien versteinert. Bei der Erwähnung des Namens 'Irisdunst' hatte sein rechtes Ohr gezuckt, doch dann war jede Regung verschwunden. Nun saß er vor der ratlosen Schülerin, und verwirrte diese mit seiner Nicht-Reaktion arg. "Jagdkralle?", miaute sie vorsichtig, um zu prüfen, ob er geistig überhaupt noch anwesend war.

"Das kann nicht sein... Das kann einfach nicht sein. Aber wenn sie meint...? Bedeutet das dann nicht, aber nein! Oder doch? Anders kann es nicht sein", murmelte Jagdkralle vor sich hin, er schien gestresst und war aufgestanden, um von einem Baum zum anderen zu tigern. Seine Kreise wurden immer größer und zickzackartiger, doch er schien sich über seine Aktionen nicht bewusst zu sein. Seine Pfoten brauchten eine Beschäftigung, um das Chaos in seinem Kopf auszugleichen und ordnen zu können. Federpfote beobachtete ihn verwundert, unsicher, ob sie noch etwas sagen oder tun sollte. Sie hätte nicht erwartet, dass ihr Mentor *so* auf die Botschaft reagierte. Von erstarrter Regungslosigkeit zur rastlosen Unruhe.

Abrupt blieb Jagdkralle stehen und fixierte Federpfote, seine Stimme klang drängend, als er miaute: "Federpfote, es ist sehr wichtig, dass du mir antwortest, ohne etwas zu verschweigen. Wenn Irisdunst sich zeigt, ist die Lage ernst. Kannst du Stimmen hören, die andere nicht wahrnehmen?"

Federpfote war für einen Augenblick zu perplex um auch nur einen Ton von sich zu geben. Ihre Augen waren groß, als sie atemlos stammelte: "Du, du weißt davon?"

"Fuchsdung", fluchte Jagdkralle, "Sie hat recht. Sie hat recht! Du kannst also wirklich Stimmen hören?" Die junge Schülerin nickte beklommen, es fühlte sich an, als würde sie ihrem Mentor gestehen, ihre Aufgaben nicht getan zu haben. Irgendwie fühlte sie sich auf einmal schuldig.

Warum hast du ihm das gesagt? Dazu hast du kein Recht, kleines Biest!

Die fremde Stimme in Federpfotes Kopf zischte aufgebracht, das leise Hintergrundgemurmel wurde lauter und lauter. Federpfote musste ihre Augen zusammenkneifen, um nicht orientierungslos zu schwanken.

"Federpfote?", hörte sie ihren Mentor beunruhigt miauen. "Ist es der Flüsterer? Hörst du ihn in deinem Kopf, wie er dir Dinge einflüstert, die du nicht verstehst, die dich weniger Wert fühlen lassen?" Nun musste Federpfote doch blinzeln, um ihrem Mentor ins Gesicht zu sehen.

"Der Flüsterer? Das hört sich genau so an, wie die Stimme in meinem Kopf... Aber woher-" Ihre Stimme brach ab und wurde von einem schrillen Jaulen abgelöst, ihr ging erst einen Herzschlag später auf, dass es ihr eigener Schrei war.

Nenn mich nicht so! Ich bin du, du bist mein!

Der Flüsterer jaulte und kreischte in Federpfotes Kopf, verursachte Chaos und Schmerz.

Irgendwo am Rande ihres Bewusstseins bemerkte Federpfote, dass sie plötzlich auf der rechten Seite lag und sich im Unterholz wand, nach Luft schnappte. Wie von weit weg hörte sie die Stimme ihres Mentors.

"SternenClan! Ich flehe euch an, tut doch etwas, wendet euch nicht ab, wie ihr es schon einmal getan habt!"

//////////////////////////////////////
- 1900 Wörter

Heyyy^^
Ein dramatisches Ende, nicht wahr? ^^"
Was denkt ihr, könnte passiert sein? Ich könnte mir vorstellen, dass dieses Kapitel ein wenig verwirrend war, schließlich wurden Namen genannt, dessen Charakter nie geklärt wurde...

Dennoch, was haltet ihr von Irisdunst?
Und von dem Flüsterer?
Wie sind beide verbunden, und was hat das mit Federpfote zu

tun?

Anyway: Kommen wir zum heutigen Catfact! ^^
Es heißt ja immer, Anführer haben neun Leben. Allerdings müssen wir hier beachten, dass die Anführer *neun* Leben von *neun* Katzen vom SternenClan erhalten - doch währendessen haben sie ja noch ihr eigenes Leben, mit dem sie die neun des SternenClan in Empfang nehmen.
Das würde bedeuten, Anführer haben eigentlich nicht neun, sondern *zehn* Leben... Wow :o

Kapitel 28. Leben oder Tod

Chaos.
Schmerz.
Nicht endende Folter.
Leid.
Qual.
Ein endloses Durcheinander.

Doch plötzlich, von einem Augenblick auf den anderen-
Stille.
Ordnung.
Ruhe.
Frieden.

Federpfote seufzte auf, merkte dabei, wie ihr Körper zitterte. Und dann war sie nicht mehr ihr Körper. Federpfote wurde plötzlich ganz leicht, löste sich von ihrem schweren Körper und schien ihm zu entschweben. Die SternenClan-Kätzin tauchte an ihrer Seite auf.

"Federpfote, bleib. Deine Zeit ist noch nicht gekommen." Ihre Augen blickten traurig, doch Federpfote verstand nicht. "Wovon redest du?", fragte sie unwissend.
"Der Flüsterer übernimmt dich, du stirbst."

Das versetzte die junge Kätzin in große Angst, sie sah sich hektisch um, doch ihre Sicht verschwand mehr und mehr und wurde durch kleine funkelnde Sterne ersetzt.
"Nein!", miaute sie entsetzt. "Ich will doch gar nicht sterben!"

"Das glaube ich dir. Glaub mir, meine Schwester wollte das auch nicht." Federpfote blinzelte verwirrt. "Deine Schwester?" Die Kätzin nickte wehmütig. "Ich bin Irisdunst, und meine Wurfgefährtin hatte die Flüstererkrankheit. Sie wurde wahnsinnig, hat viel Unheil gestiftet. Der SternenClan hat sie ignoriert, denn die Flüstererkrankheit kann man physisch nicht heilen, sie wussten nicht, was man mit einer solchen Katze tun sollte. Also haben sie den leichtesten Weg genommen, und einfach gar nichts getan. Doch

du sollst ihre zweite Chance sein, du sollst ein glückliches Leben führen können. Auch mit dem Flüsterer."

Irisdunst klang entschlossen, ihre Augen waren auf Federpfote gerichtet. "Du hast noch nicht einmal deinen Kriegernamen erhalten...", hauchte sie, ihre Stimme brach beinahe.

"Aber was soll ich denn jetzt tun? Der Flüsterer ist so laut und schmerzhaft, wenn er wirklich ein Flüsterer ist, soll er gefälligst auch flüstern!", beschwerte sich Federpfote. Irisdunst musste darüber herzlich schnurren. "Ach, Süße, es geht nicht um das wortwörtliche Flüstern. Es geht darum, das er dir Dinge einflüstert, dir Meinungen einflößt. Immer, jederzeit, egal wo du bist oder mit wem du sprichst."

Das leuchtete Federpfote ein, sie dachte an das alte Eichhörnchen, welches sie zum Frühstück gegessen hatte, und an all die Beleidigungen, weswegen sie den ganzen Tag schon unsicherer gewesen war. Und das war erst über diesen kurzen Zeitraum gewesen, was würde werden, wenn der Flüsterer sie noch länger so ungestört beeinflusst hätte? Federpfotes Nackenfell stellte sich bei der Vorstellung auf. Dann bemerkte sie jedoch etwas.

"Aber, Irisdunst, warum kann ich den Flüsterer jetzt nicht hören? Er scheint irgendwie weg zu sein, bleibt er jetzt für immer weg?" Irisdunst musste ihre Freude über diese Hoffnung dämpfen. "Leider nicht. Du kannst ihn jetzt gerade nur nicht hören, weil du mit einer Pfote im Reich des SternenClans stehst, und da ist jede Katze frei von allen Krankheiten. Sobald du wieder zurück in deinem Körper bist, wirst du auch den Flüsterer wieder hören. Aber keine Sorge, der SternenClan will dich dabei unterstützen, mit der Krankheit klarzukommen, damit du ein einigermaßen normales Leben führen kannst."

Die aufmunternd gemeinten Worte stimmten Federpfote keineswegs fröhlich. "Wenn ich den Flüsterer dort wieder hören kann, kann ich dann nicht einfach hierbleiben? Hier, im SternenClan?" Irisdunst erschrak fürchterlich.

"Nein! Auf gar keinen Fall, Federpfote, du weißt nicht, was du dir da wünscht. Das würde bedeuten, dass du stirbst! Nie wieder

könntest du mit deinen Freunden im DonnerClan spielen, nie wieder mit den Ältesten reden, nie wieder einer Großen Versammlung beiwohnen, du würdest deine Kriegerzeremonie niemals erhalten...", ihre Stimme zitterte beinahe, als sie all die Dinge aufzählte, und Federpfote erkannte, wie sehr Irisdunst das Leben bei den Clans vermisste. Für die SternenClan-Kätzin musste es unverständlich sein, wie Federpfote es so einfach in Betracht zog, all dies wegzuwerfen.

Die junge Katze zog ihren Kopf ein und murmelte hastig: "Stimmt schon, das will ich nicht missen. Aber, Irisdunst", sie sah mit flehenden Augen auf, "Du verstehst doch, das ich nicht wieder mit dem Flüsterer leben will?" Die Kätzin blickte traurig auf Federpfote herab. "Ja, das verstehe ich. Doch du könntest lernen, mit der Krankheit zu leben. Es muss nicht mehr eine Qual sein, wir wollen dir alle helfen, Frieden in deinem Leben zu finden." Sie seufzte. "Dennoch, ich verstehe schon. Es ist letztendlich deine Entscheidung."

Sie betrachtete Federpfote eingehend, die unsicher nachdachte. Irisdunst tat es im Herzen weh, eine so junge Katze mit so viel Schmerz, Verantwortung und Unsicherheit zu sehen. Eine so junge Katze, die sie an ihre eigene Schwester erinnerte.

"Komm, ich will dir etwas zeigen", miaute die SternenClan-Kätzin. Federpfote sah auf. Und plötzlich lichtete sich die dichte Sternenatmosphäre, die sie zuvor umschlossen hatte. Die beiden durchsichtigen Kätzinnen schienen nun über dem Boden zu schweben. Unter ihnen erkannte Federpfote Jagdkralle, der sich über einen kleinen, hellgrauen Körper beugte...
"Das bin ja ich!", rief sie erstaunt aus.

Von hier sah sie so klein aus, die blauen Augen waren regungslos aufgerissen, ihre Pfoten waren in der Luft erstarrt. Neben Jagdkralle kamen nun andere Katzen angerannt, die sich um den Körper der Schülerin scharrten. Irisdunst trat neben Federpfote und erklärte leise: "Jagdkralle hat eine vorbeikommende WindClan-Patrouille um Hilfe gebeten. Das sind Funkenwind, sie ist wirklich gewachsen, seit ich sie das letzte Mal gesehen habe, und Dornenstrauch. Dornenstrauch scheint einen Schüler bekommen zu haben, ihn kenne ich jedoch nicht."

"Das ist Schwefelpfote, ein ziemlich stiller Kater", wusste Federpfote. Sie hatte den Schüler des Öfteren mit seinem Mentor während einer Patrouille an der Grenze getroffen, oder ihn alleine über das weite Feld des WindClans jagen sehen.

"Sie wollen dir helfen. Willst du ihre Hilfe annehmen?"
Federpfote wusste ihre Antwort, noch bevor sie den Mund öffnete. "Natürlich, ich werde schon klar kommen. Schließlich will ich auch miterleben, wie Ahornschweifs Junge zu Schülern ernannt werden."

Irisdunst schnurrte leicht. "Sehr schön, das hört sich doch toll an. Ich werde dich jetzt wieder zurück in deinen Körper schicken, in Ordnung? Du musst ab jetzt ganz genau auf deine Gedanken achten, und rede mit deinem Anführer über die Krankheit. Wenn niemand über den Flüsterer Bescheid weiß, kann man auch nicht erkennen, wann du es bist, die handelst, und wann es der Einfluss der Stimme ist", miaute sie eindringlich.

Federpfote nickte ernsthaft, das würde sie sich merken. Einen Herzschlag später spürte sie, wie sie von einer unbestimmten Macht nach unten gezogen wurde, auf ihren Körper zu. Sie fühlte sich schwerer und schwerer, Irisdunst verschwamm vor ihr. Ein Gedanke schoss Federpfote noch durch den Kopf, und sie fragte sich, warum sie nicht schon vorher darüber nachgedacht hatte.
"Irisdunst, was genau ist mit deiner Schwester passiert?"

Sie wusste nur, dass ihre Schwester wahnsinnig geworden sei, aber mehr auch nicht. Doch Federpfotes Stimme wurde schon davongetragen, wurde in der Luft verwischt. Als Federpfote das nächste Mal blinzelte, schlug sie ihre Augen in ihrem Körper auf. Sie sah Jagdkralle und Funkenwind über sich stehen. Die rotbraune WindClan Kätzin mit den auffallenden grauen Streifen an den Seiten seufzte erleichtert: "Sie lebt noch! Danke, SternenClan, sie lebt!"

Auch Jagdkralle sah immens erleichtert aus, er miaute: "Aber ihr Atem - sie hat nicht mehr geatmet..." Dornenstrauch mischte sich ein: "Das kann jetzt egal sein, wenn sie wieder atmet, bin ich nur froh. Federpfote, wie fühlst du dich?" Der erfahrene Krieger des WindClans trat in das Sichtfeld der Schülerin und musterte sie wachsam.

"Ich weiß nicht", nuschelte sie, "Ein bisschen durcheinander." Sie sah Jagdkralle an. "Ich glaube, ich muss mit Buchenstern reden." Funkenwind schien verwirrt. "Was? Warum musst du zu deinem Anführer? Du musst zu eurer Heilerin, schließlich könntest du schwer krank sein! Dieser Vorfall gerade eben hätte böse ausgehen können."

"Jagdkralle, seid ihr allein hier an der Grenze gewesen?", fragte Dornenstrauch den Kater. Der verneinte. "Wir sind Teil einer Grenzpatrouille, sind aber zurückgeblieben", erklärte er. Dornenstrauch nickte und rief seinen Schüler zu sich. "Schwefelpfote, lauf die Grenze entlang bis du den Rest der Patrouille findest und hol sie hier her." Der junge, dunkle Kater nickte schweigend und verschwendete keine Zeit, sondern rannte sofort mit langen Sprüngen los. Dabei blieb er immer auf der WindClan Seite der Grenze.

"Kannst du dich hinstellen, Federpfote?", fragte Funkenwind besorgt. Diese nickte vorsichtig, und rappelte sich dann auf ihre vier Pfoten auf. Ihr war ein wenig schwindelig, sie hatte Schmerzen an den Stellen an denen sie im Wahn angefangen hatte, sich selbst zu kratzen, doch ansonsten war sie in Ordnung.

Hast du mich vermisst?

Federpfote erstarrte, als sie den Flüsterer in ihrem Kopf wahrnahm. Sie warf ihrem Mentor einen eindringlichen, flehentlichen Blick zu. "Ich muss zu Buchenstern." Funkenwind schnaubte bloß, doch Jagdkralle erwiderte ihren Blick und schien zu erkennen, worum es ging. Er wandte sich an die beiden WindClan Katzen.

"Vielen Dank, dass ihr sofort gekommen seid, als ihr gesehen habt, dass Hilfe gebraucht wurde. Ich und meine Schülerin sind euch sehr dankbar. Warten wir noch, bis dein Schüler", dabei sah er Dornenstrauch an, "zurückkommt, und lasst uns dann wieder getrennte Wege gehen."

Funkenwind näherte sich ihrem eigenen Territorium. "Ich bin froh, dass Federpfote nichts Ernstes zugestoßen ist und sie sich so schnell wieder erholt hat. Dennoch hoffe ich, dass ihr sie als erstes zu Graufell, eurer Heilerin, schicken werdet?" Jagdkralle neigte den

Kopf leicht. "Natürlich." Die WindClan Kätzin sah zufrieden über die Antwort aus.

Dornenstrauch drehte den Kopf und rief aus: "Seht, da kommen sie schon!" Und tatsächlich, es war Schwefelpfote, dem auf der DonnerClan-Seite Fleckenpelz und Kastanienpelz geschwind folgten.

Fleckenpelz hielt atemlos vor der Schülerin an. "Federpfote, geht es dir gut? Dieser Schüler hier hat uns erzählt, dir sei etwas zugestoßen?" Schwefelpfote zog sich unauffällig wieder an die Seite seines Mentors zurück. "Ja, ich bin bewusstlos geworden, doch nun fühle ich mich schon wieder besser." Jagdkralle fügte hinzu: "Wir werden unverzüglich ins Lager zurückkehren, Federpfote ist nicht in der Lage, die Patrouille zu Ende zu führen." Die Schülerin verkniff sich einen empörten Protest, sie wollte nicht vor der fremden Patrouille als schwaches Kätzchen dargestellt werden. Andererseits wollte sie wirklich so schnell wie möglich zurück ins Lager, um Buchenstern von ihrer Krankheit zu erzählen.

Er wird dir nicht glauben, du bist bloß ein dummes und unwichtiges Kätzchen dem niemand glaubt.

Federpfote hätte am liebsten die Augen verdreht. *Halt dein vorlautes Maul, Flüsterer.* Langsam nervte sie diese dreiste Stimme wirklich immens, besonders, da sie nun wusste, wie schädlich der Flüsterer war.

//
- 1600 Wörter

Yaaaay^^
Hallo und welcome back!
Das war doch mal ein interessantes Kapitel, nicht? ;D
Ich würde mal sagen, dass eine Menge geklärt wurde, mehr jedenfalls als im letzten Kapitel.

Und ihr könnt sagen was ihr wollt, aber das Ende ist mir auch sehr menschlich gelungen - keine krassen Cliffhanger, wie ich es sonst ganz gerne mal tu^^

Wie hat euch das Chapter denn gefallen, seht ihr jetzt klarer? Was denkt ihr, wird in Zukunft passieren? 0.o

Ich wünsche euch noch einen wuuunderschönen Samstag, und viel Spaß mit dem Extra-Kapitel morgen um 10 Uhr! ^^

Kapitel 29. Die Ruhe nach dem Sturm

[image]

Ein ganzer Mond war vergangen, seit Federpfote ihrem Anführer von dem Flüsterer erzählt hatte. Seitdem hat sich vieles für sie verändert. Jeden zweiten Tag sollte sie zu Graufell gehen und mit ihr reden, wie präsent sich der Flüsterer anfühlte, wie sehr er an diesen Tagen ihre Handlungen beeinflusst hatte und Ähnliches.

Der gesamte Clan wurde von der Krankheit unterrichtet, und entgegen ihrer anfänglichen Angst auf abstoßende Reaktionen, kam Federpfote nur die Unterstützung, das Verständnis und die Liebe ihrer Clangefährten zuteil. Besonders Sanftblüte verbrachte mehr Zeit mit der hellgrauen Schülerin und half ihr mit ihrer feinfühligen, liebevollen Art gegen den Flüsterer anzukommen. Das nun so viele von der Existenz ebendiesem wussten, ließ den Flüsterer komplett durchdrehen.

Drei Tage lang herrschte ein Sturm in Federpfotes Kopf, gegen den sie verbissen ankämpfte, und Sanftblüte war immer subtil aber beständig an ihrer Seite. Nach diesen drei Tagen wurde ein zartes Band der Freundschaft zwischen den beiden Kätzinnen geknüpft, und ohne ein Wort der Absprache gewechselt zu haben, verbrachten sie ihre Mahlzeiten miteinander, redeten über das Training und grüßten sich jeden Morgen.

Nachdem sie diesen dreitägigen Kampf gewonnen hatte, und auch insgesamt viel mehr Unterstützung von außen im Konflikt gegen den Flüsterer bekam, wurde ihr Leben tatsächlich leichter. Der Flüsterer schien seine Macht zu verlieren, wenn sie sich ihm nicht komplett auslieferte, und zudem hatte Graufell ein Kräuter-Beeren Gemisch gefunden, das Federpfote half und die Stimmen für einen gewissen Zeitraum ausblendete.

An diesem Tag hatte sich der DonnerClan versammelt, um die mittlerweile sechs Monde alten Junge von Ahornschweif zu Schülern zu ernennen. Rosmarinjunges, Basilikumjunges, Thymianjunges und Salbeijunges sahen unglaublich aufgeregt aus, wie sie neben ihrer stolzen Mutter saßen und mit aller Macht ihre übersprudelnde Aufregung zu unterdrücken versuchten.

Federpfote erinnerte sich an ihre eigene Schülerzeremonie, und daran, wie unheimlich aufgeregt sie gewesen war. Dieser Tag lag nun auch schon Monde in der Vergangenheit, seitdem hatte die Schülerin vieles erlebt. Sie sah Sanftblüte von der Seite an, die sandfarbene Kätzin hatte sich wie selbstverständlich neben sie gesetzt, und Federpfote wurde etwas klar.

All die Zeit, in der sie Junges und Schülerin gewesen war, hatte sie nie richtige Freunde gehabt. Natürlich hatte sie sich mit ihren Baugefährten immer gut verstanden, hatte mit den Jungen gespielt und mit den Ältesten geredet, doch eine richtige Freundschaft, wie es Lachherz und Waldherz hatten, hatte Federpfote nie erlebt.

Vielleicht würde sich das ja nun durch Sanftblüte ändern. Die junge Kriegerin bemerkte Federpfotes nachdenklichen Blick, und runzelte ihr Stirnfell fragend. Federpfote schenkte ihr als Antwort ein beruhigendes Schnurren. "Alles gut, war nur in Gedanken versunken. Schau, Buchenstern beginnt die Schülerernennung!" Beide Kätzinnen wandten sich wieder ihrem Anführer zu.

"Basilikumjunges", begann Buchenstern die Zeremonie feierlich. Der Erstgeborene mit dem orangefarbenen Fell hob seinen Kopf. "Du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um mit deiner Ausbildung zu beginnen. Von diesem Tag an, bis dieser Schüler sich seinen Kriegernamen verdient hat, wird er Basilikumpfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diesen Schüler zu wachen, bis er in seinen Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet."

Buchenstern hielt kurz inne, und alle Katzen warteten gespannt, welche Katze Basilikumpfotes Mentor werden würde. Besonders die jüngeren Krieger schienen die Luft anzuhalten.

"Tigerstreif, du bist nun bereit, deinen ersten Schüler auszubilden. Du wurdest von Brombeerblitz, möge er friedlich im SternenClan

wandeln, hervorragend ausgebildet und du hast bewiesen, dass du stark und mutig bist. Du wirst der Mentor von Basilikumpfote sein und ich bin davon überzeugt, dass du dein Wissen an ihn weitergeben wirst", endete der Anführer des DonnerClans.

Federpfote suchte in der Katzenmenge nach dem getigerten Kater, der nun mit vor Stolz funkelnden Augen vortrat um seinen neuen Schüler mit der Nase zu begrüßen. Schüler und Mentor setzten sich nebeneinander und bekamen viele Glückwünsche über die großartige Konstellation.

Doch nun wandte sich Buchenstern der nächsten jungen Katze zu. "Thymianjunges, auch du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um deine Ausbildung beginnen zu lassen. Von diesem Tag an, bis dieser Schüler sich seinen Kriegernamen verdient hat, wird er Thymianpfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diesen Schüler zu wachen, bis er in seinen Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet."

Der kleine schwarze Kater sah unheimlich aufgeregt aus, seine Augen glitzerten gespannt und er sah sich unauffällig um, als wolle er herausfinden, wer der versammelten Katzen sein Mentor werden würde.

"Glanzfell, du bist nun bereit, für die Ausbildung deines nächsten Schülers. Du wurdest von Bienentau, möge auch sie friedlich im SternenClan wandeln, hervorragend ausgebildet und du hast bewiesen, dass du stark und weise bist. Du wirst die Mentorin von Thymianpfote sein und ich bin davon überzeugt, dass du dein Wissen an ihn weitergeben wirst."

Viele Katzen reagierten überrascht, nach dem jungen Tigerstreif die doch schon ein wenig ältere Kätzin zu hören. Federpfote war sehr stolz auf ihre Mutter, dass sie damit geehrt wurde, einen Schüler ausbilden zu dürfen. Ahornschweif stupste ihre Freundin zärtlich in die Seite. "Pass gut auf meinen kleinen Racker auf", schnurrte sie. Glanzfell selbst schien auch sehr überrascht, jedoch keineswegs unglücklich über den Umstand, Thymianpfote ausbilden zu dürfen. Die beiden Katzen begrüßten sich mit dem traditionellen Nasenstupser, dann war das nächste Junge an der Reihe.

"Salbeijunges, du hast deinen sechsten Mond erreicht und es ist an der Zeit, deine Ausbildung beginnen zu lassen. Von diesem Tag an, bis dieser Schüler sich seinen Kriegernamen verdient hat, wird er Salbeipfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diesen Schüler zu wachen, bis er in seinen Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet."

Der stille Kater saß ganz ruhig da, schien den Atem anzuhalten und blickte unverwandt zu Buchenstern empor.

"Blattfall, du bist nun bereit, deinen ersten Schüler auszubilden. Du wurdest von Sandschatten hervorragend ausgebildet und hast bewiesen, dass du edel und mutig bist. Du wirst die Mentorin von Salbeipfote sein und ich bin davon überzeugt, dass du dein Wissen an ihn weitergeben wirst", miaute Buchenstern und löste damit ein fröhliches, aber definitiv überraschtes Jaulen bei Blattfall aus. Sie und ihre Wurfgefährtin Minzsturm brauchten einen Moment, um sich wieder zu beruhigen, dann lief sie jedoch mit vor Freude leuchtenden Augen zu ihrem Schüler um ihn zu begrüßen.

Buchenstern beobachtete dies wohlwollend, dann sprang er von seinem Platz. Protestierendes, verwirrtes Gemurmel erhob sich, verstummte jedoch, als die Heilerin Graufell seinen Platz einnahm.

"Katzen des DonnerClans", begann die Heilerin, "Wie ihr wisst, werde ich nicht für immer auf Erden wandeln. Deshalb ist es an der Zeit, dass ich mir einen Schüler wähle. Ich habe eine Katze ausgesucht, die genau das mitbringt, was einen Heiler ausmacht. Die nächste Heilerin wird Rosmarinjunges sein."

Buchenstern wandte sich an das Junge. "Rosmarinjunges, akzeptierst du die Position als Heilerschülerin?"
Diese antwortete mit aufrichtiger Begeisterung: "Das tue ich."
"Dann musst du beim nächsten Halbmond zum Wasserfall reisen, um vom SternenClan akzeptiert zu werden und deinen Schülernamen zu erhalten."

"Die besten Wünsche des gesamten DonnerClans werden mit dir reisen", fügte Buchenstern hinzu. Rosmarinjunges strahlte. Sanftblüte lehnte sich zu Federpfote hinüber. "Der nächste Halbmond ist nicht mehr weit, oder? Ich habe Lachherz über den

voller werdenden Mond schwärmen hören, dann müsste er ja schon bald halbvoll sein." Federpfote nickte unsicher. "Denke schon? Ich habe von Monden und Sternen keine Ahnung." Sanftblüte schnurrte: "Ich auch nicht!"

Die beiden Kätzinnen mussten sich zusammenreißen, um nicht in ein gemeinsames Schnurren zu verfallen. Und das, obwohl der Clan die drei neuen Schüler gerade begrüßen wollte. Buchenstern fing an, ihre neuen Namen zu rufen:
"Basilikumpfote! Thymianpfote! Salbeipfote!"

Ihre Mentoren stimmten lautstark ein, dann kam der Rest des Clans, der aus vollem Halse die Namen der neuen Schüler rief. Rosmarinjunges bemühte sich, ebenso laut zu miauen, um die Zeremonie ihrer Brüder zu feiern. Sie war ein wenig enttäuscht, nicht auch ihren Schülernamen schon jetzt zu haben und vom Clan als 'Rosmarinpfote' bejubelt zu werden.

Doch sie war stolz darauf, den Posten als Heilerschülerin zu erhalten, wie sie es sich schon immer erträumt hatte. Von nun an würde sie direkt von Graufell lernen, würde Kräuter sammeln und ihre Bedeutung, ihre Anwendungen, erfahren. Sie würde lernen, wie sie ihrem Clan helfen konnte.
Und um das zu erreichen, konnte sie auch noch die paar Nächte bis Halbmond warten.

Rosmarinjunges wurde aus ihren Gedanken gerissen, als ihre Brüder stürmig auf sie zuliefen, und nur kurz vor ihr hielten. Erde der Lichtung verteilte sich auf den kleinen Pfoten der künftigen Heilerschülerin.

"Heey!", maunzte sie und trat einen Schritt zurück, um sich die Pfoten auszuschütteln. Basilikumpfote störte sich nicht daran, er schnurrte an der Seite seiner Wurfgefährtin: "Heiliger SternenClan, das war so aufregend gerade! Ich dachte, ich platze. Oder implodiere! Meine armen Nerven waren ganz blank, der SternenClan weiß, ich bin zu alt für so etwas..."

Er ließ sich dramatisch auf den Boden sinken. Thymianpfotes Augen funkelten verschmitzt, er hockte sich hin, wackelte mit dem Hinterteil - und sprang auf seinen orangefarbenen Bruder drauf. Der

grunzte überrascht, dann rollte er sich auf den Rücken und griff den Bauch des schwarzen Katers mit einem verspielten Jaulen an.

"Basilikumpfote? Möchtest du dich weiter raufen oder soll ich dir das Territorium des DonnerClans zeigen?" Tigerstreif stand amüsiert wartend vor den beiden jungen Katern. Glanzfell und Blattfall hörten das, sie miauten: "Lasst uns gemeinsam gehen, dann können die drei das Territorium zusammen erkunden." Tigerstreif stimmte zu, und bald darauf waren die Mentoren mit ihren Schülern aus dem Lager.

Rosmarinjunges senkte den Blick. Wie gerne würde sie auch schon etwas vom Schülerdasein erschnuppern! Doch ihre Schülerausbildung würde so wie so ganz anders als die der anderen Katzen aussehen. Sie hob wieder den Kopf, und suchte dann Graufell. Zu ihr würde sie gehen, sie war schon ganz gespannt, was die graue Kätzin ihr als erstes beibringen würde.

//////////////////////////////
- 1500 Wörter

Soooo^^
Und fertig ist das Extra-Chapter ;D
Ein wenig ruhiger und weniger dramatisch als die letzten Kapitel, wage ich zu behaupten?
Nun, an alle jedenfalls die es so vorausgesehen haben, dass Rosmarinjunges die Heilerschülerin wird - Jackpot!
Glückwunsch! Ihr habt was ganz Tolles gewonnen: Sieben Waschmaschinen (Lieferservice nicht inklusive)^^

Kommen wir zur Katze des Kapitels. Ich denke, angesichts der Vorkommnisse wird es nicht so schwer sein, den kleinen, orangefarbenen Kater zu identifizieren, oder? ;D

Was haltet ihr eigentlich von den Mentoren für die jungen Kater - zufrieden, oder hättet ihr andere Katzen, anstelle von Glanzfell, Tigerstreif und Blattfall, gewählt?
Lasst mich eure Meinung gerne in den Kommis wissen! ^^

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen, künftige Mentorin von Rosmarinjunges

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell, Mentorin von **Thymianpfote**

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**

Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau, Mentor von **Federpfote**

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut, Mentor von **Basilikumpfote**

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell, Mentorin von **Salbeipfote**

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Flammenglut- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell

Lachherz- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen (@KarinaKruck)

Silberzunge- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen

Sanftblüte- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen

Waldherz- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen

Schüler:
Federpfote- hellgraue Kätzin mit blauen Augen
Basilikumpfote - stämmiger, orangefarbener Kater mit grünen Augen
Thymianpfote - schwarzer Kater mit kleinem Kopf
Salbeipfote - heller Kater mit grünen Augen

Königinnen:
Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Mutter von Hyazinthenjunges, Veilchenjunges und Fliederjunges

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftblüte** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in:
Hasenpelz- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (@EmiShiroi)

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell, Mentor von **Flinkpfote**

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Hüpferpfote**, Wurfgefährte von **Adlerstern**

***Rennschweif**- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell, Mentor von **Schwefelpfote**

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

*__Heideblüte__- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Schüler:
Flinkpfote- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau
Hüpferpfote- hellbrauner Kater mit grünen Augen
Schwefelpfote: schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen (@KristallMaus)
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach (@TanzDerSterne)

Königinnen:
Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Mutter von Helljunges, Halmjunges und Braunjunges, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**, Mutter von Jaspisjunges (@-Insane_Dreamer-) und Wolfsjunges (@Wolfsblut)

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen,

Mentor von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn, Mentor von **Schattenpfote**

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus)

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Eibenfluch- dunkle Kätzin mit grünen Augen

Schüler:
Schattenpfote- schwarzer Kater mit grünen Augen
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:
Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus), Mutter von Libellenjunges (@KristallMaus) und Schmetterlingsjunges

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen, Mentor von **Mauspfote**

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen

Gänsekralle- Weißer Kater, Mentor von **Fischpfote**, Wurfgefährte von **Blütenfall**

*__Schwanenfeder__- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen (@Blue_Night_Moon)

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
Bachpfote- silberne Kätzin mit blauen Augen
Mauspfote- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren
Fischpfote- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Königinnen:
Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle,** Mutter von Dunstjunges, Schneejunges, Wolkenjunges (zweifarbige Augen, auf dem rechten blind) und Knospenjunges (Blind)

Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges(@X-Mizi_Misaki-X)

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 30. Von fellhirnigen Schneckenkatzen

Federpfote befand sich gemeinsam mit Jagdkralle, Spinnenbein und Kurzkralle auf Patrouille zur WindClan Grenze. Sie kamen langsam voran, da sich Spinnenbein und Jagdkralle leise unterhielten, Kurzkralle und Federpfote liefen hinten. Die Schülerin fand das jedoch nicht schlimm, da sie den orangefarbenen Kater sehr gerne mochte und es schön war, sich mit ihm zu unterhalten. Zudem war es noch sehr früh und es hatte beinahe etwas Zauberhaftes, wie die Sonnenstrahlen allmählich durch die Baumkronen brachen und den Waldboden in ein goldgeflecktes Reich verwandelten.

"Rosmarinpfote war gestern das erste Mal mit Graufell draußen im Wald, sie haben Borretsch gesammelt", erzählte Kurzkralle stolz von seiner Tochter. Federpfote freute sich sehr darüber, die kleine Heilerschülerin war wirklich liebenswert. "Oh, wie toll! Ich war ein wenig besorgt, wie sie den langen Weg zum Wasserfall wohl überstehen würde, doch kaum das sie ihren Schülernamen vom SternenClan erhalten hat, wandert sie schon hinaus in die Wälder um Kräuter zu sammeln." Federpfote schnurrte und Kurzkralle fiel mit ein.

"Rosmarinpfote wird sicherlich die beste Heilerin überhaupt", miaute Kurzkralle mit leuchtenden Augen. Ein wenig bedauernd fügte er hinzu: "Nur schade, dass ich nie sehen werde, wie sie sich einen Gefährten nimmt und Junge bekommt. Natürlich ist es jetzt so wie so noch viel zu früh, um darüber nachzudenken. Aber dennoch. Mein kleiner Basilikumpfote wird bestimmt ein lustiger Vater, aber Rosmarinpfote? Sie ist eine so sanfte und vernüfntige Katze, jeder Kater würde sich glücklich schätzen, sie als Gefährtin zu haben, und ihre Junge würden sicherlich eine Bereicherung für den Clan sein." Er seufzte.

Federpfote überlegte, unsicher, was sie erwidern sollte. Ohne auf die gehässigen Stimmen in ihrem Kopf zu hören, die böse,

abscheuliche Dinge über die süße Rosmarinpfote sagten, miaute sie zögerlich: "Und was wäre daran so schlimm? Mal angenommen, das Gesetz der Krieger würde sich ändern? So, wie es Windsturm angedeutet hat. Würdest du es ihr dann wünschen, Junge zu bekommen, oder es missbilligen?"

Kurzkralle legte den Kopf schief, und während die Patrouille anhielt, um eine Stelle zu markieren, sagte er langsam: "Du meinst, nach dem Vorschlag von Waldherz damals auf der Großen Versammlung? Dass sich alle Königinnen um die Junge kümmern würden, und es mehrere Heilerkatzen im Clan geben muss?" Federpfote nickte vorsichtig. Der orangefarbene Kater dachte nach.

Als sie sich wieder in Bewegung setzten, miaute er bedächtig: "Ich muss sagen, Federpfote, das meine Antwort mich selbst überrascht. Ich hätte erwartet, dass sich alles in mir sträuben würde, auch nur daran zu denken. Doch um ehrlich zu sein, will ich bloß das meine Junge glücklich werden. Und warum sollte man ihnen das Glück eines Gefährten oder der Elternschaft vorenthalten, nur weil sie Pflichten im Clan haben? Das hat jede andere Katze auch. Man könnte einfach mehr Heilerkatzen ausbilden lassen, und schon wären mehrere Probleme gelöst, die bei einer einzelnen Heilerkatze auftreten könnten. Diese Heilerkatzengruppe könnte auch einige Kampflektionen lernen, um sich selbst und den Clan in einem Kampf verteidigen zu können. Sollte ein Heiler verletzt oder krank werden, wäre dies doch auch die bessere Absicherung, meinst du nicht auch?", beendete er seinen leise geführten Monolog.

Federpfote wurde es ganz warm ums Herz. Kurzkralle war ein vernünftiger Kater und liebevoller Vater, und seine Gedanken klangen auch für Federpfote einleuchtend. "Es könnte ja auch Teilzeit-Heilerkatzen geben, die dann die Hälfte ihrer Ausbildung lang Kämpfen lernen, und die andere Hälfte den Umgang mit Kräutern", warf sie im Spaß zu seinen Gedanken. Doch Kurzkralle schien begeistert von der Idee.

"Ja, das wär' doch was! Und diese Halbzeit- Heilerkatzen müssen dann auch nicht vom SternenClan abgesegnet werden, da sie ja auch nicht den Kontakt mit ihnen halten, sondern bloß die Versorgung des Clans mit übernehmen. Mal angenommen, es gäbe in einem Clan einfach so zwei bis drei Heilerkatzen mit Kontakt

zum SternenClan, lebenslanger Ausbildung und allem was dazugehört, gell? Und dann noch eine Gruppe an Teilzeit-Heilerkatzen - dann wäre der Clan doch gut abgesichert, oder nicht? Es müssen ja gar nicht so viel mehr richtige Heilerkatzen sein, einfach bloß mehr als eine, und dazu noch ein paar andere die was von Kräutern und Heilen verstehen."

Kurzkralle war regelrecht hingerissen von der Idee. Federpfote wusste nicht ganz, was sie dazu sagen sollte, also schwieg sie unschlüssig. Dabei klang der Gedanke wirklich nicht schlecht, und auch gut umsetzbar. Doch würden die Clans das erlauben? Würde der SternenClan das erlauben?

Niemals. Liebe ist eh etwas für Schwächlinge. Deswegen lässt der SternenClan die Heiler nicht lieben - sie dürfen nicht schwach sein.

Die Worte des Flüsterers troffen vor lauter Falschheit, und Federpfote musste sich bloß Sanftblüte vorstellen, die ihr sagte: "Das ist bloß der Flüsterer der Aufmerksamkeit will, lass das nicht zu. Einfach weitermachen, du und ich sind real. Er nicht."

Sanftblüte mag dich nicht, sie findet bloß deine Krankheit interessant.
Deine Mutter schämt sich dafür, dass ihr einziges Kind so komisch ist.
Dein Mentor ist genervt von dir.
Niemand liebt dich, kleine Feder.

Die hässlichen Worte des Flüsterers taten Federpfote entgegen aller Vorsätze weh. Und während Kurzkralle zu Spinnenbein und Jagdkralle aufholte, um ihnen von seiner Idee zu erzählen, schwankte Federpfotes Selbstbewusstsein.

Schwächling.

Der Flüsterer verhöhnte sie, labte sich an ihrer Unsicherheit. *Du hast unrecht!*, wollte sie ihm entgegenschreien. Glanzfell, Federpfotes Mutter, war unglaublich stolz auf ihre kämpfende Tochter, und würde niemals enttäuscht von ihr sein können. Der Flüsterer lügt. Der Flüsterer lügt. Der Flüsterer lügt. Federpfote schloss die Augen leicht und sagte sich dieses Mantra mehrmals auf, bis sie sich wieder beruhigen konnte. Dennoch, als sie die Augen wieder zur Gänze öffnete, blieb der kleine Stich der Unsicherheit in ihrem

Herzen.

Federpfote ließ den Blick schweifen, zu ihrer linken befand sich das Territorium des WindClans, und damit eine weite Ebene an hoch wachsendem Gras, vereinzelten Bäumen und seichten Hügeln. Doch, was war das? Eine Bewegung, ein Schatten, der sich näherte. Eine Katze!

"Jagdkralle, schau! Kommt da eine Katze auf die Grenze zu gerannt?", miaute Federpfote verwundert. Jagdkralle, der in eine Diskussion mit Kurzkralle vertieft war, hob den Kopf und folgte dem Blick seiner Schülerin.

Er kniff die Augen zusammen. "Sie hat recht, von der Größe her ein Schüler, würde ich sagen", bemerkte Spinnenbein, der an Jagdkralles Seite getreten war. "Das sehe ich selbst", entgegnete Jagdkralle barsch, jedoch fehlte ihm der feindselige Unterton, den er früher bei jedem Satz vorgebracht hatte.

Stattdessen sah es beinahe so aus, als wolle sich der getigerte Kater bei Spinnenbein für sein unfreundliches Verhalten entschuldigen. Federpfote wandte schnell den Blick ab, als Jagdkralle den verwirrt blickenden Kopf wieder hob und anstelle einer Entschuldigung miaute: "Wir führen unsere Patrouille weiter wie zuvor, achten aber darauf, was dieser Schüler vorhat, in Ordnung?"

Kurzkralle und Spinnenbein nickten zustimmend, und so liefen sie weiter an der Grenze entlang. Federpfote drehte alle paar Sekunden den Kopf zu der nun rasch größer werdenden Katzensilhouette. *War das nicht Schwefelpfote, der Schüler von Dornenstrauch?* Federpfote meinte die langen Gliedmaßen des schlanken Katers und sein dunkles Fell zu erkennen.

Auch Kurzkralle schien das zu erfassen. Stirnrunzelnd hielt er an und miaute: "Der kommt auf uns zu, meint ihr nicht?"

"Was will er bloß von uns, und warum ist er allein?", wunderte sich Spinnenbein.

Sie entschlossen sich, auf den mit großen Sprüngen sich nähernden Kater zu warten, und setzten sich auf die Wurzeln einer Buche,

dessen Laub sich schon zu verfärben begann. Während sie unbewegt dasaßen, spürte Federpfote die Frische des Blattfallmorgens, es wurde mit jedem Tag ein wenig kühler, und die Schülerin fröstelte ein bisschen in dem Wind, der über die offene Fläche am Rand des Waldes fuhr.

Als Schwefelpfote nur noch wenige Schwanzlängen entfernt war, stand die DonnerClan Patrouille auf und erwartete ihn. Ohne Begrüßung miaute Schwefelpfote atemlos rasch: "Eine WindClan Patrouille wird von dem FlussClan angegriffen, ihr müsst uns helfen kommen, sie sind in der Überzahl!"

Jagdkralle runzelte sein Stirnfell, er miaute verwirrt: "Warum greift euch der FlussClan an? Und warum holst du nicht deine Clangefährten zur Hilfe?" Der WindClan Kater trat ungeduldig von einer Pfote zur anderen, wie immer mied er den Blickkontakt und sah häufig zu Boden, während er hastig erklärte:

"Unsere Patrouille hat am Fluss patrouilliert, als die FlussClan Katzen über die großen Steine über das Gewässer gesprungen kamen und unsere Katzen umzingelten, um sie mit dem Rücken zum Fluss zu drängen. Nachtstern hat etwas davon gefaselt, dass wir Beutediebe seien und er uns deswegen bluten lassen würde, und dann hat Hüpferkralle mir befohlen, Hilfe zu holen, da ich der schnellste in der Patrouille bin. Ich wollte eigentlich zum Lager, aber eure Patrouille ist näher gewesen und wir brauchen wirklich *dringend* Hilfe, es sind so viele FlussClan Katzen und bloß vier von uns!"

Jagdkralle fragte: "Aber was geht uns das an? Ihr scheint Beute gestohlen zu haben, warum sollten wir uns in einen solchen Kampf einmischen?" Federpfote sah ihren Mentor erstaunt an. Sollten wir nicht helfen? Wie konnte ihn der Umstand eines unfairen Kampfes so kaltlassen? Schwefelpfote legte die Ohren an und wagte es für einen Augenblick, dem dunkel getigerten Kater grimmig in die Augen zu schauen. "So wahr ich Schwefelflucht heiße, schwöre ich, dass unser Clan keine Beute gestohlen hat!" Seine eigenen wasserblauen Augen schienen sich in die von Jagdkralle zu brennen.

Kurzkralle horchte auf: "Schwefelflucht?" Der WindClan Kater

nickte kurz und wandte den Blick wieder ab. "Mein Kriegername. Aber das ist nicht wichtig. Könntet ihr bitte nun kommen, um zu helfen? Gerade in diesem Augenblick könnte einem meiner Clangefährten eine schwere Wunde zugefügt werden", deutete er an, und dahinter der unausgesprochene Vorwurf: *Wollt ihr Katzen in Nöten wirklich eure Hilfe verwehren?*

Die Kater sahen sich an. Jagdkralle seufzte. "Na schön, lauf du voraus, Schwefelflucht. Wir können ja auch niemanden sterben lassen. Aber du solltest dann auch besser deinen Anführer holen, damit der diese Angelegenheit mit Nachtstern regeln kann." Schwefelflucht nickte ungeduldig, von Erleichterung war keine Spur; schließlich erlitten seine Clangefährten möglicherweise in gerade diesem Moment große Schmerzen.

Ohne ein weiteres Wort drehte er sich um und rannte los. Die drei DonnerClan Krieger hatten, nachdem sie die erste Überraschung über den plötzlichen Start überwunden hatten, den Kater bald eingeholt und liefen nah hinter ihm.

Federpfote hatte da jedoch größere Probleme. Sie war für ihr Alter etwas kleiner, hatte kurze Beine und war es nicht gewohnt so schnell zu laufen. Schon nach den ersten paar Fuchslängen fing sie an zu keuchen, ihre Pfoten brannten während sie über den ungwohnt grasigen Untergrund trommelten und ihre Beine versuchten verzweifelt, sich schneller zu bewegen um die vier Katzen vor ihr einzuholen. Vermutlich sah es lächerlich aus, wie sie als heller Fleck verzweifelt hinter den drei starken Kriegern herrannte.

Langsame Schnecke. Schneckenpfote. Die sind bestimmt erleichert, dich mal loszuwerden, du fellhirnige Schneckenkatze.

Federpfote biss die Zähne zusammen und versuchte die stichelnden Worte loszuwerden. Sie musste sich auf das Laufen konzentrieren und darauf, vermutlich gleich mitten in einen Kampf zu geraten. Davor bangte es ihr schon ein wenig - sie hatte noch nie außerhalb des Trainings mit irgendeiner Katze gekämpft. Ob sie sich verletzen würde?

//

- 1700 Wörter

Heyy, na ihr kleinen Sternenpfoten? ^^
Es wird aufregend - ein Kampf! Freut ihr euch darauf, oder habt ihr auch ein wenig Angst, so wie Federpfote?

Doch für einen Moment möchte ich die spielerische Fiktion mal beiseite legen und etwas Ernsteres mit euch besprechen.
Der Flüsterer.

Bisher scheint noch niemand von euch herausgefunden zu haben, wer er ist. Und ich habe euch lange genug raten gelassen, also hier eine kleine Aufklärung:
Der Flüsterer hat seinen Ursprung nämlich bei einer realen Krankheit; der Shizophrenie.

Das ist eine psychische Erkrankung mit mehreren Unterformen - Federpfote hat die paranoide Shizophrenie, bei der Wahnvorstellungen und das Hören von Stimmen (akustische Halluzinationen), so wie eine Konzentrationsstörung auftreten können.
-Deswegen hat Federpfote Probleme beim Jagen, da ihre Konzentration gestörter ist als die bei anderen Katzen.

Eine Heilung von Shizophrenie gibt es bisher nicht, aber es gibt Medikamente, die die Wirkungen eindämmen (das Kräuter-Beeren-Gemisch von Graufell ;D).
Natürlich ist diese Krankheit in der Geschichte komplett fiktional, es wurde bisher nie nachweislich belegt, dass auch Katzen an Shizophrenie erkanken können, dennoch fand ich das Thema so interessant, dass ich es in eine Geschichte einbauen wollte.

Dabei möchte ich mich keineswegs als Profi über die Erkrankung aufspielen, oder die Symptome als etwas Unterhaltsames darstellen.

Ich wollte es lediglich thematisieren, und habe dabei absichtlich die Wirkungen auf die Erkrankte (Federpfote) übertrieben dargestellt, sodass ihr Krankheitsbild von dem der realen Patienten arg abweichen könnte. Irgendwie hatte ich

erwartet, das manche schneller darauf kommen, doch solche Erkrankungen sind so weit entfernt von Geschichten wie WaCa, dass niemand die Parallelen gesehen hat.

Was ich sehr interessant finde. Da WaCa so wie so schon eine fiktionale Geschichte über vermenschlichte Katzen ist, warum gibt es dort nicht auch psychische Krankheiten? Warum keine Homosexualität, keine Demokratie?

Und deswegen schreibe ich diese Geschichte, die weit nach den Katzen in der Erin-Hunter Serie spielt, um ein paar Dinge zu ändern und der Modernen anzupassen.

Möge der SternenClan deinen Pfad erleuchten.

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen, Mentorin von **Rosmarinpfote**

Krieger:

Kastanienpelz- schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

Fleckenpelz- weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell, Mentorin von **Thymianpfote**

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**

Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau, Mentor von **Federpfote**

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut, Mentor von **Basilikumpfote**

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell, Mentorin von **Salbeipfote**

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Flammenglut- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell

Lachherz- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen (@KarinaKruck)

Silberzunge- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen

Sanftblüte- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen

Waldherz- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen

Schüler:
Federpfote- hellgraue Kätzin mit blauen Augen
Basilikumpfote - stämmiger, orangefarbener Kater mit grünen Augen
Thymianpfote - schwarzer Kater mit kleinem Kopf
Salbeipfote - heller Kater mit grünen Augen
Rosmarinpfote- zierliche, schildplattfarbene Kätzin (Heilerschülerin)

Königinnen:
Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Mutter von Hyazinthenjunges, Veilchenjunges und Fliederjunges

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Sandschatten- sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftblüte** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in:
Hasenpelz- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (@EmiShiroi)

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

Kieselfell-Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell

Falkenklaue- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Wurfgefährte von **Adlerstern**

Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

***Heideblüte**- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Flinkfell- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau

Hüpferkralle- hellbrauner Kater mit grünen Augen

Schwefelflucht- schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen (@KristallMaus)

Schüler:
Buntpfote- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach (@TanzDerSterne)
Hellpfote- hellbraune Kätzin mit weißem Bauch und bernsteinfarbenen Augen
Halmpfote- heller Kater mit dunklen Streifen und grünen Augen
Braunpfote- dunkelbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Königinnen:
Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**, Mutter von Jaspisjunges (@-Insane_Dreamer-) und Wolfsjunges (@Wolfsblut)

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

Eichenzahn- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentorin von **Raschelpfote**

Krieger:

Schwarzfell - muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

Rattenschweif- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus)

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

***Ampfernacht**- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Eibenfluch- dunkle Kätzin mit grünen Augen

Schattenfrost- schwarzer Kater mit grünen Augen

Schüler:
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin

Zapfenpfote- brauner Kater

Königinnen:
Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Mutter von Schlangenjunges, Krähenjunges und Eidechsenjunges, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus), Mutter von Libellenjunges (@KristallMaus) und Schmetterlingsjunges

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

Graunarbe- graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote** und **Knospenpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

Mitternachtsstreif- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen, Mentorin von **Wolkenpfote**

Gänsekralle- Weißer Kater, Wurfgefährte von **Blütenfall**

Schwanenfeder- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin, Mentorin von **Dunstpfote**

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen (@Blue_Night_Moon)

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Schneepfote**

Bachglanz- silberne Kätzin mit blauen Augen

Mausstreif- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren

Fischpelz- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
Dunstpfote- hellgraue Kätzin mit weißen Pfoten
Wolkenpfote- weißer Kater mit zweifarbigen Augen (rechts: blau & blind, links: grün)
Schneepfote- weiße Kätzin mit grünen Augen
Knospenpfote- weißer Kater mit grünen Augen und hellbraunen Tupfen (blind, Heilerschüler)

Königinnen:
Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges(@X-Mizi_Misaki-X)

Ältesten:
Forellenpelz- silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 31. Flusskonflikt

[image]

Federpfote lief, den Blick hatte sie auf die vier scheinbar mühelos voranlaufenden Krieger gerichtet. Sie selbst war komplett außer Atem, ihre Lunge brannte und ihr Herz pochte gegen ihre Brust. Sie verfluchte sich dafür, so wenig trainiert zu sein. Was brachte einem das Jagdgeschick, wenn man seine Beute nicht einmal richtig jagen konnte? Federpfote war so dankbar, nicht im WindClan aufgewachsen zu sein, in dem man seiner Beute den lieben langen Tag hinterherrennen musste - im DonnerClan hingegen ging es vor allem um die Schleichkünste und die schnellen Reflexe.

Doch die kleine Truppe schien sich dem Kampfplatz zu nähern, denn Federpfote konnte die wütenden Schreie von Katzen hören. Schwefelflucht bestätigte diese Vermutung, indem er über seine Schulter jaulte: "Wir sind gleich da, macht euch auf einen unerfreulichen Empfang bereit." Federpfotes Nackenfell stellte sich auf.

Kurzkralle rief fragend: "Und du wirst dann direkt wieder loslaufen, um Verstärkung aus dem WindClan Lager zu holen?"
"Genau, könnt ihr meine Clangefährten so lange unterstützen?"
"Natürlich."

Schwefelflucht schien sehr erleichtert, der Umstand, dass die Unterstützung bloß aus drei Katern und einer Schülerin bestand, schien ihn nicht zu beunruhigen. Federpfote fragte sich, indes sehr beunruhigt, auf wie viele FlussClan Katzen sie wohl treffen würden. Die Pfoten der Katzen trommelten über den Boden, als sie sich dem Fluss näherten, an dessen Ufern schon grausig gekämpft wurde.

Federpfote konnte unter den WindClan Katzen Hüpferkralle ausmachen, ein ehemaliger Schüler, der wohl zusammen mit Schwefelflucht ernannt wurde, dazu die Kätzin Funkenwind und Kieselfell, ein mittlerweile ziemlich betagter Krieger. Die drei Katzen wurden von den FlussClan Katzen umringt, auf die Schnelle zählte Federpfote mehr als ein halbes Dutzend, darunter der

Anführer höchstpersönlich; Nachtstern.

Schwefelflucht stieß ein wildes Jaulen aus, das nicht so recht zu seinem sonst so stillen Verhalten passte, als eine FlussClan Kätzin vorsprang und Kieselfell zu Fall brachte, um ihm den Rücken zu zerkratzen. Funkenwind und Hüpferkralle sahen ebenso mitgenommen aus, wie es der ältere Krieger gleich sein würde.

"Aufhören, Nachtstern!", rief Kurzkralle und nahm an Geschwindigkeit zu, sodass er direkt neben Schwefelflucht rannte, der auf den FlussClan Anführer zuhielt. Die Katzen drehten sich überrascht um, ihre Augen weiteten sich, als sie die DonnerClan Krieger sich rasch nähern sahen. Und doch stellte sich Federpfotes Fell überall am Körper furchtsam auf , denn selbst zusammen würden die Wind- und die DonnerClan Patrouille den zahlreichen Katzen des FlussClans unterlegen sein.

Kurzkralle hielt einige Fuchslängen vor dem Anführer, der die Katzen mit grimmigem Blick erwartete. "Was tut ihr hier, DonnerClan? Dies ist nicht euer Kampf", bellte er mit gefletschten Zähnen knapp. "Es ist auch kein fairer Kampf", hob Kurzkralle ruhig an. Nachtstern schnaubte. "Fair, fair! Was weißt du von fair? Der WindClan stiehlt unsere Beute, was ist *daran* fair? Sie haben es verdient. Adlerstern soll sehen, dass mit dem FlussClan nicht zu Spaßen ist, wenn er seine blutenden Clangefährten sieht." Seine Augen funkelten erbittert.

Aufgebracht trat Funkenwind vor, sie miaute: "Wir sind keine Beutediebe! Keine unserer Katzen hat den Fluss auf euer Territorium überquert!" Nachtstern fuhr zu ihr herum. "Ihr einfältigen WindClan Katzen, hat euch der Wind euer Gehirn weggeweht? Ihr müsst den Fluss nicht einmal überqueren, um zu Beutedieben zu werden. Jede Katze in den Clans weiß doch, das der Fluss unser Jagdgebiet ist."

Während die Katzen sich stritten, lehnte sich Jagdkralle zu Schwefelflucht, der über die Worte des feindlichen Anführers empört dastand, und murmelte: "Lauf zu Adlerstern und hol Verstärkung, am besten auch diplomatische. Das hier wird kein Kampf sein, den Krallen gewinnen können."

Schwefelflucht nickte rasch, dann entfernte er sich langsam und unauffällig von der Gruppe, bis er in dem Schutz von hohen Gräsern zu sprinten begann. Zwischen den beiden sich gegenüberstehenden Clans hatte davon niemand etwas mitbekommen, sie diskutierten noch immer hitzig darüber, ob der Fluss nur vom FlussClan bejagt werden darf.

"Ihr könnt nicht einmal schwimmen, was für einen Anspruch habt ihr dann auf die Beute im Fluss?", höhnte Nachtstern. Federpfote hatte den Anführer immer für besonnen gehalten, dass er nun so aufgebracht war, hätte sie nicht erwartet. *Würde Buchenstern auch so böse werden, wenn ein Kampf droht?* Sie hoffte nicht.

Kieselfell, der inzwischen erschöpft auf dem Boden lag und versuchte, sich die Wunden zu lecken, hob den Kopf. "Der Fluss hat schon immer zum FlussClan gehört, wie es euer Name impliziert, Nachtstern. Und dennoch ist der Fluss ein an sich freies Gut. Der Fluss ist die Grenze, eine Grauzone. Und wenn jetzt langsam die Blattleere kommt, schadet es dem Fluss nicht, wenn auch der WindClan den ein oder anderen nahrhaften Fisch fängt."

Ein FlussClan Kater mit braunem Fell und grünen Augen, den Federpfote nicht kannte, erhob die Stimme: "Gerade weil die Blattleere naht, brauchen wir den Fluss für uns. Während ihr auf eure laufenden Kaninchen vertrauen könnt, sind wir auf unseren Fisch angewiesen. Und sollte der nun weniger werden, weil sich ein anderer Clan, der die Möglichkeit hat, sich woanders Nahrung zu beschaffen, an ihm vergreift, dann sieht es nicht mehr so fair aus. Meinst du nicht?" Sein Blick war hart.

Eine Kätzin mit blütenweißem Fell miaute: "Meine Junge sind eben erst zu Schülern geworden, sie sollen die Blattleere kräftig überstehen und nicht am Hungertod nagen, weil der WindClan sich überall bedient, wo sein Blick auf Beute fällt!"

"Den Punkt verstehe ich - nur dass ihr die Dummen, die Gierigen, seid. Ihr habt einen Fluss voller Fische und ein Gebiet gefüllt mit Kleintieren, und uns wollt ihr gierig nennen?", fauchte Funkenwind verächtlich. "Ich würde lieber im Kampf sterben, als euch zum alleinigen Jäger des Flusses zu ernennen", knurrte Hüpferkralle und ließ provokativ seine Krallen ein- und ausfahren.

Federpfotes Herz blieb stehen, als sich der braune Kater mit den grünen Augen aufgebracht jaulend auf den jungen WindClan Krieger stürzte. "So sei es, Fellhirn. Stirb, denn meine Gefährten werden diese Blattleere mit Hilfe des Flusses überstehen!", fauchte er, bevor er dem überrumpelten Hüpferkralle seine ausgefahrenen Krallen in den Bauch hieb. Funkenwind wollte ihrem Clangefährten zur Hilfe kommen, doch ein FlussClan Kater sprang auf ihren Rücken und brachte sie zu Fall.

Entsetzt sah Federpfote zu, wie der Kampf, auf dessen friedliches Ende sie schon zu hoffen gewagt hatte, nun doch entflammte. Jagdkralle überlegte nicht lange und sprang vor in das Getümmel, flink wich er den FlussClan Katzen aus und stellte sich an Kieselfells Seite, um ihn vor den Angreifern zu schützen. Federpfote beobachtete ihren Mentor, wie er bloß verteidigte, nie selbst angriff.

Kurzkralle drehte sich zu dem Rest der Patrouille, der aus Federpfote und Spinnenbein bestand, um. "Folgen wir Jagdkralles Beispiel, und gehen in die Defensive. Spinnenbein, kämpf an der Seite von Hüpferkralle, ich und Federpfote werden Funkenwind helfen gehen. Oder möchtest du zu deinem Mentor?", fragte der orangefarbene Kater mit Blick auf die hellgraue Schülerin. *Ich will hier weg!*, wollte sie rufen, doch sie wusste dass das feige gewesen wäre. Stattdessen maunzte sie zaghaft: "Ich bleibe an deiner Seite."

Der Kater nickte, er konnte ihr das Unbehagen über den Kampf ansehen. "Ganz ruhig, erinnere dich einfach an deine Kampflektionen und bleib immer in der Defensive. Spinnenbein, worauf wartest du noch? Ab mit dir", forderte er den schwarzen Krieger auf. Der grummelte etwas Unverständliches, dann sprang er los. Federpfote beobachtete bangen Herzens, wie der Kater auf seinem Weg aufgehalten wurde und mehrere Kratzer abbekam, doch schließlich erreichte er den jungen Krieger des WindClans, und sie kämpften Seite an Seite gegen die FlussClan Katzen.

Kurzkralle warf der Schülerin einen Blick zu. "Jetzt wir." Er wartete nicht auf eine Antwort, sondern lief direkt los. Federpfote folgte ihm dicht, den Blick immer auf sein leuchtendes orangefarbenes Fell gerichtet, unter dem sich die breiten Schultern und kräftigen Muskeln wölbten. Sie erinnerte sich dabei an Basilikumpfote, der

seinen muskulösen Körperbau von seinem Vater geerbt haben musste.

Mit gesträubtem Fell sprang Federpfote zwischen den keifenden Katzen umher, die alle versuchten, ihr Fell zu packen. Des Öfteren hörte sie Sätze wie: "Oh, wer hat denn die Schülerin mitgebracht?", "Sie ist so klein, kann sie denn schon kämpfen?", oder: "Herrje, braucht der WindClan nun schon von Schülern Verstärkung?", doch irgendwann wusste Federpfote nicht einmal mehr, ob diese Stimmen real waren, da sie ihr, im Vergleich zu der anwesenden Menge an Katzen, zu zahlreich erschienen.

Sie zitterte bei dem Gedanken, dass der Flüsterer ihr hier in diesem Kampfgetümmel das erste Mal richtig zum Verhängnis werden konnte. Sie musste gut aufpassen, ob die Stimmen, die sie wahrnahm, auch mit den sonstigen Geräuschen um sie herum zusammenpassten.

An der Seite von Funkenwind angekommen, stürzte sich Kurzkralle knurrend auf den Kater, der die WindClan Kätzin angriff, und zog ihn von ihrem Rücken. "Scher dich davon, Mitternachtsstreif!", fauchte er und hieb nach dem Kater. Dessen Blick fiel auf Federpfote. "Ein Schülerin?", miaute er entsetzt. "Warum bringst du eine Schülerin aufs Schlachtfeld, Kurzkralle?" Ein wenig verwirrt lauschte die Schülerin, wie die beiden Kater im Kampf miteinander plauerten. "Nicht meine Idee, doch Schwefelflucht erreichte uns in dieser Konstellation. Hättet ihr nicht auf einen Kampf bestanden, so müsste sie auch nicht mittendrin sein."

"Nun, dann tut es mir wirklich leid. Ich wollte keine jungen Katzen mit reinziehen, und ihr habt so wie so nichts Falsches getan. Doch der WindClan muss uns den Fluss überlassen, und dafür kämpfe ich auch", miaute der Kater, den Kurzkralle zuvor Mitternachtsstreif genannt hatte. Federpfote konnte auch erkennen, wieso der Kater seinen Namen hatte. Auf dem Rücken ging ein schwarzer Streifen von Stirn bis Schwanz, der sein braunes Fell teilte.

Kurzkralle ließ sich von den Worten des Katers nicht beeindrucken. "Nun, ich werde diese Katzen hier dennoch beschützen, einen so unfairen Kampf unterstütze ich nicht, egal was die Motive sein mögen." Mitternachtsstreif miaute bekümmert: "So sei es." Und dann

stürzte er sich erneut auf Funkenwind, die erschrocken über den plötzlichen Angriff auf die Seite fiel. Kurzkralle ging knurrend und fauchend dazwischen, doch eine weitere FlussClan Kätzin kam dazu und versuchte, Kurzkralle von Funkenwind wegzutreiben.

"Drängt sie mit dem Rücken zum Fluss!", hörte Federpfote den FlussClan Anführer jaulen. Augenblicklich veränderte sich etwas im Kampf, nun wurde nicht nur wert auf Verletzungen gelegt, sondern die FlussClan Krieger schubsten und hieben ihre Gegner in Richtung des Flusses.

"Ich werde dir den Pelz zerfetzen!" Federpfote fuhr rasch herum, um die Katze, die diesen Ausruf getätigt hatte, ausfindig zu machen. Ein brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen pirschte sich an sie heran, Federpfote meinte, ihn schon einmal auf der Großen Versammlung gesehen zu haben.

Dann ging alles sehr schnell, der braune Kater sprang in die Luft und landete im nächsten Augenblick hart auf der Schülerin, die von seinen auf ihren Schultern platzierten Schultern schwer zu Boden gedrückt wurde. Ihr entfuhr ein Ächzen, als der Kater sein Gewicht verlagerte. Federpfotes Vorderbeine waren durch den Druck auf ihren Schultern verhindert, darum bäumte sie verzweifelt ihre Hinterbeine auf, in dem Versuch, den Bauch des Katers zu treffen.

Ihre Beine waren jedoch zu kurz, sie musste mehr Kraft anwenden. Als der FlussClan Kater mit einer Pfote ausholte, um sie auf ihr Gesicht donnern zu lassen, jaulte die Schülerin schmerzerfüllt auf und ließ die Wut darüber in ihren zweiten Versuch laufen. Ihre Hinterbeine rammten sich in den Unterbauch des Katers, er keuchte. Kreischend kratzte die Schülerin an seinem weichen Bauchfell, bis dieser sie mit einem weiteren Hieb beinahe bewusstlos schlug.

Nach Luft schnappend wand sich die Schülerin verzweifelt, alle Lektionen mit Jagdkralle schienen aus ihrem Gedächtnis verschwundenen, sie fing an, unkontrollierte Schläge nach ihrem Gegner auszuführen. Dann fiel ihr doch noch ein Trick ein, den sie mit Jagdkralle geübt hatte. Sie tat so, als würde sie verzweifeln und müde werden, zwang sich dazu, unter den ausgefahrenen Krallen des Katers langsam zu erschlaffen und legte einen erschöpften Blick

in ihre Augen, dessen Vortäuschung nicht sonderlich schwer war.

"Ha, gibst du etwa schon auf? Ich hätte mir mehr Widerstand erwartet, aber du bist ja auch noch Schülerin, und eine ziemlich kleine dazu", miaute der Kater selbstzufrieden und triumphierend. Beim Klang seiner Stimmer erinnerte sich Federpfote wieder an seinen Namen; Spitzkralle. Spitzkralle wurde weniger aufmerksam, seine Krallen nagelten die Schülerin weniger kräftig auf den Boden. Federpfote ließ den Kater noch ein paar Augenblicke lang in dem Glauben, schon gewonnen zu haben, dann spannte sie ihre Muskeln an und bäumte sich in einem wilden Kreischen auf. Überrascht wurde Spitzkralle nach hinten geworfen, seine Krallen verließen Federpfotes Fell und nahmen einige Büschel mit sich.

Die Schülerin stand auf, den Blick noch immer auf Spitzkralle gerichtet, als sie plötzlich wieder zu Boden geworfen wurde. "Ich zieh dir das Fell von der Haut und lehre dich kleine Schülerin, sich nicht in die Konflikte anderer einzumischen", fauchte eine bekannte Stimme über ihr.
Vor Angst riss Federpfote ihre blauen Augen weit auf.

//

- 2000 Wörter

Heelloo, meine lieben Sternenpfoten^^
Der Kampf ist eröffnet!
Wie findet ihr, schlägt sich die kleine Federpfote bisher?

Und was würdet ihr tun, wenn ihr diesen Konflikt als Außenstehender mitbekommt?
Wie Kurzkralle und die anderen regieren und helfen, oder sich nicht in einen unnötigen Konflikt mit reinziehen lassen?

Vielen Dank jedenfalls fürs Lesen des Kapitels, habt noch einen schööönen Tag und:

Möge der SternenClan euren Weg erleuchten! ;D <3 □🐱💖

Kapitel 32. Fliegende Krallen

Nachtstern kauerte auf Federpfotes Rücken und drückte sie gewaltsam zu Boden. "Erste Lektion," knurrte er, "DonnerClan Katzen haben nichts in einem Konflikt zwischen dem Wind- und dem FlussClan zu suchen." Seine mächtige Pranke fetzte durch das Ohr der Schülerin. Ein schrilles Jaulen. "Still!", herrschte Nachtstern.

Federpfote wimmerte, traute sich jedoch nicht, lauter zu klagen. Sie spürte eine warme Flüssigkeit an ihrem Ohr herablaufen, es versickerte in ihrem Fell. Das Flüstern und Gewisper, welches sie bisher gut hatte ausblenden können, wurde lauter und dröhnte schmerzhaft in ihrem Kopf.

"Zweite Lektion, leg dich nie mit erfahreneren Katzen an." Ein zweiter Hieb, dieses Mal fuhren die Krallen des Anführers durch das Fleisch an ihrer Schulter und hinterließen Furchen des Schmerzens.

Doch plötzlich verschwand das Gewicht des Katers. Jagdkralle hatte sich mit einem aggressiven Jaulen auf den Anführer des FlussClans gestürzt. Mit harten, schnellen Schlägen drängte er den überrumpelten Kater von der Schülerin fort - auf den Fluss zu. "Wie kannst du es wagen," *Schlag*, "eine wehrlose," *Schlag*, " Schülerin anzugreifen?" Rasend vor Wut schnappte der getigerte Kater nach dem schwarzen Krieger, seine Augen schienen Funken zu sprühen.

Nachtstern knurrte bloß wütend, hatte jedoch genug damit zu tun, den schnell aufeinanderfolgenden Schlägen auszuweichen, sodass er keine Zeit zum Erwidern fand. Nur wenige Schritte später standen die beiden Krieger nah am Ufer des Flusses, Nachtsterns Pfoten kratzten über den Rand, einen Schritt weiter nach hinten, und er würde in den Fluss fallen.

"Du weißt hoffentlich, dass ich schwimmen kann. Mit dem Fluss im Rücken machst du mir keine Angst", miaute der Anführer höhnisch und versuchte Selbstsicherheit vorzutäuschen. Doch es gelang ihm nicht, die Nervosität gänzlich zu kaschieren. Als Antwort auf diese

Behauptung holte Jagdkralle nur einmal weit mit seiner Pfote aus, und ließ sie dann energisch gegen Nachtsterns Kopf knallen, sodass es ihn nach hinten schleuderte. Mit in der Luft rudernden Pfoten und einem orientierunsglosen Kopf, der von dem Schlag sicherlich dröhnte, tauchte der schwarze Kater in den Fluss ein.

Entsetzt sah Federpfote zu, wie der Anführer immer wieder unterging, er konnte sich nicht orientieren, schien am Rande der Bewusstlosigkeit und schluckte immer wieder einen Schwall Flusswasser. *Er könnte ertrinken!* Hastig drehte sich die Schülerin nach ihrem Mentor um, um zu sehen, wie er auf den hilflosen Anführer reagierte. Doch der kümmerte sich schon nicht mehr um Nachtstern, stattdessen war er in einen Kampf mit anderen Katzen verwickelt.

Federpfote schluckte und trat vorsichtig näher an den Flussrand, niemand achtete mehr auf sie, sie war keine Bedrohung für die kämpfenden Katzen. Die Schülerin beobachtete den Anführer, und als er mit dem Kopf hart gegen einen Übergangsstein stieß, krampfte sich ihr Herz zusammen. Der schwarze Kopf ging unter, einige Herzschläge vergingen, und er tauchte nicht wieder auf.

Erschrocken wirbelten die Gedanken in Federpfotes Kopf umher, der Anführer brauchte Hilfe! Doch sie konnte nicht schwimmen... Andererseits waren es bloß die paar Katzenlängen, die sie sich über Wasser halten müsste, um zum Anführer des FlussClans zu kommen und ihn über Wasser zu halten. Vielleicht könnte sie ihn zu einem der Steine ziehen, auf den er dann klettern könnte... Noch bevor sie sich ihrer Entscheidung überhaupt bewusst war, war Federpfote schon gesprungen.

Sie hatte sich kraftvoll vom Boden abgedrückt, mit dem Ziel, die größte Strecke durch den weiten Sprung schon hinter sich zu haben, ehe sie im Wasser landen würde. Darum flog sie einen Wimpernschlag durch die Luft, unter sich das gluckernde Wasser, hinter sich die kreischenden Katzen und vor sich eine hilflose Katze. Einen Wimpernschlag schien die Welt innezuhalten, es war der Moment, kurz bevor sie nach unten fallen würde. Federpfote hielt den Atem an.

Als sie in den Fluss eintauchte, war das ganz anders, als sie es sich

je hätte vorstellen können. Der Aufprall war überraschend hart, ihr Kopf war sofort unter Wasser, und das kalte Nass umschlang ihren Körper von allen Seiten, nahm ihr die Orientierung für Himmel und Boden. Ein erschrockenes Maunzen kam als Gurgeln aus ihrer Kehle, doch sofort schloss sie ihren Mund wieder, als sie den ersten unfreiwilligen Schwall Flusswasser schluckte. Ihre Wunden vom Kampf brannten, als sie in Kontakt mit dem vielen Wasser kamen. Der plötzliche, schmerzliche Impuls jagte durch ihren Körper und hielt sie wach.

Sie begann mit den Beinen zu strampeln, die Oberfläche wiederzufinden, um Luft zu schnappen. Glücklicherweise funktionierte es recht schnell, ihr Kopf stieß durch das Wasser und sie konnte gierig die Luft einatmen. Rechts von ihr sah sie Blubberblasen aufsteigen, womöglich war dort der Anführer des FlussClans. Widerwillig tauchte Federpfote mit dem Kopf wieder unter Wasser und hielt nach einem Katzenkörper Ausschau.

Sie sah das schwarze Fell des Katers schnell, jedoch sank er immer tiefer, die Bewegungen seiner Beine waren schwach. *Womöglich war er schon bewusstlos?* Unbeholfen schwamm Federpfote auf ihn zu, mit den Beinen versuchte sie seine Bewegungen nachzuahmen. Als sie ihn erreichte, schien ihre Lunge schon wieder am Rande des Explodierens zu sein, sie brauchte dringend Luft.

Also versenkte Federpfote ihre Zähne vorsichtig in Nachtsterns Nackenfell und versuchte, ihn mit sich in Richtung Oberfläche zu ziehen. Unter Wasser war der große Kater leichter als erwartet, doch immer noch unglaublich schwer für die schmale Schülerin. Zu ihrem Glück öffnete der Kater bei dem Ruck, der durch seinen Körper ging, leicht die Augen. Vielleicht begriff er, was vor sich ging, jedenfalls begann er mit seinen Beinen zu helfen, sodass sie schneller vorwärtskamen. Nachtsterns Bewegungen waren schwach, doch er war noch bei Bewusstsein und unterstützte die allmählich erschöpfte Schülerin.

Beide Katzen durchbrachen die Wasseroberfläche nah an einem der Übergangssteine, nach Luft schnappend manövrierte Federpfote den Kater in diese Richtung und zog ihn mit letzter Kraft auf den sicheren, festen Stein hinauf, bevor sie von den Anstrengungen des Schwimmens neben ihm Zusammenbrach.

Genießerisch sog sie die Luft in ihre Lungen, es erfüllte sie langsam wieder mit Kraft. Sie konnte die wirren Stimmen in ihrem Kopf, die sie lockten, wieder ins Wasser zu springen, getrost ignorieren.

Du musst zurück in den Fluss, eine Katze ertrinkt! Du musst sie retten!

Federpfote schnaubte bloß und wandte sich dem FlussClan Anführer zu.
Nachtstern, dessen langes schwarzes Fell schwer an ihm herabhing, begann sich nach wenigen Augenblicken zu regen. Er spuckte Unmengen an Flusswasser aus, atmete heftig und drehte sich dann zu seiner Retterin um. Am Kopf des Katers schien eine Beule zu wachsen, vom Zusammenstoß mit dem Stein und dem Schlag von Jagdkralle schien er noch immer benommen. Er blinzelte ein paar Mal, während er in Federpfotes Augen starrte. Dann machte sich blankes Entsetzen auf seinem Gesicht breit.

"Du!", keuchte er. "Was tust du hier? Willst du mich ertränken?" Er versuchte, von Federpfote abzurücken, die von seiner Reaktion stark verwirrt war. "Entschuldigung? Ich verstehe nicht ganz, ich bin Federpfote, Schülerin des-"

"Federpfote?" Nachtstern schien verwirrt. "Nicht Frostf-", er unterbrach sich selbst, "Aber nein, das kann ja gar nicht sein. Sie ist tot. Sie ist tot, kommt nie wieder zurück. Aber diese Augen..."

Er hob wieder den Blick und betrachtete Federpfotes blaue, verwirrt blickende, Augen argwöhnisch. Dann schüttelte er den Kopf, wie, um einen Gedanken loszuwerden, und schien woanders hinschauen zu wollen. Dabei fiel sein Blick auf die weiße Stelle an Federpfotes Kehle, die die Schülerin schon von Geburt an hatte und sich heller von dem ansonsten eher gräulichen Fell abhob. Ein Schaudern durchlief ihn. "Was ist das?"

Federpfote, noch immer zutiefst irritiert von dem Verhalten des FlussClan Anführers, antwortete zögerlich: "Ein Fellmerkmal? Ich habe es schon immer, vermutlich vererbt." Nachtstern schnaubte, konnte seinen beinahe verängstigten Blick jedoch nicht von der weißen Stelle lösen. Federpfote fühlte sich unwohl in ihrem Fell, in dem Versuch, den Anführer abzulenken, fragte sie: "Wie geht es Euch denn nun? Tut Euch etwas weh?"

Nachtstern riss seinen Blick von Federpfotes Fellmarkierung los, er antwortete jedoch auch nicht. Stattdessen wanderten seine Augen über das Kampffeld am Ufer des Flusses, in dem er nur wenige Momente zuvor noch beinahe ertrunken wäre. "Die Verstärkung scheint wohl einzutreffen", bemerkte er grimmig und erhob sich schwerfällig. Federpfote schenkte er keine Beachtung mehr, wohl in dem Versuch, Gleichgültigkeit vorzutäuschen, um seinen unerklärlichen Ausbruch von eben zu verstecken.

Federpfote folgte dem Blick des schwarzen Katers. Eine große Gruppe schlanker Katzen näherte sich rasant vom WindClan Territorium den kämpfenden Katzen. An ihrer Spitze ein eindrucksvoller brauner Kater, Adlerstern, Anführer des WindClans.

//
- 1300 Wörter

Willkommen zurück, Sternenpfotis^^

Der Kampf ist noch nicht vorbei, wie ihr seht, doch vielleicht kann die Anwesenheit des WindClan-Anführers das Blatt wenden, was meint ihr?

Und Nachtstern ist ja mal komplett ausgerastet - eine Schülerin anzugreifen, die gar nichts mit dem Konflikt zu tun hat! Bescheuert. Dennoch, findet ihr es richtig, dass Federpfote ihm trotz des Angriffs zur Hilfe gekommen ist, oder hätte sie den SternenClan walten lassen sollen?

Und, was meint ihr, warum Nachtstern so seltsam reagiert hat, als er Federpfote erkannt hatte...? Wir kommen dem Rätsel, wer Frostf- ist, immer näher ;D ^^

Habt einen wunderschönen Tag,
möge der SternenClan euren Pfad erleuchten!

Kapitel 33. Wir sind keine Spielfiguren!

Ohne sich noch einmal nach der DonnerClan Schülerin umzudrehen, war der FlussClan Anführer in den Fluss gesprungen und schwamm nun mit kräftigen Bewegungen auf das Ufer zu, an dem die Katzen noch immer miteinander kämpften. Federpfote stand etwas verloren mit dem schweren, triefnassen Fell auf dem von Flusswasser benetzten Übergangsstein und balancierte vorsichtig darauf. *Welche Stelle wäre am besten, um abzuspringen und in den Fluss einzutauchen?*, fragte sie sich, während sie ängstlich und unentschlossen auf das sich bewegende Wasser unter ihr spähte.

Eine FlussClan Kriegerin mit weißem Fell bemerkte die auf dem Stein umhertippelnde Schülerin und hielt im Kampf inne. Funkenwind, die zuvor ihre Gegnerin gewesen war, blinzelte überrascht. Die weiße Kätzin stellte sich nah ans Ufer und sah zu Federpfote hinüber. "Schülerin, kannst du schwimmen?"

Diese musste mit einem beschämten Kopfschütteln verneinen. "Spring so weit du kannst, ich werde dich erwarten und das letzte Stück am Nackenfell ziehen, in Ordnung?" Ihre Stimme war ein wenig weicher geworden und Federpfote erinnerte sich, dass sie am Anfang die Katze gewesen war, die darüber geklagt hatte, dass ihre Junge ihre Schülerzeit im Blattfall womöglich nicht überstehen könnten. Federpfote fand, dass das absoluter Unsinn war, doch sie konnte sich sicher sein, dass die weiße Kätzin eine liebevolle, umsorgende Mutter sein musste.

Und scheinbar hatte sie mit der unsicheren Schülerin auf dem Stein Mitleid. Federpfote kniff die Augen zusammen, hörte nicht auf die Stimmen in ihrem Kopf, die ihr Sachen einflüsterten, und sprang. Als das kalte Wasser sie ein zweites Mal umschloss, hätte sie am liebsten angefangen, wie wild um sich zu schlagen. Doch sie wusste, dass man dem Wasser nicht durch Kampf entkam.

Dennoch, sie wusste nicht, wo oben und wo unten war, ihre

Wunden brannten wieder und ihre Lunge begann zu schmerzen. Sie spürte eine Druckwelle durchs Wasser gehen, als im nächsten Moment eine kräftige, schlanke Katze sie am Nacken nahm, als wäre sie ein Junges, und sie mit Leichtigkeit durch den Fluss schob.

Federpfote spürte, wie die Beine der Kätzin mühelos Schwimmbewegungen durchs Wasser zogen und es aufwirbelten. Ihre Bewegungen waren so leicht und detailliert, dass es beinahe wie ein Tanz wirkte, statt dem unkontrollierten Pfotengeschlage, mit dem Federpfote sich zuvor über Wasser gehalten hatte. Die Kätzin durchbrach mit ihr die Wasseroberfläche und schwamm dann zügig zurück ans Ufer, dort half sie der Schülerin auch beim Rauskommen, da das nasse Fell Federpfotes Beweglichkeit einschränkte. Die junge DonnerClan Kätzin setzte sich zitternd hin, wie ein Häufchen Elend saß sie da.

"Danke", hauchte sie. Die weiße Kätzin bedachte sie mit einem sorgenvollen Blick. "Du musst zurück in deinen Clan, um dich aufzuwärmen. Besonders jetzt, zu einer Zeit, wo der Wind scharf wie Krallen durch das Fell fährt, ist es gefährlich mit nassem Pelz zu lange herumzusitzen." Sie seufzte, dann stellte sie sich vor. "Ich bin übrigens Schwanenfeder, wie heißt du denn, Kleines?"

Schüchtern miaute die Schülerin: "Ich bin Federpfote. Vielen Dank, Schwanenfeder, dass du mir geholfen hast." Die weiße Kriegerin machte eine Wegwerfbewegung mit dem Schwanz, ärgerlich miaute sie: "Das war keine große Geste. Ich finde, so jungen Katzen wie dir sollte das Kampffeld untersagt werden! Kein Schüler und keine Schülerin hat etwas zwischen so vielen erfahrenen Kriegern verloren. Als ich dich da mit deinen großen Augen so ganz allein auf dem Stein gesehen habe, konnte ich doch nicht wieder wegschauen und weiterkämpfen. Das gehört sich einfach nicht." Federpfote wurde das Herz warm, es gab also auch liebe Katzen beim FlussClan, nicht nur so böse wie Spitzkralle und Nachtstern.

Ein Jaulen lenkte die Aufmerksamkeit der beiden Kätzinnen von einander fort. "Adlerstern," jaulte Nachtstern, "hast du dich nun endlich entschlossen, zu kommen? Deine Krieger mussten für jeden Augenblick bezahlen, den du gebraucht hast." Er verhöhnte den gegnerischen Anführer, doch erfolglos, da dieser gegen die Spötteleien immun zu sein schien. Stattdessen richtete Adlerstern

seinen Blick auf das Kampfgetümmel, welches nun langsam zum Stehen kam, da die Krieger wissen wollten, welches Urteil die Anführer nun über die Fluss-Situation fällen würden.

Nachdem Adlerstern seine drei Krieger zwischen den Katzen gefunden hatte, nickte er ihnen zu und wandte sich erst dann an Nachtstern. "Lass meine Krieger gehen, sonst werde ich nicht verhandeln."

Der FlussClan Anführer schnaubte. "Es gibt nichts zu verhandeln. Du überlässt uns den Fluss ganz und schwörst, dass keiner deiner Kaninchenfresser je auch nur eine Kralle an einen der Fische legt, so einfach ist das." Adlerstern trat näher, den Kopf erhoben und in seinen Augen glühte es. "Und wenn ich mich dem nicht anschließe?"

"Dann werde ich deine drei Krieger behalten und sie dürfen in meinem Lager für deine Dummheit bezahlen", zischte Nachtstern. Hinter dem FlussClan wurde Gemurmel laut; das hatte keiner von ihnen gewusst. Mit einem wütenden Schrei sprang Funkenwind vor, um zu ihrem Anführer zu gelangen, doch Nachtstern trat ihr in den Weg und schleuderte sie mit einem Prankenhieb zu Boden. Mehrere WindClan Katzen sprangen vor, fauchten und beschimpften den FlussClan und sogar Katzen aus ebendiesem sahen ein wenig verstört zu ihrem Anführer und der am Boden liegenden WindClan Kriegerin.

Adlerstern beherrschte seine Katzen, drängte sie wieder zurück. "Das will er doch bloß; einen erneuten Kampf anzetteln", miaute er kalt. Als er seinen Blick auf Nachtstern richtete, lag Abscheu darin. "Einst warst du ein edelmütiger Anführer, doch nun bedienst du dich Mitteln, die unter deiner Würde liegen müssten. Erpressung, Geiselnahme? Ist es das?"

Nachtstern knurrte: "Um den Fluss für meinen Clan zu sichern, werde ich alles tun." "Und was ist mit deinem Clan? Sind sie einverstanden mit deiner Führung?" Damit wandte sich Adlerstern an die FlussClan Katzen, die mit aufgerissenen Augen dastanden, als wären sie sich selbst noch nicht sicher. Nachtstern wirbelte zu seinen Katzen herum, herrschte sie an: "Ihr wollt doch nicht diesen Kaninchenfressern den Fluss überlassen?"

Mitternachtsstreif, der Kater, der zuvor mit Kurzkralle geredet hatte, erhob seine Stimme zögerlich: "Ich möchte auch, dass der FlussClan überlebt, doch ich denke, es geht langsam zu weit. Schüler involvieren, die auch zu einem Clan gehören, der nicht einmal Schuld an unserem Konflikt ist, Geiselnahme von Kriegern, Erpressung... Das überschreitet definitiv Grenzen." Nachtstern fuhr ihn an. "Wie kannst du es wagen, deinem eigenen Clan in den Rücken zu fallen?!"

Doch auch eine andere FlussClan Kätzin erhob sich. "Ich finde es unfair, dass du uns einfach in den Kampf geschickt hast, ohne uns den ganzen Plan vorher zu verraten. Wir sind *ein* Clan, nicht deine Spielfiguren die du beliebig für irgendetwas einsetzen kannst!", auch wenn die Stimme der Kätzin zitterte, so waren ihre Worte mutig.

Federpfote erinnerte sich an sie, sie war schon auf der Großen Versammlung so tapfer gewesen. Sie hatte damals nur wenige Worte gesagt, die die Diskussion der Liebe zwischen Katzen jedoch gut auf den Punkt gebracht hatten. Und nun sagte sie wieder so etwas, Federpfote wurde die Kätzin immer sympathischer. Federpfote meinte sich zu erinnern, dass ihr Name Nebelrose war. Ein schöner, passender Name.

Nachtstern fauchte sie an: "Ich bin der Anführer, im Gesetz der Krieger heißt es, dass das Wort des Anführers für seinen Clan Gesetz ist! Ich bin euch keiner Erklärung schuldig, wenn ich mir meine Pläne zurechtlege!"

Zu Federpfotes Erstaunen stand der Kater auf, dessen Stimme sie am wenigsten in dieser Diskussion erwartet hätte. "Wie dumm ist das eigentlich," miaute Spitzkralle, "das wir Krieger bei nichts mitzuentscheiden haben? Was wäre denn, wenn der Anführer krank ist und selbstzerstörerische Befehle macht, dann müssen wir also auch gehorchen?" Zustimmendes Gemurmel kam von den Katzen des Fluss- und des WindClans.

Kieselfell, der nun schon etwas ältere WindClan Krieger, krächzte: "Ich erinnere mich noch an den Anführer vor Adlerstern. Er hatte uns einmal während der Blattleere befohlen, so lange zu jagen, bis wir sieben Kaninchen gefangen hätten. Vorher hatten wir nicht

zurück gedurft. Weil wir so verzweifelt waren haben wir unser Territorium verlassen und sind zum Zweibeinerort geschlichen; zwei von unserer Patrouille sind nie wieder zurückgekommen."

Mehrere Katzen sahen ihn entsetzt an, dann wanderte ihr Blick zu den Anführern. "Und wir können nichts dagegen tun? Alles, was der Anführer sagt, müssen wir machen, um das Gesetz nicht zu brechen?" miaute eine fremde Katze und ihr Fell schien sich bei dem Gedanken aufzustellen.

"Wir sind nichts weiter als die Blätter, mit denen unsere Jungen beliebig spielen können, mit denen sie machen was sie wollen? Können uns nicht wehren, dürfen keine andere Meinung als der Anführer haben?"

"Wir sind keine Spielfiguren! Wir sind Krieger, wir sollten gemeinsam über das Schicksal unseres Clans entscheiden dürfen!"

Immer mehr solcher Rufe wurden laut und schon bald wurde klar, dass es hier nicht mehr nur um den Fluss ging. Dies war ein Konflikt, direkt gegen die Vorschriften des Gesetzes. Federpfotes Nackenfell stellte sich auf.

"Wer hat diese Regeln eigentlich aufgestellt, und warum befolgen wir sie so unfassbar lang? Zeiten ändern sich, dennoch sind wir immer noch in diesen alten Mustern festgefahren. Blattwechsel um Blattwechsel, immer das gleiche. Ohne irgendetwas zu hinterfragen. Wir brauchen Veränderung!", verlangte ein brauner FlussClan Kater, dessen grüne Augen energisch funkelten.

Jagdkralle und Kurzkralle stellten sich zu beiden Seiten schützend neben Federpfote auf, als die Katzen anfingen zu rumoren und ihre eigenen Meinungen zu dem Thema jaulten. Die beiden Anführer an den Fronten sahen maximal überfordert von der Situation aus; mit dieser Diskussion hätte vermutlich keine Katze gerechnet.

Doch dann, von einem Moment auf den anderen, wurde es still. Federpfote wusste erst nicht, wieso, da ihre Ohren noch klingelten, bis sie blinzelnd verarbeitete, was geschehen war. Ein Blitz war direkt zwischen den beiden Clans eingeschlagen, gleißend hell und so geschwind, dass die Augen der Katzen einen Moment brauchten,

um das Ereignis zu realisieren. Mit einem ohrenbetäubenden Geräusch war der Blitz in ihre Mitte gefahren.

Ein loderndes Feuer entbrannte an der Stelle, rasch wuchs es zu einer gefährlich hohen Flamme, und eine Stimme, die nicht von Erden zu kommen schien, dröhnte in den Ohren einer jeden Katze.

"Die Clans werden im Feuer der Vergangenheit brennen..."
Brennen. Brennen. Brennen.

Die Worte hallten über dem Knistern der Flamme nach, schienen die vertrauten Geräusche des raschelnden Grases und der atmenden Katzen gänzlich zu verschlucken, selbst der Wind, auf dessen Anwesenheit sonst zu jeder Zeit verlass war, schien bei den mächtigen Worten der körperlosen Stimme zu verstummen.

Und dann verschwand die fremde Präsenz und mit ihr die prasselnde, lodernde Flamme, dessen feurige Zungen sich schon gierig nach den Katzen ausgestreckt hatten. Lediglich ein kleiner Brandfleck blieb an der Stelle zurück, in die der Blitz eingeschlagen hatte.

Adlerstern hob ernst den Blick, in seinen Augen schien sich noch immer das Feuer zu spiegeln. "Der SternenClan hat uns eine Nachricht geschickt."

//
- 1700 Wörter

Heyyy, liebe Sternenpfoten!^^

Wie geht es euch? Was haltet ihr von diesem Kapitel? Es ist ein bisschen viel passiert, meint ihr nicht? ^^'

Seit die Prophezeiung im zehnten Kapitel ausgesprochen wurde, ist das Feuer ständig am Glühen. Und sollten die Clans nicht bald begreifen, worum es sich handelt und was sie zu tun haben, werden die Flammen jede einzelne Katze verschlingen -- doch kommen wir zu etwas Schönem!^^

Hier, ein Meme! :D

[image]

Uuuuund noch eins!

[image]

Habt einen schönen Tag noch,
möge der SternenClan eure Pfade erleuchten ^^

Kapitel 34. Eine Pfote voll Federn für Federpfote

Federpfote hielt die Luft an, ihr Blick war noch immer gebannt auf den nun schwelenden Brandfleck im Gras gerichtet, an dem nichts mehr außer ein paar verkohlter Halme zu sehen war. Von einer Sekunde auf die andere war das züngelnde Feuer verschwunden, die Stimme der fremden Katze, die sich den Clans nicht gezeigt hat, hat es mit sich genommen und eine kribbelnde Angst hinterlassen, die Federpfote das Nackenfell aufstellen ließ.

Adlerstern fixierte statt der verkohlten Halme seinen gegenüber, den FlussClan Anführer, der mit seinem langen, tropfenden Fell ein wenig verloren auf die Stelle starrte, die nur wenige Augenblicke zuvor noch von einem gleißenden Blitz erhellt wurde.

"Nachtstern," miaute Adlerstern eindringlich, "ich denke, es ist an der Zeit, auf unseren Clan zu hören. Es muss etwas verändert werden, in der Art, wie wir unsere Clans leiten." Er trat einen behutsamen Schritt auf den regungslosen Anführer zu. "Ist das nicht auch der Grund, weshalb du dich verändert hast? Diese Verantwortung, die wir letztendlich alleine zu tragen haben, macht wahnsinnig. Jede Entscheidung wird von einer Katze getroffen, jedes Leid und jedes Glück das dem Clan widerfährt ist auf den Anführer zurückzuführen. Es ist klar, dass wir Anführer diesem Druck nicht immer standhalten können. Es ist in Ordnung, Hilfe zu brauchen."

Dabei sah er den schwarzen Kater unverwandt an, es war so still am Ufer des Flusses, dass man selbst den leichten Wind über die Köpfe der Katzen streichen hörte. Das Flusswasser schwappte mit einem stetigen, gleichmäßigen Rhythmus gegen das Ufer, an dem die Katzen versammelt standen. Nachtstern hob den Blick. Seine Stimme schien müde, erschöpft, ganz anders als der keifende Kater von zuvor. "Du hast recht, Adlerstern. Natürlich hast du recht. Der SternenClan hat recht", miaute er matt.

"Wir sollten die Clans versammeln, mit ihnen darüber reden." Adlersterns Vorschlag wurde von Nachtstern nur mit einem kraftlosen Nicken zur Kenntnis genommen.

Beinahe tat Federpfote der Anführer leid, wie er da mit hängenden Schultern, schwerem Kopf und teilnahmsloser Stimme stand. Sie hatte nie darüber nachgedacht, was es für eine Katze bedeutete, das Schicksal eines ganzen Clans zu entscheiden, wieder und wieder. Sie war irgendwie davon ausgegangen, Anführer wären keine normalen Katzen, sondern allwissend und über die Maße erfahren, was im Nachhinein natürlich Unsinn war.

Adlerstern wandte sich an Kurzkralle, der noch immer zwischen den FlussClan Katzen stand und sich nicht in den Konflikt zwischen den beiden Clans eingemischt hatte. "Kurzkralle, führe deine Patrouille zurück in euren Clan und unterrichtet Buchenstern von den Geschehnissen. Sagt ihm, er solle sich, so schnell es seine Verpflichtungen ihm erlauben, in der Felsenmitte einfinden. Am besten in Begleitung der Heilerkatze."

Der orangefarbene Kater nickte mit erhobenem Kinn, während Adlerstern ein letztes Mal sein Wort an Nachtstern erhob: "Geh zurück in dein Lager, versorge deine Katzen und komme dann ebenfalls mit deiner Heilerin zur Felsenmitte. Ich bitte dich, einen Schüler zur SchattenClan Grenze zu schicken und sie zu einem Treffen aufzufordern, sodass wir uns alle spätestens bei Sonnenuntergang in der Felsenmitte einfinden können."

Nachtstern hob seinen Kopf und neigte leicht das Kinn. "Das werde ich tun, Adlerstern. Und was den Fluss angeht, erhebe ich keinen Anspruch darauf. Es soll freies Gut für jede Katze sein." Adlerstern warf dem Anführer einen langen Blick zu, der Wertschätzung für diese Entscheidung ausdrückte, dann winkte er seine WindClan Patrouille aus der FlussClan Katzenmenge zusammen und drehte sich um. Funkenwind nickte den DonnerClan Katzen ein letztes Mal zu, um ihnen für ihre Unterstützung gegen die Übermacht der FlussClan Katzen zu bedeuten, bevor sie an der Seite von Kieselfell und Hüpferkralle ihrem Anführer auf das WindClan Territorium folgte.

Der FlussClan verharrte einen Moment an Ort und Stelle, schien

sich nicht sicher zu sein, was ihr Anführer nun tun würde. Doch nachdem dieser sich ohne ein weiteres Wort umdrehte und auf den Fluss zulief, um ihn über die Übergangssteine zu überqueren, folgten sie ihrem Anführer auf ihr eigenes Territorium zurück. Jagdkralle, Spinnenbein, Kurzkralle und Federpfote blieben als letzte am Ufer zurück, sahen den Katzen nach, wie sie in entgegengesetzte Richtungen abzogen.

Dann schüttelte Kurzkralle sich kurz, aber energisch, und miaute: "Los, wir sollten hier nicht noch länger herumstehen. Buchenstern wird Augen machen, wenn er hört, was wir ihm zu berichten haben."

Und so war es auch. Nachdem die vier Katzen das DonnerClan Lager erreicht hatten und Kurzkralle im Bau des Anführers verschwunden war, sah man Buchenstern nur wenige Augenblick danach aufgeregt aus dem Bau eilen und in Graufells rauschen. Die Clankatzen begannen zu tuscheln, sich zu fragen, was wohl passiert war, bis Jagdkralle und Spinnenbein es ihnen erzählte.

Morgenröte, die kurz danach mit einer Jagdpatrouille eintraf, riss ihre grünen Augen ebenfalls weit auf, als sie von Wind-Fluss-Clan-Konflikt und dem Zeichen des SternenClans hörte. "Und Nachtstern hat am Ende den Fluss, wegen dem er überhaupt einen Kampf angezettelt hat, einfach so abgetreten?", wollte Sanftblüte ungläubig wissen, die sich neben Federpfote gesetzt hatte, um mit ihr gemeinsam einen großen Vogel zu verspeisen.

Sie schüttelte den Kopf, konnte es nicht fassen, dass die Situation so ausgegangen war. "Und es war wirklich der SternenClan, der euch diesen Blitz geschickt hat? Das hätte doch aber auch gefährlich ausgehen können!", miaute sie aufgeregt und mit besorgten Augen. Federpfote beruhigte sie mit vollem Mund: "Kweine Schorge, war niemand Schwischen dschen Frontschen."

Das brachte Sanftblüte zum Schnurren. "Herrje, du klingst wie ein Junges, wenn du so redest! Man miaut nicht mit vollem Mund, hat dir das Glanzfell denn nicht beigebracht?" Federpfote schluckte und musste dann auch schnurren. "Doch!", protestierte sie, "Aber du sahst so entsetzt aus, da konnte ich doch nicht erst gemütlich kauen, während du fürchtest, dass jemand vom Blitz erschlagen

wurde."

"Sehr freundlich von dir, ich bin jetzt sehr beruhigt! Nur über deine Manieren mache ich mir noch ein wenig Sorgen", witzelte sie. Federpfote prustete und blies damit einen Haufen Federn in Sanftblütes Gesicht. "Hey!"

"Das hast du davon, meine Manieren sind wunderbar, klar?"
"So kenne ich dich ja gar nicht, na warte!", miaute Sanftblüte mit freudig funkelnden Augen. Im nächsten Moment hatte sie eine Pfote voll Federn über Federpfotes Kopf geschüttet. Schnurrend, und über und über mit Federn bedeckt, versuchte diese sich mit Schütteln von den kitzelnden Dingern zu befreien.

"Du Federhirn, pass bloß auf, mit wem du dich hier anlegst!", drohte Sanftblüte vergnügt und sprang auf, um sich in Sicherheit zu bringen, als Federpfote ihren funkelnden Blick auf die sandfarbene Kätzin richtete. "*Du* solltest dich lieber in acht nehmen, vor dir steht Federpfote von Federhirn, und ich bin gefährlich!", versuchte Federpfote gefährlich zu knurren.

Sanftblüte kreischte ausgelassen auf, als die Schülerin sich auf sie stürzte und Federn durch die Luft flogen. Die beiden Kätzinnen genossen es, ihre von Sorgen durchzogenen Gedanken für eine Weile einfach abzuschütteln und sich wie neugeborene Junge auf dem Boden zu wälzen.

"Was macht ihr denn da? Ich wusste gar nicht, dass man neuerdings so seine Mahlzeit einnimmt." Tigerstreif beobachtete die beiden mit einem amüsierten Funkeln in den Augen. Hastig setzte Sanftblüte sich auf und versuchte verlegen, ihr Fell zu glätten. Federpfote zog sich etwas in den Hintergrund zurück. Sie konnte mit ihrer Freundin zwar sehr ausgelassen herumtollen, doch wenn plötzlich eine so unvertraute Katze vor ihr stand, wurde sie wieder unsicher und schüchtern.

Sanftblüte hingegen fing sofort an nervös zu plappern. "Naja, weißt du, das macht man jetzt eben so. Zeiten ändern sich, und damit auch die Gewohnheiten! Hat ja auch Federpfote erzählt, dass der SternenClan ein Zeichen geschickt hat, welches womöglich darauf hinweist. Und Spaß zu haben ist ja nicht verboten, nicht wahr? Ist

es nicht, nein. Der Alltag hier ist manchmal so anstrengend, da ist es gut, eine gute Freundin zu haben, stimmt doch, Federpfote, oder? Stimmt, siehst du! Und nur weil du das nicht machst, heißt das ja nicht, dass es nicht lustig ist!"

Tigerstreif unterbrach sie schnurrend: "Ich habe nie etwas dagegen gesagt, dass ihr Spaß habt. Warum verteidigst du dich so? Ist doch schön, nicht nur die ernsten Gesichter im Lager zu sehen."
Sanftblüte sah sichtlich erleichtert aus, und musste erst einmal Luft holen, da sie das während dem Miauen scheinbar nicht getan hatte.

Sanftblüte betrachtete Tigerstreif mit leuchtenden Augen, man sah ihr regelrecht an, wie sehr sie ihn liebte. Federpfote fragte sich, ob es dem Kater selbst schon aufgefallen war. "Nun, dann bin ich ja erleichtert! Was machst du denn hier, Tigerstreif?", wechselte sie das Thema.

Dieser zuckte mit dem Fell, das sich über seine muskulösen Schultern spannte. "Nichts weiter, ich habe euch bloß von weiter weg gesehen und mir ein bisschen Gesellschaft gewünscht. Störe ich denn?"
"Nein, nein! Auf keinen Fall!", versicherte die sandfarbene Kätzin ihm hastig und Federpfote konnte es ihr nicht einmal verübeln, dabei für sie beide zu sprechen. Klar, dass sie ihn nicht verscheuchen wollte.

Da ihr jedoch auch klar war, dass Sanftblüte sich nun nicht mehr mit Federpfote beschäftigen würde, zog sich diese weiter zurück und ließ den Blick über die Lichtung schweifen. Vor dem Eingang zum Königinnenbau spielten Minzsturms Junge. Es wärmte Federpfote das Herz, zu sehen, wie stark Hyazinthenjunges mittlerweile geworden war, wie geschickt Veilchenjunges und wie flink Fliederjunges. Sie waren drei wirklich tolle Katzen mit individuellen Talenten und so unterschiedlichen Persönlichkeiten.

Federpfote musste ein Schnurren unterdrücken, als sie die freche Veilchenjunges lautstark plappern hörte, und die eher stille Fliederjunges mit einem überforderten Gesichtsausdruck vor ihr saß. Hyazinthenjunges machte dem ein Ende, indem er seiner quasselnden Wurfgefährtin auf den Rücken sprang und sie unter seinem, für sein junges Alter, sehr kräftigen Körper begrub.

Als Veilchenjunges empört zu jaulen anfing, steckte Minzsturm besorgt ihren Kopf aus dem Bau, zog sich jedoch wieder beruhigt zurück, als sie die Junge bloß spielen sah. Beim Spielen der Kätzchen fragte sich Federpfote unweigerlich, wie es für sie gewesen wäre, hätte sie Wurfgefährten gehabt. Mittlerweile hatte sie gelernt, wie selten es war, dass eine Kätzin bloß ein Junges auf die Welt brachte, demnach hatte Federpfote wohl ziemliches großes Pech, oder Glück, gehabt, ohne Wurfgefährten aufzuwachsen.

Wäre ich weniger einsam gewesen, wenn ich immer jemanden zum Spielen gehabt hätte? Vermutlich. Dennoch, sie konnte sich einfach nicht vorstellen, eine ihr ähnlich aussehende Katze den ganzen Tag um sich zu haben, die mit ihr verwandt war und mit der sie gemeinsam aufwuchs. Der Gedanke war befremdlich.

Und jetzt hatte sie ja Freunde, sie war auf keinen Fall mehr einsam, dachte sie mit einem Blick zu Sanftblüte. Diese unterhielt sich angeregt mit Tigerstreif, auch wenn der Kater ab und zu unauffällig die Augen zum Kriegerbau abschweifen ließ. Federpfote runzelte ihr Stirnfell. Warum sah er so häufig zum Kriegerbau? Wartete er auf jemanden?

"Tigerstreif, möchtest du mit auf eine Jagdpa- Oh", Silberzunge, der angesprungen kam, hielt mitten im Satz inne. "Tut mir leid, Silberzunge, ich sagte ja bereits, ich bin beschäftigt", erklärte Tigerstreif entschuldigend, schien sich dabei allerdings nicht ganz wohl in seinem Pelz zu fühlen. "Aha", machte Silberzunge nur und sah bedeutungsvoll von Sanftblüte zurück zum getigerten Kater. "Jetzt ist es eine Kätzin, vorher war es die Heilerin, als nächstes der SternenClan? Mir scheint, du willst das Lager heute gar nicht mehr verlassen?"

Tigerstreif wich dem bohrenden, vielsagenden Blick des silberfarbenen Katers aus. "Mach dich nicht lächerlich, ich bin eben beschäftigt. Ich drücke mich doch nicht!"
"Aha", wiederholte Silberzunge nur und klang amüsiert. "Dann gehe ich mal *alleine* mit Flammenglut jagen... Sollte ich vielleicht Lachherz fragen, ob sie mitkommen will?" Die Stimme des Katers klang ein wenig scheinheilig.

Federpfote hatte keine Ahnung, was zwischen den beiden Katern

gerade abging, doch sie hörte mit großen Augen zu. Tigerstreif miaute betont gleichmütig: "Tu, was du nicht lassen kannst. Wie du jedoch siehst, bin ich mitten in einem Gespräch, ich wäre die also sehr verbunden, wenn du mich nun alleine lassen würdest."

"Alles klar", war die einzige Antwort, die der getigerte Kater von Silberzunge bekam, und es klang, als würde dieser Tigerstreif nicht sonderlich ernst nehmen. Mit erhobenem Schwanz drehte Silberzunge sich um und entfernte sich vergnügt von den drei Katzen.

Sanftblüte warf Tigerstreif einen verwirrten Blick zu. "Was war das denn?" Doch dieser schenkte ihr gar keine Aufmerksamkeit mehr, sein Blick war auf etwas anderes gerichtet, und seine Augen begannen zu leuchten.

//
- 1900 Wörter

Hey, Sternenpfoten!^^
Drama Lama ist am Start! ~

Was werden die Anführer wohl besprechen, zu welchem Schluss werden sie kommen?
Und was hat es mit Tigerstreifs merkwürdigen Verhalten auf sich? O.o
Das, und vieles mehr, erfahren Sie im nächsten Kapitel! xD
Hehehehehe ;D

Doch bis es so weit ist, könnt ihr mir gerne eure Theorien und Meinungen zu diesem Kapitel in die Kommentare schreiben (an Kommis mangelt es dieser Geschichte definitiv nicht, wofür ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken möchte - ihr seid der Wahnsinn! < 3)

Ich hatte ja schon einmal nach eurem Lieblings- und Nicht-Lieblingscharakter gefragt, damals war die Geschichte noch jung, viele Figuren unbekannt und die Antworten unklar. Es würde mich sehr interessieren, wie ihr die Frage heute beantworten würdet

- welche Katze mögt ihr am meisten?

Welche am wenigsten?

Möge der SternenClan deinen Pfad erleuchten und deine Pfoten sicher durchs Leben führen,
Ciaooo~ ^^

Kapitel 35. Junger Herzschmerz und alte Knochen

Federpfote folgte Tigerstreifs Augen, die direkt auf Lachherz gerichtet waren. Die Kätzin verließ gerade den Kriegerbau und blinzelte ein wenig gequält ins Sonnenlicht. Ihr Fell sah etwas struppig aus und Moosfetzen hingen darin, als hätte sie sich nicht geputzt. Federpfote war beunruhigt, normalerweise achtete Lachherz sehr auf eine gute Fellpflege. Die Bewegungen der orangefarbenen Kätzin schienen kraftlos, als sie sich auf den Frischbeutehaufen zubewegte. Mit matten Augen studierte sie teilnahmslos die Auswahl, als Tigerstreif sich ohne ein weiteres Wort von Sanftblüte fortdrehte und mit schnellen Schritten zu der schwachen Kätzin lief.

Diese hob nicht einmal den Kopf, als er neben sie trat. "Lachherz, geht es dir nicht gut?", miaute Tigerstreif besorgt. "Du bist schon den ganzen Tag über nicht aus deinem Nest aufgestanden, bist du krank?"

Lachherz schüttelte bloß den Kopf. "Ich bin nur ein wenig müde, mir geht's gut." Ihr Miauen war so leise, dass Federpfote es fast nicht verstanden hätte. Sie wandte sich vom Frischbeutehaufen ab und machte Anstalten, wieder im Kriegerbau zu verschwinden.

"Du hast doch noch gar nichts gegessen!", meinte der getigerte Kater und sah Lachherz weiterhin mit besorgten Augen an. "Mir ist nicht nach Frischbeute, ich bin einfach nur müde. Ich lege mich wieder schlafen", murmelte die Kätzin. Tigerstreif insistierte: "Auch wenn du darauf bestehst, nicht krank zu sein, so ist das doch kein gesundes Verhalten, Lachherz! Du bist schwach und appetitlos, geh zu Graufell, damit sie dir helfen kann."

Lachherz schüttelte nachdrücklich den Kopf. "Ich bin nicht krank, mir geht es super, ich bin doch bloß ein wenig müde." Tigerstreif ließ ein ungläubiges Knurren hören. Entschlossen stellte er sich an

Lachherz' Seite und schob sie dann mit der Schnauze in Richtung Heilerbau. "Lass dich zumindest von Graufell untersuchen, solange sie noch nicht mit Buchenstern aufgebrochen ist, dann kannst du wieder schlafen gehen", bat er, in seinen Augen blitzte noch immer die Besorgnis, als er sah, wie die kraftlose Lachherz auf dem Weg zum Bau strauchelte.

Schnell tauchte er direkt an ihrer Seite auf, sodass sie sich beim Gehen an ihn lehnen konnte. Zuerst zuckte die Kätzin zurück, nahm das stumme Angebot jedoch an, als sie beinahe über ihre eigenen Pfoten gestolpert wäre. Die beiden verschwanden im Heilerbau und ließen Sanftblüte mit wehmütigen Augen zurück.

"Glaubst du, er mag Lachherz lieber als mich?" Die zögerliche Stimme der sandfarbenen Kätzin war so leise und traurig, dass Federpfote sie zuerst nicht gehört hatte. Als sie die Worte realisierte, warf sie ihrer Freundin einen beunruhigten Blick zu. Die sanften, blauen Augen waren gefüllt mit Unsicherheit und Sehnsucht. Sie rückte näher zu ihr, als Sanftblüte mit gesenktem Kopf anfing zu reden.

"Weißt du, ich mag Tigerstreif. Sehr. Aber irgendwie habe ich das Gefühl, dass nichts von dem, was ich tue, etwas bringt. Ich dachte, er würde mich mögen wenn ich mich veränderte, also habe ich gegen meine Schüchternheit angekämpft und wurde lauter, vergnügter, damit er mir Aufmerksamkeit schenken würde. Ich bemühe mich, beim Jagen gut zu sein, damit er mir Anerkennung zuteilen lässt. Ich lasse alles stehen und liegen, wenn er mit mir sprechen will. Und doch ignoriert er mich in solchen Momenten von einem Augenblick auf den anderen, wenn Lachherz auftaucht."

Ihre Stimme war schwer vor lauter Traurigkeit, sie klang so hoffnungslos. "Ich fühle mich schlecht, weil ich Lachherz beneide. Sie ist so eine süße, liebe und lebensfrohe Katze. Jeder liebt sie, weil man einfach nicht anders kann, als sie zu mögen. Und deswegen hasse ich sie ein Stück. Gegen sie hätte ich keine Chance. Wenn sie sich dazu entschließt, mit Tigerstreif glücklich werden zu wollen, könnte ich nur zusehen." Ihre Stimme klang belegt.

"Er hat es verdient, glücklich zu sein, und sie ist wunderbar. Ich wäre echt eklig, wenn ich versuchen würde, die beiden zu trennen.

Ich habe sie ja auch beide lieb. Und doch, ich wünsche mir manchmal, Lachherz wäre in einem anderen Clan geboren, damit sich Tigerstreif in mich verliebt. Solange sie da ist, habe ich keine Möglichkeit, sein Herz für mich zu gewinnen. Bin ich deswegen eine schlechte Katze, Federpfote?"

Der Blick, den sie ihr zuwarf, war so herzzerreißend und unglücklich, dass Federpfote schlucken musste. Sie verstand nicht viel von der Liebe, doch sie sah diesen inneren Konflikt in Sanftblüte und konnte es irgendwie verstehen. Sie hasste und liebte Lachherz, und dafür hasste sie sich selbst. Federpfote tat ihre Freundin unglaublich leid, die in einem solchen Zwiespalt lebte.

"Am besten wäre es, wenn du mit Tigerstreif darüber reden würdest, oder? Solange er nichts von deinen Gefühlen weiß, wird er vielleicht unwissend auf ihnen herumtrampeln. Er kann ja gar nicht anders. Wenn du mit ihm sprichst, kriegst du ein für alle Mal Klarheit über deine und seine Gefühle."

"Und wenn er mir sagt, dass er Lachherz liebt?" Sanftblütes Stimme bebte. Federpfote wich ihrem Blick aus und miaute leise: "Dann musst du auch damit leben." Sanftblüte stieß einen leisem, schmerzerfüllten Laut bei dieser Vorstellung aus. Zitternd wiederholte sie: "Dann muss ich wohl damit leben..."

Die beiden Kätzinnen verspürten keinerlei Appetit mehr, schweigend beendeten sie ihre Mahlzeit und gingen dann getrennte Wege. Sanftblüte wollte sich ein wenig zurückziehen und Federpfote hatte von ihrem Mentor die Aufgabe bekommen, zusammen mit dem jüngeren Schüler Salbeipfote die Nester im Ältestenbau auszuwechseln.

Und so tappte sie, den Kopf voller Gedanken, in die auch der Flüsterer seine Worte wisperte, zum Bau der Ältesten. Liebe war so kompliziert. Und die Clans machten es noch komplizierter, indem sie bestimmte Regeln erschufen, an die sich die Liebenden halten mussten.

Federpfote schnaubte leise, dann schlüpfte sie in den Bau, der ihr aus ihrer Kinderstubenzeit schon so vertraut war. Ihre Augen blinzelten im dämmrigen Licht. Krähenpelz und Steinfuß lagen

aneinander gekuschelt im hintersten Teil des Baus, während Sandschatten aufmerksam ihren Kopf hob, als Federpfote eintrat.

"Federpfote! Wie schön, ich freue mich, dich zu sehen. Wir haben länger nicht mehr miteinander geredet", grüßte sie die Schülerin. Federpfote erwiderte den Gruß und musterte die Älteste. Sie musste mit Erschrecken feststellen, dass die vergangenen Monde nicht spurlos an ihr vorbeigegangen waren. Zu Federpfotes Geburt hatte Sandschatten gerade erst ihren Bau vom Krieger- in den Ältestenbau gewechselt, man hatte ihr die vielen Blattwechsel noch nicht allzu sehr angesehen.

Doch nun war ihr sandfarbenes Fell matt und dünn, schlanke Gliedmaßen mit zähen Muskeln zeichneten sich darunter ab und graues Fell durchzog die hellen Farben, ähnlich wie Federpfote es bei Krähenpelz und Steinfuß gewohnt war. Doch die blauen Augen, die Sanftblüte definitiv von ihrer Mutter geerbt hatte, waren noch immer aufmerksam und freundlich, wie sie es seit jeher waren.

"War Salbeipfote schon hier?", wollte die Schülerin wissen. Sandschatten verneinte, wollte gerade ihr Maul öffnen, um nachzufragen, als die Ranken am Eingang des Baumes raschelten. "Entschuldigt, Basilikumpfote hat mich aufgehalten", miaute der helle Kater mit den schüchternen, grünen Augen atemlos. Salbeipfote war der ruhigste in Ahornschweifs Wurf, wenn man von Rosmarinpfote absah.

Krähenpelz hob den Kopf bei seiner Ankunft, die müden Augen hatten Mühe, sich auf die beiden jungen Katzen zu fokussieren. "Was wollt ihr?", krächzte er. "Wir sind hier, um eure Nestpolster auszuwechseln. Ich bin Federpfote, erkennst du mich? Früher habt ihr mir oft Geschichten erzählt." Krähenpelz brummte bloß etwas Unverständliches, doch Steinfuß war wohl ebenfalls aufgewacht. Denn nun streckte er sich genüsslich, sodass die Knochen in seinem dürren Rücken knackten, und miaute: "Dann macht schnell, Krähenpelz hat Probleme mit seinen Gelenken, da braucht er Ruhe. Ich übrigens auch." Er gähnte.

Salbeipfote sah eingeschüchtert aus, doch Federpfote kannte die grummelige Art der beiden Kater schon und wusste, dass sie ihre Worte nicht so meinten. Besorgt fragte sie: "Wart ihr schon bei

Graufell, damit sie euch etwas dagegen gibt?" Steinfuß schnurrte heiser. "Ach, gegen das Alter ist noch kein Kraut gewachsen, da kann auch die beste Heilerin der Clans nichts tun." Er stupste Krähenpelz in seine dunkle Schulter und miaute: "Komm, alter Freund, lass uns ein wenig frische Luft schnappen gehen, während die beiden Jungspunde ihrer Arbeit nachgehen."

Der Älteste knurrte bloß und rollte sich tiefer in seinem Nest zusammen. "Komm schon, die Sonne ist noch ganz warm draußen, das tut deinen schmerzenden Knochen gut", lockte Sandschatten, während Steinfuß den beiden Schülern einen amüsierten Blick zuwarf und heimlich mit den Augen rollte, weil sich Krähenpelz so zierte.

Nach weiterem guten Zureden verließ der Älteste schließlich sein Nest und wurde von Sandschatten und Steinfuß nach draußen geleitet, sodass Salbeipfote und Federpfote nun in Ruhe ihrer Aufgabe nachgehen konnte.

"Hast du schon einmal die Nester auswechseln dürfen?", fragte Federpfote den jüngeren Kater, während sie sich an dem Moospolster von Sandschatten zu schaffen machte. Der Kater mit dem hellen Fell und den feinen Mustern darauf schüttelte zögerlich den Kopf. "Blattfall wollte mir erst einmal all die aufregenden Sachen des Schülerlebens zeigen, hat sie gesagt. Ich kann schon ein bisschen jagen und war auch auf Grenzpatrouillen, aber das hier habe ich noch nie gemacht."

Er beobachtete neugierig, wie Federpfote das Nestpolster zusammenraffte und dann zwischen die Zähne nahm, um es transportieren zu können. Sie bedeutete dem Kater, es ihr gleichzutun und ihr dann nach draußen zu folgen, wo sie es außerhalb des Lagers abluden. "Wir räumen das alte Nestpolster raus und suchen dann frisches, mit dem wir die neuen Nester einrichten. Ganz einfach, nimmt nur leider viel Zeit in Anspruch und ist irgendwann echt anstrengend, deswegen ist es eine Schüleraufgabe", erklärte sie Salbeipfote, während sie wieder ins Lager schlüpften.

Der Schüler nickte pflichtbewusst. "Wie gut, dass wir das dann gemeinsam machen können, und nicht alleine alles herumschleppen

müssen", bemerkte er. "Das stimmt..." Gedankenverloren erinnerte sich Federpfote an die kurze Zeit, in der sie die einzige Schülerin gewesen war und diese Aufgaben häufig allein ausgeführt hatte. Es war wirklich anstrengend gewesen.

Doch nun arbeiteten die beiden Schüler Pfote in Pfote, meist schweigend, nebeneinander und es hatte etwas Friedvolles, das alte Moos auszusortieren und mit neuem zu ersetzen. Zwischendurch sahen sie, wie Buchenstern gemeinsam mit Graufell das Lager verließ. Federpfote kribbelte das Fell wenn sie daran dachte, dass dieses Treffen, zu dem sich ihr Anführer aufmachte, über die Zukunft der Führung in den Clans entscheiden könnte.

Würde sich nach diesem Abend vielleicht alles verändern? Das Zeichen des SternenClans war heftig gewesen, würde die Veränderung vielleicht ebenso schwerwiegend werden? Denn eins war nach dem Brandzeichen klar, so, wie die Lage aktuell war, würde sie nicht bleiben.

//
- 1600 Wörter

Na, Sternenpfoten, wie geht es euch? ^^

Ich habe vor, in der nächsten Zeit häufiger Kapitel wie solche zu machen, in denen man auch mehr von den zwischenmenschlichen - Verzeihung; zwischenkatzlichen - Beziehungen mitbekommt. Also wird die ganze Action ein bisschen runtergeschraubt, damit ich mehr Geschichten der Katzen einbinden kann.
Wie findet ihr das?

Es könnte dafür natürlich sein, dass diese Geschichte dafür viel länger wird, als eigentlich geplant, wenn ich nicht einfach eine Bombe nach der nächsten platzen lasse - das müsstet ihr in Kauf nehmen.
(Auch wenn ich nie wirklich eine Kapitelanzahl geplant hatte^^" Eher bestimmte Ziele, die ich innerhalb der Story erreichen möchte)

Möge der SternenClan eure Pfade erleuchten, ihr wundervollen

Sternenpfotis^^

Kapitel 36. Kräutergeschichten

Als Federpfote sich in ihr Nest im Schülerbau legte, waren Buchenstern und Graufell noch immer nicht zurückgekehrt. Mit Sanftblüte hatte sie auch noch nicht wieder gesprochen, doch sie hatte gesehen, wie unglücklich die sandfarbene Kätzin immer wieder zum Heilerbau geschaut hatte, in dem Lachherz lag und ihre Krankheit auskurieren sollte. Graufell konnte noch nicht sagen, an welcher sie genau litt, doch Lachherz war schwach und begann einen Husten zu entwickeln, der ihr die restliche Energie zum Bewältigen des Alltags raubte. Tigerstreif verschwand immer wieder im Bau der Heilerin, unter dem Vorwand, Lachherz oder Rosmarinpfote Frischbeute zu bringen, weil er in Dornen getreten wäre oder sonstigen Gründen, die seinem gestreiften Kopf so einfielen.

Basilikumpfote war davon nicht begeistert gewesen. Tigerstreif war der Mentor des orangefarbenen Schülers und hatte mit ihm an diesem Nachmittag das Lager nicht mehr verlassen, was für den unruhigen, tatkräftigen Kater nicht sonderlich spannend war. Als Thymianpfote im Bau anfangen wollte, begeistert von seinem Tag und dem Training zu erzählen, knurrte sein Wurfgefährte schlechtgelaunt, dass er seine Schnauze halten solle.

Thymianpfote war zwar beleidigt gewesen, hatte jedoch genug Verstand zwischen den schwarzen Ohren um seinen Wurfgefährten nicht weiter zu reizen. Und so war es ungewöhnlich schnell still im Schülerbau. Federpfote spürte, wie Salbeipfote sich im Nest neben ihr bewegte, um in eine bequemere Position zu gelangen. Die Schülerin lag noch immer an ihrem Platz direkt neben dem Eingang, sodass sie durch die dichten Ranken manchmal etwas vom silbernen Mondlicht erkennen konnte. Salbeipfote hatte sein Nest auf ihrer Seite, Basilikumpfote und Thymianpfote schliefen ihnen gegenüber.

Der schwarze Kater schlief, an das orangefarbene Fell von

Basilikumpfote gekuschelt, schnell ein. Thymianpfotes gleichmäßiger Atem war beruhigend für Federpfote, die jeden Abend erst noch die Stimmen des Flüsterers ausblenden musste, bevor sie ins sichere Land der Träume übergehen konnte.

Sie wandte den Blick vom aufsteigenden Mond ab und kuschelte sich tiefer in ihr Nest, das nach Moos und Farn roch, genau wie ihr Fell nach dem langen Umherschleppen der Nestpolster für die Ältesten. Selbst das Putzen hatte nichts gegen das durchdringende Aroma der Pflanzen gebracht.

Erschöpft, mit müden Muskeln, schloss Federpfote ihre Augen gänzlich. Ihr Atem wurde gleichmäßiger und schon bald war die helle Kätzin gemeinsam mit ihren Baugefährten in die Wälder der Träume übergegangen.

In demselben Lager, nur wenige Fuchslängen entfernt, saß eine ebenso müde Kätzin wach in ihrem Bau. Es war Rosmarinpfote, die sich angestrengt wachzuhalten versuchte, da sie um nichts in der Welt ihre Pflicht vernachlässigen wollen würde. Graufell war noch nicht zurückgekehrt, vor ihrer Abreise hatte sie ihrer Schülerin aufgetragen, sich um Lachherz zu kümmern.

Die junge Kriegerin mit dem faszinierenden Fellmuster war seit Sonnenaufgang schwach, hatte einen gereizten Husten entwickelt und weigerte sich, Nahrung zu sich zu nehmen. Das hatte Graufell so sehr beunruhigt, dass sie das Lager beinahe nicht verlassen hätte, was Buchenstern wiederum Angst machte. Schließlich brauchte er seine Heilerkatze bei dem Treffen.

Um gegen die Appetitlosigkeit anzukommen hatte die DonnerClan Heilerin Lachherz etwas vom getrockneten Beifuß gegeben, das noch vom letzten Blattfall übrig war. Dabei hatte sie gesehen, dass ihr Vorrat an dieser Pflanze beträchtlich zur Neige ging, sie würden bald auf die Suche danach gehen müssen um neue Vorräte zu sammeln. Rosmarinpfote freute sich nicht sonderlich darauf, da sie sich erinnerte, dass Beifuß in der Nähe der Zweibeinerwege wuchs.

Erst als Lachherz tatsächlich eine ganze Maus verspeist hatte, war Graufell so weit, doch mit Buchenstern mitzugehen. Vorher trug sie ihrer Schülerin auf, gut auf die kranke Katze zu achten und jedes

mögliche Symptom zu registrieren. Es könnte sein, dass Lachherz Weißen Husten bekommen könnte. Das wäre zwar nicht angenehm, aber man könnte ihn leicht behandeln und der Weiße Husten war keine tödliche Krankheit. Sollte der Husten und die Schwäche jedoch schlimmer werden, könnte es sein, dass sich der eher harmlose Weiße Husten in den todbringenden Grünen Husten entwickeln könnte.
Und das wollte Graufell unbedingt verhindern.

Also saß Rosmarinpfote hellwach vor dem Nest im Heilerbau, indem sich Lachherz auskurieren sollte. Die junge Kriegerin schlief viel und Rosmarinpfote wünschte sich ebenfalls in ihr bequemes, warmes Nest. Doch was, wenn Lachherz mitten in der Nacht anfangen würde Schleim zu husten? Was, wenn sie keine Luft mehr bekam? Wenn sie Hunger verspürte? Oder durstig werden würde?

Alles mögliche konnte passieren und Rosmarinpfote war alleine für Lachherz verantwortlich. Sollte sich die Krankheit verschlimmern, musste sie reagieren. Um sich wach zu halten ging die Schülerin mit den Augen die sorgfältig zusammengebundenen und von einander getrennt lagernden Kräuterbündel ab. Da war Beifuß, ein mickriges Bündel der staubig grünen Stängel mit den spitz zulaufenden Blättern.

Rosmarinpfote hatte eines der Blätter mal kosten dürfen, um sich den Geschmack einzuprägen. Sie beneidete Lachherz nicht darum, das unfassbar bitter schmeckende Kraut zu sich nehmen zu müssen. Anfangs war es bloß etwas herb, fast würzig und nur ein Anflug von Bitterkeit. Doch sobald sich das volle Aroma erst in der gesamten Mundhöhle ausgebreitet hat, bekam man den eklig bitteren Geschmack nur schwer wieder weg. Ungenießbar.

Viel besser dagegen schmeckten die kleinen Heidelbeeren, die Graufell in einer kleinen Kuhle gehäuft aufbewahrte. Sie hatten etwas fruchtig Süßes, bloß leicht säuerlich, und Rosmarinpfote freute sich darauf, die kleinen blauen Beeren schon bald mit ihrer Mentorin im Wald sammeln gehen zu dürfen. Silberzunge, der Graufell früher manchmal beim Kräutersammeln geholfen hatte und auch nun noch häufig Auskunft über die Pflanzen gab, die er entdeckte, hatte berichtet, dass die ersten Heidelbeeren schon anfingen zu wachsen.

Rosmarinpfotes Blick glitt zu den schönen getrockneten Ringelblumenblüten, dessen verblassendes Gelborange ein erfreulicher Farbtupfer in dem meist ein wenig dämmrigen Heilerbau war. Der Bau lag unter dem Vorsprung eines Felsens, der eine Seite des DonnerClan Lagers markierte. Darunter konnten die Kräuter geschützt vorm Regen trocknen und die Nester der Katzen befanden sich unter den Brombeerranken, die von der Steinnase aus bis zum sandigen Boden angebracht waren und so nur einen kleinen Durchgang am Rand freiließen, von dem man aus schnell und einfach zur nebenan erbauten Kinderstube kam.

Die Heilerschülerin dachte häufig, dass der Heilerbau die perfekte Position hatte und fand ihn auch am gemütlichsten von allen anderen Bauen. Mal abgesehen von der mit weichem Moos ausgelegten Kinderstube vielleicht, und dem Bau des Anführers, in dem sie noch nie gewesen war und seine Gemütlichkeit deswegen auch nicht einschätzen konnte. Doch nichts brachte Rosmarinpfote so viel Freude und Entspannung, als wenn sie in dem Heilerbau saß, hinter ihr die schützende Felswand, vor ihr die langen Ranken und mittendrin der allgegenwärtige Duft vieler verschiedener Kräuter.

Schon seit sie ein Junges gewesen war, hatte sie der Geruch der Pflanzen fasziniert und mittlerweile war es ein Gefühl des Heimkommens, wenn sie tief das Aroma der Blüten und Blätter einatmete. Graufell war eine gute und geduldige Mentorin, die beiden Kätzinnen verstanden sich gut und Rosmarinpfote lernte, pflichtbewusst und eifrig wie sie war, schneller als die Heilerin es erwartet hätte. Das Lob, das die Schülerin deswegen häufig zu hören bekam, machte sie dann so glücklich und beschwingt, dass sie gleich noch tausendmal mehr Spaß am Auswendiglernen der Kräuter und ihrer Funktionen hatte.

Sie ließ ihren Blick weiter schweifen, weg von den Ringelblumen, hin zum Borretsch. Die Heilerschülerin liebte die lilablauen, sternförmigen Blüten der Pflanze und sie hatte sich sehr gefreut, als sie zusammen mit Graufell neue Vorräte des Krauts sammeln gehen durfte.

Die Pflanze wurde häufig gebraucht, da sie gegen wirklich viele Beschwerden half. Bei dem Versuch, sich an alle zu erinnern, musste Rosmarinpfote die grünen Augen vor Anstrengung ein wenig

zusammenkneifen.
Sie erinnerte sich, dass Graufell auch im Zusammenhang mit Lachherz' möglicherweise sich verschlimmernder Krankheit von Borretsch gesprochen hatte, als der Husten dazukam. Also hatte es etwas mit den Atemwegen zu tun. Rosmarinpfote erinnerte sich; Borretsch half gegen Husten und Atembeschwerden, ebenso aber auch Fieber, Entzündungen, Reizungen und sogar beim Milchfluss von Königinnen.

Freudig kräuselte sich ihr schildplattfarbenes Fell, als sie die multifunktionale Pflanze betrachtete. *So viele Anwendungen!*, dachte sie ehrfürchtig.

Sie war sehr froh, dass Borretsch auf dem DonnerClan Territorium wuchs, Graufell hatte ihr erzählt, dass der Boden beim FlussClan zu feucht für die sonnenliebende Pflanze war und sie im WindClan häufig auf dem freien Land umknickte, bevor man sie pflücken konnte. Im DonnerClan gedeiht sie am besten, auf den sonnenbeschienenen Lichtungen zwischen Gräsern und anderen Kräutern, die Rosmarinpfote längst nicht alle benennen konnte.

Ein müdes Gähnen riss Rosmarinpfote aus ihren von Kräutern erfüllten Gedanken und erinnerte sie dummerweise an ihre eigene Müdigkeit. Mit schweren Augenlidern blinzelte die Schülerin zwischen den Brombeerranken hindurch auf die mondbeschienene Lichtung, die tagsüber erfüllt von Katzen des Clans war. Nun war alles still, man hörte nur die nachtaktiven Waldtiere in der Ferne rufen, Blätter sich im leichten Wind bewegen und die stummen Wolken, die über all dem ihrer Wege gingen.

Der Mond war groß, bald würde er voll sein, und das bedeutete eine Große Versammlung aller vier Clans. Rosmarinpfote freute sich darauf. Sie war bisher noch bei keiner Versammlung anwesend, nur dem Heilertreffen bei Halbmond hatte sie schon beiwohnen können.

Dafür waren Graufell und sie zum Wasserfall gereist, hatten das Territorium des DonnerClans hinter sich gelassen und waren am Fluss entlang auf der SchattenClan Seite gelaufen, bis sie auch deren Territorium verlassen hatten. Der Wasserfall kam erst einen ganzen Marsch lang später, als sich das Gelände anhob. Große

Wassermengen waren einen Hang hinuntergedonnert, sie beruhigten sich erst in dem Flussbett, der schließlich mit dem Wasser des Wasserfalls seine Reise zu den Clans antrat.

Und wäre dieser Anblick nicht schon atemberaubend genug gewesen, so hatte Graufell die junge Kätzin über eine wacklige Treppe aus Steinen, Vorsprüngen und Moosflecken hinter den Wasserfall geführt, wo ein schmaler Durchgang sie in den Bauch des aus Stein gewachsenen Hügels führte.

Eine Höhle, größer als man sie nach Betrachtung des beengten Eingangs erwartet hätte, hatte sich vor den großen Augen der damals noch als Rosmarinjunges bekannten Kätzin geöffnet.

Rosmarinpfote erinnerte sich noch an das Rinnsal, von dem ihre Pfoten ganz nass gewesen waren, welches sich vom Wasserfall abgezweigt hatte und über den Boden der Höhle verlief. So schmächtig das Rinnsal während des Durchschreitens des Durchgangs erschien, so heilig wurde es, nachdem man mit den Augen verfolgte, wie eine Gabelung des kleinen Betts entstand und erst am Ende der Höhle in einem kleinen Teich wieder zueinanderfand.

In der Mitte der beiden schmalen Arme des kleinen Bachs entstand so eine steinerne Insel, nur wenige Katzenlängen lang und noch wenigere breit. Auf ihr versammelten sich die Heilerkatzen, um vom Wasser des abgezweigten Wasserfalls vor der Höhle zu trinken und gemeinsam den SternenClan anzurufen, er wird der Sternenplatz genannt. Rosmarinpfote wurde damals Teil dieses Rituals um vom SternenClan die Erlaubnis zu bekommen, als Heilerschülerin ausgebildet zu werden. Es war ihre erste Prüfung, um zu sehen, ob sie eine Verbindung zu ihren Ahnen hatte, die sie als Heilerschülerin empfahl.

Rosmarinpfote erinnerte sich beinahe täglich mit Staunen an diesen Moment zurück, an dem sie die Bindung zum SternenClan so stark und eindeutig gespürt hatte; an dem sie ihren Schülernamen erhalten hatte.

Doch leise Pfoten auf sandigem Boden rissen Rosmarinpfotes Aufmerksamkeit von ihren Erinnerungen in die Wirklichkeit zurück.

Die Brombeerranken bewegten sich geräuschlos, dann schlüpfte eine graue Katze von der Seite in den Heilerbau. Es war Graufell, sie war zurück. Erschrocken blieb die alte Heilerin im Eingang stehen, als sie die junge Kätzin wach im Bau sitzen sah. "Du schläfst ja noch gar nicht, Rosmarinpfote!", schimpfte sie leise mit ihr.

"Ich musste doch auf dich warten und auf Lachherz aufpassen", maunzte die Schülerin mit gesenkter Stimme. Neugierig betrachtete sie ihre Mentorin, die ganz aufgewühlt schien. Graufell schüttelte gedankenverloren den Kopf. "Ach, meine Kleine, morgen wird so vieles anders sein. So viel. Ich hoffe nur, dass der Clan das zulässt." Ihr Miauen schien abwesend, als hätte sie Rosmarinpfote zuvor nicht einmal gehört.

"Was ist denn passiert?", wagte sie nachzufragen. Graufell hob ihren bernsteinfarbenen Blick. "Willst du es hören? Bist du noch wach genug?" Die Schülerin nickte und versuchte, so wach wie möglich auszusehen. "Komm, wir setzen uns vor den Bau. Ich erzähle es dir."

//
- 1900 Wörter

Na, ihr wundersternigsten Sternenpfotenˆˆ

Wie geht es euch?
Ein kleiner Sichtwechsel, wie ihn sich einige von euch gewünscht haben, ist da! Zudem wurde euch ein kleiner Einblick in das Heilerkatzenleben mit den verschiedenen Kräutern gewährt - ich hoffe, dass das nicht zu langweilig war? Viel Dialog gab es ja nicht, nur Rosmarinpfotes Gedanken und am Ende einen kleinen aber feinen Cliffhanger, heheˆˆ

Über Feedback würde ich mich sehr freuen, da es ja nun der erste Perspektivenwechsel war - wie findet ihr es? War etwas unverständlich? Mögt ihr es, auch mal Einblick in das Leben anderer Katzen als nur Federpfotes zu bekommen?

Rein damit in die Kommis! xD <3

Und nun habt noch einen schönen Tag, viel Spaß und Erfolg bei allem was ihr noch so vorhabt! c:

~* Sternenplatz Karte *~

Dies ist die Karte zur Veranschaulichung des Sternenplatz, einem Ort in einer Höhle hinter dem Wasserplatz, zu dem die Heilerkatzen bei Halbmond reisen um sich zu treffen. Seit neuestem ziehen auch die neu ernannten Krieger dorthin, um Kontakt mit dem SternenClan aufzunehmen.

[image]

Kapitel 37. Das Herz der Anführer

Adlerstern war ein vernünftiger Anführer. Er liebte seinen Clan und war ein stolzer WindClan Kater. Der WindClan war genügsam, zufrieden mit der Freiheit, die sie auf dem weiten Heideland erfuhren, immer mit dem weiten Himmel über sich und den vertrauten Gräsern unter ihren flinken Pfoten. Kein anderer Clan konnte so schnell und weit rennen, kein anderer hatte so geübte Augen, die in weiter Ferne noch zielsicher Beute entdecken konnten. Weder DonnerClan noch der SchattenClan, und schon gar nicht der FlussClan, hatte so gewitzte und clevere Katzen, die im Kampf um ihren Gegner herumwirbelten, ihn austricksten und seinen Schlägen solange geschickt entgingen, bis er rasend vor Wut wurde und leicht zu besiegen war.

Der WindClan war ein stolzer Clan. Und Adlerstern war ihr Anführer, er wollte nur das beste für seine Katzen. Deswegen befand er sich nun mit seiner Heilerin Windsturm auf dem Weg zur Felsenmitte, um die anderen Anführer mit ihren Heilerkatzen zu treffen. Das Zeichen, dass der SternenClan ihnen gesandt hatte, kündigte Veränderung an, ebenso wie die aufbegehrenden Aussagen der Katzen vom Fluss- und WindClan.

Er verweilte noch nicht lange in seinem Amt, die Schwere des Anführer Daseins hatte noch keine Zeit gehabt, ihn mit seiner Last zu erdrücken. Doch Adlerstern hatte es bei Eschenstern beobachten können, wie das Misstrauen, die allgegenwärtige Wachsamkeit sein Herz vergiftet hatten und ihm die Fähigkeit nahmen, ein liebevoller Vater und Gefährte zu sein. Adlerstern hatte gesehen, wie Nachtstern gehetzter wurde, beinahe wahnsinnig. Und dass, obwohl der nachtschwarze Kater früher ein so vernünftiger, wohlüberlegter und kluger Krieger gewesen war. Bevor er sich nicht tagtäglich mit der Frage beschäftigen musste, wie er seinen Clan am Leben halten konnte. Patrouillen ausschicken, das Lager im Auge behalten, die

Grenzen verteidigen, gute Beziehungen zu den Nachbarclans pflegen, Krankheiten, mangelnde Beute - all das veränderte eine Katze.

Nur Buchenstern schien von der erdrückenden Last unberührt. Der Kater des DonnerClans war schon Anführer gewesen, als Adlerstern erst zum Zweiten Anführer ernannt wurde. Auch wenn es danach nicht mehr lange gedauert hatte, bis er den Platz seiner Vorgängerin eingenommen hatte, wie er gestehen musste. Weidenstern war leider schon alt gewesen und letztendlich an einer Krankheit gestorben, die sie über mehrere Monde dahingerafft hatte, bis auch ihr letztes Leben verwirkt war.

Während Adlerstern mit Windsturm an seiner Seite den vertrauten Weg zur Felsenmitte entlanglief, fragte er sich, wie Buchenstern so gelassen mit seiner Verantwortung umgehen konnte, die ihm sein Vorgänger, Hirschstern, hinterlassen hatte. Vielleicht lag es daran, dass Hirschstern Buchensterns Vater war? Wurde die Fähigkeit und Stärke eines Anführers vererbt? Nein, sicherlich nicht, das war Schwachsinn.

Er dachte an Morgenröte, die scharfsinnige, pflichtbewusste Zweite Anführerin des DonnerClans mit dem beinahe rot scheinenden Fell, dass das leidenschaftliche Feuer in ihren Augen Ausdruck verlieh. Sie war eine wahrlich gute Zweite Anführerin, auf jeden Fall besser, als es Aschenflug für den WindClan war, wie Adlerstern sich eingestehen musste.

Aschenflug, ein schmächtiger Kater mit mausgrauem Fell, war schon seit Kinderstubentagen ein guter Freund von Adlerstern, weshalb er ihm auch in diese Position erhoben hatte. Doch wenn er ganz ehrlich mit sich war, so wusste er, dass der kleine Kater der Aufgabe eines möglichen Anführers nicht gewachsen war. Er beneidete Buchenstern um Morgenröte. Die beiden schienen den DonnerClan vollends unter Kontrolle zu haben, ihre Katzen waren zufrieden, gut ausgebildet und es schien ihnen an nichts zu fehlen.

Vielleicht konnte sich Buchenstern deswegen seine Ruhe bewahren; er hatte eine fähige Katze an seiner Seite, mit der er sich die Verantwortung teilen konnte.

Nachdenklich hob der schlanke Kater mit dem braunen Fell seinen Kopf, die bernsteinfarbenen Augen funkelten, als er die Felsenmitte vor sich erblickte.

Nachtstern, der Anführer des FlussClans mit dem langen, ihn wie ein nächtlicher Fluss umfließenden schwarzen Fell, überquerte etwa zur selben Zeit den Fluss, der ihn noch von der Felsenmitte trennte. In seinem inneren tobte ein unruhiger, nervöser Sturm. Sein Herz, es schien ihm ganz klein und schutzlos, schrumpfte in sich zusammen, erdrückt von Furcht. Furcht, die keinen Namen trug, kein Gesicht hatte, dem der Anführer in die Augen blicken konnte.

Er fürchtete sich seit so vielen Sonnenauf- und -untergängen, so vielen kalten und warmen Monden schon, dass er nicht einmal mehr nach dem Grund sah. Es schien keinen zu geben. Weshalb er sich nun vor dem Treffen in der Felsenmitte fürchtete? Er wusste es nicht, konnte es nicht beim Namen nennen.

Er war so müde, zermürbt von der Angst, die ihm zwischen den Schulterblättern im Nacken saß und seinen kalten Atem in die Ohren des schwarzen Katers hauchte. Vielleicht würde sich nun etwas ändern, ja, vielleicht. Nachtstern sehnte sich nach einer ruhigen, von friedlichem Schlaf erfüllten Nacht, einer, in der ihn die Sorgen und Lasten von den Schultern genommen wurde.

Bachsturm, die Heilerkätzin des FlussClans mit dem wie Mondlicht silbrig schimmernden Fell, wusste nicht von den Geistern, die ihren Anführer in den Nächten heimsuchten und ihm von schrecklichen Szenarien erzählten. Szenarien, in denen Krankheiten seinen Clan heimsuchten. In denen die Katzen des FlussClans verhungerten, ertranken, verwundet wurden - er konnte die Leiden nicht aufzählen, die er nie außerhalb seines vom Angstgeruch erfüllten Baus sehen wollte. Wenn die Schatten der Nacht nach ihm griffen, so hielt er es aus. Doch sollten sie eines Tages mit ihren Krallen nach den Katzen seines Clans greifen, so wäre Nachtsterns Entsetzen nicht in Worten zu beschreiben. Und das durfte er nicht zulassen.

Das hochspritzende Flusswasser hatte seine Pfoten benetzt als er auf der anderen Seite landete und schon zwischen den Sträuchern vor ihm die ersten Gesteinsbrocken ausmachen konnten, die die Felsenmitte ankündigten.

Nachtsterns Herz war erfüllt von schimmernder Hoffnung und wie von einer langen Hetzjagd ermüdeten Furcht, als er sich mit Bachsturm an seiner Seite zur Felsenmitte begab.

Wo der Anführer des FlussClans fließend und ängstlich war, da war der SchattenClan Anführer stoisch und furchtlos, grimmig waren seine Augen zusammengekniffen, als er mit Nachtholz hinter sich laufend aufbrach. Er hatte lange überlegt, ob er der Bitte wirklich folgen sollte, der Geschichte glauben sollte, die ihm ein Schüler des FlussClans überbracht hatte.

Der FlussClan und der WindClan hatten eine Auseinandersetzung, bei der es um die Beanspruchung des Flusses ging, die als Grenze zwischen den beiden Clans fungierte. Dann hatte der SternenClan ihnen ein deutliches Zeichen geschickt, welches sie veranlasst hatte, ein Treffen zwischen allen Anführern, gemeinsam mit ihren Heilerkatzen, auszurufen.

Eschenstern war misstrauisch gewesen, hatte nicht glauben können, dass diese Geschichte der Wahrheit entsprach. Eher war er von einem Hinterhalt des FlussClans überzeugt gewesen. Diese nach Fisch stinkenden Katzen führten doch immer etwas im Schilde, verbargen ihre Absicht hinter trügerisch plätschernden Wellen und sich im Wind wiegenden Schilf.

Doch Nachtholz, die kluge Kätzin mit dem dunkelbraunen Fell, von dem sie ihren Namen hatte, hatte ihren Anführer davon überzeugen können, dass Wahrheit in den Worten des verängstigten FlussClan Schülers steckte, der sich im schattigen Lager nicht wohl zu fühlen schien. Die Heilerin des SchattenClans konnte ebenso streng und unnachgiebig sein, wie sie sanft und verständnisvoll war, was sie zu einer beliebten SchattenClan Katze machte.

Sie schalt Eschenstern dafür, darüber nachzudenken, am Abend nicht zu Felsenmitte gehen zu wollen. Nachdem sie ihm gut zugeredet hatte und auch Fuchsflug, die Zweite Anführerin des SchattenClans, ihre dem Treffen positiv gestimmten Gedanken mit dem Anführer geteilt hatte, war Eschenstern schließlich bereit, den anderen Clananführern in der Felsenmitte zu begegnen.

Die Sonne begann den Himmel schon zu verfärben, verabschiedete

sich mit den letzten goldenen Strahlen vom Wald der Clans, als der SchattenClan Anführer mit seiner Heilerkatze aufbrach. Demnach beeilten sie sich, während sie schweigend auf flinken Pfoten über den von Tannennadeln übersäten Boden liefen.

Im Inneren von Eschenstern wirbelten die Gedanken ruhelos durcheinander, seine Pflichten des Tages liefen in Revue vor seinem inneren Auge ab und er legte sich schon jetzt den Plan für den morgigen Tag zurecht. Grenzpatrouillen, Jagdpatrouillen, Trainingspläne. Das war sein Leben. Fuchsflug, die in der Rolle als Zweite Anführerin völlig aufzugehen schien, war eine strenge Kätzin die es am liebsten mochte, Katzen herumzukommandieren und ihnen zu sagen, was sie zu tun haben. Die Aufgaben plante Eschenstern lieber selbst, weshalb viel Arbeit an ihm hängen blieb.

Er genoss es, durch den ruhigen, altehrwürdigen Kiefernwald mit den teilweise toten Bäumen zu laufen. Er hatte die vertrockneten Nadeln, die die Schritte so vertraut federten, und die hoch ragenden Baumkronen über seinem Haupt vermisst. So lange schon war er nur im Lager gewesen, mit Dornen und Ästen überall, Schatten und ausgetretenem Waldboden. Immer das gleiche.

Buchenstern war, im Gegensatz zu den drei anderen, etwas aufgewühlten, Anführern mit Nachdenklichkeit und zuversichtlicher Neugier erfüllt. Kurzkralle, einer seiner treuesten Krieger, hatte ihm die Nachricht in Buchensterns Bau zukommen lassen.

Nachdem der Anführer des DonnerClans geschwiegen hatte, hatte Kurzkralle ihn um die Erlaubnis gefragt, ihm eine Idee zu unterbreiten. Eine Idee, wegen dessen Inhalt Buchenstern auch Graufell hinzugezogen hatte. Scheinbar hatte Kurzkralle das Konzept, in dem es um die Diskussion der Heilerkatzen und möglichen Liebschaften ging, weiter durchdacht.

Der orangefarbene Kater hatte Buchenstern von dem Gedanken erzählt, die Ausbildung zur Heilerkatze einfach zugänglicher zu machen, sogenannte 'Teilzeit-Heilerkatzen' auszubilden, die den richtigen, mit dem SternenClan verbundenen Heilerkatzen die Aufgaben erleichtern würden. So hätten mehr Katzen Wissen übers Heilen und es wird keine Pflicht vernachlässigt, indem sich Heilerkatzen dem Glück widmen, einen Gefährten haben zu können.

Buchenstern fand es interessant, dass dieser Vorschlag ausgerechnet von Kurzkralle kam, der doch nie am Gesetz der Krieger gezweifelt hatte, bis ihm einfiel, dass er ja nun eine Tochter hatte, die die Ausbildung zur Heilerschülerin antrat. Sicherlich lag ihm das Wohl seiner Tochter sehr am Herzen und er dachte deswegen mehr über die Regeln des Gesetzes nach, wenn seine kleine Rosmarinpfote selbst irgendwann von dem rigorosen Gesetz daran gehindert werden könnte, eine Partnerschaft einzugehen.

Der kurzhaarige Kater mit dem braunen Fell warf seiner Heilerin einen unauffälligen Seitenblick aus seinen grünen Augen zu. Graufell war alt, eine Konstanze im DonnerClan, die es schon immer gegeben zu haben schien. Nie hatte er sich gefragt, ob sie womöglich auch einmal Gefühle für eine Katze gehegt haben könnte, die sie jedoch verstecken musste, da es das Gesetz der Krieger ihr verbot sich zu verlieben.

Er schüttelte unwillkürlich den Kopf, wie seltsam sich diese Gesetze nun alle anhörten, nachdem man ein wenig öfter über sie nachgedacht hatte! Buchenstern erhoffte sich eine spürbare Veränderung durch dieses Treffen, denn es war ihm klar; Veränderung brauchten sie, dringend.

//
- 1600 Wörter

Hi Sternenpfotis^^

Ein kleiner Einblick in die Gedanken, oder, dem Titel folgend, den Herzen der vier Anführer der Clans! Was dieses Treffen nun wirklich gebracht hat, ob die Veränderung, auf die alle so sehr zu hoffen wagen, wirklich stattgefunden hat - erfahrt ihr (vielleicht ;D hehe) nächste Woche! ^^

Was haltet ihr von den Anführern und was würdet ihr euch wünschen, was als Ergebnis des Treffens hervortritt?
Ich finde es immer unheimlich spannend, die Antworten zu lesen, die ich von euch auf diese Art von Fragen bekomme! ^^

Möge der SternenClan Deinen Pfad erleuchten~

[image]

Kapitel 38. Der Rat

Als Federpfote am nächsten Morgen die Augen aufschlug, waren in anderen Teilen des DonnerClan Lagers schon viele Katzen munter. Und das obwohl die Sonnenstrahlen gerade erst ihre Finger nach den Baumkronen ausstreckten, um mit ihrem sanften Morgenlicht über die vom Blattfall angemalten Blätter zu streichen.
Der Grund dafür war die Unruhe, die im Lager herrschte, da Buchenstern sie jeden Moment zu einem Treffen berufen würde, um ihnen das Ergebnis des gestrigen Treffens zu erzählen.

Federpfote holte sich für ihre Sonnenaufgangsmahlzeit eine Maus und setzte sich damit zu Sanftblüte, die ihrerseits ein unangerührtes Stück Frischbeute vor sich zu liegen hatte. Ihr von Sorgen und Trauer umwölkter Blick galt dem Heilerbau, vor der Tigerstreif unruhig auf und ab ging.

"Ist es nicht heuchlerisch, welche Sorgen ich mir um Lachherz' Gesundheit mache, während ich mir gleichzeitig wünschte, ihr würde etwas widerfahren, was sie weniger begehrenswert für Tigerstreif machen würde?", hauchte sie mit abwesend klingender Stimme. "Warum muss sie so unfassbar liebenswert sein!?" Ein schmerzerfülltes Jaulen erstickte ihr die Stimme und sie senkte kummervoll den Kopf.

"Sanftblüte?", wagte es Federpfote vorsichtig zu miauen.
"Ja?"
"Willst du es nicht probieren, mit ihm zu reden? Demnächst? Es tut mir weh, dich so zu sehen. Wie du dich quälst. Liebe muss grausam sein."
"Du hast ja keine Ahnung, es fühlt sich an, als säße das Schnurren des SternenClans und die Klaue des Waldes der Finsternis Seite an Seite in meinem Herzen. Grauenvoll und wunderschön zugleich." Sie schwieg. "Ich werde ihn um ein Gespräch bitten, bald. Aber nicht jetzt. Gerade ist so viel los, da hat er doch keinen Kopf für meine Gefühle."

Federpfote konnte ihr bloß einen mitfühlenden Blick schenken,

doch einen brauchbaren Rat oder einen schmerzlindernden Trost konnte sie ihr nicht geben. Und das ließ Federpfote beinah ebenso trübselig werden, wie es Sanftblüte zumute war.

"Weißt du, was mir der SternenClan gesagt hat, als ich nach meiner Kriegerzeremonie beim Sternenplatz war?" Sanftblütes Miauen war leise, zögerlich vortastend, als ob sie die Worte auf ihrer Zunge genau abwägte, ehe sie sie aussprach.

Federpfote hob aufmerksam den Kopf. Von der neuen Zeremonie, dass frischernannte Krieger mit der Heilerkatze zum Sternenplatz beim Wasserfall reisen sollten, hatte sie bisher nie Näheres erfahren.

"Ich habe keine Ahnung", antwortete sie deshalb wahrheitsgemäß, die blauen Augen auf die sandfarbene Kätzin mit den zierlichen Gliedern gerichtet, die langsam zu erzählen begann.

"Damals hatte ich vom Wasserfallteich getrunken, und es war mir, als hätte ich vom Sternenlicht selbst gekostet. Ich fiel in einen Traum, in dem mich Katzen mit leuchtendem Fell besuchten. Sie sagten mir, dass die Sanftheit der Blüte auch jede noch so wilde Zunge bändigen würde, dass ich mir immer treu bleiben sollte, auch wenn mich die Spuren eines starken Tieres vom Pfade locken würde. Was soll das bedeuten? Ich grüble bis heute darüber nach, doch ich finde keine Bedeutung. Warum muss der SternenClan immer in solchen Rätseln zu uns sprechen?"

Sie seufzte. "Ich beneide die Heilerkatzen wirklich nicht um ihren regelmäßigen Kontakt mit diesen mühseligen Botschaften."

Federpfote schwieg verwirrt, auch sie hatte keinen blassen Schimmer, was der SternenClan ihr sagen wollte. War es ein Hinweis? Doch auf welchen Aspekt ihres Lebens? Der Teil mit dem starken Tier hörte sich beunruhigend an, schließlich konnte stark auch gefährlich bedeuten.

"Vielleicht wird dir die Lösung des Rätsels ja klar, wenn sie eintritt", versuchte sie ihre Freundin zu trösten. Sanftblüte seufzte nur tief. Sie glaubte nicht an Federpfotes Worte, oder fand zumindest keinen Trost darin.

"Katzen des DonnerClans! Versammelt euch zu einem Treffen, jede Katze, ob jung oder alt, soll hören, was ich zu verkünden habe!" Buchensterns Jaulen riss die beiden aus ihrer Unterhaltung und seine Stimme schallte über die gesamte Lichtung, drang in Bau und Busch, in gespitzte Ohren und aufmerksame Köpfe.

Die Katzen strömten auf die Lichtung, bildeten einen Halbkreis um den alten Baumstumpf, auf dem Buchenstern in ehrbietender Haltung stand. Verschlafene Krieger verließen ihren Bau, Junge hörten auf zu spielen und ihre Mütter lugten aus der Kinderstube, die Heilerkatzen unterbrachen ihre Aufgabe und die Schüler ließen von ihren Jagdübungen ab, um sich zu versammeln.

Es dauerte nicht allzu lang, bis der Clan zu Gänze versammelt war. Stille legte sich über die Lichtung, so schwer, als wäre sie mit all den Gedanken gefüllt, die den Katzen durch die Köpfe geisterten. Fragen, Vermutungen, Hoffnungen. Waldherz setzte sich zu Sanftblüte und Federpfote, sie sah müde aus. Vermutlich hatte sie nicht viel Schlaf bekommen, die Sorge um den sich verschlechternden Zustandes ihrer Freundin hatte ihn ihr geraubt.

"Katzen des DonnerClans, ich habe euch zu einem Treffen berufen, um von dem gestrigen Abend zu berichten. Gemeinsam mit Graufell brach ich auf, um mit den anderen drei Anführern und ihren Heilerkatzen ein Treffen abzuhalten. Die Ergebnisse werden der ein oder anderen Katze nicht gefallen, es wird Widerstand geben, doch ich möchte euch versichern, dass der SternenClan diese Veränderung innerhalb der vier Clans gesegnet hat. Mehr noch, sie schickten uns Zeichen, die uns dazu drängen sollten, den Wandel zu beschleunigen, seine Wichtigkeit zu erkennen, ehe es zu spät sein würde." Er legte eine Pause ein, in der seine Worte in atemloser Stille verklangen.

"Jeder Clan wird von einem Anführer geführt. Dieser Anführer erwählt sich seinen Zweiten Anführer, seinen Nachfolger, der einen Teil seiner Aufgaben übernimmt. Und doch ist es am Ende die eine Katze an der Spitze des Clans, die jede Entscheidung trifft, deren Wort Gesetz ist und der jede loyale Katze gehorchen muss. So war es schon immer. Doch soll es auch so bleiben, für immer?"

Eindringlich ließ der DonnerClan Anführer seinen Blick über die

versammelte Katzenmenge schweifen. Ein beunruhigendes Gefühl schlich Federpfote den Rücken hinauf, *was würde der Anführer nun verkünden?*

"Wollt ihr auf Ewig einer einzigen Katze untertan sein? Einer Katze allein die Macht geben, euch aus dem Clan jagen zu lassen, wann immer es ihr beliebt? Egal, ob krank oder übermütig, ob jung oder alt, weise oder unerfahren. Das Wort des Anführers ist Gesetz, und der Bruch eines solchen Gesetzes kann mit der Verbannung gestraft werden." Die Krieger zu Buchensterns Pfoten erzitterten. Sie waren sich über die Bedeutung des Gesetzes im Klaren seit sie kleine Pfoten gewesen waren, doch bewusst war ihnen die allgegenwärtige Gefahr ihrer Clanzugehörigkeit sicherlich nicht.

"Ist das nicht absurd? Dieses Gesetz, dass mir die Erlaubnis gibt, ohne Begründung einfach einen aus eurer Mitte aus dem Clan jagen zu lassen? Ihn bestrafen, mir den Grund für eine solche Konsequenz selbst ausdenken zu lassen? Ist das nicht absurd?" Er lehnte sich mit dem Oberkörper vor, seine nächsten Worte waren wichtig.

"Wäre es nicht viel vernünftiger, einen Rat neben der führenden Position zu haben, in dem der Clan vertreten war? Ein Schüler vielleicht, ein Ältester, weise und erfahrene Krieger? Damit die Interessen eines jeden vertreten und erhört werden können? Damit die schwerwiegenden Worte eines Anführers von einer Gruppe an pflichtbewussten Köpfen abgewogen werden kann? Eine Gruppe an Katzen, mit vier Köpfen darin, die vom Clan selbst gewählt werden? Wäre das nicht vernünftig?"

Die Worte des Anführers schienen sich erst allmählich wie fallende Blätter zu senken, in die Köpfe der Katzen zu gleiten und ihre Bedeutung entfaltete sich bloß mit großer Schwierigkeit den Clanmitgliedern, die nie an eine solche Möglichkeit auch nur zu denken gewagt hätten.

Einen Rat aus Katzen, neben dem Anführer und dem Zweiten Anführer? Würden sie dann auch auf der Großen Versammlung etwas zu sagen haben? Wie wichtig werden ihre Worte sein? Und wenn sie sich gegen ihren Anführer verschwören? Auf wen soll man denn noch hören, wenn plötzlich jeder das Sagen hatte?

Die getuschelten Worte tränkten die Lichtung, wurden lauter und verwandelten sich in eine Sturmflut aus Fragen, Unsicherheit, Unverständnis, Euphorie und Abneigung.

//////////////////////////////////////
- 1200 Wörter

Hey Sternis^^

Ein etwas kürzeres Kapitel, das jedoch sicherlich genug Input enthält, um ein wenig darüber zu diskutieren ;D
Was haltet ihr denn davon? Von dem Rat aus vier vom Clan gewählten Katzen, eine Gewaltenteilung, sodass nicht nur der Anführer allein das Sagen hat?

Haltet ihr es für zu abweichend und unvertraut im Warrior Cats-System, ist es ein nötiger revolutionärer Schritt, oder einfach zu absurd, um es in Worte zu fassen?

Und, um ein wenig auf den Anfang des Kapitels einzugehen, was denkt ihr, hat es mit der kleinen Prophezeiung auf sich, die Sanftblüte nach ihrer Zeremonie vom SternenClan bekommen hat? Welcher Aspekt ihres Lebens könnte gemeint sein, habt ihr Ideen und Interpretationen der Worte? ;D

Ich bin schon sehr gespannt auf eure Antworten zu diesen Fragen, doch nun danke ich euch für das Lesen dieses Kapitels und wünsche euch noch einen schööönen Tag!^^

Ciaoi, möge der SternenClan eure Wege erleuchten c:

Kapitel 39. Von der größten Kriegerin des WindClans

Als Wolfsjunges an diesem Morgen von einer kühlen Brise geweckt wurde, die durch die Kinderstube des WindClans fuhr, öffnete sie schläfrig maunzend die Augen.
"Mama, mir ist kalt", nuschelte sie und drängte sich näher an den hellen Bauch ihrer Mutter, Heideblüte. Die öffnete ebenfalls ein wenig verschlafen ihre himmelblauen Augen und leckte ihrer Tochter träge über die Stirn.

"Die Blattleere begrüßt uns, da ist das normal." Sie seufzte.
"Ich werde Adlerstern trotzdem heute noch einmal Bescheid geben, dass der Eingang verdichtet werden muss", murmelte Heideblüte und blickte nachdenklich den kleinen Gang empor, der den Ein- und Ausgang zur alten Dachshöhle beschrieb, in dem nun der Königinnenbau eingerichtet war. Unter der Erde, mit Sand auf dem Boden und an den Wänden, war es hier immer schön warm und sicher. Doch durch die hereinfahrende Luft, die durch den Eingang ins Innere zog, wurde diese wohlige Wärme wie mit Krallen zerschnitten.

Wolfsjunges Wurfgefährte, Jaspisjunges, begann sich nun ebenfalls zu regen, sein dunkles, rotorangefarbenes Fell stand im starken Kontrast zu den hellen Farben seiner Wurfgefährtin. Der junge Kater öffnete seine Augen und blickte neugierig auf. "Mir ist nicht kalt", nuschelte er verschlafen blinzelnd. Noch während er sein kleines Mäulchen aufriss, um ein langgezogenes Gähnen auszustoßen, rappelte er sich auf und schwenkte den viel zu groß wirkenden Kopf suchend hin und her.

"Kann ich raus und mit Wildjunges spielen?" Jaspisjunges richtete seinen fragenden Blick auf Heideblüte, die ergeben seufzte. "Die Sonne ist doch gerade erst aufgegangen, Kleines. Möchtest du nicht erst einmal etwas Frischbeute essen?"
"Au ja!", maunzte Wolfsjunges dazwischen.

Jaspisjunges verzog das Gesicht.
"Isst Buntpfote wieder mit uns?"

Buntpfote war eine schildplattfarbene Kätzin und sie war die liebste, freundlichste und schönste Kätzin im WindClan. Abgesehen von Mama natürlich, dachte Wolfsjunges während sie hoffnungsvoll ebendiese anblickte. Hoffentlich würde sie ja sagen!

"Nein, leider wird sie das heute nicht können. Ihr wisst doch, seit sie vor wenigen Sonnenaufgängen ein Mitglied des Rats geworden ist, müssen wir uns alle erst einmal neu sortieren... Ein Rat." Heideblüte klang nicht sonderlich begeistert.

Dabei hatte der WindClan die Idee des fünfköpfigen Rats sehr gut aufgenommen - anders als der SchattenClan, wie man gehört hat. Dort war ein Widerstand entbrannt, der die Luft über den Fichtenbäumen des SchattenClan-Territoriums zum Erzittern gebracht hatte. Im FlussClan wurde wohl schon direkt am ersten Tag das erste Ratsmitglied erwählt, und auch im DonnerClan hatte es bloß wenige Sonnenaufgänge benötigt, bis die Gemüter besänftigt und die Fragen geklärt waren.

Wolfsjunges interessierte das nicht. Wenn Buntpfote als älteste Schülerin des WindClans nun Mitglied eines Rats sein musste und deswegen nicht mit ihnen essen konnte, fand sie den Rat doof. Außerdem schien ihre Mutter auch nicht gänzlich begeistert von dem Konzept.
Tupfenblatt hingegen, die Mutter von Wildjunges, dem Freund von Jaspisjunges, fand das Konzept ganz toll und war erleichtert, dass der SternenClan endlich ein so deutliches Zeichen gesandt hatte.

Wolfjunges konnte das egal sein, sie wollte eines Tages die beste Kriegerin des WindClans sein, und so lange der Rat sie nicht von diesem Ziel abhielt, war er ihr relativ schnuppe.

Jaspisjunges verschwand zusammen mit Wildjunges aus der Kinderstube, noch ehe ihre Mutter sie davon abhalten konnte. Tupfenblatt schlief noch.
"Ach, heiliger SternenClan. Dieses draufgängerische Junge wird Jaspisjunges irgendwann noch zum Verhängnis werden", schimpfte Heideblüte leise vor sich hin, während sie den Kopf aus der

Kinderstube streckte, um nach ihrem Jungen Ausschau zu halten.

Offensichtlich hatte sie keinen Erfolg damit, denn kurze Zeit später schlüpfte sie zurück in den Königinnenbau, indem sich nun auch Tupfenblatt mit dem Rest ihrer Junge zu regen begann, und miaute: "Wolfsjunges, möchtest denn wenigstens du mit mir Frühstück essen?"

Natürlich wollte Wolfsjunges das, sie hatte ein riesiges Loch im Magen und könnte einen ganzen Dachs verschlingen! Eifrig tappte sie hinter ihrer Mutter aus dem heimeligen Bau hinaus auf die beinahe vollständig freiliegende Lichtung, die inmitten eines Heidegebiets lag und sich in eine natürliche Senke schmiegte. In den leichten Hängen, die sich rundum der Lichtung bildeten, lagen die restlichen Baue der WindClan Katzen.

Es gab weitere Höhlen, die in die Erde gegraben waren, aber auch dicht gewachsene Büsche und Sträucher, unter dessen Ausläufer Katzen ihre Nester drapiert hatten. Wildjunges und Jaspisjunges waren schlüpften immer in die ganzen anderen Baue, Wolfsjunges traute sich nicht mitzumachen, da sie Angst vor den älteren Katzen hatte. Sie fragte sich, wie es wohl werden würde, wenn Wildjunges und seine Geschwister zu Schülern ernannt würden, würde Jaspisjunges dann wieder mehr Zeit mit seiner Wurfgefährtin verbringen?

Das Junge folgte seiner Mutter zum Frischbeutehaufen, auf dem sich Feldmäuse und Kaninchen stapelten, die die Jagdpatrouille gebracht hatte. Mit großen, hungrigen Augen starrte Wolfsjunges auf die saftige Beute. Seit sie aufgehört hatte, die Milch ihrer Mutter zu trinken und angefangen, Frischbeute zu verspeisen, schienen sich ihre Geschmacksnerven zu verändern. Frischbeute war einfach toll.

Irgendwann würde sie auch so viel erjagen, und ihrer Mutter würde sie immer das beste Stück bringen!

Heideblüte setzte sich, zusammen mit ihrem Jungen, in die Nähe des Kinderstubeneingangs, um die Maus zu verspeisen, die sie sich ausgesucht hatten. Von Jaspisjunges und Wildjunges war keine Spur. Dafür sah Wolfsjunges zwei Krieger, Kieselfell und

Falkenklaue, die sich gemeinsam mit der lieben Schülerin Buntpfote und dem Ältesten Eichenzahn zusammensetzten.

Diese vier Katzen bildeten den Rat des WindClans, sie würde häufig Mahlzeiten miteinander teilen, um Neuigkeiten aus den einzelnen Gruppen innerhalb des Clans auszutauschen und die Lage zu besprechen. Sollte es irgendwelche Themen geben, die geregelt werden müssten, so würden sie Adlerstern und Aschenflug, den Zweiten Anführer, um ein Treffen bitten und dies mit den beiden besprechen.

Der Rat war hauptsächlich dafür da, innerhalb des eigenen Clans zu walten, auf Großen Versammlungen würden sie normale Katzen sein und nicht mehr oder weniger zu sagen haben, als ihre Clangefährten. Jaspisjunges, der später auch mal Ratsmitglied oder Anführer werden wollte, hatte sich besonders für das Verfahren interessiert, bei dem man als Mitglied ausgewählt wurde. Das geschah nämlich, je nach Gruppe, ganz unterschiedlich.

Bei den Schülern sollte einfach der älteste, und somit erfahrenste Schüler, gewählt werden, der von seinen Baugefährten als würdig galt. So wären Buntpfote und Eispfote, eine schwarze Kätzin mit hellweißen Flecken und einem sehschwachen Auge, beinahe gleichalt gewesen, doch man hatte Buntpfote ausgewählt. Und zwar, weil Eispfote selbst zu eingeschüchtert von einer solch wichtigen Aufgabe gewesen war, und den Posten als Ratsmitglied ohne Weiteres an Buntpfote gegeben hatte. Sobald die Schülerin ihr Training abgeschlossen haben würde, würde sie auch ihre Mitgliedschaft im Rat verlieren und der nächstälteste, ausgewählte Schüler würde ihr folgen.

Bei den Ältesten war es genau andersherum, dort wurde eher die noch jüngste, gesündeste Katze ausgewählt, die den Ältestenbau vertreten sollte.
Und ganz anders war es bei den Kriegern. Dort wurde nämlich eine ganze Abstimmung abgehalten, bei der jede Katze eine Stimme hatte, die sie an eine Kriegerkatze innerhalb des Clans abgeben konnte. Nahmen die beiden Katzen mit den meisten Stimmen am Ende ihren Posten an, waren sie Mitglied im Rat, bis ihre Zeit abgelaufen war. Wie lang die betragen sollte, war man sich wohl noch nicht ganz sicher, doch bisher hatte man auf sieben Große

Versammlungen ab der Erwählung gesetzt.

Hieß, Kieselfell und Falkenklaue würden in sieben Monden ihren Posten abtreten und es würde eine neue Wahl ausgerufen werden, damit die Chancen gleich und fair blieben und der Rat keine festgetretene Katzenansammlung werden würde.

Wolfsjunges war das egal, sie mochte die bunten Blätter, die manchmal übers Heideland ins Lager geflogen kamen und mit denen sie spielen konnte. Wie auch jetzt. Mit funkelnden Augen ließ sie ihre Maus stehen und sprang in die Höhe, um nach dem Blatt zu greifen, das in den Farben des Sonnenuntergangs getränkt zu sein schien, deren Strahlen manchmal bis in die Kinderstube griffen und mit ihren hellen Fingern über die Wände des Baus strichen.

Ein triumphierender Laut kam Wolfsjunges aus dem vor Aufregung geöffneten Mäulchen, als sie das Blatt zwischen den Pfoten einklemmte und damit zu Boden fiel, sich über die festgetretene Erde rollte und dabei euphorisch jaulte. In ihrer Vorstellung klang sie selbstverständlich furchteinflößend, wie sie da ein markerschütterndes Kampfgeheul ausstieß, das einer wahrlich großen Kriegerin würdig war, während sie sich einen erbitterten Kampf gegen den blutroten Eindringling lieferte. Und selbstredend gewann sie dieses Gefecht, schließlich war sie die größte Kriegerin des WindClans und war unbesiegbar!

Zufrieden schnurrend setzte sich das Junge auf, mit Blattfetzen im Fell, und sah ihre Mutter erwartungsvoll an.

Diese leckte ihrer kleinen, süßen und herzallerliebsten Tochter liebevoll über den Kopf.
"Du bist eine fantastische Kriegerin, Wolfsjunges. Die anderen Clans sollten sich in Acht nehmen", miaute sie so ernsthaft wie nur möglich. Der weißen Kätzin mit der dunklen Tigerung schwoll vor lauter Stolz die Brust an, sie schnurrte selbstzufrieden und schloss genüsslich die glücklich leuchtenden Augen, während ihre Mutter ihr sanft das Fell von der Erde und den Blattfetzen reinigte.

//////////////////////////////////////
- 1400 Wörter

Hallo meine lieben Sternenpfoten^^
Ich entschuldige nochmal ganz doll dafür, dass letzte Woche kein neues Kapitel kam... Ich hatte einfach so viel zu tun und - so viel kann ich vielleicht schon einmal verraten - habe auch begonnen, an einer Geschichte zu schreiben, die ich schon seit Anfang 2022 plane...

Da war irgendwie kein Platz mehr für ein Kapitel dieser Story, auch wenn ich merke, wie sehr ihr Federpfotes Geschichte feiert! Und das macht mich sooo glücklich, ehrlich! Einfach 4k Reads... W.O.W.

Und so viele Kommentare, wöchentlich, voller Aufmerksamkeiten, tollem Feedback, interessanten Theorien und lustigen Bemerkungen - womit habe ich euch tolle kleine Community verdient? Ihr seid die allerallerbesten und ich schätze, ich kann mich seehr glücklich schätzen, dass ihr tatsächlich hier geblieben seid und mein Werk mit euren Kommis beehrt, statt all die anderen, talentierteren Wattpad-Usern zu besuchen.
Was ihr zweifelsfrei auch macht, ich will hier niemandem unterstellen, nur "Ein Hauch von Schicksal" zu lesen lol xD

Aber dennoch, ich kann es einfach nicht glauben, wie glücklich mich das macht. Weil *das hier* alles war, was ich mir früher einmal erträumt habe. Eine kleine Gemeinschaft an netten, kompetenten Leuten, mit denen ich mich über Geschichten austauschen kann und die sogar mein eigenes Geschreibsel lesen.
Danke.

Und nun Schluss mit dem rührseligen Kram, habt noch einen wunderschönen Tag, wir sehen/ lesen uns (hoffentlich ^^") wieder nächste Woche!^^

Möge der SternenClan deinen Weg begleiten und alle deine Pfade erleuchten~

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

° = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Mitglied des Rats in dem jeweiligen Clan ist^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen, Mentorin von **Rosmarinpfote**

Krieger:

°**Kastanienpelz-** schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

°**Fleckenpelz-** weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell, Mentorin von **Thymianpfote**

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**

Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau, Mentor von **Federpfote**

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut, Mentor von **Basilikumpfote**

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell, Mentorin von **Salbeipfote**

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Flammenglut- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell

Lachherz- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen (@KarinaKruck)

Silberzunge- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen

Sanftblüte- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen

Waldherz- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen

Schüler:
˚**Federpfote-** hellgraue Kätzin mit blauen Augen
Basilikumpfote - stämmiger, orangefarbener Kater mit grünen Augen
Thymianpfote - schwarzer Kater mit kleinem Kopf
Salbeipfote - heller Kater mit grünen Augen
Rosmarinpfote- zierliche, schildplattfarbene Kätzin (Heilerschülerin)

Königinnen:
Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Mutter von Hyazinthenjunges, Veilchenjunges und Fliederjunges

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

˚**Sandschatten-** sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftblüte** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in:
Hasenpelz- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (@EmiShiroi)

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

˚**Kieselfell**- Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell

˚**Falkenklaue**- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Wurfgefährte von **Adlerstern**

Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

*__Heideblüte__- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Flinkfell- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau

Hüpferkralle- hellbrauner Kater mit grünen Augen

Schwefelflucht- schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen (@KristallMaus)

Schüler:
˚**Buntpfote**- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach (@TanzDerSterne)
Hellpfote- hellbraune Kätzin mit weißem Bauch und bernsteinfarbenen Augen
Halmpfote- heller Kater mit dunklen Streifen und grünen Augen
Braunpfote- dunkelbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Königinnen:
Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**, Mutter von Jaspisjunges (@-Insane_Dreamer-) und Wolfsjunges (@Wolfsblut)

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

˚**Eichenzahn**- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentorin von **Raschelpfote**

Krieger:

˚**Schwarzfell -** muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen, Mentorin von **Schlangenpfote**

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

˚**Rattenschweif**- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus)

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin, Mentorin von **Krähenpfote**

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, Mentor von **Eidechsenpfote**

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Eibenfluch- dunkle Kätzin mit grünen Augen

Schattenfrost- schwarzer Kater mit grünen Augen

Schüler:
˚**Zapfenpfote**- brauner Kater
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Schlangenpfote- rotbrauner Kater mit grünen Augen
Krähenpfote- dunkelbraune Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen
Eidechsenpfote- rotbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Königinnen:
Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus), Mutter von Libellenjunges (@KristallMaus) und Schmetterlingsjunges

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

˚**Graunarbe-** graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote** und **Knospenpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

˚**Mitternachtsstreif**- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen, Mentorin von **Wolkenpfote**

Gänsekralle- Weißer Kater, Wurfgefährte von **Blütenfall**

˚**Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin, Mentorin von **Dunstpfote**

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen (@Blue_Night_Moon)

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Schneepfote**

Bachglanz- silberne Kätzin mit blauen Augen

Mausstreif- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren

Fischpelz- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
˚**Dunstpfote**- hellgraue Kätzin mit weißen Pfoten
Wolkenpfote- weißer Kater mit zweifarbigen Augen (rechts: blau & blind, links: grün)
Schneepfote- weiße Kätzin mit grünen Augen
Knospenpfote- weißer Kater mit grünen Augen und hellbraunen Tupfen (blind, Heilerschüler)

Königinnen:
Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges(@X-Mizi_Misaki-X)

Ältesten:
˚**Forellenpelz-** silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 40. Lauschaktion am Schmutzplatz

Federpfote war aufgeregt.
Schon bald würde sie ihr Dasein als Schülerin beenden und ihre Kriegerprüfung ablegen. Vermutlich würde sie noch ungefähr einen Mond lang trainieren, sich auf den letzten Test vorbereiten - und dann, dann würde sie ihr Leben als Schülerin hinter sich lassen. Jagdkralle wäre nicht mehr ihr Mentor und abends würde sie sich nicht mehr in dem Nest am Eingang zum Schülerbau zusammenrollen.

Sie fragte sich, welchen Kriegernamen sie von Buchenstern wohl erhalten würde. Auch fragte sie sich, wie ungewohnt es sein würde, wenn man sie nicht mehr mit -pfote ansprechen würde. Hoffentlich wird sie sich schnell daran gewöhnen!

Gerade war sie auf dem Weg zum Schmutzplatz, der etwas abseits vom Lager lag, damit die Katzen ihre Exkremente nicht direkt neben der Lichtung verscharrten. Früher oder später würde das schließlich anfangen zu riechen, egal wie tief sie ihre Ausscheidungen vergruben. Der Schmutzplatz war von schützenden Büschen umgeben, die sehr dicht wuchsen und für eine beinahe vollkommen ungestörte Atmosphäre sorgten, die man genießen konnte, während man seiner ehemaligen Mahlzeit eine neue Existenz gab.

Federpfote atmete den Duft der Zitronenmelisse und des Waldmeisters ein, deren Blätter ein besonderes Aroma entströmte. Der Schmutzplatz wurde nicht ohne Grund direkt neben mehreren Büscheln dieser intensiv duftenden Pflanzen bestimmt, und es war unter anderem die Aufgabe der Heilerkatze, die Kräuter zu pflegen, sodass sie sich weiter ausbreiten und die sonstigen Düfte verschleiern konnten.

Die nun nicht mehr junge Schülerin mit einem Platz im Rat des DonnerClans wollte gerade durch eine Lücke in den dichten

Büschen auf den Platz des Geschehens schlüpfen, da hörte sie ihren Namen. Verwirrt hielt sie inne und spitzte irritiert die Ohren.

"Ja, das frage ich mich auch. Federpfotes Kriegername wird ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sein, denke ich. Schließlich gibt es im Clan sicherlich keinen der bei ihrem Anblick nicht gleich an *sie* denkt." Das war Morgenröte, die Zweite Anführerin, erkannte Federpfote. Sie blieb weiterhin regungslos vor den gut bestückten Sträuchern stehen und lauschte dem Gespräch der beiden Kätzinnen, die zusammen auf dem Schmutzplatz zu sein schienen. Doch wer war die zweite Katze?

"Da kann ich dir nicht widersprechen, Schwester. Doch was, wenn Buchenstern die Ähnlichkeit auch so sehr sieht...?" Das war Sonnenstreif! Die Schülerin spitzte in ihrem offenen Versteck die Ohren, sie verstand nicht ganz, worüber die beiden Kätzinnen redeten.

"Wie bitte? Du meinst doch nicht etwa...? Denkst du wirklich, Buchenstern würde ihr *den* Namen geben?" Morgenrötes Miauen klang aufgeregt vor ungläubiger Empörung über den Gedankengang. Ihre Wurfgefährtin mit den dunklen Streifen auf dem orangefarbenen Fell beeilte sich zu antworten: "Nein, nein. Das habe ich nie so gesagt. Doch ist dir der Gedanke noch nicht gekommen?"

"Nein, denn das wäre zu schrecklich- schließlich haben wir alle noch das Leid vor Augen, dass mit diesem Namen in Verbindung steht. Ich wage es gar nicht, ihn überhaupt auszusprechen." Die Zweite Anführerin schien zu erschauern und Federpfote brannte vor Neugier, wie der Name wohl lauten mag und welches Leid damit in Verbindung stand. Gespannt lehnte sie sich ein Stück vor, als Sonnenstreif miaute:

"Da hast du wohl recht, es war wirklich schlimm. Ich vermisse Lemurenschweif noch immer, als ich aufwachte und er einfach tot war", auch sie schien hier einem Schaudern ausgesetzt zu sein, "das war einfach das Schlimmste, was ich je in meinem Leben erlebt habe."

Federpfote hatte den Namen des anscheinend verstorbenen Katers

noch nie zuvor gehört, war er diese mysteriöse Katze, von der die beiden die ganze Zeit sprachen? Wohl eher nicht, dachte Federpfote. Schließlich schien dieser Lemurenschweif auch Leid erfahren zu haben, außer der Trauer, die sicherlich mit seinem Tod einherkam, schien er jedoch nichts Bedrohliches getan zu haben. Außerdem konnte sich Federpfote nicht vorstellen, was daran schlimm wäre, wenn Buchenstern sie Federschweif nennen würde. Klang nicht sonderlich traumatisierend.

"Oder Irisdunst. Ganz ehrlich, sie war eine so unfassbar hübsche und liebe Kätzin. Ich finde es schade, dass die Clans abgemacht haben, ihre Namen nie wieder in den Mund zu nehmen. Man sollte die Opfer ehren, statt sie mit Schweigen und Ignoranz zu strafen." Morgenrötes Miauen klang sehnsüchtig.

Irisdunst! Die kannte sie ja schon, sie war im SternenClan. Doch plötzlich fragte sie sich, wie genau so eine junge Kätzin in den SternenClan gekommen war. Was war mit ihr geschehen? Federpfote erinnerte sich, dass Irisdunsts Wurfgefährtin die Flüstererkrankheit hatte. Deswegen war diese wahnsinnig geworden und hatte Unheil angestiftet... Doch nun, nachdem sie dieses Gespräch der beiden Kätzinnen anhörte, fragte sie sich, wie genau jenes ungenaue 'Unheil' aussah.

"Oh ja! Irisdunst, die arme. Von der eigenen Wurfgefährtin ermordet, sie muss mit gebrochenem Herzen in den SternenClan gegangen sein", miaute Sonnenstreif bekümmert und Federpfotes Herz schien stillzustehen.

Von der eigenen Wurfgefährtin ermordet? Hatte die wahnsinnig gewordene Schwester Irisdunst umgebracht? Würde Federpfote dann auch jemanden umbringen? War sie gefährlich? Langsam begann sie mit entsetztem Blick zurückzuweichen, fort von den Stimmen, die ihr so grausame Wahrheiten enthüllten. Und doch kam sie nicht umhin, das Miauen der Zweiten Anführerin zu hören, deren Worte einem Schlag ins Gesicht ähnelten.

"Ich kann Federpfote einfach nicht trauen, nachdem wir das alles gerade erst hinter uns haben. Wir sollten uns in acht nehmen. Vielleicht wird sie irgendwann auch so verrückt wie Frostfeder."

Das war zu viel.

Der nun bekannte Name geisterte in Federpfotes Verstand, schien ihr ins Gesicht zu spucken, sie zu verhöhnen und mit Krallen die Schnauze zu zerfetzen. Die Schülerin machte auf dem Absatz kehrt und rannte davon, ohne sich darum zu kümmern, ob sie dadurch Lärm verursachte und die beiden Kätzinnen sie womöglich noch erkannten, wie sie da Hals über Kopf fortstürmte.

In ihrem Herzen herrschte Angst.
Frostfeder.
Warum war sie nach dem Kriegernamen dieser Kätzin benannt? Würde Buchenstern sie Federfrost nennen? Würde der DonnerClan sie verstoßen, aus Furcht, dass sie ihnen etwas antun würde? So, wie es ihr vorheriges Ich schon diesem Lemurenschweif und Irisdunst angetan hatte.

Sie schauderte.

Irisdunst. Wie hatte die ermordete Kätzin mit ihr reden, ihr in die Augen sehen, können? Hatte sie dort nicht die Wurfgefährtin gesehen, die vom Flüsterer in den Wahnsinn getrieben wurde? Würde sie selbst auch unweigerlich verrückt werden?

Sie musste weg, nur weg.

Als Federpfote im Augenwinkel das DonnerClan Lager entdeckte, schlug sie einen abrupten Haken und rannte in die entgegengesetzte Richtung des Lagers.

Frostfeder.
Federfrost.
So würde ihr Name lauten. Im inneren trug sie noch immer den Namen einer Mörderin mit sich, einer Wahnsinnigen. Warum nur, warum hatte der SternenClan ihr das angetan? Konnte sie nicht einfach eine normale Kätzin sein, ohne Krankheiten? Dieses zweite Leben, die zweite Chance, war mehr ein Fluch als ein gütiger Segen.

Der SternenClan musste grausam sein, wenn er dachte, dass es gütig wäre, einer Mörderin eine zweite Chance zu geben. Federpfote

wollte das nicht. Sie wollte nicht abends von dem Wispern fremder Stimmen in den Schlaf gewiegt werden, wollte nicht mit einer Verrückten assoziiert werden, wollte nicht die zweite Chance von jemandem sein, der sie nicht war.

Ich bin nicht Frostfeder!, das wollte sie hinausschreien, in den Wald, in den Himmel. Doch ihre Kehle war wie zugeschnürt, alles in ihr schien zusammengekrampft und verwelkt, sie war entkräftet und verzweifelt.

Frostfeder, Frostfeder, Frostfeder.

"Federpfote!"
Der Klang ihres Namens, ihres eigenen, nicht dem der Mörderin, ließ sie ihre Schritte verlangsamen. Mit keuchendem Atem und klopfendem Atem drehte sie sich um, blickte dem Kater entgegen, der ihr hinterhergerannt war, der ihren Namen gerufen hatte.

"Federpfote", wiederholte Jagdkralle noch einmal, dieses Mal erreichte seine Stimme nicht bloß ihr Ohr sondern auch ihren Geist, und das lag nicht nur daran, dass ihr Mentor nun nähergekommen war. "Für eine Schülerin hast du wirklich flinke Füße", versuchte er einen lockeren Witz, doch er verstummte schnell, als er den Ausdruck in Federpfotes Augen sah.

"Was ist passiert, Federpfote?", sein Miauen klang nun ernster, besorgter. Er trat noch näher an sie heran, vorsichtig, als wäre sie ein scheues Reh. "Ich habe dich an dem Lager vorbeistürmen sehen, du schienst komplett woanders mit deinen Gedanken und beinahe panisch. Droht Gefahr, wurdest du angegriffen?"

Federpfote senkte den Blick und schüttelte den Kopf. Der Kloß saß ihr noch immer im Hals, wie ein zu fettes Stück Beute, das sie nicht richtig gekaut hatte.
"Mir geht's ... gut. Körperlich", miaute sie zögerlich.
"Und geistig?", fragte Jagdkralle leise.
Federpfote fand den Mut, den Kopf zu heben und ihrem Mentor ins Gesicht zu sehen.

"Kennst du Frostfeder?"

//
- 1300 Wörter

Hey Sternis^^
Tjaaa, und ob der gute Jagdkralle die tolle Frostfeder kennt, erfahren wir im nächsten Kapitel! ;D

Wie hat euch dieses denn gefallen, habt ihr euch einiges der neuen Infos schon denken können oder seid ihr genau so geschockt wie Federpfote?
Die hat jetzt erst mal mit einer mittelschweren Midlife-Crisis zu kämpfen - nicht so schön :/

Und was glaubt ihr, welchen Kriegernamen wird Federpfote erhalten? Wirklich -frost, oder doch einen ganz anderen? Was denkt ihr, welcher Name zu ihr passen würde...? ;D

Ich freue mich auf euer Feedback und wünsche euch einen wuuunderschönen Tag noch!^^

Möge der SternenClan deinen Pfad erhellen und deine Pfoten auf ihm leiten~

Kapitel 41. Das Blut an ihren Krallen

"Kennst du Frostfeder?"

Jagdkralle schien bei ihrer Frage zurückzuzucken, sah aus, als hätte sie ihn geschlagen. Er blinzelte.
"Ja, ich kannte sie. Doch viel wichtiger scheint mir, woher du ihren Namen kennst?" Der Kater klang argwöhnisch, vorsichtig.
Federpfote schluckte und wog ab, ob sie ihrem Mentor die Wahrheit erzählen oder lügen sollte.

"Ich habe heute zwei Katzen darüber reden hören", murmelte sie schließlich.
"Du hast schon wieder gelauscht?"
Jagdkralle klang amüsiert.
"Ein bisschen."

Der Kater seufzte. "Eigentlich wurde es uns verboten, über Frostfeder und alles, was mit ihr zusammenhing, zu sprechen. Doch ich selbst hasse das Verbot so wie so, und dich scheint das, was du gehört hast, sehr zu verstören." Er schwieg einen Moment lang.
"Was hast du denn gehört?"

Die Worte, die zuvor nur in Gedanken ihren Kopf umkreisten und sie unruhig machten, konnten endlich heraus und sie flossen wie ein unaufhaltsamer Wasserfall.

"Ich habe gehört, wie sie drüber redeten, dass Frostfeder zwei Katzen umgebracht hat. Einen Kater, Lemurenschweif oder so, und die eigene Wurfgefährtin! Sie ist wahnsinnig geworden, hatte auch die Flüstererkrankheit - wie ich, werde ich jetzt auch wahnsinnig? Ich will aber niemandem wehtun! Und, und die beiden Katzen sagten, dass Buchenstern mir vielleicht -frost als Kriegernamen gibt, aber so grausam würde er nicht sein, oder? Nein, bestimmt nicht... Warum hat Glanzfell mich bloß so genannt, warum heiße ich Federpfote? Ihr müsst doch jedes Mal an *sie* gedacht haben, an

Frostfeder, oder nicht?

Bestimmt habt ihr das, denn ich tue es jetzt auch und es ist so schlimm, es tut weh darüber nachzudenken und ich habe so schrecklich Angst, auch gefährlich zu sein und vielleicht jemandem wehzutun, auch wenn ich das nicht möchte aber Frostfeder wollte das sicherlich auch nicht und trotzdem ist Irisdunst gestorben, ich habe sie ja im SternenClan gesehen und sie ist doch so lieb, sie hat es nicht verdient zu sterben, niemand hat es verdient zu sterben! Und ich will nicht böse sein, ich will das einfach nicht. Das alles, mit dem Flüsterer, diesem komischen zweiten Leben, dem Namen und-",
und da musste sie erst einmal tief Luft holen, denn während die Worte nur so aus ihr heraus gesprudelt waren, hatte sie das Atmen ganz vergessen.

Jagdkralle hatte sich gesetzt, betrachtete seine Schülerin nun mit Schmerz in den Augen. Wieder einmal seufzte er und sah dabei so alt aus, so gebrochen.
Federpfote, mit pochendem Herzen, sah ängstlich zu ihm auf.

"Mach dir keine Sorgen, Federpfote, du bist ganz anders als sie." In seiner Stimme hing Wehmut, als würde er sich trotz allem, was Federpfote über diese andere Katze gehört hatte, trotzdem nach ihr sehnen.
"Wie war *sie* denn?", traute sie sich deswegen, leise zu fragen.

"Frostfeder? Frostfeder war... anders. Lebhaft, von ihrem ersten Augenblick an. In ihren Augen, die deinen im übrigen zum Verwechseln ähnlich sehen, hat immer so ein Feuer gebrannt. Sie war so unfassbar neugierig, aufgeweckt, lustig." Er hing einen Moment lang seinen Erinnerungen nach, schien von ihnen beinah erstickt zu werden.
"Ich habe es geliebt, in ihre blauen Augen zu sehen."
Federpfote blieb still, wollte ihn nicht dabei unterbrechen, seine Gedanken zu ordnen.

"Es gab eigentlich schon ziemlich früh Anzeichen dafür, dass sie Probleme hatte. Anzeichen, die wir heute bei dir schnell erkannt haben. Doch damals, da haben wir es einfach abgetan, wollten uns keine unnötigen Sorgen machen. Und so wuchs sie heran, wir

wurden alle zu Kriegern ernannt und es war wohl einer der schönsten Augenblicke meines Lebens. Vom Schüler zum Krieger ernannt zu werden ist", er stockte, suchte nach Worten, "ist einfach das höchste Gefühl an Stolz und Glück, das man überhaupt empfinden kann. Ich hatte gedacht, ich müsste platzen. Weil alles so schön schien. Ich war Krieger, meinem Clan ging es gut und ich hatte eine wundervolle Kätzin, die ich mochte." Er seufzte.

"Nur habe auch ich zu oft weggeschaut. Dann, wenn sie Konzentrationsprobleme bekam, weil ihr fremde Stimmen Dinge einflüsterten, dann, als sie sich verfolgt und unsicher in ihrem eigenen Clan gefühlt hatte. Es waren regelrechte Wahnzustände, doch da sie niemandem zu schaden schien, machten wir uns alle keine Sorgen und konnten bequem weiter wegschauen." Sein Miauen klang bitter, als würde er Aas mit der Zunge kosten.

"Bis es dann geschah. In einer Wahnvorstellung, in der sie dachte, alle würden sie ausspionieren und selbst die Schwächsten *gegen* sie einsetzen, da griff sie jemanden an." Jagdkralle sprach leiser. "Sie griff Junge an. Einen Wurf, gerade einmal ein paar Monde alt, doch sie dachte in ihrer ganz verschobenen Wahrnehmung, dass die Jungen nur als Tarnung dienten." Federpfotes Augen waren weit aufgerissen vor Entsetzen.

"Die Jungen wurden nicht ernsthaft verletzt, es ging ihnen gut und sie waren noch zu jung um zu verstehen, was da gerade geschehen ist. Doch wir anderen hatten es gesehen. Und wir vergaßen nicht. Was dann geschah, war so ungefähr das ekligste, was der DonnerClan je getan hat; wir haben sie bestraft. Mit Verachtung, Ignoranz, Ausgrenzung. Und das, obwohl wir alle die ganzen Monde, ja ganze Blattwechsel, zuvor uns nie auch nur um ihr Befinden geschert hatten. Und auch zu diesem Zeitpunkt kümmerte es niemanden, wie es ihr ging. Nur, wie sie unser Wohlbefinden beeinflussen konnte." Auch wenn Federpfote es entsetzlich fand, dass Frostfeder einen Wurf Junge bedroht hatte, so empfand sie nun Mitleid mit der gänzlich auf sich allein gestellten Katze der Vergangenheit.

"Frostfeder machte sich selbst ganz verrückt. Sie wollte niemandem wehtun, hatte fürchterliche Angst vor den Wahnzuständen und machte es durch die krampfhafte Verdrängung nur noch schlimmer.

Und ich habe zugesehen. Dachte, ich wäre ja total machtlos und könnte eh gar nichts tun, damit habe ich mein Gewissen beruhigt." Aus Jagdkralles Worten triefte der Selbsthass so stark, dass Federpfote ihn besorgt musterte. Der Kater zwang sich dazu, seine Stimme wieder unter Kontrolle zu haben, ehe er mit seinem Bericht fortfuhr.

"Die Monde verstrichen und Frostfeder wurde immer magerer, in ihren Augen hatte damals nicht mehr das leidenschaftliche Feuer geleuchtet, ein ewig gehetzter Ausdruck hatte die Flammen erstickt. Stattdessen schien sie einen Brand gelegt zu haben, der sie selbst von innen verbrannte und verzehrte. Und eines Tages, da drehte sie durch."
Federpfote hielt den Atem an.

"Es war ein recht normaler Nachmittag, die Sonne stand schon hoch am Himmel, und Buchenstern, der damals gerade frischernannter Anführer war, wollte sie partout nicht auf eine Grenzpatrouille mitgehen lassen. Die anderen Clans sollten nicht sehen, wie sehr sich eine unserer Katzen hat gehen lassen." Er schnaubte. "Als wäre es ihre Schuld gewesen."

Nachdem sich Federpfotes Mentor kurz geschüttelt hatte, miaute er: "Und in dem Moment der hitzigen Diskussion, da brannte irgendetwas in ihr durch. Die Selbstbeherrschung, der Wille zur Kontrolle, ihre Vernunft. Ich weiß es nicht. Und sie griff ihre Clangefährten an. Ich stand am Rand des Geschehens, war eigentlich schon auf dem Weg aus dem Lager, und konnte nur entsetzt zuschauen, wie die Frostfeder, die ich doch eigentlich liebte, in den letzten Monden so gänzlich unter meinen Augen entschwunden war." Seine Stimme zitterte.

"In dem Kampf tötete sie Lemurenschweif, ein unglaublich lieber Kater, der sie nur beruhigen wollte. Sie hatte ihm kaltblütig den Bauch aufgeschlitzt. Diesen Anblick werde ich nie vergessen. Und dann Irisdunst - die schöne, schüchterne Irisdunst - auch sie griff Frostfeder an. Irisdunst starb nicht an demselben Tag, doch ihre Wunden waren zu tief, als das sie hätte überleben können. Ein paar Tage später mussten wir sie neben Lemurenschweif begraben." Jagdkralle stockte, die Augen voller Trauer und Schmerz. So viel Leid, dass er gesehen hatte.

"Frostfeder kam in einem kurzen, klaren Moment zur Besinnung. Neben ihr Lemurenschweifs schon erkaltende Leiche, vor ihr die zitternde und sich windende Irisdunst. Ich glaube, in dem Moment wurde ihr bewusst, was sie getan hatte. Sie war so entsetzt zurückgewichen, eine solche Verzweiflung hatte in ihrem Blick gelegen. Und dann rannte sie direkt an mir vorbei aus dem Lager hinaus. Der Ausdruck in ihren Augen verfolgt mich noch heute in meinen schlimmsten Nächten." Er schüttelte sich.

"Das, was ich jetzt erzähle, weiß ich nur von den Beobachtungen der anderen Clans. Denn Frostfeder lief fort, über die DonnerClan Grenzen hinaus. Vielleicht war sie sich in dem Moment schon darüber im Klaren, was sie noch tun würde... Sie kam zum Fluss, der an der Grenze des FlussClan Territoriums lag. Nachtstern befand sich zu dem Zeitpunkt mit einer Patrouille an genau der gegenüberliegenden Stelle, als Frostfeder versuchte, durch den Fluss zu schwimmen. Sie wollte die Grenze überqueren. Die FlussClan Katzen sahen das und waren verärgert, sie wollten sie aufhalten. Sie sprangen zu Frostfeder in den Fluss und wollten sie zurücktreiben, doch in diesem Moment der totalen Bedrängnis und Unterzahl, rastete sie wieder aus."

Federpfote wollte gar nicht weiter hören, es klang alles so schrecklich, dass sich ihr Herz bei dem zusammenkrampfte, was sie nun zu hören bekam.
"Sie griff den Anführer an, Nachtstern. Und, er hat es zwar nie zugegeben, doch es ist ein offenes Geheimnis, dass Frostfeder ihm an diesem Tag ein Leben genommen haben musste. Als die anderen Katzen das Blut um ihren Anführer herum gesehen haben, sind sie ihm zur Hilfe geeilt und haben sich von der gefährlichen Katze entfernt, die scheinbar auch nicht vor Mord zurückschreckte. So hatte Frostfeder freie Bahn, konnte den FlussClan Katzen entwischen und durch den Wald preschen, immer am Flussufer entlang. Es muss spät gewesen sein, vielleicht waren die Sterne sogar schon am Himmel zu sehen gewesen, als sie endlich angehalten hatte."

Er atmete zitternd aus, und Federpfote spürte, dass nun etwas Grausiges kommen musste. Sie hielt den Atem an.
"Wir fanden sie erst spät am nächsten Tag, da war ihr Körper schon

kalt und steif gewesen. Zwischen ihren Krallen hatte ihr eigenes Fell gehangen und an ihrer Kehle-" Jagdkralle konnte nicht weitersprechen. Sein Atem ging flach und sein Blick blieb plötzlich an Federpfotes Kehle hängen. Um genauer zu sein, an der Stell, wo ihr hellgraues Fell zu einem weißen Streifen wurde. Federpfotes Fell stellte sich vor Grauen auf, als sie eine Ahnung beschlich.

//
- 1600 Wörter

Hey Sternis^^
Das war harter Tobak, oder?
Ich traue mich gar nicht, jetzt hier noch irgendwelche lockeren Anmerkungen zu schreiben... Deswegen lasst uns lieber eine Schweigeminute für Frostfeder veranstalten - sie hat all das Leid, das sie erfahren und verursacht hat, nicht verdient.
Oder wie seht ihr das? Was haltet ihr von dem Kapitel?
Und macht der Prolog nun, da ihr dieses Kapitel gelesen habt, mehr Sinn?

Ich wünsche euch trotzdem noch einen schönen Samstag, möge der SternenClan euren Pfad erleuchten^^

Kapitel 42. Nicht zurückschauen, weiterlaufen

"Jagdkralle, bist du davon überzeugt, dass deine Schülerin dazu bereit ist eine Kriegerin zu werden?"

Buchensterns Miauen ging Federpfote durch Mark und Bein. Sie reckte den Kopf und stand in ruhigem Stolz neben ihrem Mentor, als dieser seine Stimme erhob und verkündete:
"Ja, Federpfote ist bereit, Kriegerin zu werden."

Die ungesagten Worte hingen in der Luft, zwischen Mentor und Schülerin, die in wenigen Augenblicken als ebenbürtig gelten würden. Flüchtig traf der grüne Blick des Katers auf die blauen Augen der hellgrauen Kätzin. Stolz lag in den grünen Augen, Anerkennung und Wertschätzung für die Schülerin, die mit so viel zu kämpfen, so viel Stärke schon bewiesen hatte. Die Bitte um Vergebung, das er seine Pflicht als Beschützer nicht immer erfüllt hatte, und ein Versprechen, es in Zukunft besser zu machen.

Die blauen Augen leuchteten, strahlten vor Selbstbewusstsein und Akzeptanz. Eigenschaften, die sie erlernt hatte, um die Offenbarung über ihr früheres Leben verarbeiten zu können. Die herausstechende, weiße Fellmarkierung an ihrer Kehle trug sie mit erhobenem Kopf, sie erinnerte die Schülerin an das, was sich nicht wiederholen darf. Und welchen Namen sie auch immer nun erhalten würde, sie würde sich nicht mehr zusammenkrampfen vor Furcht oder Überforderung. Federpfote war mit den Monden, die seit ihrer Kinderstubenzeit verstrichen waren, gewachsen und reifer geworden. Hatte gelernt, mit sich und ihrer Vergangenheit umzugehen, sie zu akzeptieren. Mehr noch, sie hatte ihr vergangenes Ich, Frostfeder, in ihr Herz gelassen, sie empfangen.

Frostfeder war ein Teil von ihr, so wie es auch der Flüsterer war. Und mit beiden musste sie, wollte sie, klarkommen, um ihr Leben in vollen Zügen genießen zu können. Denn das hatte sie nun vor; ein

gutes, ehrwürdiges Leben zu führen, mit der Hilfe ihrer Clangefährten, die mit der Zeit ebenfalls dazugelernt hatten. Im DonnerClan würde das Leiden keiner Katze mehr ignoriert und vertuscht werden, dass eine solche Methode zur Katastrophe bestimmt ist, ist nun auch jeder Katze klar geworden.

Federpfote warf einen Blick auf ihre ehemaligen Baugefährten, sie konnte sich kaum vorstellen, nie wieder ihre Nächte im Schülerbau zu verbringen. Nicht mehr an ihrem Platz am Eingang, mit dem einwandfreien Blick auf Mond und Sterne, zu schlafen, würde ungewohnt sein. Doch Federpfote war bereit. Sie hatte es verdient, hatte hart dafür trainiert, um bei der letzten Prüfung Spitzenergebnisse zu liefern.

Salbeipfote, der vernünftigste der drei nun im Schülerbau lebenden Kater, hatte ihren Platz als Ratsmitglied eingenommen. Zuerst war er ein wenig verängstigt von der Vorstellung gewesen, hatte zwischen all den älteren Katzen mit gesenktem Kopf gehockt und bloß zugehört. Doch durch sein aufmerksames Zuhören war er schnell ein unentbehrliches Mitglied geworden, sobald er seine leise Stimme erhob, wandten sich alle anderen Katzen ihm zu. Salbeipfote war ein intelligenter Kater mit gut umsetzbaren Ideen und mit seiner Hilfe arbeiteten die Ratsmitglieder an einem Entwurf, dem sie Buchenstern vorlegen wollten, den sie Projekt Freie Heilerkatzen nannten.

So, wie Federpfote das mitbekommen hatte, ging es dabei um die Weiterentwicklung von Kurzkralles Vorschlag, dass mehr Katzen in der Heilkunst ausgebildet werden sollten, damit die 'richtigen' Heilerkatzen in ihren Aufgaben entlastet werden und es sich auch erlauben können, Gefährten und Junge zu haben. Sie war sehr stolz, Mitglied des DonnerClans zu sein, in dem alle so gut daran arbeiteten, ein besseres Miteinander zu schaffen. Und ab diesem Tage würde sie ihrem Clan auch als Kriegerin dienen können!

"Ich, Buchenstern, Anführer des DonnerClans, rufe meine Ahnen an und bitte sie, auf diese Schülerin herabzublicken. Sie hat hart trainiert, und weitaus mehr Prüfungen abgelegt, als ich es je hätte zulassen sollen, um eure edlen Gesetze zu erlernen und dem Clan ihre Loyalität zu beweisen." Federpfote bei Buchensterns Worten warm ums Herz, sie schluckte schwer, als sie die Schuldgefühle in

den Augen des Anführers sah.

"Ich empfehle sie euch nun als Kriegerin." Aus irgendeinem Grund schien es der Schülerin, als würden die heraufziehenden Sterne am Abendhimmel direkt über ihnen heller leuchten, als würden sich funkelnde Sternenpelze zwischen den DonnerClan Kriegern befinden. Ein tröstlicher Hauch umspielte ihr Fell, sprach ihr Mut und Stärke zu. Ob Irisdunst ihr zuschaute, ob sie stolz auf Federpfote war? Darauf, dass sie ihren Lebenswillen zurückgefunden und die Ängste hinter sich gelassen hatte?

"Federpfote," der Anführer des SternenClans wandte sich ihr direkt zu, "versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den Clan zu beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?"

Die Antwort verließ mühelos Federpfotes Maul, nicht ein Schnurrhaar zitterte, als sie fest miaute: "Ich verspreche es."

Buchenstern nickte, in seinen Augen überwog Wohlwollen gegenüber der Kätzin den Schuldgefühlen, und er miaute feierlich: "Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen.
Federpfote, von diesem Augenblick an wirst du Federhauch heißen. Der SternenClan ehrt deine Aufopferungsbereitschaft, die du für deinen Clan bewiesen hast, und deine frühe Klugheit und Selbsterkenntnis, mit der du sicherlich noch viele bereichernde Ideen vorbringen wirst, und wir heißen dich nun als vollwertige Kriegerin im willkommen."

Eine seltsame Erleichterung machte sich in der ehemaligen Schülerin breit. Insgeheim hatte ein Teil von ihr noch immer erwartet, -frost als Erinnerung an ihr früheres Ich zu erhalten. Doch dagegen sträubte sie sich. Sie sah es nicht als Ehrung, den alten Namen anzunehmen. Viel mehr wollte sie den Pfad verlassen, die Frostfeders Pfoten gelaufen waren, und ihren eigenen Weg beschreiten.

Sie wollte sich nicht durch ihr früheres Ich definieren. Schließlich war sie eine andere Katze, mit einer neuen Chance, ihrem Leben eine ganz andere Richtung zu geben, als es Frostfeder getan hatte.

Sie wollte die Vergangenheit zwar nicht verdrängen, doch auch nicht wieder an die Oberfläche zerren und mit sich herum tragen.

Man sollte mit dem Vergangenen abschließen, es aufarbeiten und keinesfalls wegsperren - doch wenn man so weit kam, wie es bei der frischernannten Kriegerin nun der Fall war, dann war es das beste, die Vergangenheit ruhen zu lassen. Man kann nur weitergehen, wenn man nach vorne aufs Neue schaut, und nicht ständig zurückblickt. Sonst stolpert man, verliert das Ziel aus den Augen, macht vielleicht sogar Rückschritte. Und das wollte die hellgraue Kriegerin mit den klaren blauen Augen nicht. Leben, das war es, was sie wollte.

Glanzfell, ganz die stolze Mutter, war die erste, die den neuen Namen ihrer Tochter laut über die Lichtung rief.

"Federhauch! Federhauch!"

Waldherz und Lachherz fielen mit ein, die Kätzin war in den letzten Sonnenaufgängen gesundet, ihre Augen strahlten vor Freude über die Ernennung ihrer Freundin. Sanftblüte, ob mit den Gedanken in letzter Zeit ganz woanders, erhob die Stimme um Federhauchs Namen in die Nacht zu jaulen. Was auch immer sich zwischen ihr, Lachherz und Tigerstreif abgespielt hatte - Federhauch wusste es nicht, nur, dass sich etwas zwischen den drei Katzen verändert hatte.

Sicherlich würde ihre Freundin ihr bald erzählen, was vorgefallen war. Doch an diesem Abend konnte die Kätzin nicht bei dem Gedanken verweilen, zu sehr waren ihr Kopf von übersprudelnder Freude erfüllt.

Ein aufgeregtes Kribbeln machte sich in ihrer Magengegend breit, als sie daran dachte, nun eine stumme Nachtwache vor sich zu haben, um dann Morgen gemeinsam mit Graufell zum Wasserfall aufzubrechen. Dort würde der SternenClan seine Worte an sie richten,
an Federhauch.

//
- 1100 Wörter

Hey Sternis^^
Die Geschichte von Federpfote, bzw. nun Federhauch, neigt sich dem Ende zu.
Doch um dieses Ende ein wenig hinauszuzögern, gibt es am 31.10. ein Halloween Special Chapter ;D

Kommen wir jedoch zurück zu diesem Kapitel - was sagt ihr zu ihrem Kriegernamen, ich habe ja im letzten Kapitel gesehen, dass viele von euch für den Namen -frost gewesen waren. Seid ihr mit Federhauchs Gedankengang einverstanden, mit dem sie ihre Erleichterung begründet, eben genau so nicht zu heißen?

Und was denkt ihr, was sich zwischen unseren Lieblingsdrama-Queens Sanftblüte, Lachherz und Tigerstreif abgespielt hat...? Ich bin mir noch nicht ganz sicher, ob ich es das hier in diese Geschichte tun soll, was passiert ist, oder in eines der kommenden Special Adventures... Was würdet ihr sagen? ;D

Ich wünsche euch noch einen wunderschönen Samstag, genießt die Halloween-Vorzeit und esst viel Kürbissuppe - die ist unfassbar lecker!^^

Möge der SternenClan eure Pfade erleuchten ~

Halloween Special

In der Nacht, in der Federhauch ihre stumme Wache abhielt, geschah am anderen Teil des Waldes etwas Ungeheuerliches. Eine junge Kätzin, wehrlos und mit zwei gegen ihren Bauch trommelnden Lebewesen im Leib, verließ ihr Lager. Es war Blütenfall, eine halbblinde Kätzin des FlussClans, mit hellbraunen Tupfen auf dem in der durchdringenden Nachtschwärze leuchtenden weißen Fell, die von starkem Durst getrieben ihr Nest hinter sich ließ, um den Fluss aufzusuchen. Ihre Zunge, ausgetrocknet und nach einem frischen Tropfen Wasser lechzend, war rau, als sie sich damit übers Maul fuhr.

Sie war nervös, ihre Jungen schwer und machten die sonst an ihre Flinkheit gewöhnte Kätzin behäbig, schwerfällig und träge. Was sie nicht wusste, als sie ihr sicheres Lager verließ, war, dass genau in diesem Augenblick ein Ungeheuer durch die Gräser in der Nähe des Flusses streifte, das nur auf ein wenig Abwechslung in dieser ruhigen Nacht wartete.

Blütenfall lief mit leisen, vorsichtigen Schritten über das Unterholz. Der Boden war in den letzten Wochen merklich abgekühlt, die darin gespeicherte Wärme der Sonne wich der aufkommenden Kälte des Blattfalls. Hoffentlich würde das Wasser noch nicht zu kalt zum Trinken sein, dachte die Kätzin.

Ein Knistern und Rascheln ganz in der Nähe ließ sie zusammenschrecken. Schnell beruhigte sie sich; das war sicherlich nur ein umherhuschendes Nagetier, ein nachtaktiver Vogel, oder irgendetwas anderes Ungefährliches. Ihre aufmerksamen Augen leuchteten durch die Nacht und tasteten den Weg vor ihr nach Gefahren ab.

Doch nichts geschah, kein Anzeichen einer Bedrohung zeigte sich, bis sie den Fluss erreichte. Das stetige Plätschern hörte sie schon einige Meter zuvor, erleichtert, ihr Ziel erreicht zu haben, eilte sie voran- und schrak zusammen. Ein lautes Geräusch zu ihrer Rechten brachte das Herz der trächtigen Kätzin zum Rasen.

Es war nur ein aufgeschrecktes Tier gewesen, eines, das vor Blütenfall mehr Angst hatte, als sie vor ihm. Tief durchatmend zwang sie sich dazu, einen Schritt vor den anderen zu setzen. Das Wasser glitzerte hell unter dem Licht der Sterne. Sie beugte sich zögerlich über die ans Ufer schwappenden Wellen. Senkte den Kopf, neigte sich dem Wasser entgegen. Ihr Atem tanzte auf dem nachtschwarzen Gewässer, es kräuselte sich leicht.

Blütenfall schluckte, konnte das frische Nass schon beinahe auf ihrer Zunge spüren, da stutzte sie. Die Sterne hatten aufgehört auf den Wellen zu tanzen, Wolken waren aufgezogen und bedeckten den Nachthimmel. Die Schatten wurden länger, schluckten Farben und Formen.

Hastig beugte sich die Kätzin wieder über den Fluss, schluckte ein Maul voll des Flusswassers. Genießerisch schloss sie die Augen. Es war kühl, doch nicht kalt, schmeckte klar und frisch. Sie leckte ein weiteres Mal über die Wasseroberfläche, hielt bei dem Geschmack auf ihrer Zunge jedoch entsetzt inne. Sie kannte dieses vertraute Aroma, ob sie es nicht im Wasser schmecken wollte. Hastig öffnete sie die Augen, betrachte die dunkle Oberfläche vor ihr.
Verwirrt leckte sie sich übers Maul, woher kam der ihr so bekannte, metallische Geschmack des Blutes, den sie noch immer auf ihrer rauen Zunge hatte?

Es tropfte.
Tropf.
Tropf.

Blütenfalls Nackenfell stellte sich auf. Sie suchte mit ihren beunruhigt aufgerissenen Augen nach dem Quell des Tropfens. Es regnete doch gar nicht. Ihre Augen huschten über das Wasser - bis sie die dunkle Verfärbung wahrnahm. Schlieren von Blut verunzierten das klare Bachwasser, doch der Quell des Lebenselixiers war nicht in Sicht.

Erschaudernd hob Blütenfall den Kopf, einer Ahnung folgend. Sie entdeckte, dass die Tropfen von oben herabfielen, als würde an ebendieser Stelle ein blutiger Regen fallen. Oder es war ein Tier, aufgehangen in einem Baum, dessen Äste über die Ufer das Flusses ragten, mit aufgeschlitztem Leib, aus dem das noch warme Blut

stetig heraus floss.

Erschrocken taumelte Blütenfall rückwärts, als sie schmale Augen in beschriebenem Baum aufleuchten sah, sie fixierten die trächtige Kätzin. Das Herz der Wehrlosen holperte schnell und verzweifelt, während sie zu fliehen versuchte. Doch es war so dunkel und der Weg von so vielen Pflanzen versperrt, Gebüsch reihte sich an Sträuchern, Gräser, so hoch, dass die Kätzin in ihren verloren wäre, zwangen sie zum Stehenbleiben.

Tote Baumstämme, hohe Wurzeln, Dornenranken - wie konnte ihr all das zuvor nicht aufgefallen sein, wie hatten ihr all die Hindernisse noch vor wenigen Augenblicken keine Herausforderung gewesen sein? Doch nun waren sie es, so viel stand für die zitternde Kätzin fest. Sie wich mit einem erschrockenen Satz nach hinten, die Hinterpfoten ließen Wassertropfen durch die kalte Nachtluft spritzen, als das Untier plötzlich vom Baum sprang.

Bedrohlich stand es vor ihr, mit fauligem Atem, der nach Verwesung stank und der Kätzin einen grauenvollen Geschmack in den Mund legte. Es hatte zerrupftes Fell, in dreckigen Zotteln stand es ab, und die tieforangefarbenen Augen zerschnitten die Dunkelheit der Nacht wie grausame Sterne des Todes. Ein tiefes Knurren ertönte aus der Kehle des Wesens, es trat einen bedrohlichen Schritt näher.

Blütenfall konnte sich nicht rühren, konnte nicht atmen, nur ihr Herz schlug noch immer schneller und schneller. Sie musste an ihre ungeborenen Junge denken, an ihren Gefährten, der im Lager noch schlief. Würde sie diese Nacht überleben, würden ihre Jungen je das Licht der Welt erblicken.

Jeder Muskel im Körper der Kätzin war angespannt, doch sie konnte nichts tun, konnte sich nicht zu Wehr setzen, gegen eine so grauenvolle, mächtige Kreatur, die alles in ihr zum Erstarren brachte.

Der Wald um sie herum schien zu verstummen - und dann aufzuschreien, zu brüllen, in einem tosenden Terror, als die geifernde Kreatur sprang. Krallen blitzen auf, Zähne, so spitz und lang, dass sie mühelos einem Jungen die Kehle hätten aufschlitzen

können. Der Atem des todbringenden Monsters schlug über Blütenfall zusammen, nahm ihr die Luft, erfüllt ihre Lungen, sodass sie nur noch kreischen konnte.

Sie schrie und schrie und schrie, es schien gar nicht mehr aufzuhören, der Schmerz, der Horror und dann -
dann wachte sie auf.

"Blütenfall, was ist los, hast du Schmerzen?"
Im ersten Moment dachte Blütenfall, das Untier beugte sich über sie, mit den hellen Augen und dem starren Blick, doch es war nur ihre Freundin, Tropfenschweif, aus der Königinnenstube, die die schwer atmende Kätzin in besorgter Panik geweckt hatte.

Blütenfall öffnete das Maul, wollte ihrer Freundin mit aufgerissenen Augen von dem Grauen erzählen, das ihr soeben im Schlaf widerfahren war, da kam der Schmerz von eben zurück. Heftig stieß er durch ihren Leib und sie wimmerte angestrengt.

"Oh nein, die Jungen kommen! Ich hole schnell Bachsturm, halte aus!" Tropfenschweif verschwand geschwind aus der Kinderstube, und ließ Blütenfall mit ihren auf die Welt drängenden Jungen und ihrem eigenen, aus dem Nest der älteren Königin, blinzelnden, Jungen zurück.

Keuchend, mit zusammengebissenen Zähnen, krümmte Blütenfall sich unter den Wehen, die ihren Körper erschütterten. Von da an schien alles unglaublich schnell und langsam zugleich zu gehen - Die Schmerzen nahmen kein Ende, es war ihr, als hätte sie mehrere Blattwechsel dort auf dem mit weichem Schilf und Moos gepolstertem Boden gelegen, und doch schienen nur wenige Atemzüge vergangen zu sein, als sie schließlich ihre beiden Jungen bei sich hatte.

Es waren ein Kater und eine Kätzin, zwei wunderschöne Jungen. Während die Kätzin, deren rauchgraues Fell dem Jungen sogleich den Namen Rauchjunges verlieh, ruhig dalag und einzuschlafen schien - so war der Kater ein wahres Wunder. Mit dem herausstechend orangeroten, beinahe feuerfarbenen, Fell war er etwas ganz Besonderes, das sah Blütenfall sofort. Die ungewöhnliche Farbe musste der Kleine von einem ihrer Vorfahren

geerbt haben, denn weder sie noch ihr Gefährte trugen ein solches Fellkleid.

Als der Kleine sich an den Bauch seiner Mutter kuschelte, verscheuchte er die Schrecken der Nacht und hinterließ nichts als wärmende Liebe im Inneren der Kätzin.
"Du heißt Flammenjunges, mögest die Finsternis nie dein feuriges Herz erreichen."

//////////////////////////////
- 1200 Wörter

Jaay, mal ein etwas anderer Schreibstil ^^"
Ich habe mich an Horror/ Grusel versucht - und ob das Ergebnis nun gut ist, müsst ihr entscheiden xD ^^"

Wie findet ihr diese kleine, etwas andere Perspektive, aus dem FlussClan? Und konntet ihr euch zumindest ein biiiisschen gruseln, oder war es komplett cringe? ^^"

Joa, Happy Halloween ihr Sternis, bis zum nächsten Mal ;D

Übersicht: Die Clans

* = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Königin ist und sich momentan in der Kinderstube befindet!^^

° = Dieses Zeichen bedeutet, dass eine Katze Mitglied des Rats in dem jeweiligen Clan ist^^

DonnerClan:

Anführer: **Buchenstern**- kurzhaariger Kater mit braunem Fell und grünen Augen

Zweiter Anführer: **Morgenröte**- Kätzin mit orangefarbenen Fell und grünen Augen

Heiler/in: **Graufell**- Kätzin mit grauem, langen Fell und blaugrauen Augen, Mentorin von **Rosmarinpfote**

Krieger:

°**Kastanienpelz-** schlanker Kater mit braunem Fell, Wurfgefährte von **Buchenstern**

Schwarzfleck- weißer Kater mit einem schwarzen Fleck an der Flanke, Wurfgefährte von **Fleckenpelz**

°**Fleckenpelz-** weißer Kater mit schwarzen Flecken, Wurfgefährte von **Schwarzfleck**

Glanzfell- langhaarige Kätzin mit silberweißem Fell, Mentorin von **Thymianpfote**

Kurzkralle- Kräftiger Kater mit orangefarbenen Fell, Wurfgefährte von **Morgenröte** und **Sonnenstreif**

Sonnenstreif- orangefarbene Kätzin mit dunklen Streifen an den Seiten, Wurfgefährtin von **Morgenröte** und **Kurzkralle**

Ahornschweif- schildplattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Kurzkralle**

Spinnenbein- kleiner, dünner Kater mit schwarzem Fell

Jagdkralle- dunkel getigerter Kater mit drahtigem Körperbau

Tigerstreif- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, muskulös gebaut, Mentor von **Basilikumpfote**

Blattfall- kleine Kätzin mit geschecktem, braunem Fell, Mentorin von **Salbeipfote**

***Minzsturm-** hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall**

Flammenglut- stämmiger Kater mit orangegetigertem Fell

Lachherz- orangefarbene Kätzin mit weißen Stellen an Pfoten und rechtem Ohr, mit grün-gelben Augen (@KarinaKruck)

Silberzunge- silbergrauer Kater mit blaugrünen Augen

Sanftblüte- sandfarbene, kleine Kätzin mit blauen Augen

Waldherz- weiß-hellbraun gefleckte Kätzin mit blaugrünen Augen

Federhauch- hellgraue Kätzin mit blauen Augen

Schüler:
Basilikumpfote - stämmiger, orangefarbener Kater mit grünen Augen
Thymianpfote - schwarzer Kater mit kleinem Kopf
˚**Salbeipfote** - heller Kater mit grünen Augen
Rosmarinpfote- zierliche, schildplattfarbene Kätzin (Heilerschülerin)

Königinnen:
Minzsturm- hellbraun gescheckte Kätzin mit tiefgrünen Augen, Wurfgefährtin von **Blattfall,** Mutter von Hyazinthenjunges, Veilchenjunges und Fliederjunges

Ältesten:
Krähenpelz- dürrer Kater mit dunklem Fell

Steinfuß- grauer Kater mit bernsteinfarbenen Augen

˚**Sandschatten-** sandfarbene Kätzin mit dunkelblauen Augen, Mutter von **Sanftblüte** (hat drei Junge verloren)

WindClan

Anführer: **Adlerstern-** schlanker Kater mit braunem Fell und bernsteinfarbenen Augen

Zweiter Anführer: **Aschenflug**- kleiner, grauer Kater mit buschigem Schwanz

Heiler/in:
Hasenpelz- kleiner, hellbrauner Kater mit großen Ohren
Windsturm- schwarze Kätzin mit grünen Augen und guten Ohren (@EmiShiroi)

Krieger:

Sturmwind- dunkelgrauer Kater, Wurfgefährte von **Kieselfell**, Mentor von **Eispfote**

˚**Kieselfell**- Grauer Kater mit dunkel gepunktetem Fell

˚**Falkenklaue**- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Wurfgefährte von **Adlerstern**

Rennschweif- hellbraune Kätzin mit langen Beinen, Wurfgefährtin von **Falkenklaue** und **Adlerstern**, Gefährtin von **Dornenstrauch**

***Tupfenblatt-** schildplattfarbene Kätzin

Dornenstrauch- drahtiger Kater mit dunklem Fell

Mohnblatt- Kätzin mit hellbraunem Fell, Mentor von **Buntpfote**

Funkenwind- rotbraune Kätzin mit grauen Streifen

Moorflug- Kater mit dunkelbraunem Fell

*__Heideblüte__- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen

Veilchenwolke- silberne Kätzin mit blauen Augen, Wurfgefährtin von **Heideblüte**

Flinkfell- hellbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen und gelenkigem Körperbau

Hüpferkralle- hellbrauner Kater mit grünen Augen

Schwefelflucht- schwarzer Kater mit dunkleren & helleren Tupfen und wasserblauen Augen (@KristallMaus)

Schüler:
˚**Buntpfote**- schildplattfarbene Kätzin mit grünen Augen
Eispfote- schwarze Kätzin mit weißen Flecken und grünen Augen, das linke ist sehschwach (@TanzDerSterne)
Hellpfote- hellbraune Kätzin mit weißem Bauch und bernsteinfarbenen Augen
Halmpfote- heller Kater mit dunklen Streifen und grünen Augen
Braunpfote- dunkelbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Königinnen:
Tupfenblatt- schildplattfarbene Kätzin, Mutter von Duftjunges, Windjunges und Wildjunges

Heideblüte- hübsche, silberfarbene Kätzin mit blauen Augen, Gefährtin von **Moorflug**, Mutter von Jaspisjunges (@-Insane_Dreamer-) und Wolfsjunges (@Wolfsblut)

Ältesten:
Klauenherz- brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Blumenwiese- silberne Kätzin mit blauen Augen und eingerissenen Ohren

˚**Eichenzahn**- dunkelbrauner Kater

SchattenClan

Anführer: **Eschenstern**- langgliedriger Kater mit schwarzem Fell

Zweiter Anführer: **Fuchsflug**- rotbraune Kätzin mit gelben Augen

Heiler/in: **Nachtholz**- dunkelbraune Kätzin mit grünen Augen, Mentorin von **Raschelpfote**

Krieger:

˚**Schwarzfell -** muskulöser Kater mit schwarzem Fell und breitem Kinn

Schattensee- schwarze Kätzin mit langem Fell, Wurfgefährte von **Schwarzfell**

Gelbgesicht- Kätzin mit beinahe gelben Fell und bernsteinfarbenen Augen, Mentorin von **Schlangenpfote**

Kleinnarbe- brauner Kater mit narbigem Fell

˚**Rattenschweif**- dunkelbrauner Kater mit grünen Augen, Wurfgefährte von **Kleinnarbe**

***Dornenzunge:** Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus)

Rotpelz- rotbrauner Kater mit gelben Augen, Wurfgefährte von **Fuchsflug**, Mentor von **Zapfenpfote**

Ampfernacht- rotbraune Kätzin, Wurfgefährtin von **Fuchsflug** und **Rotpelz**

Nadelfall- schwarze, kleine Kätzin, Mentorin von **Krähenpfote**

Tannennase- dunkelbrauner Kater mit schwarzen Streifen, Mentor von **Eidechsenpfote**

Eisvogel- weiße Kätzin, Mentor von **Blätterpfote**

Schneestreif- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Eisvogel**

Eibenfluch- dunkle Kätzin mit grünen Augen

Schattenfrost- schwarzer Kater mit grünen Augen

Schüler:
˚**Zapfenpfote**- brauner Kater
Raschelpfote- schwarze Kätzin mit kleinen Ohren (Heilerschülerin)
Blätterpfote- dunkelgetigerte Kätzin
Schlangenpfote- rotbrauner Kater mit grünen Augen
Krähenpfote- dunkelbraune Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen
Eidechsenpfote- rotbrauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen

Königinnen:
Dornenzunge: Gelbäugige Kätzin mit ungepflegtem, rostroten Fell über das dunkle Schatten verlaufen (@KristallMaus), Mutter von Libellenjunges (@KristallMaus) und Schmetterlingsjunges

Ältesten:
Schiefzahn- dunkelgrauer Kater mit schiefen Zähnen

˚**Graunarbe-** graue Kätzin mit einer Narbe quer über den Bauch

FlussClan

Anführer: **Nachtstern**- schwarzer Kater mit langem Fell

Zweiter Anführer: **Mondfeder**- graublaue Kätzin mit blauen Augen

Heiler/in: **Bachsturm**- silberne Kätzin, Mentor von **Schilfpfote** und **Knospenpfote**

Krieger:

Fleckenblatt- schwarz-grau gefleckter Kater

Schaumzahn- grauer Kater mit weißen Flecken

***Tropfenschweif**- silberne Kätzin mit langem Fell

˚**Mitternachtsstreif**- brauner Kater mit einem schwarzen Streifen auf dem Rücken

Efeukralle- brauner Kater mit grünen Augen

***Blütenfall**- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen, Mentorin von **Wolkenpfote**

Gänsekralle- Weißer Kater, Wurfgefährte von **Blütenfall**, Ersatzmentor von **Wolkenpfote**

˚**Schwanenfeder**- weiße Kätzin, Wurfgefährtin von **Blütenfall** und **Gänsekralle**

Regenfall- hellgraue Kätzin, Mentorin von **Dunstpfote**

Nebelrose- weiße Kätzin mit grauen & rötlichen Flecken und dunkelblauen Augen (@Blue_Night_Moon)

Spitzkralle-brauner Kater mit bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Schneepfote**

Bachglanz- silberne Kätzin mit blauen Augen

Mausstreif- grauer Kater mit runden, kleinen Ohren

Fischpelz- Kater mit grauen, langen Fell und blauen Augen

Schüler:
Schilfpfote-hellbraune Kätzin (Heilerschülerin)
˚**Dunstpfote**- hellgraue Kätzin mit weißen Pfoten
Wolkenpfote- weißer Kater mit zweifarbigen Augen (rechts: blau & blind, links: grün)
Schneepfote- weiße Kätzin mit grünen Augen
Knospenpfote- weißer Kater mit grünen Augen und hellbraunen Tupfen (blind, Heilerschüler)

Königinnen:
Tropfenschweif- silberne Kätzin mit langem Fell, Mutter von Frostjunges(@X-Mizi_Misaki-X)

Blütenfall- weiße Kätzin mit hellbraunen Tupfen und halbblinden Augen, Mentorin von **Wolkenpfote**, Gefährtin von **Spitzkralle**, Mutter von Flammenjunges und Rauchjunges

Ältesten:
˚**Forellenpelz-** silberner Kater mit eingerissenem Ohr

Katzen außerhalb des Clans:

Mond- Hauskätzchen, schwarzweiß gefleckte Kätzin

Mrs. Gray- Hauskätzchen, grauweiße Kätzin, Wurfgefährtin von Mond

Joy - Hauskätzchen, schwarzweiße Kätzin mit langen Beinen, lebt mit **Mond** und **Mrs. Gray** am Zweibeinerort

Rocky- Hauskätzchen, grau- schwarz gestromter Kater mit weißem Bauch

Kapitel 43. Ein Hauch von Schicksal

In Federhauchs Magengrube kribbelte es. Ob dies an der Aufregung lag, schließlich würde sie gleich den Sternenplatz beim Wasserfall betreten, oder an den vielen Kräutern, die sie vor der langen Reise als Stärkung zu sich hatte nehmen müssen, war nicht gewiss. Graufell, die nun schon etwas betagte Heilerin, lief sehr gelassen neben der frischernannten Kriegerin.

Sie war den Weg schließlich schon häufig gewandert. Jeden Halbmond, zum Heilertreffen, und nach jeder Kriegerzeremonie. Und heute würde der Tag sein, an dem auch Federhauch ihre Pfoten in die Höhle setzen würde.
Sie hatten soeben das Clangebiet hinter sich gelassen, sie hatten den Donnerweg, die Grenze zwischen dem Donner- und dem SchattenClan, überquert, und waren von dort an am Rand des SchattenClan Territoriums entlanggelaufen, immer am Ufer des Flusses.

Nachdem auch die letzte SchattenClan Duftmarkierung hinter ihnen lag, öffnete Federhauch das Maul und sog neugierig die Luft ein. Die Brise, die so überhaupt nicht nach den Clankatzen roch, war ungewohnt und spannend für Federhauch, die daran gewohnt war, Katzen überall zu wittern. Auch hier konnte sie ab und an schale Düfte von Katzen entdecken, die denselben Pfad zum Wasserfall gewandelt waren, doch sie waren schwach und alt.

Die beiden Katzen liefen schweigend, jede mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt. Während Federhauchs Konzentration gänzlich auf die kommende Prozession gerichtet war, so hing Graufell in ihren Gedanken dem Projekt der Freien Heilerkatzen nach. Ihr gefiel der Vorschlag, an dem die Ratsmitglieder arbeiteten. Es wäre schön, mehr Katzen ausbilden zu können und in Situationen wie diesen zu wissen, dass es noch mehr Katzen mit einem gewissen Heilerwissen im Clan gab.

Aktuell machte sich die graue Kätzin jedes Mal Sorgen, dass etwas passieren könnte, während sie gerade außerhalb des Clans beschäftigt ist. Rosmarinpfote, ihre Schülerin, war zwar sehr eifrig, doch noch so unerfahren wie ein Küken im Nest seiner Mutter. Wenn das Wissen des Heilens mehr Katzen gelehrt werden würde, wäre das eine große Erleichterung und eine Sicherheit, die Graufell gerne erfahren würde.

Sie fragte sich gedankenverloren, ob sich ihre Schlafprobleme dann womöglich auch bessern würden. Seit vielen Blattwechseln, in denen sie alleine für diesen großen Clan hatte Sorgen müssen, konnte sie keine Nacht mehr durchschlafen, ohne von Sorgen und Ahnungen geweckt zu werden. Eine Katze könnte ihre Hilfe brauchen, es könnte eine Frühgeburt anstehen, eine auftretende Krankheit, eine versteckte Verletzung, die sich entzündet. Wie konnte die einzige Heilerin des Clans da in Ruhe schlafen, völlig sorgenfrei?

Wie schön es doch wäre, einen Kreis an Heilerkatzen um sich zu haben, die sie vor solchen Ängsten bewahren könnten. Die sich nachts stationieren, um ein Auge auf die schlafenden Katzen zu haben, sodass die schon tagsüber so hart schuftende Heilerkätzin friedlich schlummern konnte.
Graufell gab sich einige Atemzüge lang dieser beinahe utopisch scheinenden Vorstellung hin, bis sie Federhauchs aufgeregtes Miauen vernahm.

"Graufell, ist dies der Wasserfall?" Sie klang ehrfürchtig, als sie mit großen blauen Augen auf die herabdonnernden Wassermengen starrte, die sich ihnen hinter der Biegung, die sie soeben hinter sich gelassen hatten, zeigten. Vom Wasser geglättete Felsen ragten aus dem Strom heraus, ließen das Nass springen, sodass Wasserspritzer die Luft erfüllten.

"Ja, das ist er", miaute die alte Kätzin bestätigend. "Wir werden seinem Lauf folgen, bis wir an eine Stelle kommen, an der man hinter die herabdonnernden Wasserbahnen schlüpfen kann. "
"Oh, das klingt ja so aufregend!"

Die beiden Katzen machten sich an die letzte Etappe ihrer Strecke und erklommen die Erhöhung des Wasserfalls. Schon nach kurzer

Zeit war das Fell der beiden Kätzinnen mit winzigen Perlen bedeckt, da sich die Feuchtigkeit des Sprühwassers schnell auch auf dem Fell der Kätzinnen ablegte.

Federhauchs Herz pochte aufgeregt, als sie, der Heilerin des DonnerClans folgend, in den schmalen Riss in der Wand trat. Der Riss, verdeckt durch brüllendes Wasser, wurde zu einem Durchgang, mit einem Rinnsal auf dem Boden, das immer breiter wurde, umso weiter sie kamen. Letztendlich öffnete sich der beengte Pfad zu einer weitläufigen, beinahe kreisrunden Höhle, an deren Seiten viel Geröll lag.

Das Rinnsal gabelte sich, sodass in der Mitte eine kleine, vom Wasser eingeschlossene, Insel entstand, und mündete in einem kleinen Teich. Dieser, vom Wasser eingeschlossene, Fleck wurde Sternenplatz genannt - und zu ihm begaben sich die beiden Kätzinnen nun. Graufell sah die junge Kriegerin ernst an.
"Der SternenClan wird nur mit dir sprechen, wer weiß, was sie mir derweil sagen werden. Was du tun musst, um mit ihnen in Kontakt zu treten, ist ganz einfach."

Sie deutet mit der Schwanzspitze auf sacht plätschernde Gewässer im Wasserfallteich. "Trink davon. Dann leg dich hin und versuch zu schlafen. Du wirst überrascht sein, wie schnell es hier funktioniert. Wenn du wieder aufwachst, wirst du dich unter Sternenkatzen befinden."

Federhauchs Fell kribbelte vor Aufregung, sie nickte, um zu zeigen, alles verstanden zu haben.
"Gut, dann lasst uns anfangen."
Graufell blinzelte Federhauch ermutigend zu, dann neigte sie sich zum klaren Wasser und legte ein paar Tropfen auf. Federhauch tat es ihr gleich. Das Wasser war kalt, die Kätzin konnte förmlich spüren, wie es ihr die Kehle hinunter rann und sich seinen Weg durch ihre Adern bahnte. Es schmeckte nach Sternenlicht, nach mondhellen Nächten, nach unergründlichen Weiten.

Die junge Kriegerin schloss die Augen und hielt einen Moment lang inne. Sie wollte das nach Sternen schmeckende Wasser gänzlich auskosten, den Augenblick auskosten, der so feierlich und ganz und gar unglaublich schien.

Sie hörte, wie Graufell sich auf die kühlen Steine legte, und der Augenblick verschwand. Federhauch versuchte sich ebenfalls hinzulegen, fand es jedoch äußerst ungemütlich auf dem kalten Gestein, sodass sie unbehaglich hin und her rutschte. Und dann plötzlich schien es ihr, als sei das Sternenwasser zur Gänze in ihr angekommen. Der unangenehme Stein verschwand, ihre Lider wurden schwer und sie fühlte sich, als würde sie zu schweben beginnen.

Langsam schloss sie die schweren Augenlider, legte den Kopf auf ihren Pfoten ab und seufzte. Sie war eingeschlafen.

Als sie wieder aufwachte, oder zumindest schien es ihr, als würde sie erwacht sein, befand sie sich an einem von der Nacht verdunkelten Ort. Erhellt wurde er durch eine Ansammlung an Katzen, deren Pelz aus Sternen zu bestehen schien. Federhauch riss die Augen auf. Sie taumelte näher an die Katzen - und blieb abrupt stehen.

Die SternenClan-Katzen hatten ihre Aufmerksamkeit so in Anspruch genommen, dass sie sich gar nicht weiter umgesehen hatte. Doch nun fiel ihr Blick auf eine am Boden liegende Katze, die am Rande eines Flussverlaufs lag. Kein einziger Stern erhellte ihr Fell. Und doch war es für Federhauch nicht schwer, die klaffende Wunde an ihrer Kehle auszumachen. Ebenso wie das weiße Fell, die blutverschmierten und fellbehangenen Krallen, die starren, blauen Augen.

Federhauch begann zu zittern.
Sie ahnte, wer da vor ihr lag.
Frostfeder.

"Federhauch", sprach eine der Sternenkatzen die erstarrte Kriegerin an. Sie hob ihren verstörten Blick und sah geradewegs in die warmen Augen von Irisdunst.

"Du bist stark, Federhauch. So stark." Ihr Miauen war liebevoll, doch sie lösten rebellierende Gefühle in Federhauch aus.

"Nein," miaute sie zitternd. "Nein, das bin ich nicht! Denn ich bin auch sie, und sie war nicht stark genug, um gegen den Flüsterer zu

kämpfen. Es ist doch nur eine Frage der Zeit, bis auch ich es nicht mehr aushalte. Das hier", sie deutete mit geweiteten Augen auf Frostfeders Leichnam, "das ist mein Schicksal."

Irisdunst schüttelte den Kopf. Ein Junges schoss plötzlich vor, mit wirbelnden Sternen in seinem weißen, von graublauen Schlieren versehenden, Fell. Es baute sich vor Federhauch auf und miaute grimmig: "Ich will dir mal was erzählen, du Große." Eine Katze von weiter weg rief entsetzt: "Traumjunges, komm her! Was tust du denn da?" Doch Traumjunges ignorierte den Ruf, und niemand hielt ihn auf, als er zart maunzend zu erzählen begann:

"Ich bin nicht einmal einen Blattwechsel alt, und weißt du warum? Weil ich in meiner ersten Blattleere verhungert bin. War kein schönes Erlebnis. Aber eine Sache habe ich mir da merken können. Und zwar den Frost. Der Frost ist kalt und hart und doof, weil er sich auf die ganzen Blätter draufschmeißt und damit die Tiere fernhält, die sich alle nur noch schlafen legen wollen. Das hat mir meine Mama erzählt. Aber", er sah Federhauch gewichtig an und machte ihr klar, dass sie nun gut aufpassen sollte, "aber ich habe auch gelernt, dass schon ein kleiner, warmer Hauch den Frost wieder zum Schmelzen bringt. Ketten aus Frost sind ganz einfach zu durchbrechen, du musst nur genug Wärme in dir haben. Das ist alles."

Traumjunges sah sehr stolz auf sich aus, und das konnte er auch sein. Denn mit seinen Worten hatte er Federhauch nachdenklich gemacht. Irisdunst murmelte: "Da hat das Junge recht. Schon ein kleiner Hauch genügt, um Großes zu bewirken.
Du besitzt einen Hauch von Schicksal.
Lass deine innere Wärme nie erkalten, dann wird niemand deinen Geist in frostige Fesseln legen können."

//////////////////////////////////////
- 1400 Wörter

Hey Sternis^^
Ihr könnt dieses Kapitel als das Finale ansehen, nach diesem wird es nur noch ein Chapter geben, das jedoch nicht mehr relevant für die Story ist.
Ich habe nämlich eine Danksagung geplant, denn auch wenn

das hier kein richtiges Buch ist, so gibt es doch so einige Personen, die ich gerne erwähnen möchte, da es ohne sie EHvS wahrscheinlich nicht geben würde.
Ohne sie hätte ich die Geschichte längst zwischendrin abgebrochen, hätte die Motivation verloren -
doch Dank diesen Personen lebt die Geschichte.

Dies hier ist der Abschluss von Federhauchs Geschichte, der Beginn eines neuen Abschnitts in ihrem Leben, nur dass wir sie da nicht mehr begleiten werden. Wer weiß, vielleicht schreibe ich irgendwann eine Art zweiten Teil von ihr, oder ein kleines Kapitel um zu sehen, wie es ihr in der Zukunft so geht.

Doch fürs Erste habe ich ein Special Adventure geplant: "Eibenfluchs Segen"
Und wie der Titel schon sagt, wird es um Eibenfluch gehen. Wann ich das erste Kapitel veröffentlich, weiß ich noch nicht. Ich habe eben erst angefangen, daran zu arbeiten, also kann es ein wenig dauern.

Allerdings möchte ich euch natürlich nicht ganz ohne Content dastehen lassen - deswegen kann es gut sein, dass ich demnächst etwas von meiner ersten Non-Fanfiction (Legends of Astar) veröffentlichen werde. Da bin ich schon echt aufgeregt ^^"

So viel jedoch dazu, nächste Woche erst einmal die Danksagung, und für heute:
Möge der SternenClan euren Pfad erleuchten!~

[image]

~ Danksagung ~

So.
Ein Hauch von Schicksal hat nun ein Ende gefunden...
43 Kapitel - jede Woche eins, und jede Woche seid ihr dabei gewesen, habt mich begleitet, habt mich angefeuert und mit euren Kommis zum Lächeln, Schmunzeln, motiviert Losschreiben oder vor mich vor lauter innerer Freude dazu gebracht, im Dreieck zu springen.
Es fühlt sich komisch an, dass diese Geschichte nun schon sein Ende gefunden hat.
Und ebenso komisch ist es, eine Danksagung zu schreiben ^^"
Doch ein paar Leuten muss ich einfach danken, also fange ich einfach an!

Zuallererst: @KristallMaus
Ich weiß, dass du zur Zeit inaktiv bist, deswegen wirst du meine Lobeshymne wahrscheinlich nicht lesen, doch ich werde sie trotzdem anstimmen!
Du bist einfach die süßeste, liebste und kompetenteste Watty-Maus die ich je getroffen habe. Dieses wunderschöne Cover, das meine Geschichte als Gesicht tragen darf, hast du gestaltet und mich damit zum Ausrasten gebracht, als ich es das erste Mal erblickt habe.
Etwas so Schönes - für mich, für meine Geschichte?? 👀🙈💖
Ich konnte es gar nicht fassen und bin dir so dankbar für deine Unterstützung <3

Kommen wir zu dir, Donnerwölkchen @Donnerwolke1 ^^
Wo soll ich anfangen? Bei deinen unzähligen lustigen, süßen, unfassbar pünktlichen Kommis? Die, die mich sooo oft zum Lächeln und Schmunzeln gebracht haben, die mir so oft die nötige Motivation für neue Kapitel gegeben haben? Du bist einfach ein Schatz und ich bin froh, dass du meine Geschichte gefunden hast <3 ✨
(By the way, das kleine Wölkchen schreibt auch gaanz tolle WaCa-Geschichten, und sogar ganz aktuell eine richtig tolle, interaktive -

da muss man *unbedingt* vorbeischauen! ;D)

Kommen wir zur wundervollen, einzigartigen, leuchtenden @Wo1fsblut !
Wolfie, was würde meine Geschichte ohne dich machen? Für dich ist die Story wichtig, und das macht es sie auch für mich (I mean, du hast sie einfach IN einer spannenden Tropfsteinhöhle weggebinged! Über Nacht hatte ich quasi doppelt so viele Kommis auf EHvS -du glaubst gar nicht, wie hoch ich vor Freude gesprungen bin! xDD😸)
Deine Tipps und Kommis, die diese Kommentarspalte bereichern, deine unfassbar süße, begeisterte Art - all das bringt die Geschichte doch gerade erst zum Strahlen!
Ich bin dir so dankbar, dass du ein wenig von deinem Funkeln an meine Geschichte weitergegeben hast, ohne dich wäre sie weitaus lebloser :/ ^^ <3✨💖

Der Preis für bereichernde kreative Ideen geht aaaan: @saphirnebel !
Vielen Dank, dass dir immer wieder die Zeit genommen hast, die Kapitel zu lesen und zu kommentieren - es war mir eine Ehre, deine Kommentare zu lesen und mit dir in tolleeeee Gespräche zu kommen! ;D <3 💝✨

Und du, @Amy-Sunshine , vielen Dank für deine Flut an Kommentaren, die du immer und immer wieder dalässt, die ganzen Bemerkungen, die die Geschichte einfach noch erweitern, hach, was würde die Geschichte bloß ohne dich machen? <33💖😸
Ich hoffe, dass ich deinen Usernamen noch lange unter anderen Geschichten sehen kann, da er mich immer wieder zum Lächeln bringt ^^ <3

So, und damit die WaCa-Gang nun wirklich vollständig ist... kommen wir zu dir, @fantasy_love_7 ✨💖
Die wohl beste Korrektorin, die ich je hatte! (Ich hatte auch noch nie eine... aber das zählt jetzt nicht! C:)
Du wertest meine Geschichte einfach so sehr auf, du hinterfragst die richtigen Dinge, bringst mich zum Nachdenken und Überdenken meiner Konzepte, deine Theorien sind immer sooo interessant zu lesen und ich glaube, dass ich meine Plots besser gestalten muss, damit sie für dich nicht so leicht zum Durchschauen sind ;D

Dafür danke ich dir einfach vom ganzen Herzen, es muss jedes Mal viel Zeit und Mühe in Anspruch genommen haben, das gesamte Kapitel zu lesen UND die ganzen Kommis dazulassen, die teilweise wirklich inhaltlich gutes und extrem ausführliches, langes Feedback enthalten haben.
Zu sehen, dass dir die Geschichte und ihre Charaktere wirklich etwas bedeutet, erwärmt einfach mein kleines Schreiberherz <33
Vielen, vielen Dank <3

Und nun zur letzten Person, der ich danken möchte:
🤍 @KarinaKruck ! 🤍
Du bist zwar auf Watty nicht aktiv, doch im echten Leben dafür umso mehr <3 Ich möchte dir für deinen ganzen Verbesserungsvorschläge danken, den Schreibfehlern, die deinen scharfen Augen nicht entgehen ;D
Vielen Dank für die tollen Gespräche, ich habe mich jedes Mal innerlich wie ein kleines Kind gefreut, wenn wir uns getroffen haben und du mir deine Gedanken zu Federpfotes Geschichte erzählt hast <3🤍🤍🤍
Und auch möchte ich mich entschuldigen, dafür, dass ich deinen Chara Lachherz in ein solches Drama gezogen habe... Das war nicht so geplant, ich schwör's, die sind einfach selbstständig geworden!

Und zum Abschluss möchte ich mich bei keiner genauen Person bedanken, sondern bei allen, die diese Geschichte gelesen, kommentiert und unterstützt haben <3
Leider habe ich nicht alle aufgezählt, das tut mir leid, denn ich freue mich über eure Kommis nicht weniger als über die der tollen Sternis, die ich gerade genannt habe ✧🖤
Vielen Dank an alle, die einen Chara erstellt haben, an alle, die einen Stern gegeben haben, die kommentiert haben, oder die Geschichte einfach bloß gelesen und Federpfote einen Platz in ihrem Leben eingeräumt haben🤍✧

Also an alle, die das hier lesen;

✧D✧A✧N✧K✧E✧